



Die

Dren ärgsten Tre-Narren

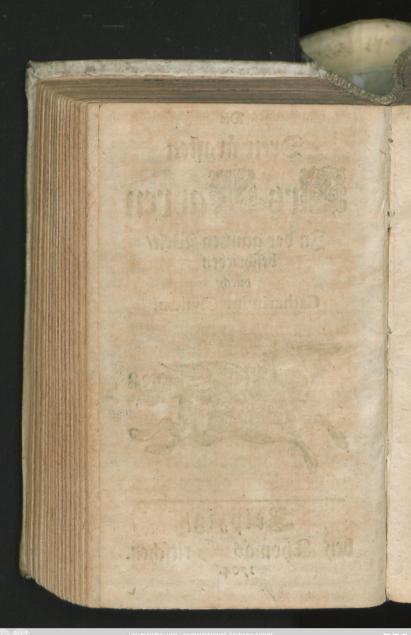
In der ganken Welt/ beschrieben

burch

Catharinum Civilem.



Beipzigs ben Shomas Fritschen,







Hogswerther Leser!

Js buch hat einen nater ischen titul / und ich halte wohl / daß mancher mennen wird / er wolle seine narrheit daraus studieren. Doch es geht hier / wie mit den apothecter-büchsen / die haben auswendig sathros oder sonst affen-gesichte ans gemahlt / inwendig aber has ben sie balsam oder andere köstliche arzenenen verbors gen. Es sieht närrisch aus /

₹\$\$)0(\$\$\$

und wer es oben hin betrach= tet/der meint/es fen ein neuer Simplicissimus ober sonst ein lederner saal = bader wieder auffgestanden. Allein was darhinter versteckt ist/moch2 te ich denenselben in das her= pewinschen/ die es bedürf fen. Uber Fürsten und Berren haben andere gnug geflaget und geschrieben: Hier finden die leute ihren text/die ent= weder nicht viel vornehmer sind/als ich/oder die zum wenigsten leiden muffen/daß ich mich vor ihnen nicht ents setze. Den leuten bin ich von herten gut: Daß aber etlis -\$63)o(\$6\$-

etliche laster so beschaffen find / daß ich sie weder loben noch lieben kan/ solches ge= het die leute so eigentlich nicht an. Es ist auch keis ner gemeint / als wer sichs annehmen will. Und dies sem wünsch ich gut glück zur besserung/vielleicht wirckt diese posierliche apothecker= buchse ben etlichen mehr/ als wenn ich den Catonem mit grossen Commentariis hätte aufflegen lassen. Plato hat gesagt: Imperare est legitime fallere populum. Es scheint als muste man die tugend auch per piam fraudem,

der füßlichten und neubegie= rigen welt auff eine solche manier beybringen / drum winsche ich nichts mehr/als die welt wolle sich zu ihrem besten allhier betriegen las-Sie bilde sich lauter lustige und zeitvertreibende fachen ben diefen narren ein; wenste nur unvermerckt die flugen lebens regeln mit le= sen und erwegen will. wer will die saturische art zu chreiben ber ietigen zeit vezbieten/da solches ben den Hugen Griechen und Ros mern mit sonderbahrer bes liebung erhalten worden?

-\$63)o(864-

Ich mache es ja so unhöff= lich und unchristlich nicht/ daßich mich befahren musse/als würden sich mehr dars an argern als beffern. Diels mehr will ich die schreibsüch= tigen papier=verderber bes schämen/welche unter dem deckmantel der satyrischen frenheit / solche unverants wortliche zoten vorbringen, davor der himel verschwars gen mochte. GOtt der un= betrogene herken fündiger bringe den leichtfertigen menschen zum erkäntniß/ der unlägst den verfluchten und henckermäßigen Klun-

dermuß in die buchläden eingeschoben hat! Gleich als wolte er die abscheulig= keit der unzucht allen er= schrecklich machen / da er doch mit seinen leichtferti= gen und unverschämten um= ständen so viel junge un= schuldige gemüther gears gert hat / daßman ihm tau= send mühlsteine an seinen half wünschen möchte. In Franckreich ist vor wenig jahren eine jungfer-schule naturlich und ärgerlich gnug heraus komen. Doch nun haben wir auch ein buch / darben wir den Frans Bosen

-603) 0 (803-

hosen nichts vorwerffen können. Eine schande ist es/ daß solche gewissenlose drus cker und buchhändler gefun= den werden/ welche sich so vielmehr dieser sünden theile hafftig machen, so viel mehr sie die schand possen unter die leute bringen. Nun ich wünsche noch einmahl/ Gott bringe die licht-scheuende fleder-mauß zum er= fantniß/damitihm die ver= dammten bogen nicht ein= mahl auff der seele verbren. nen/ und die bose brunst/die er ben vielen erwecket/auff seinem kopsfe zu pech und schwe=

- eds)o(eds-

schwefel werbe. Er mag fenn wer er will fo weiß ich/ daß ihn sein gewissen eher verdammet hat / als die er= bare welt davon hat urtheis len können. Run wie dem allen/ hier lege ich dem ferlen mit der fauglocke was anders vor/ baran er mag zierlicher schreiben lernen. Eines ist mir leid/ daß ich die sachen/welche mehrentheils voracht jahren mit flüchtis ger feder auffgesetset wor: den/ weder übersehen noch leserlich abschreiben kan. Und dannenhero verseheich mich unterschiedener drucks fel)=

-663) o (66%-Immittelst hatte ich lust mich zu nennen/würde ich wegen meiner verrich= tungen leicht entschuldiget senn/ wosern einige nach= läßigkeit an meinem orte mit unterlauffen solte. Go ist diff meine bitte / cs wolle ein iedweder die erinnerun: gen mit so gutem herten ans nehmen/als gut meine intentionist/einem iedweden audienen. Erhalte ich den zwecknicht/so soll doch der gute wille mich ergegen, welchen ich hierben gehegt habe. Im übrigen habe ich diß langebedacht/gleich. wie

-603) o (603-

wie ein schneider aus schlims men tuche kein gut kleid mas chen kan; also würde ich von bösen sachen kein kösts lich buch schreiben. Doch weil es einmahl geschrieben ist/sobleibt es ben der guten recommendation/lehe und urtheile wohl!



Ein=



Eingang.

Eutschland hatte nunmehr ben drenfig-jahrigen frieg bengeles get / und der angenehme friede fieng allbereit an feine früchte auszu= freuen / als ein groffer herr / dem bas leben in ben verschlossenen festungen biffher gar verdrießlich gefallen war, fich wiederum auf feine herrschafft begabt und daselbft fein zerftortes schloß auf eine neue und schonere manier anlegen ließ. Das werck gieng wohl von ftatten / die mauren wurden aus dem auffersten grunde wohl auffgeführt / die das cher fügten sich zierlich zusammen / die logiamenter hatten ihre ordentliche abtheilungen; und die fache furt ju geben / ein ieder freuete fich schon / den pallast in würcklicher vollkommenheit anzuschauen. Doch/wie es in den menschlichen sachen pfleget herzugehen/ daß fich die hoffnung allzeit weiter erstreckts

als die that felber : Alfo befunden fich die leute in ihrer freude / wo nicht betrogen/ boch fehr lange auffgehalten. Denn obgedachter Berr fiel in eine plogliche Francheit/ ward auch von den berein= brechenden tod übereilet / daß er faunt zeit hatte feinen letten willen zu erflären / und in ermangelung eigener leibes: erben / die nahesten freunde im testæ ment ordentlich zu bedencken. neschah? die leiche wurde prachtig bengefeket / und weinten diefelben am trosig= ften / bie fich ber erbschafft wegen am meisten freueten / daß man also wehl in die trauer-fahne hatte schreiben mogen; NULLI JACTANTIUS MOERENT, QVAM QVI MAXIME LÆTAN-TUR. Endlich ben eröffnung bes testaments fand sichs/ daß demjenigen/ der des hauses besißer senn würde / die beschwerung/doch ohne feinem schaden! aufferleget war / den angefangenen bats micht allein zu vollenden / fondern auch in allen flücken/ so wohl in großen als in Heinen/ idem auffgeschten verzeichniß zu folgen. Mun war gedachtes verzeichnif so accurat, eingerichtet look fast nicht

ein balcken vergessen war / wo er solte eingeschoben i wie er solte bekleidet oder gemahlet / wie er folce behobelt und bes schniket werden. Was solte der erbe thun? wolte er den pallaft haben / mufte er die bengefügte condition eingehen. Und also ließer in dem baugar forgfals tig, fortfahren / vergaß auch nichts in obacht zu nehmen / wie es vorgeschrieben war. Nach langer muhe fam er auf die gemächer / die er mit allerhand schildes renen auspußen solte/wie denn alle inventiones schon vorgeschrieben waren. Und da war ein faal, ben dem die verorde nung geschehen : Les folten in den drey groffen feldern der thure gegen if. ber die drey ärgsten nauren auf der weltabgemabler werden. In diesem fluck ereigneten sich nun groffe ferupels indem niemand gewiß fagen fonte / welches denn eben in der groffen und weit= laufftigen narren-schule der welt / die 3. gröften und vernehmften narren fenn musten , und ob nicht auff allen falls wenn ein schluß folce getroffen werdens man einen præcedenz-ffreit um die narven-tappe / oder wohl gar einen injurion-

pro-

463)4(864-1

process mochte an den haß bekommen! nach dem befandten sprichwort : Quo Aultior, co superbior. Es fiel auch die fes inconveniens mit ein / baß einer/ ber iekund ein fleiner narr ware / in furker zeit mit einer hohern charge mochte verfeben / und vielleicht über die oberften gefeket werden. Denn weil beute zu tage die ehre nichts ist als ein blosser titel, so fonte man leicht verfteben / was da heift : Seniores ludunt titulis, ut pueri astragu-Zwar der sache muste endlich abe geholffen werden / und famen zu dem ende die flügsten besselbigen orts jufam= men / ob sie nicht in der zweiffelhafften frage fonten einen richtigen schluß tref-Einer machte den handel fehr fen. Schwer / vorgebende / er hatte auff seiner reife durch Ober-Sachien/in einem vor= nehmen abelichen hause einen saal gese= ben / ba neun und neunkto narren maren abgemablt gewesen / und ware noch ein ledig feld gelaffen worden / wenn fich unverfebens ir gend einer angegeben/ben ber mabler vergeffen hatte. hero wiede die wahl unter so vielen nicht gar zu leicht fenn. Ein ander gab por/

-603) 5 (60%

ber ware ber grofte narr/ welcher bie gröften fchellen hatte : Aber er mufte fich berichten laffen / daß die meiften schellen beimlich getragen wurden / sonderlich nach der zeit / da man unter den baruquen und breiten buten viel verbergen fonte. Mach langem berathschlagens fieng ein alter grillenfanger / der bighero gant ftill geschwiegen, also an: The Ser= ren / was wolt ihr in diefer ftube die grd= ffen narren ber gangen welt aussuchen, the fomt mir vor als wie Peter Squenks der meinte/weil er im dorffe feinen Pfar= rer hatte / und berowegen als schulmeifter ber oberfte zu Rumpelsfirchen ware / fo muffe er ohnfehlbar der bochfte in der gangen welt fenn. Magnum & parvum funt relata. Will einer nun wiffen/ was in diesem oder jenem stucke das gro. fte in der gangen welt fen / der muß auch einen blicf in die gange welt thun. Und ich halte der feel. herr habe einen flugen besiger seines hauses baburch bestätis gen wollen / indem folder / frafft der bedingung / sich in der welt zuvor versuchen / und alfo in betrachtung vielfalti= ger narren/ besto verständiger werden mufte.

· +693)6(863-

muffe. Diefe rede wolte bem jungen fantgen nicht zu sinne / daß er sich so viel meilen hinter ben backofen verlauffen folce! absonderlich war ihm diß zuwis der / daß er feine liebste fo lange verlaffen muffe / mit welcher er fich / nach der ge= wonheit aller reichen erben / verplempert hatte. Aber es halff nichts, wolte er nicht/fowar schonein ander da/ der es um dieß geld thun wolte. Derohalben/ weil wider den tod fein fraut gewachsen war / so ward unverzüglich zu der reise geschieft und freueten sich die andern/ wenn diefer auff dem langen wege ums kame in feinen gutern zu bleiben. machte ihm auch einer ein propempticum, und feste diefe worte mit dazu: I decus i nostrum melioribus utere fatis.

Er meinte aber/das waren die meliora fata, wenn er bald stürbe, und in den
himmel fame. Sit divus, modo non
vivus. Nun ware viel zu gedencken, mit
was vor nassen augen der abschied genommen worden, und was ihm die liebste vor lehren mit auf den weg gegeben,
wenn es nicht das ansehen gewinnen
möchts/als ware dieser narren auskoster

一般) 7 (8 4

ber erfte im regiffer gewesen. fen nur fürislich diß gefagter reifete fort/ und nahm memand mit fich / als bren biener / einen hoffmeister / einen alten verwalter / der die quartiermeifter-ftel= le vertreten folte / und einen mahler/ daß man bas ebenbild alsobald haben fonte / wenn fich ber groffe narr feben lieffe. Lichter und laternen bedurfften fie nicht/ denn fie meinten / sie wolten die narren eber im finstern finden / als Diogenes die menschen am bellen mittage. Nunwir wollen die andern zu hause / und abson= berlich die übelaufffeber ben ihrer admimifrationlaffen / und wollen der schönen compagnie zu allen wunderlichen und karrischen begebenheiten bas geleite geben.

CAP. I.

Lorindo, der Herr selbst / Gelanor, der hosmeister/und Eurylas, der verwalter zogen mit ihrem mahler und drei dienern von dannen / traffen anch innerhalb acht tagen wenig denckwürdiges an. Weil es doch allezeit die art mit den seuten hat / daß sie nur dassenige hochhalten / was weit entlegen ist; und

44

bin=

- 863) 8 (863-

hingegen ihre eigene sachen verachten oder hindan fegen / nach dem fprichwort: Asinus peregrinus majori venit pretio, quam equus domesticus. Also eileten fie von ihrem vaterlande hinweg / und meinten nicht in der nachbarschafft viel merckwürdiges anzutreffen. Als sie aber etliche funffzig meilen hinter fich hatten / famen fie auff den abend fehr mude in das wirthshauf. Der wirth war allem ansehen nach ein feiner höfflicher mann / der fich gegen fremde gafte fehr wohl anlaffen fonte. Absonderlich wufle er sich in gesprächen mit iederman fehr annehmlich aufzuhalten / daß die compagnie vermeinte, es wurde nun einmahl zeit fenn/ etwas genauer in die narrische welt zu gucken. Fragten de= rowegen: Ob nicht etwas sonderliches in selbiger gegend zu sehen ware? der wirth gab zur antwort: Es ware ein schlechter ort / da man viel raritaten nicht antrefe fen würde; doch könte er dieses rühmen! daß eine meile von dar ein warmes bad fen / da nicht allein die natur viel vortreffliche munderwerde zu erweisen pfle= ge / fondern da auch allerhand gattung

you

von groffen und geringen leuten fich hauffig antreffen lieffen. Gie batent weil sie des weges nicht fundig / mochte erihnen bas geleite geben / und folce er vor gute beld nung nicht forgen. Er bedachte sich etwas; boch nach wieder= holter bitte fagte er ja/ und ward alfo noch den abend zu der reise gewisse an= falt gemacht. hierauff wurden fie in ihre fchlafffammer gewiesen / und hatte fich Florindo schon ausgefleidet / als der mahler geschwind gelauffen fam / mit dem bericht / wofern sie wolten einen erk-narren finden / folten fie ihm folgen. Sie waren froh/ und lieffen fich nicht auffhalten / famen auch in aller stille vor des wirthes fammer thur/ da horeten fie/ wie die frau mit bem manne expostulirte. Was / sagte fie / du ehrvergeffener vogel, wilft du wieder aus dem hause lauffen / und mir die fchweren hauf-forgen allein auff dem halfe laffen ? Batten dich die kahlen schüffte vor 2. jahren ge= miethet / so mochten fie dich houer vor eis nen boten gebrauchen. Jest bist du mein mann / und deffenewegen hab ich dich in die guter einsigen lassen / daß du mir

-603)10 (86%-

mir pariren folft. Der hatteff bu tvoleln ein landlauffer werden / fo hatteft du eine marcfetenner-hure mogen aussuchen / ich hatte doch wohl so einen nas efichten bernheuter gefriegt: Daß dich bos regiment! mache mir es nicht zu Bunt / fonft werden meine nagel mit beis nem buren-fpiegel treffliche camerad= Schafft machen. Gelt bu haft Blaubelts gen im warmen bad lange nicht befucht? Du elender teuffel / wenn bu deine baußarbeit recht verforgen fonteft! Bier fiel the der mannin die rede / ach herkallers liebste frau / fagt er / warum erzürnet thr euch doch um so eine geringe sachel the wiffet ja / daß ihr allzeit drauff franck werdet. Goll ich nicht mitreifen / fo fagt mir es nur mit guten / ich will von hergen gern zu hau'e bleiben thur nur eurer gefundheit feinen folden fchaden. Ach du hunds ic. sieng sie hingegen ant du hast es wohl verdient / daß ich dir viel gute worte geben foll / wie lange hat das lauffen nun gewähret, und wie lange foll ich dein schaubhürgen fenn? ber bencker dancke dirs / daß ich mir beinetwegen das berge und das leben abfressen muße und

und rede mir nur fein wort darzwischen/ fonft wollen wir sehen / wer herr im haufeift. Du bettelhund / wer warest bu/ als du in beinem lausigten mantelgen ans gestochen kamest / da dir das hemd zu den hofen heraus biena, und da dir der fleif auff benden feiten heraus gucte / hatteft du noch einen blutigen beller gehabt/ wennn man dich hatte ju boden geworf= fen? Wer hat dich denn nun zum manne gemacht / du efel / als eben ich? Und wer hat dir beffere macht obrfeigen zu gebent als eben ich? Der mann wolte etwas reben / aber esfiena ab cheulich an ju flatfchen/daß die zuhörer geschworen hatten! der gute ferl befame maulschellen/ba/ das du bernheuter / rieff fie / da / ba / haft du geld auf die reife/ du verlauffener fchelm/ da haft du die lauge jum warmen bades warte, ich will dir den fopff mit ber man= del feule wieder abtrodnen. Der mann mucffte kaum dargegen / nur bisweilen murmelte er diefe worte: O meine guide ne / heryliebste frau / was hab ich denn gethan? Endlich als das gefechte lang genug gewähret / und viel leichtfertige worte vergoffen worden / fagte die frau

-808) 12 (808-

Das foltu wiffen / bu eingemachter efelstouff / daß ich dich nicht wegziehen laffe / und damit du ju haufe bleiben muft/ fiehe / fo will ich dir schuh und strümpffe verstecken / und folst du morgen ben gangen tag jur ftraffe barfuß gehn. hiermit fam fie an die thure, und wolte die ftrumpffe heraustragen / ba rif die compagnie wieder aus / und verfüg. te fich in die schlaff-kammer. Dun hat sen fie gerne fich über ben narren verwundert, aber um den schlaff nicht zu verftoren / versparten fie folches biß auff ben andern tag / gaben unterdeffen bent mahler befehl fich mit den farben fertig ju balten/ wenn er unversehens ben efenden fiemann abmahlen mufte.

Früh morgens gieng der gute mann mit seinen grillen zu rathe/ wie er sich doch gut genug entschuldigen möchte/ wenn er von den gästen zur reise gefordert würde/ vornehmlich schämte er sich/ vor den fremden leuten mit nackigten beinen zu erscheinen/ und gleich= wohl kunte er die sache nicht ändern/ doch zu seinem glück sas der mahler in der stube/ und machte die farben zu

rechte/

-£63) 13 (£63-

Bechte / ber hatte nun etwas in der fams mer oben vergeffen / und wolte es holen/ indeffen wischete der wirth über die schwarze farbe / und bestrich sich die bloffen beine über und über / daß zeben blinde hatten follen vorüber geben / und nicht anders bencken / es waren rechte nerte englische frumpffe. In solchem ornat fleckte er die fiiffe in die pantoffeln! und fprach feinen gaften ju / fragte / wie fie geschlaffen und ob fie gesonnen / nach bem warmen bade ju reifen? Es fen ihm herglich leid / daß feiner liebsten diese nacht ein schwerer fluß auff die bruft gefallen / und er felbit gezwungen wurde hier zu bleiben / und der annehmlichen gesellschafft zu entrathen. Golche ent-Chuldigung wurde leicht angenommen/ und nachdem das frühstück verzehret/ und ber wirth bezahlet / namen fie einen andern wegweiser / und reifeten auf erwehntes warmes bad zu. Unterwegens fiengFlorindo an: Ist dieses nicht ein an= blick von einem rechtschaffenen haupte narren / daß ein mann / der doch wohl in der welt fortfommen tonte / einer ei= teln und verdrießlichen nahrung willens

7 fich

-603)14(803-

fich mit einer folden vettel verkuppelts und fich zu einem ewigen fclaven macht. Und ift es nicht ein gedoppelter narr/ daß er fich fo eine matte francke frau laffet obrfeigen geben, un schmeift die alte bere nicht wieder / daß ihr alle dren gahne vor die fuffe fallen: Da geht nun der arme bonner in feinen geschwärtsten beinen/ und wer weiß/wie ihm das mittagsmahl befommen wird. Der hoffmeister gab fein wort auch dazu/ und war dieles feine erinnerung / man folce fich über den er= ffen narren nicht zu fehr verwundern/ es mochten noch groffere fommen / ben welchen man die verwunderung noch mehr vonnothen hatte. Es währete auch nicht lange / fo kamen sie an ein borff / da sahen sie / daß ein grosser zulauff von leuten war / fie eileten hingu/ und befunden / daß ein mann / der fonft/ ben fleidern nach / erbar gnug war / fei= ne frau ben ben haaren hatte/ und ihr mit einem prügel den rucken mit aller leibes-macht zerklopffte. Gie lieffen Die zween ungleichen federfechter von einander reiffen / und fragten : 2Bas er benn vor eine urfach hatte mit feiner: frau

-693)II(663-

frau so unmenschlich umzugehen? Ach ibr Berren / fagte derkerle / ich bin ein spisen-handler/da hab ich ben einem vor= nehmen Juncfern einen guten verdienft gehabt / und foll mir nur die frau / die lose bestie/ ben gefallen thun/ baß sie fprache: Dun @ Det lob und bancf / daß die spigen verkauft find! Aber berben= cfer hohlte sie, ehe sie mir zu liebe das wort fagte / und doch muß fie noch fo fagen / und folt ich ihr den half in zehen flucte brechen. hierauff fragte Eurylas die frau / warum fie fo widerwartig ware / da fie doch mit leichter muh die= fem unglud entlauffen fonte. 21ch fagte fie / es ware viel davon zu redens wer alles erzehlen folte / wenn mein dummer hauß elephant den narren in kopff bekommt / so muß er was zu zanden haben / und wenn er die urlache vom zaune brechen folte. Es ist ibm nicht um die liebe gottesfurcht zu thun/ hatte ich so gesagt / so ware was anders here aus fommen. Gelanor versette: Bleichmohl hatte sie das wort gar leicht nach sprechen können / und also ware sie besto mehr aus der sould gewesen / wenn the

一般)16(8年

hernach etwas ungebührliches ware zue genuthet worden. Ja wohl / fagte fie/ hatte ich es nachsprechen fonnen / wenn ich nicht wuste / was er vor ein liebes berigen ware. Das iff der manner gebrauch / sie fodern so viel von den wei= bern / big es unmoglich ift alles ju thun/ und derohalben ift/ diefe am flugften/ die im anfange fich nicht laft zum narren machen. Wer a. fpricht foll auch b. sprechen und das will ich meinem ferln nimmermehr weiß machen / daß er mich das gange 21. b. c burchführen foll. Sierauff ritte Florindo fort, und fagte ju feis nen gefährten / es verlohne sich nicht der muhe/ dem lumpen=gefinde zuzuhören/ boch gab Gelanor biefe anmercfung dar= au/ es ware nicht eine geringe warheit mit unter gelauffen / benn / fagte er/ folte der mann nicht mit dem schwachen worckjeuge gedult haben / und wann er in der weiber gemuiche eine verdrießlichfeit befinde foire er nicht vielmehr auff mittel und wege benchen / fie gu beguti= gen / als daß er einen teuffel beraus und Jehne hingegen wieder hinein fchlagt. Er muß sie doch einen weg wie den andern

-808)17 (864-

um sich leiden / und wer wird mit ihrer boßheit årger gestrafft / als der mann selber? Eine geringe schwachheit wolte er nicht vertragen / nun muß er eine übermäßige boßheit einfressen / und koint so zu reden aus dem staube in die mühle/ aus dem regen in die trauffe. Es ist nicht ohne / Alexander M. behm Curtio hat es auch vor gut erkannt / daß ein mann seine frau schlagen möchte / allein es bleibt doch daben / was ein vornehmer Consistorial-Math gesagt: Wer die frau schlägt / der ist ein elender mann; wer se aber aus geringen ursachen schlägt / der ist gedoppelt elende.

In bergleichen discoursen hielt sich die compagnie auf biß sie vor das städtzen gelangeten / allwo des wirthes aufsage nach das warme bad anzutreffen war. Nun hatten sich eben viel leute einzesunden / welche die frühlingszur das selbst gebrauchen wolten / daß also wezen der quartiere grosse ungelegenheit war. Nach vielen bemühungen kamen sie ben einem Priester in das logiament/ und funden einen vornehmen Cavallier, der sich mit seiner liebste etliche stunden

zuvor eben in selbigem haufe einquarties ret hatte. Gie machten bald befandschafft / und beschloffen die mahlzeit ben= fammen einzunehmen / inzwischen ließ Florindo einen becher wein langen / und Brachte dem unbefandten Cavallier eine auff gefundheit zu. Allein wie er darnach greiffen wolte / kam die liebste darzwischen: Uch mein engel / fagte fie/ was will er mit dem ungefunden wein in dem leibe / er gedencke doch / baß er durch ei= nen iedweden becher erliche tage von feinem alter / und noch einmahl so viel bluts-tropffen von meinem herten abfauffen muß. Uch er thu ben becher weg! Er schüttelte ben fopff und gab gur antwort: Meine frau / bas ift fein überfluß / wenn man vornehmen leuten zu bestätigung fernerer bekandschafft ei= nen erleidlichen ehren = becher bescheid thut / ich werde darum weder eher noch langsamer ferben/ob ich den becher trin= che/ oder auff die erde gieffe. Gleichwol biefer worte ungeacht / griff fie noch barter ju/ und bat ihn / er folte doch feis ne liebste bedencken / welche feine gefund= heit so genau und sorgfältig in acht nah-

-£63) 01 (£63-

me. Rurg von der fache zu reben / fie brachte ihm fo viel bewegliche worte für/ fieng auch ein bifgen an zu weinen / daß der gute herr fich mufte gefangen geben; und solches that sie ohn unterlaß / wenn er einen biffen wider ihren willen effen/ oder fonft was vornehmen wolte/ das ihr nicht annehmlich war. Recht lächer lich ffundes / als in währender mahlzeit ein mabler fam / und allerhand schilderenen zu verkauffen hatte. Denn als die andern etwas von ihrem geld anlegten/ und diefer eines studes gewahr wurdes auff welchen die einnehmung der groffen chinesischen mauer abgebildet war / beliebete er es zu fauffen. Es mag feyn daß er sich in das bild verliebte / oder auch/ daß er in der gefellschafft nicht wolte vor karg angesehen werden. Doch schlug sich die liebste bald ins mittel / und berebete ihm wunderliche handel. Er folte boch sehen/wie die farben so unscheinbar aufgetragen/wie es hin und wieder schon abgesprungen / es ware gewiß etlich jahr ein ladenhuter gewesen/ nun fame er und fuchte einen narren / ber es über der mabljeit in voller weise behalten mochte.

-\$\$3)20(20\$

Sie wuffe einen mahler / der hatte ftue cte / benen nichts fehlte als das leben/ und welchen andere tafelfucferenen nicht das wasser reichten. Uber diff mare es schande / daß er feine schone ducaten und reichsthaler vor folch lumpenzeug folte hinschleudern/ wenn es noch doppelschil= linge ober füpfferne marien = grofchen waren / deren man ohne diß gern wolce loff fenn. Summa fummarum/er durffte das bild nicht kauffen. Nach verrichte= ter mablzeit zog Gelanor ben Florindo auff die feite / und fragte ihn / ober auch ben abscheulichen narren in acht genom= men? Ach/ sagte er/ist das nicht ein mufter von allen elenden fclaven! Das weib stehet in folder furcht / daß fie in ernste nichts begehren darff / und gleich= wol fan fie unter dem schein einer demutthigen und unterthänigen bitte ihre berr= schafft glücklich manuteniren. groffen Berren ift das fprichwort : wenn fie bitten / so befehlen fie; aber es scheint/ als wolte folches ben diefer frau mahr werben / und also istein schlechter unterfcheid / ob fich der mann befehlen laft oder ob er in alle bitten willigen muß. Florin-£\$3)21(8\$\$-

Florindo, der allezeit die helffte von den gedancken ben feiner liebften hatte / fiel ihm in die rede / und wolte erweifen/ baß alles aus reiner und ungefarbter liebe geschehen / und alfo ber mann mare straffwurdig gewesen/ wenn er folch freundlich ansinnen durch raube und unbarmbergige minen von fich geftofe fen hatte. Allein Eurylas fiena beffeig angulachen/ und fragte/ ob er nicht wie fte / daß feine fache fo fcblimm ware / die fich nicht mit einem erbaren mantelgen bedecken ließe. Man durffte denfelben nicht alsobald vor einen engel bes lichts ansehen / welcher bem eufferlichen fchein nach alfo verftellet mare. liebe bestünde in dem / daß benderfeits ein gleicher wille in gleicher frenheit ges taffen mare : nun aber fen der gute mann mit feinem willen bermaffen gebundent daß man nothwendig schlieffen fonne/ dem weibe fen es nicht darum zuthuns daß sie bem manne viel nach seiner inclination machen wolte. Ben diefen worten fam ber priefter / bem bas hauß gehortel in das zimmer hinein geereten / und legte seine complimente abs

sie solten in der wenigen bequemlichkeit vorlieb nehmen / und nur befehlen / was fie begehrten. Sierauff gerierben fie in ein gespräche und fragte Florindo: 2Ber denn der unbekandte gaft fen? Der priester gab zur antwort : Es ware ein por= nehmer mann/ habe fich vor diefem in ho= hen Fürstlichen diensten auffgehalten/es fen ihm aber der neid zuwider gewesens daß er nun von feinen renten leben muffe. Jest fen er mehrentheils wegen feiner liebsten in das warme bad gezogen / als welche verhoffte hierdurch fruchtbar zu werden. Florindo fragte in feiner ein= falt : Db denn das wasser solche kraft hat= te? doch halffihm Gelanor bald aus dem traume / indem er fagte: Thuts das bad nicht/fo thuns die bad-gafte. Der Priefter stellte sich/ als verstünde er die rede nicht/ und nam bald abschied / mit wiederhohl= ter bitte / das logiament nach ihrem wilfen ju brauchen. Da gieng es nun an ein lachen / über die fruchtbarkeit des weibes / die nicht viel anders ausfah/ als ein alter meeraffe, und fonte man faft errathen/warum der mann feine hergallerliebste gemaglin nicht gerne erzürnen mole

· 603)23(603-

wolte / indem er ohn allen zweiffel die benforge haben muste/ als mochte sich die angefangene fruchtbarfeit durch ben zorn wieder zerschlagen. Absonderlich muffe Eurylas, der alte durchtriebene fufannenbruder/ viel hiftorien auff diefen fchlag bengubringen. Es habe einmahl eines schiffers frau an ihren mann fo herkinniglich gedacht/ und in solchen gedancken habe fie einen eiß zapffen vom röhr-kasten abgebrochen und verschluckt / also daß sie bloß von dieser eine bildung durch hulffe des eiß=zapffens fchwanger worden / und ein artiges fchanes weißhäriges knabgen an die welt gebracht. Eine andere habe nur auf ih= res abwesenden mannes gesundheit getruncken / und alsobald hatte sie den se= gen ihres leibes empfunden. Wieder eine andere hatte sich an hechts-leberns und noch eine andere an herings-köpffen fruchtbar gegeffen. Endlich fam die application, die gute frau mufte gewiß fol= ther mittel nicht kundig fenn/ daß fie alles auff so eine weitlaufftige reife hatte spielen muffen / und wurde genauein trince= geld zu verdienen senn / wenn iemand ein solches

folches probatum est dem alten Herrn erdiffnen wolte. Mehr dergleichen händel kamen vor / als der mahler dem Florindo einen project vorstellete / was er
auf seine ledigen tafeln vor narren wolte
mahlen lassen. Im ersten bilde war eine frau / die ritte auff inem mann / dem
esels-hren angehesstet waren / mit dieser überschrift:

Dasiftein groffer narr / der um das

liebe brod

Des weibes esel wird / und leidet solche noth.

Auff der andern war ein mann/ der ritte auff der frauen / und stach ihr die sporn weidlich in die ribben / mit dieser überschrifft.

Das ift ein größrer narr : Er legt bie

sporen an/

Daer sein treues pferd mit gutelen-

Auf der dritten war ein reuter/der keinen zaum in der hand hatte / mit diefer übers schrifft:

Das ift der grofte narr/er reitet zwar

Doch kommt er nur dahin, wohin der gaul begehrt. Flo-

Florindo fahe die kunftstücke mit sons berlichen freuden an/und vermeinte nun feine mubfame reife gluctlich abgelauffen zu senn / und warde er nur innerhalb 14. tagen seine liebste wieder zu sehen befom= men. Aber Gelanor halff ihm bald aus Dem traume/es mare noch langenicht an dem / daß er von den ärgsten narren in der welt urtheilen konte / ob er schon et-Liche proben von rechtschaffenen weiber= narren angetroffen batte. Or muste noch weiter dran / ehe er die zahl bis auf neun und neuntig brachte. xylas brachte einen artigen possen zu marchte / . G. fagte er / Monf. Florindo wo er fich feineliebste zu fehr einnehmen laft / fo.muffen wir über die dren felder noch eines bauen / da er hinein gemablt wird. Gelanor lachete / und both fich an die überschrifft zu machen: Der mabler felbst tratibm ins gesichte, als welte er icon auff ben grund-rif fiubieren Mit einem worte/ der handel wurdn. fo viel/daß Florindo jusagte/er wolte die liebste ju hause des ihrigen gerne warten lassen / sie solten ihn nur nicht in bas marren-register mit einschreiben / wegen

· (603) 26 (603-

ber reife mochte es nach ihrem gefallen lang ober furt waren.

CAP. II.

OP Olgenben tag wolten fie zur furge Sweil sich des bades gebrauchen/und giengen alfo etliche ftunden por mite tage fein gemach dabin. Dun meinte Florindo, weil in seinem borffe alle baurn-jungen ben but vor ibm abges jogen / so muffe ihm die gange welt zu fuffe fallen; derhalben / als ihm eine bequeme ftelle gefiel / welche aber allbereit von einem andern eingenommen war/ Begehrte er von ihm / er folte doch aufiteben. Diefer gab ihm eine hohnische mis nejund fagte nichts mehrjals: Monfieur fan er warten? Florindo blieb ffebens und vermeinte auff so eine gute ftelle ware noch wol zu warten; allein wie ihm die zeitetwas lang ward / fragte er noch einmahl / wie lange er warten folte / ber fagte nichts darauff / als: Er warte fo lang es ihm beliebt. Florindo schüttelte ben fooff / und betheuerte hoch / er hatte fich bergleichen unhöfflichkeit nicht vers feben. Indem fam der hoffmeifter bar=

gu / und hielt ihm verweißlich vor / ware um er mit aller gewalt in bas narrens register wolle gesett fenn / es ware hier ein freger ort, ba die erften bas befte recht hatten/un ba niemand bem andern unterthan ware. 2Bas/fagte Florindo, foll einer von Abel nicht beffer respectirt werden/als auf diefe weife? wer weiß/ ob der lausichte ferl so viel groschen in feis nem vermögen hat/als ich 1000.thaler? Gelanor schalt ihn noch harter / mit der bedrauung / er wolte gleich nach hause reifen, und fein bildniß drenfach abmah= len laffen/er mufte nicht/was hinter dem unbefandten menschen mare / und folte er fich wegen ber frenheit diefes orts bes dancken/daß jener nicht gelegenheit gut fernerer action gehabt. Was geschahe? Florindo war mit dem hoffmeister übel ju frieden / und ftellte fich / als hatte er schlechte lust zu baden/gieng auch mit eis nem pagen hinaus/der unbefandte / der von ihm so übel angelassen war/und sid nur vor dem orte gefcheuet hatte/ handel anzufangen / folgete ihm auff dem fuffe nach / recontrirte ihn auch in einem gaß. gen / ba wenig leute ju geben pflegteu;

-€\$\$)28(6\$\$-

da gab es nun furne complimenten / fie griffen bende jum degen / und machten einen abscheulichen lermen / daß das gegefdiren in das bad fam es waren zween fremde ferlen an einander gerathen / die wolten einander die halfe brechen. Gelanor fuhr geschwind in seine fappe / und eilete binaus/ da er benn fich enfrigft be= mubete/frieden ju machen. Jedennoch weil der andere auch friren benftand erhielt / konte die sache anders nicht ver= tragen werben / als daß fie zusammen auff einem plas por bem thore revenge fuchten. Was wolte der hoffmeister thun? ber farren war in den foth gefossen / und ohne muh fonte man nicht zurücke. Derhalben blieb es ben ber resolution, und hatte Florindo bas glücks Daß er im britten gange bem unbefande ten eisenfresser eines in den arm verfette. Darauff ward die sache vertras gen / und ob zwar der beschädigte sieb vorbehielt/weitere satisfaction ju suchen/ gab ihm doch Gelanor höfflich zu verster hen / er wurde nicht begehren / daß fie als reifende personen seinetwegen etliche wochen verziehen solten; sie würden in- .. amischen

-\$\$) '29 (8\$\$-

zivischen niemahls vor ihm erschricken und allezeit parat fenn/ihm auffzuwar= ten. hiermit verfügte fich ein ieder nach hause / und gieng Florindo mit seiner gefellschafft wieder in des gedachten Prieftere logiament. Mun hatte der Priefter von dem gangen handel fcont nachricht bekommen / und als sie zuder mahlzeit eileten / und ben wirth gern ben sich haben wolten / hatte er gute ge= legenheit davon zu reden. Florindo zwar ließ sich als ein tapfferer Cavallier heraus / er sen noch sein tage vor keinem erschrocken / wolle auch ins kunfftige in fein maufeloch friechen. Gelanor gieng etwas gelinder / und vermeinte / es ware eine schlechte ehre / nach freit und schlägen zu ringen / doch hatte es ben denen von Adel die beschaffenheit/daß sie auch wider ihren willen fich offe einlaffen wuffen/ denn/ fagte er/ es glaubt fein mensch/wie weh es thut/wenn man aus einer ehrlichen compagnic gestossen/ e= der zum wenigsten in derselben schlecht respectirt wird. Und gleichwohl ist es leicht geschehen / daßeiner zur action ge= nothiget wird / und also entweder auff

3

-€\$)30(

bem plat erscheinen / ober ben garftig= ffen titul von der welt barvon tragen hierauff fam die reih an ben Priefter der bat / fie mochten ibm zu qu= te halten/ wofern er feine gedancfen et= was frener eröffnen würde. Ich vor meine person / sprach er / halte dif vor Die bochfte thorheit / daß einer nicht ans bers als im duelliren seine revenge su= chen will / benn ich will nicht gebencken/ wie gefährlich man leib und leben/ ja feiner feelen feligfeit in Die fchange fchlägt; indem ich wohl weiß / daß viel politici bergleichen pfaffen-handel nicht groß achten / und ift mir ein vornehmer officirer bekandt / melcher von einem Geiftlichen gefraget: Db er nicht lieber auff diefer welt wolte ein hund Bozc. fenul als daß er ewig wolte verdammet / und also / in erwegung der unendlichen schmach/ ein ewiger und hundert taus sendfächtiger zc. werden? dennoch die vermessene antwort von sich horen laffen : Er wolle lieber verbammt fenn/als folden schimpffertragen. Dun barif ich viel weniger auff die scharffen edicta troken! welche numehr fast in allen lan-Dern

bern und fonigreichen wider bie duellanten promulgirt fenn; angesehens heutiges tages die beste frenheit ift / wider die gefeie ju ftreben. Und über dif alles / Fürsten und Berren felbst / ob fie schon die jache verbieten/ bennoch von einem Ebelmann am meiften halten/ ber fich brav resolvirt erwiesen hat. komme nur einer / und klage über einer affront, die er fonft mit dem degen ausführen folte und fehe darnach / ob er zu hofe werde sonderlich respectivt were den. Mur dieses scheiner wider die flas re und helle vernunfft ju lauffen / daß dersenige/ welcher sich rächen will/ seis nem gegner fo viel in die hande giebt / als er selbst kaum hat / dannenhero es offt geschicht / baß der beleidigte mit einer dren der vierfachen beleidigung wieber ju hause kommt. Man sehe bas gegenwärtige exempel an / Monf. Florindo hat ohue zweiffel urfach genung gegeben / in folden ftreit ju gerathen; aber ware der gute ferl mit feiner fleinen injurie zu frieden gewesen / so dürffte et fest nicht etliche wochen in des barbie rers gewalt liegen. Bey ben alten 23 4

一句)32(60年

Teutschen / welche noch im blinden heidenthum lebten / war es kein wunder/ daß dergleichen duell geheget wurden ; benn fie funden in dem aberglauben/als miste ben der gerechten sache auch nothwendig das beffe gluck fenn. Dun aber wir Chriften aus der hellen erfahrung vergewiffert find / daß offt die ärgften gancfer und ffancfer benen unschulbigffen und fromften leuten Bberlegen fenn / und daß mancher an ftatt gefuche ter satisfaction sein leben in die schan= pe geschlagen / fo scheinet es ja wunder= lich / daß man noch ferner in feine eigene gefahr hinein rennen will. Da ware es eine sache/ wen der Provocant seine bren freughiebe auff gut schweißerisch dürffte voraus thun / alsbenn möchte es gu gleichen theilen gehen. Gelanor Keng ihm diese rede auff und sagte: The Herren Geistlichen / ihr habt gut reden! indem the auff euren harkkappen das privilegium habt/daß ihr euch nicht wehren durffe, und man hat es nun erfahren / daß es groffen Doctoribus nichts am handwerck schadet / wenn sie sich aleich unter einander schelm und die-

-803)33(803·

beheissen. Tu, fi hic effes, aliter fentires, Es muß wohl mancher mit machen der fonft schlechte luft bargu bat. Die ges wohn beit ift ein ftarcfer ftrohm/dem ein Schlecheer bamm nicht widersteben fan. Der Priefter fagte/er wiffe wol/daß fols des die allgemeine entschuldigung was re / aber wenn gleichwohl einer darüber zum teuffel führe/ was wurde ihm folche hergebrachte gewohnheit belffen. lanor ließ fich hierauf in die recht Chriffs lichen worte heraus : Frentich ift mans cher in diefer gefahr umfonunen / und fieht bannenhero ein Goelmann / was ihm für netze und ftricke gestellet were den / darunter ein gemeiner mann leicht binfriechen fan. Doch der Gott der uns ju folden leuten gemacht bat / fant auch alle gefahr abwenden/wol dem/der fich mehr auff fleifige gebete / als auff eine lange Spanische flinge verläff. Und hatte ich an des obgedachten Officirers stelle die frage sollen beantwore ten;Obich lieber zeitlich oder ewig wolte ein zc. fenn ? fo harre ich gefagt : Ich wol= te GOtt bitten / daß er mich vor benden behiten / und mir dort das ewige leben/

5 5

hier aber einen ehrlichen nahmen / als das beste fleinod/geben wolle. Kaum waren die worte geredet / als ein dies ner gelauffen kam/ mit vermelben/ der im duell beschädigte mensch gehöre einem Grafen ju / welcher Diefen schimpff nicht leiden wolle / auch die Obrigfeit schon ersuchet habe / fie mit allen helffers-helffern in arreft ju nebe men. Bas solte Florindo machen / er er= fchract / und hatte feinen hoffmeifter gern um rath gefragt/ wenner nicht alles wider sein treuhertig vermahnen verübet hatte. Der Priefter wufte den besten rath / ber sagte / sie folten unverwandtes fusses durchgehen / und an ei= nem ort sich versichern / ba der Grafe wenig schaden konte. Alfo packten fie über half über kopff zusammen / und eileten durch des Priefters garten heimlich sum ftaotgen hinaus. Db nun die Obrigfeit nach ihrem abschiedes den arrest angekündige i oder nicht i darum hat fich niemand von unfern reifenden personen bif auff diese stunde im geringsten nicht befümmert.

-\$∳\$)35(\$**∳**\$-CAP. III.

Oreisete nun die narren-begierige compagnie dahin / und wuste sich sehr viel / daß sie ein recommendation-Schreiben von dem Prieffer mit= nehmen funten / an einen vornehmen manu / welcher in der nachsten stadt vor den gelehrteften im gangen lande ge= halten wurde. Gie faben fich auch unterwegens um / aus furcht / Die heischer und landfnechte mochten hinten nach galoppirt fommen / und legten also die vier meilen glucklich jurucke / daß fie vor ber fonnen untergang in die fabt gelang-Sie fragten nach dem beften ten. wirthshause, und als sie ein logiament gefunden / auch die abend-mablzeit beftellen laffen / fam ein frember ferle / ber von aussen ansehens genug hatte/ einen Candidatum juris, ober wehl gar einen gräfflichen Gerichts = verwalter zu bes deuten / diesen hieß der wirth alsobald willfommen fenn / fragte / ob er nicht feinen verrichtungen fo viel abbrechen fonte/ ben vornehmen gaften gefellichafft zu leiften? Er wegerte fich anfangs/es ware gleich post-tag / da er warten muffe / ob nicht -£43)36 (863-

nicht brieffe von feinen Principalen ans famen: Doch habe er feinem Secretario befehl gegeben / im posthause nachzus fragen / und konne er endlich fo langes und nicht weiter verziehen. Hierauff bat der wirth, sie möchten sich nichtlassen zuwider fenn/ daß/ indem er felbst aba und zugehen muffe/ er einen andern zum wireh gemacht hatte. Dun schien der Verle anfangs trefflich reputirlich / daß dem hoffmeister felbft angft war / ob er den ftattlichen qualificirten menschen hoch genung respectiren würde, Er schwafte von lauter staats = fachen ? und setzte zu allen erzehlungen folde ar= sige politische regeln / wuste darneben höffliche scherkereden mit einzumischene daß man gemeinet hatte / er mufte einen Deichs. Math in bem leibe haben. Dies mand aber hatte das herhe / ju fragen, waser vor eine charge bediente / weil er alle seine reden so einrichtete / als folte man thm an feinem moule anfehen, was er vor ein miraculum hujus seculi mare. Enolich als er ecliche becher wein auff Das herte genommen hatte/ gaber fich bloß! daß er einen sparen zu wenig!

2300

+ 3) 37 (863-

ober mehr als einen zu viel haben muffe. Denn da ließ er fich in wunderliche difcurfen heraus. Ich lache/fagte er/wenn ich die schwachheiten ansehe/ die in den bornehmften Republiquen vorgenom= men werden. Zwar die Potentaten find felbit urfache baran. Einen ferlen / ber nicht weiß/was vor ein unterscheid ist inter Rempublicam Laconicam aut Æfymneticam, und der nicht einmahl specus lirt hat /an Aristocratia prævaleat Monarchiæ, ben fegen fie oben an / geben ibm geld über gelb / baß fie ihn nur gewis behalten ; hingegen wenn fie ein qualifieirt subjectnm meines gleichen nur mit geringer bestallung begnadigen follens fo ist fein geld vorhanden. Es bauert mich / daß ich dem Ronige in Engeland so viel ehre angethan, und ihm einmahl auffgewartet habe / weil ich nun befin= de / daß meine gutherhige mennungen so liederlich verworffen worden. 2Bas giles / hatte er mir gefolget / Holland und halb Franckreich folte fein fenn: Ich vieth / man folte einen damm durch den Canal machen, und nur ben der insul Wicht eine kleine durchfahrt lafe

23 7 sen

-208)!38 (803-

fen / etwan fo groß als der Gund in Dennemarch. Zwar die narren lachten darüber / und gaben also ihren verftand an den tag / daß fie nicht gelefen / wie der Cardinal Richelieueben auff folche maffen die unüberwündliche stadt Rochelle bezwungen. 21ch ihr ftolgen hambur= ger / hattet ihr mich zu eurem Burger= meifter gemacht / iest ware die fahrt von Lübeck diff an die Elbe fertig / und folten die Polnischen korn-schiffe den zoll, der fonst im Sunde abgeleget wird / ben Doch was hilffts! euch bezahlen. Sero sapient Phryges. 3th wolte euch nun nicht kommen / wenn ihr mir die vier lande darzu schencken wollet. Marquis Caracena, bas war ein bras ver herr / der wuste / was hinter mir war / hatten mich feine pagen nicht ben ihm verfleinert/ ich wolte iest nie= berlandischer Præsident senn / es solte auch ein biggen beffer um die Spanis iche armee fteben. Denn ich weiß! daß die Catholischen und Calvinischen kinder ohne diß nicht in den hims mel kommen / darum hatte ich diefelben nicht

-£\$3)39 (£\$\$-

nicht tauffen laffen / sondern das gewöhnliche paten-geld an die soldaten verwendet. D Francfreich! wo hatteft bu bleiben wollen ? Aber o ihr Chriffen/ wie glückselig send ihr / daß ich ein ges wissen habe fonst / wenn ich auff viel= fältiges ansuchen bes türckischen Ranfers ware Grandvezier worden / fo wolteich in der Stephans-firche ju Wien bem Mahometh zu ehren die fünfftige Pfingft predigt halten laffen. der hencker hat die Jesuiten erdacht / die mid) keinmahl vor Ihro Känserl. Maj. gelassen haben. Ich wolte ein mittel porgeschlagen haben / daß dem blutbund in Conffantinopel felte angst und bange worden seyn. Denn wie leicht ware es gethan / daß ein befehl ausge= brachtwürde / alle monche und nonnen folten etliche mahl benfammen schlaffen und finder jeugen / daraus in 20. jah= zen eine vollständige armee konte formirt werden. Es schien / als konte der poffieliche Sausewind fein ende finden/ fo fehr hatte er fich im discurse vertieffet! doch machte Gelanor einen auffstand/ welcher einen boten wegen auffenblei-

-603) 40 (863-

Benden wechsels noch vor tages abfets tigen folte. Inzwischen machte fich Florindo, nachdem er ctmas frenere lufft bekommen / über ben politicum ber verwunderte fich über die fonderbare weißheit / und munschte ihn jum hoffmeiffer ju haben. Dem ferln wackelte bas bert vor freuden / und weil er ihn vor einen jungen Fürften hielt / ließ er sich desto cher zu folcher charge behandeln. Da gieng es nun an ein verieren / er mufte etliche groffe bumpen auff bes Fürftlichen baufes wohl rgeben aussauffen, und daben mit bem mahler und etlichen Pagen auff ben tisch steigen / bif es endlich auff nafens ftuber und topffftoffe hinaus lieff / wels che der auffichneider fchwerlich wurde vertragen haben/ wenn ihm Florindo nicht ein paar reichsthaler an den hals geworffen hatte. Doch schnitten ihm Die jungen unterschiedene locher in die fappe / pincfelten ihm in die degen fcheis De / hetfteten ihm hafensohren an die Fren'pe / mit einem worte / fie thaten alles / was man ben einem perfecten hoff-narren nicht zu vergeffen pflege.

-{03) 41 (603-

Mit solchen ceremonien schafften fie auch die volle sau von sich / und meinte Florindo, er wurde ben feinem hoffmeis ffer groffen banck verbienen / wenn er ihm fruh morgens die artige action ergeblen murbe. Aber er mufte wider fein verhoffen einen dichten filg mit nebe men. Was meint ihr wohl / fagte Gelanor, welcher bie grofte thorheit bes gangen ? Der gute menfch hat frenlich in das hafen-fett tieff genung einge= tutscht; aber wer flug senn will/ hat bils lich mit deffen unglude mitleiden / daß er feine vernunfft nicht beffer anwen= den fan. Go habt ihr das widerfpiel erwiesen/ und habt euch von diefem nar= ren felbft laffen jum narren machen. Und dazu was wollet ihr euch einer folchen verireren berühmen / ba ein fchlech= ter und einfältiger gumpel burch gute worte berücket worden. Diefe funft hatte der schlimste handwercke-junge gleich fo gut ju practiciren gewuft: Wer auff. guige machen will / der mage fich an vers ftandige leute / die vor übriger flugheit das graßwachsen horen; und hat er da wes erhalten / so will ich helffen mit la= chen/

chen / und will fagen / daß die probe gut abgelegt fen. Diefe predigt hatte ohn allen zweiffel noch langer gewähret / wenn Eurylas nicht erinnert hatte / ob fie bald the recommendation-schreiben an den vornehmen gelehrten mann übergeben wolten? Gelanor war willig barzu/ allein Eurylas gedachte / er hatte den Priefter ben vollendung des brieffes lachen fehen / und zweiffelte also nicht / es muste was lächerlichs darinn enthalten fenn. Wenn es ihnen gefiele / er wolte durch ein sonderlich funft-stücke den brieffauff= und wieder ju machen / daß niemand etwas baran mercfen folte. Mun wolfe sich Gelanor schwerlich dar= au verstehen/ wenn er nicht dif zum fliche blat behalten / auff allen fall / wenn der brieff verderbet wurde/ fonte man ihn ohne schaden gar zu rücke laffen. 21110 befanden sie folgends:

Vir clarissime!

Mitto tibi vulpem, mitto tibi leporem; utriusque curam sic habueris, ut intelligant, meam apud te valere commendationem. Cura ut valças!

1-603 (43) 803-

Gelanor ruffte hierauff den Florindo auff einen ort allein / hielt ihm den brieff vor/er folte nun feben / ob fein thun von allen leuten gebilliget wurde / und ob es eine fonderbare ehre geben wurde / wenn er mit einem folden prachtigen hafen= titul auffgezogen fame; bat ihn darne= ben inftandig / er folte fich ber übermäßi= gen fühnheit entschlagen / und vielmehr in modeften und höfflichen fitten fei= ne ehre suchen. Zwar die rechte war= heit zu bekennen / Florindo hatte ben geiftlichen vater gerne auff die flinge fora dern laffen / wenn er gekunt hatte, 211= fo frag er die furge lection mit aller ge= bult in fich / und begehrte nur / man mochte ben brieff jurude laffen. Diein! fagte Gelanor, wie hatten wir thun muffen/ wenn der brieff uns nicht ware geoffnet worden / und über dif wird er weder flüger noch narrischer / ob ihm ein ander einen verächtlichen titul auf folche weise anhängt / er trachte vielmehr da= hin/ daß er den übel informirten brieff= steller zum lugner mache. Diese zure= de nun wircfte so viel / daß fie den brieff durch einen diener hinschickten / mit

* \$43) 44 (864-

Bermelben / es waren etliche frembe leut te im wirthshause / welche inftanbig bitten lieffen / eine ftunde zu benennen/ in welcher fie ihm ohne groffe verhinberniß auffwarten tonten Der gelehrte mann nam fo wohl den brieff / als die bengefügte complimente mit aller höfflichkeit an/ und fagte : Es ware ihm allezeit gelegen/vornemen leuten dienft. fertig auffjuwarten / boch folte es ihm lieber fenn / wenn fie nach tifche um 1. uhr fich einftellen wolten. Golde ftunde nahmen fie in acht / und gieng Gelanor mit dem Florindo allein das bin / ba fie benn mit vielfältigen ehrbe. zeigungen in die wohlangelegte ftu-Dierftube geführet wurden / und mit verwunderung ansehen muffen / wie alle wande mit den schonsten repositoriis befleidet / die bucher in lauter Frangofischen banden / mit verguldeten ruchen ausgeputet / und fonft alles fo jier= lich ausgezieret war / baf man ver= mennte / wenn Apollo felbft da refidiren wolte / fo wurde thm das quartier nicht fchimpffich oder geringe fenn. Dargn wuste der ruhmrathige besitzer die curieusen

-803 745(803-

rieusen gafte in ihrer verwunderung wohl zu unterhalten / benn da zeigte er auff feine bucher: Diefes habe ich erft bor 8. tagen aus Francfreich befom= men / diefes ift in Irrland gedruckt, und bin ich versichert / daß nur ein exemplar davon in Teutschland gebracht worden. Dieses ist aus Rom verschrieben wore Den / und fomme mich ein iedweber bos gen auff einen halben reichsethaler gu Dier habe ich etliche unbe= Kandte Rabbinen / Die in Umfterdam gedruckt find. zc. Diefe demonstration. währete langer als eine ftunde / und vergnugte fich Gelanor an den foftbaren und gelehrten raritaten / welche er als einen fern von allen weltberühmten buchern beraus ftrich. 21ch fagte er / ift es auch möglich / daß in einem folchen gemach etwas fan verdrieflich fen n? Uch wohl dem/der mit fo fconem zeitvertreib fein leben geruhtg und felig burchbringen fan! hierauf begunten fie bes her= umspakierens mude ju werden/und fake ten sich an eine kleine taffel nieder/ da brachte nun Gelanoretliche fragen auff Die bahn / welche dem groffen Bibliothe.

-so3)46(303-

thecario genug zu schaffen machten/ und erfennete biefer schlaue fuchs endlich/ daß der mann alle feine funft in dem er= wieß / wie er historice von diesem oder jenem buche reden fonte / was por ein Autor folches hervor gegeben / mo er gelebet/ in was vor einem ehren= fande er gefeffen / wo es gedruckt wor= den / ob einer darwider geschrieben 2c. Singegen befand er in bem fundament felbft fo einen mangel / daß wenn man ihm die praleren mit der groffen und abscheulichen bibliothec benom= men batte / er faum einem borff=fchul= meister ware abnlich gewesen. Drum als Gelanor wieder ins wirthshauß fam/ und Florindo sich über den welt= berühmten mann trefflich verwunder= te / bat ihn der hoffmeister / er mochte feine verwunderung bif auff andere gelegenheit laffen verfparet fenn. sagteer / ift das nicht eine hauptsächliche thorheit/ daß einer mit etliche 1000. bits dern die erudition erzwingen will/gleich als wenn biefer ein perfecter Medicus senn mufte / der feine simfe mit lauter apothecter-buchfen befeger hatte.

- 693)47(603-

bucher find aut aber von den auswenbigen schalen wird fein Doctor. weiß auch daß der türckische Ränfer viel geld hat / aber barum bin ich nicht reich: Alfo fan ich woll wiffen / wer von dieser ober jener soche geschrieben / unterdessen folgt es nicht / daß ich die fache feteft verftebe. 21d wie wahr wird das sprichwort : Mundus vult decipi. Denn wo bie frankofische bande gleiffen / da fallen die judicia hin: Unges acht / ob mancher vielmehr mit seinem papiernen haußrath ausrichtet / als ein efel/der einen fact voll bucher auf dem rucfen hat. Diefe leute gehoren inter claros magis, quam inter bonos, wie Tacitus redet / oder wie Saluffii worte find: Magis vultum quam ingenium bonum habent.

CAP. IV.

Olche anmerckungen hatte Gelanor über diesen vermennten gelehrten wundermann. Immittelst aber / als diese bende sich in der Bibliothec umbsahen / satte es im wirthshanse einen lächerlichen possen. Der

€\$3)48(€\$\$

Der mahler hatte gejeben / baß Gelanor den brieff eroffnen laffen / und den Florindo ftrade darauff allein gu fich gezo= gen / dahero muthmaffete er / es mufte was sonverliches barinn gewesen fenn/ und weil Eurylas noch immer fein beffer Patron war / fragte cribn in allem vers trauen/ was benn in bem brieffe por beimlichkeiten geftanden? Eurylas, dem nichts mehr zu wider war , als wenn fich kemand um fremde handel befummerte/ machte alsobald ben schluß / er wolte dem vorwitigen ferln einen artigen wurm fcneiben. Sagte berowegen: Er hatte zwar den innhalt gefeben / doch wurde er ben dem Florindo groffe vere antwortung befommen / wenn er nicht reinen mund bihalten wolte. lich fügte er mit leifer stimme diefes bin= Bu: Uch ihr guter menfch / euch betraff das meiste / ich darff nur nicht schwas pen / wie ich will. Dieses machte ben einfältigen gefellen noch begieriger/ baß er nicht allein viel hefftiger anhielt / fon= dern auch ben allen Engeln und Beilis gen fich verschwur / im geringsten nichts davon ju verrathen. Quff folche vers fiches

· 103)49(80年

OF

)-

0=

te

11/

er

re

12

11

b

19

te

n

22

6

0

ficherung führte Eurylas den mabler in eine fammer/und bat nochmals/ er folte thm durch eine unzeitige schwäheren feis ne ungelegenheit machen/ vertraute ihnt darben / der Priester im warmen bade habe an den gelehrten mann gefchries ben / er soite ben Florindo um seinen mahler ansprechen / benn er habe eine fchone flimme zu fingen / und konne im schlasse einmal capaunet / und hernache mable ben der music febr schon gebrau= chet werden. Was? fagte ber mabler/ foll ich vor meine treu so unmenschlich und Türckisch besohnet werden, so sep der ein schelm / ber noch eine ftunde hier bleiben will. Eurylas beruffte fich auff die gethane versicherung, er solte sich nichts mercken lassen / sonst wurde ee wissen / wie er mit einem folchen verrather umgehen wolte; also war nun der gute lerle in taufend angften/ und wus fe nicht/auff welcherseite eres am ersten verderben folte. Den Eurylas mochte er nicht verrathen / und gleichwol schien es auch nicht rathfam/feine zeitliche wolfarth also zu verschlaffen: Er gieng auf dem boden bin und wieder/ und fing unseblia

DFO

zehlich viel grillen / bif der fopff voll ward / da fam ihm Florindo und Gelanor gleich in den weg, ben benen er feine boffeit auslaffen wolte. Ihr Berren/ sagte er / wollet ihr einen narren haben/ so schafft euch einen / ber sich wallachen läßt, ich mag euch nicht mehr bienen. Gelanor mennte/ ber brandtewein ware ihm in das gehirn geffiegen / und bat alfo/ er mochte boch schlaffen geben/ fonst wurde fein gehirn und fein vere stand noch treflich gewallachet were ben. Aber ber ferle befandt fich noch mehr offendirt/ und begehrte gleich weg seinen abschied. Florindo fragte/ wer ihm denn zuwider gelebt / oder was ihm in der compagnie miffallen/ daß er nun fobald wolte durchgehen. Allein es blieb daben, er wolte fein hammel fenn. End= lich fam es heraus, daß Eurylas ihm den affen geschleiert / und zu bergleichen impreffion urfache gegeben. Da verwieß nun Gelanor zwar dem mahler feinen pormite / welcher geffalt berfelbe feinen geringen plat im narren-register verdies ner hatte / der fich um folche fachen gerne befummerte, die ihm doch im geringften nichts

-893) LL (863nichts angehen. Denn vor eine gabe er seine schwachheit an den tag / daß er sich selbst nicht erkenne / sondern was anders erkennen wolle / bas ihm nichts nuge ware: Darnad mufte er gewärtig fenn/ daß ihm allerhand narren-schellen angehencet / und er mit einem unrechten bericht abgewiesen wurde: Da gienge darnach ein fantaft mit feiner ungereimten einbildung / und hatte diff jum profit, daßlihn die leute auslachten. war nun bie lection vor ben mabler : Aber Eurylas fonte sich ben bein Gelanor, nicht so gar entschuldigen / daß er nicht hatte horen muffen; ein fluger, der fich eines andern einfalt migbrauchte/mache te sich muthwillig mit zum narren / alle dieweil es schiene, als gabe er ursach zur narrheit, und hatte an einem thorichten menschenluft, den er leicht konne fluger machen: Wiewohl Eurylas lachte, und mennte / zum wenigsten wurde aus biefer thorheit der groffe nutzu gewarten fenn, daß der mabler ins fünfftige nach feinen fremden zeitungen fragen wurde.

Endlich machte Florindo den besten ausschlag / und spendirte dem mahler ein

403) 52 (803m

paar ducaten / bamit war die sache ver-Nun war es noch zu zeitlich glichen. aur Abendmahlgeit/ drum mennten Gelanor und Florindo, es wurde am beffen fenn/ daff fie durch einen fleinen fpagiere gang fich einen appetit jum effen erwects Als fie aber an bie thure famen/ faben fie in bem baufe gegen über einen jungen menschen / ber allen umftanden mach vor einen stuker wolte angesehen fenn / er war etwas subtit und flein von person, doch hatte er eine barucke über fich hencken laffen / die fast das gange gefichte bedeckte / bag man eine artige comodie vom forche, nefte hatte fpies Ten tonnen. Uberdiß maren in ben Diebs = haaren wohl ein vfund buber ! und etliche pfund pomade verderbet worden , und aus folchem gepufche gud= te das junge geelschnablichen mit einem paar rothen backgen berfür / als wenn er bas gesichte mie rothem leder oder mie leschpapier gestrichen batte. Die lip= ven big er bald ein / bald ließer fie wies Der aus/ niche anders als wie die schiffere wenn fie ju Samburg bas bier austofen. In der frause fredte ein Schoner

-\$68) 183 (868-

ring/ber mit feinen hertbrechenden ftras len die Venus felbft überwunden hatte wenn nicht ein bunt band im wege geffanden. Auffden ermeln/ absonderlich auff bem linden / ber von bergen geht ! war ein ganger fram von allerhand lies derlichen bandergen auffgehefft/ welches weil fie feine accordirende farben bate ten / fich ansehen lieffen / als waren fie von bandersüchtigen perfonen jum alle mofen fpendiret worden. Bur fappe baummelten wohl feche trobelchen vons schnuptuche heraus / die schuh waren mit so viel rofen befest / bag man nicht wuste, ob sie von corduan / oder von englischen leber maren. Der begen gieng fo lang hinaus , daß fieben bugent sperlinge barauff hatten plat gehabt ! und im gehen schlug er so unbarmbera Big an die waden/ daß wenn die fniebanber nicht etwas auffgehalten / er ohn zweiffel in acht tagen hatte ben Vulcanum agiren fonnen. Und melches vor allen bingen zu mercfen warl, fo lieffen die artigen und verliebten minen/ der= maffen nett, als wolte er die Circe felbft bezaubern. Mit den handen legte er

3

ficb

-603) 54 (803-

fich in fo schone positur/ bag er gleichen weg in den schiebfack und auff den but haben fonte. Die fuffe fetteer fo ause warts / bag man augenscheinlich abneh= men muffe, der menfch mare über vier monden jum rang = meifter gegangen. Mit einem worte/ bas muffer von allen perfecten Politicis stund da / Gelanor fahe ihn wohl an / endlich fragte er den Florindo, was er von dem ferln hielte. Diefer gab zur antwort / wenn er es zu bezahlen hätte/ könte man ihn nicht viel taceln / ein jedweder brauchte das geld mach seinem belieben. Und darzu ffun. de es reputirlicher / wann ein mensch et. was von fich und seiner schönheit htelte/ als daß er auffgezogen kame/ wie die fliege aus ber buttermilch. Es verfeste Gelanor, gefällt euch das schone fartene manngen/furwar/ wer diefen batte und bren scharwengel bargu / ber fonte funf= Big thaler beffer bieten. Gehet ihr nicht/ daß er mit ber hochsten thorheit von der welt schwanger geht. Wem ju gefale len bust er fich fo? die manner achten es nicht/u.wo es der weiberhalben geschicht fo verlohnt fiche nicht der mub. Rauffe

er folches vor fein geld, fo folte man'ihm einen Curatorem furiosi ober prodigi, wolt ich fagen/ beftellen/ der ihm die regulas parfimoniæ etwas benbrachte: 3ft er aber allen leuten schuldig/fo folte man feine laus Deo, die er ju hause liegen hat/ mit unter die favorgen befften, daß bas frauenzimmer wifte / was vor forgen und ungelegenheit er ihrentwegen eine freffen mufte. Reinlich und nett foll ein junger menfch geben / benn an ben febern erfennet man ben vogel / an den Fleibern bas gemuthe. Allein es ift ein unterscheid unter erbaren und narzischen fleidern. Aftimirt man doch einen fab-· len papagon höher / als einen buntsches cfichten. Drumbift es nicht die mennung / wenn man folde fleiber vers fpricht/ als mochten fie nun fein bembe mehr waschen laffen / die hofen mochten hinten und forn offen fteben / und alle grobianismi mochten nun fren practiciret werden. Sondern / gleichwie der fundiget / der in der fache zu wenig thut/ also ist ein ander in gleichem vertamnis der sich der sache zu übermäßig annimt. Dierauff spakirte ber teutsche Frankofe

. die

*\$\$)56(8\$\$

Die Gaffe bin, und ließ die augen an alle fenfter fliegen / fabe fich auch bifweilen um/ob jemand oben ober unten fich über den ichonen herren verwunderte. Gelanor fagte/wir wollen eine fleine thorheit begehen / und dem ferlen nachfolgen/er wird ohn zweiffel in foldem ornat an ei nem bornehmen ort jerscheinen follen. Mun gieng er fo langfam und gravis tatifch / als ware er darzu gedingt, daß er die fenfter und bie bach = ziegel zehlen folte / und in warheit / hatte man ihm einen befem hinden hinein geftecht / fo hatte ein ehrnvefter Rath derfelben fadt etliche gaffen = fehrer erspahren fonnen. Wann fich etwas an einem fenfter reatel es mochte alcich eine muhme mit dem kinde / oder ein weisser blumen topff / ober gar ein bunte fage fenn / fo mufte ber hut vom fopffe / und hatte er noch fo feft geftanden. Und foldes gefchah mit einer unbeschreiblichen höfligfeit / daß man nicht wuste / ober fich auff die erde legen / oder ob er fich fonften feiner bequemlichfeit nach / ein bifgen ausbeh. nen wolte. Dach vielen weitlaufftigen umschweiffen fam er wieder vor bas hauß!

hauß / baraus er gegangen war / und Gelanor, als ein unbekannter selbiges ortes / kam vor sein wirthshauß / ehe er es war inne worden. Sie wunderten sich / wie es zugienge / und hatten sich leicht bereden lassen / ein wirthshauß ware dem andern ahnlich / wann nicht der arme mahler in dem hause auf einem steine gesessen / und die sorgen-seule und ter den kopff gestüget hatte.

CAP. V.

Elanor fragte, was er neues zu flas gen hatte/ ob ihm die capaun=angft noch nicht vergangen ware. Der gute Fumpe feuffigete ein wenig/ endlich fieng er an / ich wolte daß der hencker das fpielen geholt hatte / ehe die fartenmas ther waren jung worden. Denn hatte ich eben ein paar ducaten vom Herren geschenckt friegt, die wolr ich nun gar ju gut anlegen / und mennte / wenn ich im spiele noch etliche ftude barzu befår me / so konte ich einen alsdenn mit bef. ferm gewiffen vertrincken. Aber ich menne ich habe fie kriegt. Ich halte es find gar spishuben gewesen / so meister=

-£\$3)82 (£\$\$-

lich zwackten fie mir das geld ab. Im anfang hatte ich lauter glücke, aber dars nach machten sie mich auff tertia major labeth. Dhatte ich das gelo verfoffen/ so hatte ich noch was dafür in den leib befommen; fo muß ich mit durrem halfe davon gehen / und habe nicht fo viel dar= von, dag die lofen vogel mir gedancket hatten. Dun das beiff in einer halben stunde/bald reich / bald arm / bald aar nichts. Gelanor hatte mit bem unglud= feligen tropffen gern mitleiden gehabt/ doch war der casus gar ju lächerlich; das schlimste war / daß Gelanor den actum mit einer ziemlichen ftraff= predigt be= fcblog: Thr thummer ftrobftepfel fagte er/ ift es auch möglich/ daß ihr einen tag ohne narrheit zubringen konnet : Da fist ihr nun und flagt über eine fache die nicht zuändern ift: Wor einer stuns de war es zeit; nun macht ihr den beutel au/ ba die gelben vogelgen ausgeflogen find; wist the nicht was vor ein erwerd ben dem iptelen ift? Ginen pogel / ben ihr in der hand habt / laffet ihr fliegen/ und greiffet nach gehn andern die auff bem zaune figen: Uber diff/ warum habt

ihr luft zu gewinnen/wisset ihr nicht/ bag wann einer gewinnet / ein ander noth= wendig verspielen muß : Gebenchet nun/ so weh als euch der verlust jegund thut! fo weh hatte es einem andern auch ge= than , und dannenhero fend ihr werth ! thr unglucksvogel / baß euch die andern auslachen / gleich wie ihr sie vielleicht ausgelachet hattet: Behaltet ein ander mahl was the habt / und verschlaudert nicht in einer halben ftunde fo viel / als ihr in einem halben monat und langer kaum verdienen konnet / fonften follet thr euch felbst mitten unter die erg = nar= ren abmablen. hiermit giengen fie jur mablzeit / und hatte Eurylas noch man= che fockeren mit dem armen schächer; ba fragte er ihn/ ob er fich bald in den weche fel finden fonte/und ob er nicht eine Off= Indianische compagnie wolte anlegen/ weil er sich auff die handlung cento pro cento fo gludlich verftunde; er folte ein andermahl die scharwengel befneipens daß er wufte mo fie lagen / und berglei-Ben tische fragte Gelanor ben wirth/ wer dann der junge menfch ware/ ber fich gegenüber auffhielte / ba befam

er die nachricht / es ware ein bisrgers= kind/ fein vater hatte diesen einzigen sohn / und wolte ihm künfftig jum fludieren halten / daß er in zwen jahren bon= te Doctor werden/ er wüste nur nicht/ welche Facultat ihm und feiner lieb= ffen am besten anstehen wurde. Un= terdessenmuste er sich in politischen und höfflichen sachen üben / daß er nicht gu schulfüchfisch über den büchern wurd de. So so / faste Gelanor, wird mir nun aus dem traume geholffen : Ich mennte / der ferk ware ein narr / daß er die lange weile auff der gaffe vertrödeln muffe: Go fehe ich wohl/ der vater ist noch ein ärger nare. Go wirder einen Doctor utriusque juris befommen / qui tantum sciret in uno, quantum in altero: Die leute mennen gewißt fo leicht als man die kinder deponirt / fo leicht find fie auch ann Doctor gemacht/und sen es nur darum in thun / daß man ein gedrucke testimonium darüber habe. Die bauren judieiren fonft von ben geitungen! wann sie gedruckt fenn / so muste alles wahr senn- Mun scheinet es/als wolte die albertat unter den bürgern auch auff-

fommen. Zwar der liebe menfch daus vet mich / wo er das frauenzimmer mit fo tieffen reverenken gruffen wird/moch= teibm das testimonium aus den schiebe fact fallen; Und wenn also ber wind bie herrlichkeit einmahl weg führete / fo ware es missich / ob iemand berichten kontel in welcher Facultät er Doctor worden. D du blinde welt / bift du fo nach= läßig in der finderzucht/ und ficheft du nicht / daß / welcher vor der zeit zum juns cfer wird / folchen titul in der zeit schwer= lich behaupten fan. Es bleibt wohl darben / wenn die jungen rog-loffel fich an den degen binden laffen / oder die beis ne über ein pferd hencken/ ehe ihnen die thorheit und das falbfleisch vom steiffe abgekehret worden / so ift es mit ihnen/ und fonderlich mit ihrem ftudieren geschehen. Die jugend ift ohne diß des fihens und der arbeit nicht viel gewohnts man darff ihr nur einen finger bieten/ fie wird gar bald die ganke hand hernach ziehen. Doch meinen die flugen und übersichtigen eltern / welche sonst alle splitter zehlen können/ es sen eine son= derhahre tugend/ wann sich die knaben

fo

·\$63)62(8\$

fo hurtig und excitat eweisen konnen/ und bedencken nicht / daß die magd in der kuche kluger ist/ die last die sische nicht fieden / bif fie überlauffen / fondern schlägt mit allen frafften barauff, daß die hiße nicht zu mächtig wird. Golche und andere bergleichen reden führete Gelanor, big er mercfte / daß der wirth mit folchen discursen übel zu frieden waz; doch ließ er sich die ungnade nichts an= fechten / sondern fragte / was er darvon bielte? Der wirth antwortete: Er ware zwar zu wenig / von andern leuten zu ur= theilen / die offtermahls ihre gewisse urfachen hatten / diß oder jenes zu thun. Unterbessen meinte er / daß man eben von allen so groffe gelehrsamfeit nicht fo= dern durffte / die schon so viel im kaften håtten / daß sie sich mit ehren erhalten konten / die eltern sehen meistentheils da= hin / daß fie ihr find zu einer ansehnlichen ehren-stelle und alsofort zu einer anstän= digen henrath bringen mochten. nor wolte autworten / aber eben zu ber ungelegenen zeit fam die wirthin in die ffube / und rieff dem mann / er folte binunter geben / und die vornehmen gafte

-803)63(803-

empfangen/damit war das köstliche gespräch verstöret/ und weil sie alle wissen
wolten/ wer denn in der kutsche sässe/
blieben die schönen anmerckungen zurücke.

CAP. VI.

Es die kutsche in das hauß gebracht worden / stiegen dren alte Herren Beraus. Einer hatte einen altväteris schen sammet-pels an / mit abscheulich groffen fnopffen. Der ander hatte ein ledern collet an / und trug den arm in ei= ner binde. Der dritte hatte diche ftrum= pfe angezogen / als wann ihm lunge und leber in bie waden gefahren waren. Der wirth führete fie in ein absonderlich zimmer / und weil es ziemlich spat / trug er ihnen etwas von kalter kuche für / mit versprechen / das frühstück besser anzurichten. Gelanor fragte zwar den wirthe was dieses vor gaste waren? aber es wu= steeiner so viel als der ander / drum gien= gen sie auch zu bette. Auff den morgen kam Florindo und weckte den Gelanor auff/mit bitte/er folte doch hören/ was die dren alten Herren in der kammer darneben vor gespräche führeten. Mun

-€\$3)64(8\$\$»

war bie wand an dem orte ziemlich butchs lochert/ und jene gebrauchten sich auch einer feinen mannlichen aussprache / daß man wenig worte verhören durffte. 21ch! fagte einer / bin ich nicht ein narr gewe= fen / ich hatte meine kofflichsten mittels Bavon ich herrlich leben funte: Mun hab ich zehen jahr in fremden landern zuges bracht / liege auch schon zwankig jahr zu baufe sand febe nicht / wer mir vor mein reisen einen pfifferling giebt. Uch hatte ich die eronen und ducaten wieder/ die ich in Franckreich und Italien vor un= nüße comodien gegeben / oder die ich in vornehmen compagnien liederlich vers than habe. Unno 1627, hatte ich die ehre / daß ich mit den herrn Claude de Meline, abgesandten aus Franckreich/ nach Benedig / und von dar nach Rom geben durffte / ba lernete ich viel faatsgriffe / welche zwischen Benedig und Spanien / ingleichen zwischen Benedig und bem Pabfte vorgenommen wurden; aber / ach hatte ich mein gelb wieder / das mir baben ju schanden gieng! Mein Herr schickte mich endlich vor feiner abs reise wieder in Franckreich; da hieng ich mitch

-603) 65 (80%-

mich an den Herrn Claude de Bullion. alser anno 1631. nach Beziers reisetes und den damahligen Herkog von Dre leans mit dem Ronige vergleichen wolte: aber alles auff meinen beutel / wie es in Franckreich zu gehen pflegt / da man fols the volunteurs, die ohne sonderliche fo= ffen ben flaat vermehren / gar gerne lei-Machmahls reifete ich mit obe gedachtem de Mesme in Holland / ba gieng das geldgeben erft recht an / daß ich seit dieser zeit offt gedacht / die Hollander muften die gehen gebote in eines verwandelt haben / das heiffe: Gieb geld ber. Ferner gieng diefer abgefandte anno 1634. in Dennemarch / von dar in Schweden und Pohlen, den damahlie gen ftillftand anno 1635. ju befordern. Endlich als die wechfel ben mir nicht zu= langen wolten / und gleichwohl feine fortun in Franckreich zu hoffen war / begab es fich / daß offterwehnter de Meime an= no 1637. ju den præliminar-friedens= tractaten in Teutschland geschieft wards da dancfte ich GOtt / daß ich gelegenheit hatte in mein vaterland zu komen. Aber der schlechtezustand und die übergrosse friegs=

-\$\$)66(\$\$\frac{1}{2}

Prieas-unruhe verberbten mir alle freu-Mein geld / bas ich ben gewissen fauffleuten in hamburg ftehen hatte/ war verzehrt; die geringen feldgütergen erforderten mehr unkosten / als ich da= von nehmen fune; und welches mich am meisten schmerkte / ich hatte nichts geler= net / davon geld zu nehmen war : Meine gange funst bestund in dem / daß ich von groffen reisen / von balletten / comodien/ maggveraden / bangveten und andern eitelfeiten aufschneiden funte: Und meine bibliothec war von zehen Frankoffschen liebes-buchern/ sechs Italianische comodien / zwen geschriebenen buchern voller lieder und paffqville / mehr durffte mir kein mensch abfordern: Ich batte anschläge ansehnliche hoffmeifterenen anzutreten / aber zu meinem unglück traffe ich lauter solche leute an / die ihre sohne defiwegen in die welt schickten / daß sie solten flüger werden / und also musten fie fich an meiner person ärgern : 3ch aber mufte meinen fab weiter fegen. Was ich nun vor mubseligkeit / noth und verachtung ausgestanden / werde ich die zeit meines lebens nicht eizehlen. Doch

·秦等)67(8年

Doch war GOttes gnade so groß/ daß endlich friede ward: So hab ich meine feld-güter/ nach vermögen angerichtet/ bringe mein leben fümmerlich hin/ wüsste auch diese stunde meinem leiden keinen rath/ wenn nicht mein bruder vor sechs jahrenigestorben/ und mir etliche hundert gülden erbschafft verlassen hätzte. Uch wer drenßig jahr zurücke hätte: Uch bin ich nicht ein narr gewesen; ach was vor ein gediegener mann könte ich ich und sehn: Uch wie habe ich mir selbst im lichte gestanden.

Sierauff sieng der andere seine klags lieder an. Uch! sagte er: Daß ist noch eine schlechte thorheit; ich bin ein narr gewesen: Mein vater war ein wohlhabender kaufsmann/ und hätte mich gern ben der handlung erhalten/ aber ich verliebte mich in das soldaten-wesen/ daß ich wider meiner eltern wissen und wislen mit in den krieg zog: Und ich abscheulicher narr/ hätte ich mich nur in Zeutschland unterhalten lassen: Gozog ich mit Frankösischen werbern fort/ und meinte/ nun würde ich in Schlarassen-land kommen/ da würden mir die gebra-

-68 y68(sof-

tenen tauben ins maul fliegen. meine aber ja / ich hatte es wohl getrof= fen! Ich mufte mit vor Rochelle, da la= gen wir über ein jahr wie die narren/und wusten nicht / ob frieg oder friede war: Die stadt folte ausgehungert werden! und fürwahr / wir soldaten im! lager halffen bigweilen weidlich hunger leiden! daß die in der ftadt defto eher fertig wors Endlich übergab sich die stadt/ damit war der frieg zu ende / feine beute war gemacht/ die gage blieb juricke/ und ich war ein stattlicher cavallier / ach wie gerne war ich davon gewischt; aber weil ich sahe / wie der galgen hinten nach schnapte/ mochte ich meinen half auch nicht in dergleichen ungelegenheit brin= gen / und ließ mir lieber ben tag zwenmal prügelfuppe / und einmahl zu freffen goben. Nun fieng der Cardinal Richelieu wunderliche possen an / und wolte Mantua entfeßen; da folten die ar= men foldaten über half über topif / durch frost und schnee die Schweißer-geburge binan flettern : Alle welt fagte/ es ware unmöglich / bie foldaten wurden nur auffgeopffert / und wuste man aus allen

*\$\$\$)69(**१**\$\$-

1=

0

3

1/

bie

ik

th

6

t=

1=

15

e

r

11

erempeln / daß folche anschläge wären zu schanden worden : Aber der farrfopff fragte nichts barnach / wir musten fort/ und da hatte ich vor mein leben nicht drep heller gegeben / etliche hundert mu= ften poran / und ben schnee auff benden feiten wegschauffeln / barauff folgete die armee: Doch war an etlichen orten die arbeit gang vergebens / benn wir muften bie flippen hinauff flettern/als wenn wir ben monden wolten die augen ausgraben: Mancher dachte / er ware bald hins auff / foverftarreten ihm die hande / daß er herunter porkelte / und ber schnee über ihm jusammen schug. Wer sich nun nicht felber helffen funte / der mochte fich zu bette legen / da war elend: Und man bende nur / mittenzwischen den hochsten bergen / lag oben ein schloß / das solten wir einnehmen. Dun hatten die bummen kerlen uns mit fleinen ober fchnesballen abwenden können / daß wir des fletterns und des einnehmens weiter nicht begehrt hatten. Aber ich weiß nicht/obdie leute bezaubert/ oder foust verblendet waren / daß sie uns hinein fiessen/ barauff hatten wir in Italien gue

·冷部)70 (谷)

ten fortgang: Doch werde ichs keinem menschen sagen / wie mich nach meines vaters füche verlangte: Jeh dachte die Frankofen waren hungerleider; aber nun schien es / als ware ich zu leuten fommen / die gar von der lufft lebten: Ich halte auch nicht / daß ich dazumahl auff meinem gangen leibe ein pfund fleisch hatte jusammen bracht / so fehr war ich ausgepöckelt / darum freuete ich mich/ wie die kinder auff St. Martin / als wir in Franckreich zurück commandiret wur= Da überließ nun der Ronig denen Schweden etliche volcker/ damit Kam ich in schwedische dienste, gleich zu der rechten zeit / daß ich in der schlacht vor Mordlingen die schläge mit kriegte: Da hatte ich vollends des frieges fatt! denn eine musqveten-kugel hatte mich am dicken beine gestreifft/ daß mir die haut einer spanne lang abgegangen: Ins fleisch konte sie nicht kommen / denn ich hatte keines: Mun war der schaden nicht gefährlich/ allein wie es brente/und wie mir das ausreissen so sauer worden! laß ich dieselben urtheilen, die dergleichen bocks-fprunge versucht haben. Sier-603)71 (803-

r

miteilte ich nach meinem vater zu/ und verhoffte/er werde sich wohl begütigen lassen/wann er nur mein ausgestande= nes elend sehen und behertigen folte. Aber ich kam zu langsam/ er war vor acht wochen gestorben / und hatte mich meines ungehorfams halben ausgeerbet biß auff hundert gulden: Was folte ich thun / der legte wille war nicht umzufoffen/ meine zwen schwäger wolten mir nichts einräumen / 1ch hatte nichts geler= net; drum mufte ich wieder an den frieg gedencken. Und war diefes mein troft! wenn ich mich von den 100. gulden aus montirt hatte / fo wurde ich als ein Cavallier beffer fortkommen. Ich begab mid unter die Bannierische armee/gleich als fie in Meiffen und Thuringen herum hausete. Und gewiß / dazumahl gefiel mir das wesen gar wohl / so lange wir beute machten / und fein mensch da war! der une das unfrige wieder nehmen wolte: Allein als Hanfeld hinter uns drein war / und wir ben Zerbst stehen musten! da war ich lieber im quartier vor Rochelle gewesen: Ich wurde an unterschie= denen orten gequetscht/ muste auch mit meinem

· 103) 72(603-

meinemschaden fortreiten bif nach Mage beburg : Da lag ich in einem wuften hause / davon im brande die fuche war stehen blieben; und diffwar meine herr= Lichkeitalle. Letlich fam ich zu meiner gefundheit / daß ich wieder auff die parthen geben funte. Aber ich febnte mich mach keiner beute / ich verlangte viels mehr eine gelegenheit/ ba ich niederge= schoffen wurde / und ber marter loß fa-Diese desperation ward von vielen vor eine sonderliche courage ausgeleget / daß ich endlich von einer charge zu ber andern fam / bif ich Mittmeifter ward. Wie nun ber allgemeine friede geschlossen war / hatte ich gleich zu meis mem gluce in Prag brav beute gemacht/ bie nahm ich / und fauffte ein wuft gut= gen vor 10000. thaler; darauff hatte ich wohl auskommen können / doch war ich sum andern mahl so ein narr / daß ich meinte / ich muste noch einmahl versus chen / ob ich im friege 20000. thir. dar= gu erwerben fonte / und ließ mich in ben Doblnifchen frieg mit behandeln. borgte auff mein gutgen / fo viel ich friegen funte / muntirte unterschiedene fole baten

baten aus / und gieng bamit fort. 36 muß gestehen / baß ich so unangenehm nicht war; aber ich fand alsobald einen knoten / daß in Polen keine solche luft ware/als in Teutschland. Es waren keine solche dorffer / die man erequiren konte / und traff man ein nest voll bau= ren an / so waren die schelmen so boghafe tig / daß fie fich eber das bert aus bem leibe riffen / ehe fie einem ehrlichen man= neetwas auff die reife pendiret hatten. Doch / daß ich es furs mache / fo will ich mein hauptfächliches unglück erzehlen: In Warschau wolte ich einmahl recht versuchen / wie die thornischen pfeffertus chen zu dem Pohlnischen brandteweint schmedten / und mochte bie probe ju scharff gethan haben/ daß ich gang trunden worden. In folder vollen meife geriethe ich an einen Dohlnifchen Cbel. mann/ber mit in Schwedischen bienffen war / der verstehets unrecht / und langt mir eines mit feinem fabel über den rechten arm / daß wenn mein collet nicht etwas auffgehalten hatte / ich unftreitig Des todes gewesen ware : Da lag ich nun

₩3)74(\$\$\$-

vor einen tobten mann / und lieg mich endlich nach Thoren führen/ da ich durch einen fauffmann einen wechfel nach dem andern jahlen ließ / biß mein gutgen bin Ich fam zwar wieber auff / boch iff mir die band geschwunden / und wenn schwere monate fommen / fo fühle ich groffe schmergen oben in der achfel. Mun placke ich mich herum/ un muß von bloffen gnaden-geldern fummerlich und elend gnug meinen teib ernehren. bin ich nicht ein narr gewefen! Ach hat= te ich meinen eltern gefolgt! Ach mare ich Das andere mahl zu hause blieben! 21ch folt ich iest die viergig jahr noch einmal leben / ach ich wolte fein folder nare fenn.

Der britte hatte gebultig zugehöret, nun traff ihm die reih/daß er reden soltet der sagte: Uch ihr Herren/nehmet mich auch mit in eure gesellschafft / ich bin ja so ein grossen narr gewesen/als vielleicht keiner von euch. Wein vater war ein vornehmer Udvocat / der dachte / weil ich sein einzig kind ware / muste er mich in sonderlicher wartung hatten / daß ich nicht etwan stürbe / und der welt so

eln angelegene per fon entziehen mochte. Ich that was ich wolte / fein nachbars find war vor mir ficher/ ich fchlug es an ben half / die informatores fassen wie schaubhutge vor mir/ das gefinde mufte meinen willen ihun/ ber vater felbft mus fte fich von mir regieren laffen : 3ch war faum bren jahr / fo hatte ich einen begen an ber feite : Im achten jahr fauffre mir ber vater ein pferdgen / etwan fo groß als ein windhund / das lernte ich nach aller hergenseluft tummeln': Im gehen= ben jahr hatte ich schon ein seiden ehrens fleid / darinn ich fonte zur hochzeit ge-Im zwolffren jahr bachte ich/es ware eine schande , wenn ich feine liebste hatte. Aber in der gangen zeit durffte ich nichts lernen oder vornehmen. Ein Præceptor mufte beffhalben von une fort / daß er mich mit dem Catechismo fo febr gebrüht. Gin ander friegte den abschied / weil er behaupten wollen / ich mufte imzehnden jahr mensa conjugiren könnens wieder ein ander ward mit der thur vor den hindersten geschlagensweil er vorgab / ich folte nicht mehr ben der

-603)76(1803-

gen maad im bette liegen / ben welcher ich boch von langer zeit gewohnt war. Mit einem wort viel zu begreiffen / wer mich anrührete/ber taftete meines vaters aug= apffel au: Endlich schämete ich mich eis nen Præceptor juhaben; da friegt ich eis nen hoffmeifter/der hief mich Monfieur, der nahm mich mit zum schmause / und perfectionirte mich/ daß ich pro sic & nunc ein vollkomener Juncker war : 3m 18. jahre farb mein vater/ da war herrra lichfeit: Gie wolten mir einen Curator fegen / aber ich fieng handel mit ihm ans und schlug ihm einpaar pistolen um den Forffich dachte ich wäresuper flug/ mei= men stand auszuführen. Dinn war es micht ohne / mein vater hatte so viel caufen gemacht / daß ich von den capitaliett wohl hatte leben konnen : Aber ich mein= telich mufte drenmal prachtiger leben als er / ungegeht ich nicht den zehenden theil erwerben konte: Da fanden fich viel gute freunds/ die mir einen schmauß nach dem andern ausführten / und ich hatte alle frende daran; ja ich ließ miche verdriefs fen / wann mir einen abend weniger als 10. thir.

一般)77(8年

10. thl. aufgiengen: Alles gieng vom be= fien; wenn mir der weinschenche 3.noffel fechs grofchen wein schickte/hatte ich mich geschämt / daß ich ihn nicht vor zwen fan= nen zehen groschen-wein bezählet hätte: Die lerchen af ich nicht eher / als bif eine mandel im weinkeller 20. grofchen galt : Die ganfe schmackten mir um Pfingffen por einen halben thaler am besten / und ich weiß wohl eh/ daß ich vor einen gebra= tenen hafen 2. gulden bezahlet habe. Ich wolte mich einmahl mit dem gastwirthe schlagen / daß er vor mich und vier gafte 9. thir. foderte / da ich die guten freunde gern vor 18.th.tractirt hatte. In fleidern hielt ich mich polit / die dassete wämser und kappen ließ ich nicht füttern/ es hatte fonft ein topfgen-ftuger gemeint/ ich wol= te es mit der zeit wenden laffen : Wann das band etwas zusamen gelauffen war! mochte es mein famulus abtrennen/dann ber kauffmann credidirte schon auffs neue/und was der eitelfeiten mehr fenn. Das wuste diegange stadt/daß ich ein perfecter narr war / und ich werde es mein lebetage nicht vergeffen/was mein beicht=

20 3

pater

vater zu mir fagte : Uch hanfigen / fprach er/wie will das ablauffen! ach bestellt ben bettelftab / weil ihr geld habt / fonft wer= bet ihr einen fnuttel von der erften weide abschneiden muffen. Ja wohl/ich habe ibn gar zu efft abschneiben muffen. Dann ob fich zwar die Obrigfeit ins mittel schlug und mir als einen verthulichen menschen nichts folgen ließ / war es doch gu lang geharret / un ich hatte boch nichts anders gelernet / als bofes thun. diß funten sie mir meine nothdürffrige unterhaltung nicht wehren / daß ich alfo mein ganges reichthum durchbrachte bis auff 200, gulden / ehe ich 23. jahr alt war / parauff solte ich nun in der welt fortkommen / und wohl gar eine frau nehmen. Huff die lett trat mich zwar bie schwarze fuh / aber zu spat / ich wuste nicht wohin : Meine freunde hatten mich gern befordert/ aber ich hatte lieber einen dienst gehabt / da ich einen sammet-pelis alle tag anziehen, und in feche tagen faum eine ftunde arbeiten borffen. Gewif / ich wunderte mich von herken / baß fo wenig leute waren / welche mußiggan= ger brauchten. Zwar ich begunt es allmä-

-£93)79 (864-

lig naber zu geben / und wie die liebe noth gar ju groß ward / ließ ich mich ben einem von abel in dienfte ein; Er fagte zwar / ich folte fein Secretarius beissen/ aber wenn ich vom pferde fiel / fo ftund ein schreiber und taffel-becker wieder auf: Da ward mir wieder eingeschencft / was ich an meinem vater verschuldet hatte: Die frau schickte mich bald ba bald dorthin / die finder begoffen mich mit waffer/ das gefinde feste mir efels=ohren auff; furk von der sache ju reden / ich war der narr von hauß: Es that mir zwar uner. hort bange / aber was folt ich thun / ich wustenirgend hin / ohne unterhalt font ich nicht leben; also hieß es mit mir / lieber ein narr/als hungers gestorben. Doch daß ich auf meine rechte thorheit fomme/ so hatte der von Adel 2. Pfarrs-tochter ben fich / berer eltern gestorben waren; eine war ziemlich ben jahren / zum we= nigsten auf einer seite 18. biß 19. jahr/ und allem ansehen nach / mochte sie wohl wissen / was für ein unterscheid zwischen einem gemeinen und einem Ebelmann ware: Die andere war faum 16. jahr alt/ und hatte so ein niedlich gesicht / und fo 24 freundo

-€\$3)80(€\$\$-

freundliche minen / baf auch ein feinern herke sich durch ihre freundlichkeit bewegen laffen. Weil ich nun des courtoisirens schon lang gewohntwar / bacht ich! da würde auch ein füttergen unter mein pelkgen fenn: Ich fieng erftlich von weite Taufftigen fachen an zureden/und gedache te / sie wurde mit mir gewohnt werden! daß ich sie um was anders desto fühner ansprechen dürffte / doch weiß ich nicht/ wie fie fo kaltfinnig gegen mir war. End= lich nach 9. oder 10. wochen merckte icht daß fie luftiger ward: Sie gruffe mich freundlich/fie brachte mir wol ein ftrauß= gen / und fragte mich/ wie mir es gienge? Ja was noch mehr ift / als ich sie kuffen wolte/fagte fie/ ich folte fie ist mit frieden laffen / ich wiffe wohl / wo die poffen hin gehörten; damit war ich gefangen / ich præfentirte meinen bienft mit der gangen schule an / und befand / daß ich ben dem mådgen noch weiter von folchen sachen reden möchte: Rurk wir bestellten einan= der auff den abend um 10. in eine gaff. fammer / und damit war es richtig : 3ch versaumte die zeit nicht / fand auch die liebste schon in der kamer/doch ohne licht? dann

bann sie gab vor / es mochte iemand des ungewöhnlichen lichtes an dem fenfter gewahr werden; und darzu bar fie micht wir mochten nicht zu viel reben / weil ber schall leicht fonte von übel-pafionirten perfonen auffgefangen werden, 3ch ließ mir alles gefallen/und ftelle es einem ied= weden zu reiffen nachdencken anheim! was barnach mag vorgelauffen fenn: 21= ber die lust währete nicht lange / so famder Edelmann mit mehr als 20 mann in Die kammer hinein / und wolte wiffens was ich bier zu schaffen hatte. Ich war von erschrecken eingenommen/ daß ich nicht achtung gab/wer ben mir lage; doch font ich mit stillschweigen wenig ausrich= ten/ weil der Juncker mit dem bloffen des gen mir auf den leib kam / da erschrack ich vor dem kalten eisen / und wolte ein bifgen troff ben meiner liebite fchopffen ; fieh da / so war es nicht das junge artige mådgen / sondern die alte garftige Emerentse / die lachte mich über einen zahn so freundlich an / bag man alle eilffe bavon sehen funte. En/en/ wer war elender als ich! Und fürwar! ce hat mich offt gedauret / daß ich mich nicht habe todt stechen

25

laffen: Doch dazumal war mir das leben lieb/bafich alles ungluck zu vermeiben/ mich gefangen gab / und auch in die trau= ung einwilligte. Da faß ich nun mit mei= ner gemablin / und hatte mich gern ju frieden gegeben/wann ich nur/wie Jacob/ die junge auch noch holen durffen: Go mercte ich / daß es mit mir hieß; D ho bauer! laf die rofflein fahn / fie gehoren für ein Edelmann. Bas folt ich aber für nahrung anfangen? graben mocht ich nicht/fo fchamte ich mich zu betteln/brum muste ich mit einem geringen verwalter= bienstgen porlieb nehmen / von welchem diff accidens war/daß ich die mahlzeit ben hofe mit haben folte. Ich ließ es gut fennt und legte mich mit meiner alten fchach= tel alle abend ju bette / als hatte ich die junge nie lieb gehabt. Doch war dif meine plage/ baß ich allen gaften gefellichafft leisten muste / bann wer lust zu sauffen hattel dem folte ich zu gefallen das tanns gapffen-bier in den leib giessen / davon ward ich endlich fo ungefund/daß ich meis nem leibe feinen rath wufte, Bu groffem alucte fam eine rechts-fache ju ende / bas pon ich 2000, thaler participirte / und meine

-108)83 (8¢3-

meine alte kachel starb in kindes-nothen. Also ward ich wieder fren, und behelffe mich nunmehr auff mein geld, so gut ich kan. Aber ach bin ich nicht ein narr gewesen, ach hatt ich einen Curator ans genommen, ach hatte ich was rechtes gelernet, ach konte ich jest dreußig jahr jünger werden.

CAP. VII.

PLorindo hatte alle die erzehlungen mit groffer luft angehoret : Gelanor auch ließ fich bie artigen begebenheiten nicht übel gefallen / boch hatte diefer ete liche lehren barüber abgefaft/welche bem Florindo gang in geheim communicirt worden, also baß fein mensch folcher bif auff diefe ftunde habhafft werden Derhalben wird ber geneigteles fer auch ju frieden fenn / daß bier etwas mit ftillschweigen übergangen wird / es mochten sich etliche leute der fache annehmen/ die man nicht gern erzurne wil: Und wer will fich an allen alten gafcos niern das maul verbrennen? Wir ge= hen in unserer erzehlung fort / und ge= ben unfren narrenbegierigen perfonen

-€\$3)84 (€\$÷

Das geleite. Diefe hatten fich auff bes wirths einrathen in einen berühmten luft-garten verfüge, und wolten die herr= ligfeit deffelben ortes auch mitnehmen-Aber Gelanor fagte ben halben theil von feinen gedancken nicht / dann fo offt ber gartner mit seinen fremben gewäch= fen herpralte / wie cines 10. das an= dere 20. das dritte 50. das vierdte gar hundert thaler zu stehen kame / hielt er allzeit eine fchlechte feloblume dargegen, Die an vielen stücken/ fonderlich in der Medicinischen wurcfung/ weit beffer war/ und machte den fehluß: STULTI-TIAM PATIUNTUR OPES! Doch fagte er nichts laut / weil ihm als einenz narrensprobierer wohl bemuft war tag kein ärger narr in der welt fen / als der alles fage / was er bencke. Immittelf erbliefte er einen mann / welcher in der galerie fpatieren gieng/ und dem aufferlichen aufehen nach vor einen fattlichen Minister ben hofe pafiren mochte/ 313 Diefem verfügt er fich/ und fieng von eis nem und bem andern angu reden / vors nemlich verwunderten fie fich über bie arbest=

arbeitsame natur / welche dem mensche lichen fleiffe fich so unterthänig macht/ daß alle rosen / nelcken und andere blu= men / welche fonft mit wenig blattern bervor fommen, durch fleifiges und ore dentliches fortfegen leicht vollgefült/und ju einer ungemeinen groffe gebracht werben. Bon folchen natürlichen bin= gen geriethen fie auff politische fragen! und weil fich Gelanor in diefes unbefan= ten gute qualitaten etwas verliebete? giengen fie jufammen in das gartens hauß / und fetten fich in den schatten / da druckte diefer frembde gaft loß / wer er mare / und führte folgenden difcurs: Es iff eine wunderliche fache / daß man bemglücke in diefer welt fo viel nachges ben muß; wie mancher zeucht von einem orte jum andern/und fucht beforderung! doch weil er den zweif nicht in acht nimt? darauff sein glücke zielt/ geht alles den Frebsgang. hingegen wer bem glücke gleichsum in die prædestination hinein rennt / der mag es so narrisch und so plump vornehmen / als er will / fo muß er boch erhoben / und vielen andern vor-

20 7

gezogen

*\$\$)86 (EGF

gezogen werden. Wie viel hab ich ge= fennt / bie wolten entweder auff ihrer el= tern einrathen / oder auch wohl auffibr eigen plaisir Theologiam ftubiren : 21= lein es gerieth ins ftecken / big fie bas Studium furis vor die hand nahmen/dare zu fie von dem glucke waren gewidmet worden : Und alsdann mufte man fich verwundern, wie alles fo glucklich und gefegnet war. Undere haben die De Dicin ergriffen / welche ben ber Juriftes ren verdurben maren / und mas ift gemeiner / als daß ein menfch/ der mit gewalt will einen gelehrten bedeuten / fich hernach in das bierbrauen / in die hande lung / in den ackerbau / und in andere handthierung fteden muß / welcher ohn allen zweiffel beffer gethan hatte/ wann er anfangs dem glucke mare entgegen gegangen. Und gewiß / ift jemand auff der welt / der folches an feiner eigenen per son erfahren hat / fo fan ich wohl fas gen / daß er mir nicht viel nehmen foll. Ich war von Lutherischen eltern gebobe ren und erzogen / vermennte auch / ich wolte ben eben berfelben religion leten and

· 408) 87 (803-

und fterben : Allein wie mir bas glucke daben zuwider gewesen / fan ich nicht fagen. Dumehr als ich auff jureben vornehmer und verffandiger leute gu ber Catholifchen religion geschritten bin / hab ich noch nichts unter die hande bekommen / bas mir nicht mehr als ers wünscht ware von fatten gangen : 3ch habe mein reichlich und überflußig ausfommen / ich fige in meinem ehrenftane de / und/welches das befte ift / fo darff ich nicht befürchten / es mochte die zeit fchlimmer werden. Goldes alles muß ich nun dem bloffen glucke jufcbreiben / welches mich ben feiner andern religion will gefegnet wiffen. Gelanor wolte auch etwas barben gerebt haben / drum fagte er: Es ware nicht ohne / der menfchen glucke hielte feinen verborgenen lauff / doch mennte er / man muffe bie endliche direction folder wunderbahren falle Gort jufchreiben / welcher bas ge= muthe durch allezhand heimliche inclinationes babin ju lencten pflegte/ bag man offermals nicht wiffe / warum einer zu diesem / der andere zu jenem luft habe: Was

-\$43) 88 (863-

Was aber diereligion betreffe / mennte er nicht / daß man mit fo einem gottlis chen werche gar zu liederlich fpielen folte. En / verfette ber weltmann / was foll man fpielen bie fache ift noch ftreitig/uff folange nichts gewiffes erwiesen wird/ bleibt vic Catholische als die alteste/noch immer in possessione : Und bargu/man febe nur/was die & utherische lehre denen von Abel bor berrlichkeit macht: Gie henrathen alle / und vermehren fich wie die ameißhauffen / und gleichwohl vers mehren fich die guter nicht : 3ch lobe es ben den Catholischen / da gibt es statt= liche geistliche præbenden / die werden Denen von Abel eingeraumt/und bleiben indeff n bie lebn - guter ungertrennt. Durffen die geiftlichen nicht benrathen/ fo haben fie andere gelegenheit, daben fie Die luft des chstandes genieffen, und der plage überhoben fenn. Go bore ich wol/ antwortete Gelanor, man lebt nur Darum in der welt / daß man will reich und groß werden? Mich bunckt / bas ift ein farck argument wider die Catholiften/ daß fie gar ju groß gluck haben;

und er wird ohn zweiffel den fpruch Christigelesen haben: Waret ihr von der welt / so hatte die welt das ihre lieb / weil ibr aber nicht von der welt seyd, so hasset euch die welt: Derhalben schätze ich die vor glückselige welche burch viel trubfal in bas reich Gottes eingehen/ und alfo/ nach Christi befehl/amerften nach demfelben reich Gottes trachten. Es hat fich wohl ge= tracht / fieng jener hingegen an / wann man feinen ftand führen foll / und hat nichts barju. Gelanor fragte, welche Lutherische von Abel etwan hungers geftorben maren? fagte barben/ er fonne nicht leugnen / daß etlichen bas liebe armuth nahe gnug ware: Doch wolte er hoffen / die Catholischen Edelleute würden auch ihre goldgulden nicht mit lauter fornfacten ausmeffen / es mare eine andere urfaches dadurch die meiften in armuth geriethen ; bann ba hielte man es für eine fcande/auff burgerlichemanier geld zu verdienen / und wann ja etliche das studiren so hoch schätzten, baß fe badurch mennten empor gu fonimen /

一般) 90 (863-

fo waren hingegen etliche hundert / bie nichts fonten als fifche fangen und vogel Stellen. Derhalben ware auch bie republic nicht schuldig/ihnen grofferen un= terhalt zu schaffen / als den fischern und vogelftellern gufame. Mitbem gefchlechte und beffen fortpflangung hatte es ja feinenruhm: Doch wurden die abnen nur geschimpfft / wann man ihre way. pen / und nicht ihre tugenden zugleich erben wolte. Man folte auch nur in andere republiquen seben / wie sich die von Abel weder der fauffmannschafft noch ber feber fchameten : Der Berkoa von Churland / der Groß-Herkog von Klorens / ja die Benetianisch - und Sie nuefischen Patritii murden durch ihre fauffichiffe im minften nicht geringer: und fie felbst/ben ben Catholischen/mache ten aus ihren Grafen und herren Doctores und Professores. Dem guten herrn wolte die rede nicht in den fooff, fund derhalben auff / mit vorgeben / er muffe nothwendig einem andern hoben Pralaten auffwarteu / recommendirte fich in seine gunst / bat alles wohl auffzuneh=

Bunchmen / und gieng hiermit gum gare ten hinaus. Dalief nun Gelanor fein/ gebancken etwas freger hinaus; ach! fagte er / ift bif nicht blindheit / daß che man fich etwas brucken und bucken wolte / man lieber GDEE und himmel vor eine bandvoll eitelfeit verfegen und verfauffen darff! Wefest die Catholische lehre ware fo schlimm nicht / daß alle in derfelben follen verbammt fenn: fo frage ich boch ob ein folder abgefallener fausewind nicht in feinem gewiffen einen fcrupel befinde/ ber ihm die fache schwer mache? Dann die lehre, darinn er gelebt hat, kan er nicht verdammen / und gleichwohl ges bort ein groffer glaube bargu / gwen ge= genftreitende fachen gleich gut zu beiffen, Conscientia dubia nihil est faciendum. Endlich was ben bandel am schlimften macht / fo nehmen fie ja die enderung nicht etwan vor / Gottes ehre zu before dern / oder ihre feligfeit gewiffer ju mas chen / fondern weil fie mennen ihre zeit. liche gluctfeligfeit bestens auszuführen/ das ift mit berben Teutschen worten fo viel gefagt / weil fie an Gottes vorforge

一顿3) 92 (80%

verzweiffeln/ als fen er nicht fo allmach? tig / baß er einen in der armseligen res ligion ernehren fonte: Dun überlege man den schönen wechsel; ein find wird ausgelacht / wann es nach einem auffel greifft / und einen rosenobel liegen last: Eine fau ift darum eine fau/ weil fie den major an veracht / und mit dem ruffel in alle weiche materie fahrt; aber der wil vor einen flugen und hochverständigen menschen gehalten fenn / der das ewige verwirfft / und auff das zeitliche fiehet / welches in lauter furgen augenblicken befteht / die une eher unter den handen entwischen / als wir sie recht erkennet haben. Doch wer will fich wundern/ Christus hat die thorheit alle zuvor ges feben / brum fagt er auch / bas Evange. lium fen den unmundigen offenbahret/ aber den flugen und weifen verborgen.

CAP. VIII.

Jerauf gingen sie wieder nach haus se / und als sie kaum in ihr zimmer komen/ fragten etliche kerlen von gerins gemansehen / ob sie nicht könten beherberget

berget werden/fie wolten gern eine mable zeit effen. Der wirth fatte fich an einen tisch ben der haußthur/ und gab ihnen so lang etliche fannen bier / bif fie etwas gu effen friegten. Gelanor, der mit verlangen auff die mablicit wartete / fabe von oben auff sie hinunter / und höretes was sie vor gespräche führen murden. Ja wohl / fagte einer / iff es eine ftattliche fache / wer viel baar geld hat / ich wolte/ich fande einmahl einen schatz von zehen biß zwölff taufend thalern. bruber / fagte der ander / was fangt man ietiger zeit mit dem baaren gelbe an? Do hof antwortete jener / ba laß. mich davor forgen / find nicht wechfels bancke genug/ da manes hinlegen fan? Jas fragte ber wieder / wo kommt matt alsobalo unter / und es ift ungewiß / ob fie dritthalb pro cento geben. Ge fcheie net auch / als wann die bancke wolten ihren credit allmählig verlieren / was hatte man darnach / wann das schone capital auff einmahl vor die hunde gien= ge? Diefer art weiß ich schon einen stiels replicirte der erfte/ man darff nicht fo

ein narr fenn, und alles an einen ort fees den / bie taufend thaler / bort taufend thaler / anderswo wieder taufend thas ler / fo mufte es G. Belten gar fenn/bag man allenthalben auf einmahl geschnellt wurde. Aber wie mare es / fagte ber ander / wann du es an was anlageft / wannich an beiner ftelle ware / ich fauffe te ein fruct gut / gabe ein ftarcf angelo/ Iteffe mir hernach die tagezeiten besto anabiger machen / bag ich fie halb und halb von dem gute nehmen fonte. 2ch bruder , gab der zur antwort, man fieht ja / was jego die guter abwerffen / ber ackerbau trägt nichts / Die viehzucht ift auch gar ins abnehmen gerathen, bate te ich teiche / und fame mir der fischotter binein / fo hatte ich auch bren ober vier jahr um sonft gehofft. Zwar wenn trochene zinfen daben maren/fo mare es gut; aber wer findet flugsein gut/ bas folche pertinent fiuce bar? Mit boltungen iffs auch ein eben thun, mann ein groffer wind fame / und riffe die helffte von den baumen aus / fo hatte ich meinen nute Doer wenn ich einen bofen nachbarn bate

€03) 95 (8¢%)

te/ber mir fein vieh auf bie jungen baume gen triebe/ und lieffe mir die labden meg= fressen/ so solte ich wohl funffig jahr warten/bif ich wieder holls friegre. Das folte mir ber nachbar wohl bleiben laffen / fagte ber ander / ich wolte ihm et= nen Abvocaten über ben half führen / daß er des hutens vergeffen folte: Der genauer davon zufommen/ ich wolfe ihn pfanden / daß er nicht einen falberfuß folte zurück bekommen / was folten die poffen / wann einer mochte bem anbern ju schaden handihieren wie er nur felber wolter Mein/bas muß nicht fenn/esift noch gerechtigkeit im lande / bahin man appelliren fan. Golche worte flief der gute menfch aus allem eifer berfur / und gewißlich / wenn der fühhirte ihm ware in den wurff fommen / er hatte fich an ihm vergriffen. Doch war es um cinen trunef bier ju thun / damit mar das ungeheure jorn-feuer gelofchet / und ber difeurs harte feinen fortgang / benn ba fagte eben diefer : Hore bruder was mir einfällt / ein landgut ftunde dir boch am besten an / ich weiß wie du es kontest nugbar machen. Laf eine groffe grube

岭) 96 (80%

graben/barein schutte allen unflat ber im baufe gesamlet wird / und fiebe in etlie chen jahren barnach, ob nicht lauter falpeter wird ba fenn. Da laff nun eine falpeter=hutte bauen/ und verlege etliche Materialisten/es ift darum ju thun/daß du das pfund um 4. pfennige mobifeie Jer gebeft. En/ fagte jener/was fragte ich nach dem dreckhandel / ich laffe mich boch ju feinem landgute bringen / bu magft reden was du wilft / es ift allzeit in der stadt bequemer / da will ich mir Taffen ein hauß bauen / mit schonen er= dern / mit groffen fahlen / mit zierlichen Fammern / fumma fummarum / es foll fich fein Fürst schämen drinnen zu wohnen / nur einen groffen fummer hab ich! davor ich bisweilen bes nachts nicht schlaffen fan : 3ch weiß nicht wie ich Die feuermaur und das fecret recht ans bringe. Munes wird fich fcon fcbicken/ fagte biefer / ich wolte das hauß ware fertig/ und batteft mir eine ftube brine nen vermiethet; du wurdest doch discret fenn / und murbest mich mit dem ging nicht zu fehr forciren. Diß gefiel bem andern nicht / der wandte ein / ber ginß muste

* 197 (SOF

im

tlio

al=

ine

che

ass

eio

te

cf

bu

eit

itr

ra

en

ne

60

61

he

cf)

110

11/

re

no

ek

ni

B

te

mufte alle oftern und michaelis gefällig fenn/ fonst mochte er es nicht einmahl thun. Und in foldem freite geriethen die guten leute von worten zu schlägen/ daß dem wirth angst und bange war t wie er friede machen könte / daß der Richter nichts davon kriegte. Gelanor hatte inzwischen treffliche ergönlichkeit gehabt / underzehlte ben tifche/woher fich der gange fereit entsponnen, fügte fo dann diefe anmerdung hingu: Gind bas nicht narren / die auff eine ungewisse und wohl gar unmögliche sache fo groffe lufft-schlöffer bauen! Da bes kummern fie fich um den fchat / ben fie nimmermehr finden werden, und verfaumen hingegen ihre eigene fachen/ darauff fie benden folten. Zwar man folte nicht meinen / daß die welt so gar blind ware / wenn nicht die sichtbahren erempelmit ben handen zu ergreiffen waren. Da heist es: Je hatt ich / je durffeich / je kontich / je soleich! Und kein narr sieht auff dasjenige was er schon hat / was er thun darff / was er Can und foll. Bielleicht muffen wir im

urn:nbn:de:abv:3:1-347316-p0113-4

DF

im hause noch einen tisch hinan schied ben/ wann alle solche luftspringer solten mitgespeiset werden. Dann die welt ist solcher wünsche voll/ und dencket: Ob mir es gleich nicht werden kan/ hab ich doch meine lust daran. Wit andern vergleichen gesprächen ward der tag zugebracht/ also daß keine sonderliche thorheit ausse neue vorliess/ welche che man hätte hauptsächlich belachen sollen.

CAP. IX.

in seiner stuben hin und wieder/
und weil ein schubkästgen unten am tische war / trieb ihn seine curiosität zu
sehen/ was drinnen wäre. Mun waren
allerhand rechnungen und andere acta
drinnen verwahret / an welchen man
schlechte ergöglichseit haben funte/daß
auch Gelanor den kasten wieder hinein
schieben wolte. Ullein Florindo ward
eines seiten-kästgens gewahr / und als
er solches öffnete / lagen erliche briesse
mit bändergen und bunter seide bewun-

· () 99 (8 %) 99 (8 %) 99 (8 %)

den/ daß man leicht schliessen mochte/ es wurden liebes = briesse senn. Sie waren auch in solcher mennung nicht betrogen / denn also lauteren die hertzbrechende complimentir=schreiben:

Der erste Brieff.

Mein Herr 1c.

fen; ersehe/ daß er aus seiner überstüßigen hösslichkeit mir solche sachen zuschreibt/ deren ich mich nicht anmassen darsf/ doch nehme ich alles an/ nicht anders als eine günstige ersinnerung/ wie nemlich dieselbe solle beschaffen sehn/ welche sich dermahleins seiner affection werde zu rühmen haben. Ich verbleibe inzwischen in den schrancken meiner demuch/ und verzwundere mich über die tugenden/welche ich nicht verdienen kan. Und zwar diß alles in qualität

Griner

getreuen dienerin Amaryffie.

E 2

In

-\$\$)100(8\$\$

In warheit / fagte Florindo, mit dies fem frauenzimmer mochte ich selbst briefe wechseln/so gar zierlich und kurts kan sie ein complimentgen abstechen / also daß man weder ihre höslichkeit tas deln / noch aus ihrer freymuthigkeit sinigeliede öffentlich schliessen kan.

Der andere Brief.

Mein Herr/2c.

offt ich seine hand erblicke / so offt muß ich mich über meine ges brechlichkeit betrüben/welche mir nicht zuläst/daß ich seinen lobesserhebungen statt geben kan. Und in warheit ich zweisste offt / ob der brief eben mich anzehe / und ob nicht eine andere mich eisnes unbilligen raubes beschuldigen werde / weiche diese angenehme zeilen mit besserm rechte solte gelesen has ben. Seichicht diß / soleh ich der geswissen hoffnung / er werde mich helfsen entschuldigen / und den irrthum der ausschrifts das versehen beschüßen beschulchten kassen.

- £63) 101 (£63-

lassen/ alsbenn werde ich mit doppelter schuldigkeit heisen

Geine

N.N.

Das heist ben der nasen herum geführt/
sagte Gelanor, man mag die worte ause legen wie man will/so heist alles: Wasche mir den belk/ und mache mir ihn nicht naß. Ich halte davor/ daß sie eine von den qualificirtesten personen senn muß.

Der dritte Brief.

Mein Herr/ 1c.

dieser will ich zugeben/daß auff dieser welt nichts vollkommen ist, nachdem ich in seiner vollkommenen tus gend diese unvollkommenheit besindes dadurch er veranlasset wird/mich höher in loben / als ich verdient habe. Ob ich aber solche würckung der siebe zuschreiben soll / kan ich eher nicht urtheisen / als bis ich durch seinen aussührslichen bericht ersahre / was liebe sen. Inzwischen lasse er sich meine kühnsteit

heit nicht miffallen / daß ich mich

Meines unvollfommenen Herrn

unvollkommene Diencrin

Amaryllis. Scheintboch der brief als ein hals ber kord/fagte Florindo, ich wolte mir dergleichen zierlichkeit nicht viel wünschen. Dem guten menschen muß gewiß viel daran gelegen senn/ daß er briefe ausgewirct/ die nichts gesheissen.

Der vierdte Brief.

Mein Herrizc.

nenne

B sein glücke auf meiner gunft beruhe/ kan ich dannenhero schwerlich glauben/ weil er schon vor langer
zeit glückselig gewesen/ ehe er das geringste von meiner person gewust.
Doch trag ich mit seinem betrübten zuskande mitleiden/ daß er mich um etwas zu seiner hülffe ansprechen muß/
welches

· () 103 (60)

welches ich alsdenn geben könte/ wenn ich es verstehen lernte. So weiß ich nicht/was gunst oder liebe ist/ und sehe auch nicht/ welcher gestalt man solche den patienten benbringen muß. So lange ich nun der sachen ein kind bin/ muß ich wider meinen willen heissen

Geine

do

dienstbegierigeungehore

Amaryllis.

Gelanor sagte / wir kommen nicht aus dem handel / wir mussen suchen/ob nicht ein concept vorhanden / welches der unglückselige liebhaber sinlistiret. Und zu allem glückse kanden sie etliche bogen papier / daraust die herzbrechenden inventiones gestellt waren. Und sahe man wohl / daß der gute gümpel alle worte etliche mahl aust die goldwage gelegt / weil hin und wieder et liche zeilen mehr als dren mahl ausgesstrichen waren. Allso brachten sie auch mit genauer noth folgendes zu wege:

Schon:

Schönste Gebieterin!

Phichfelig ift der tag / welcher durch vas glutbeflammte carfunctel rad der hellen sonnen mich mit taufend füß fen strahlen begoffen hat, als ich in dene tieffen meere meiner unwürdigfeit/ bie koffliche perke ihrer tugend in ber mufchel ihrer bekandtschafft gefunden has be / dazumahllernte ich der hoffart eis nigen dienst erweisen / indem ich die sebone himmels-fackel mit verächtlichers augen anfahe, gleich als ware fie nicht würdig / ben bem bellblickenden lufte fener ihrer liebreigenden augen gleich= fcheinend fich einzustellen. Die Venus hat ihr vorlängst den guldenen apffel gefchicft/ und durch ihr eigenes befant= niff den rubm der schönheit auff fie ge-Juno ciffert nun wieder mit ihrem Jupiter, als mochte er fich auffs neue in etwas anders verwandeln, und ihrer theilhafftig werden. Diana will nicht mehr nackend baden / weil fie weiße daß sie das lob ihres schneeweiß fen leibes verlohren hat. wünschet fie unter den niusen gu haben!

-803)101 (803-

wenn bas verhängniß nicht den schluß gemacht hatte/ bag fie folte lieben und geliebet werben. Ingwischen freuen fich bie Gratien / daß in ihrer angeneho men person alle lieblichkeit gleichsam als in einen mittel punct zusammen laufft. Minerva schamet sich/ daß sie in tugendhafften treflichfeiten nicht mehr Die vortreflichte ift. Uch werthefte schone / sie vergebe meinem fiel daffer Die feuchtigkeit seines schnabels an ih= rem ruhm wegen will! hier ward Gelanor ungedultig / und warff das papier an seinen ort. Es verlobnt sich nicht der mub/ fagter/ baß wir über dem ratten=pulver die falte piffe fries gen. Mun muß ich erft das frauengims mer loben / daß sie dergleichen abges Schmackte narrenpossen mit so einer höflichen freundlichkeit hat auffneh. men und beantworten können. batte fo einen holkernen Deter gleich in den fubstall gewiesen/ da batte er feine liebes = gedancken in die pflastersteine eindrücken mogen. Doch ist es nicht eine thorbeit / fagte er weiter / daß ein

-\$\$3) 106 (8¢\$-

junger menfch mit folden eitelfeiten fan schwanger geben. Da freffen fie ben narren an einer person,und wissen darnach nicht / was fie haben wollen: fie lauffen/ und wissen nicht wohin/ brum ift es auch fein munder / daß fol= che schone briefe an den tag fommen, Die keinen verstand in sich haben. 3ch meiß nicht/ wer ber verliebte schafere fnabe fenn muß: Aber das will ich mich verwetten/ er foll felbst nicht verfteben/ mas der brief beiffen foll. Und alfo wird es wahr: Stultus agit fine fine. Florindo horete es mit an / und furchte fich/ der Hofmeister moder eine application machen auf das liebes, briefgen / welches er neulich von feiner liebften erhal= ten. Drum madite er eine diversion, und suchte das papier wieder hervor/ begehrende/ Gelanor mochte boch mei= ter nachsuchen. Es war aber fo untereinander geschmiert/ auch so offt ver= ändert/ daß man schwerlich etwas bar= aus nehmen fonte. Eines war noch mit muh und noth zu lesen / welches auch Gelanor mit feinen gloffen vermehrtes wie folget: School S

-\$\$) 107 (8\$\$

Schone gransame/deswegen heist sie gransam/ weil sie aus seinem confusen schreiben nicht errathen kan/ was der narr haben will: Es wundert mich daß er nicht geschrieben/schones unges

thum/ oder schone bestie.

Machdemich in dem spittal eis ner ungewissen boffnung kranck liege, und die schmerzen der vers zweiflung alle tage zunehmen / wird es um mich geschehen seyn/ woich das pflaster ihrer gunst un ungefärbren liebe nicht um meine lächrende und durstige seele schlas gen barff. Sang fann an/und führe ben ferln in ben narren-fpittal. Gind das nicht worte/ und wird die angefan= gene allegorie nicht schon ausgeführt! Denn eben darum wird ein pflafter auffgelegt/ daß man den durft vertreis ben will. Dou elender briefffteller, wie viel urfachen haft du zu verzweiffeln! Es geht faft wie benm Doeten fteht:

Ich weiß nicht was ich will ich will

nicht was ich weiß/

Im sommer ist mir falt / im winter ift mir beiß. E 6 Denn

Denn was hast du ju hoffen / was wilft du verzweiffeln / und was soll dich die eitele einbildung der gegenliebe helffen? doch weiter in den text. Die gehors samsten dienstleistungen / welche ich ibrer gottheit gewiedmer has be/muffen in meiner verliebten fee= le fterben/indemmir die gelegen= beit ermangelt/ solche beraus 311 laffen. Mich dunckt ich habe die hertsbrechende complimente in einem buche gelesen / daraus der liebhaber feine invention wird ausgeschrieben haben. Sonften halt ich davor / es wird trefflich um den me fiben stincken / wo die dienstleisenge alle in der feele verfaulen follen- Meinrath ware, er legte tich eine quantität von bisem-küchlein aus damit er ben üblen geruch ben der liebsten verbergen konte/ daß es nicht hiese: Jungferriecht ihr was / es kömt von mir her. Ach wie glückselig wolt ich mein verhängniß preisen/ wenn ich als geringster sclave/ihre schubbander auffanknupffen ges würdiger/oder sonst durch ihren both:

-\$63)1091 863-

hochmögenden befehl in ders würckliche (werckliche) dienste ans genommen würde. Pfun über die berenheureren / ift dif nun die höfflich= keit alle / daß ein kerle / der dem lieben Soti dancten folte/ weil er ihn zu einen mant sbilde erschaffen / sich gleichwohl nicht schämet/einen schwachen werckzeuge fußfällig zu werden. Pfun / daß man dir nicht die fleifch-fuppe über den grind herab giessen soll. Ich liege vor ihren sussen, babe ich durch meine kübnheit destindiger/forrete fie mich; habe ich mitleiden vers dienec/ so erzeices word ein sachres anrühren/ baptich gnade erhalten habe. Ich will gerne sterben ich will gerne leben stie ers weble nur/welches sie mir am liebs sten gonnen will. O du barmhethis ger courtisan! ist dir das sterben so na= he und schreibst noch brieffe? Mein rach ware / du fturbest / und liessest dich per μετεμψύχωσι Pythagoricam in dasselbe bret verwandeln/ welches bie liebste täglich mit den schneeweissen hine

-६०३)०।।(६०३-

tertheil ihres leibes ju bekuffen pfleget. Sonst soltest du dichehe ju tobte complimentiren / ehe bu fo weit famest. Sie wolten weiter lefen / doch fam der haußknecht / und ruffte zur mahlzeit/ da legten sie die sachen an ihre stelle, und fagte Gelanor diese furpe lebre: Ach studire davor / mein armer ferle / als= denn wirst du ohne bergleichen weitläufftigfeit liebsten genug finden. Wilft du aber ießt lieb haben / und die noth= wendigen sachen versäumen / so will ich wetten / du wirst einmahl ben beinem unverstande kein madgen antreffen/ welches dir t ntern weisete. tische brachte er es nun durch weitlauff= tige fragen herum / wer etwan vor die= fem in der stube gewohnet hatte? Da fagte der wirth/ es hatte fie ein tankmei= ffer gehabt / und ware der junge ffußer gegen über gleichfam als ein ftuben-ge= felle gewesen / welcher auch unterschiedene sachen / die seiner groß-mutter erbschafft beträffen / annoch oben vermab= ret batte / aus benforge / ber vater mochte ihm sonsten eine unangenehme visita-

-863)m(863-

tion anffellen. Damit hatte Gelanor genung / und wunderte fich nicht mehr! warum der elende galan die gaffen auff und nieder gestutt / ohne daß ie einer jungfer würdlich zugesprochen wäre. Doch wolte er gerne das frauenzimmer kenen/welches unter dem nahmenAmaryllis fich so manierlich bezeuget hatte. Drum brachte er den wirth beffer auff die sprünge / und erfuhr nicht allein die person/ sondern horte auch/ es wurde ehistes tages eine zusammenkunfft ib= renthalben angestellet werden. mit ließer es gut seyn / und sagte nur dieses darzu / er hoffete alsdenn das glucke zu haben / mit so vornehmen leuten befandt zu werden.

CAP. X.

Mun war die compagnie niemahls müßig/sondern gebrauchten sich alster zeitvertreibung/ welche am selbigen orte frembden personen zugelassen war. Sie unterliessen auch nicht/alle närrische actiones wohl zu observiren/ doch würde

-663) 112 (803-

wurde ber geneigte lefer mit unferer weitlaufftigfeit nicht zu frieden fenn/ wennwir alle minutias hier hatten einmischen wollen. Dannenhero wir auch verhoffen, entschuldigt zu senn, wofern wir dasjenige nur fürglich erwehnen/ welches unferm beduncken nach / das merckwürdiaste senn wird. Und baher wird die obgedachte jungfer= jusammenkunfft nothwendig muffen berühret werden, wenn wir nur etlicher bandel / so vorber gangen / werden ge= dacht haben. Einmahl traff Gelanor in der firche einen alten befandten an/ mie welchem er vor diesem auff Univer= fitaten gant vertraulich gelebet hatte. Bon diesem ließ er fich mit in ein ander wirthshauß nothigen / da er auch feinen Florindo ehren halben mitnehmen mu= fte. Gie fatten fich / und lieffen fich die mablzeit wohlbekommen. Unter andern war ein ferle ben tische/ der noch einen fuchs-pelt von Winters ber am leibe hatte und meinten die andern alles er mochte gern ein sommerkleid angezos gen haben / wenn er eine gehabt batte. Mun

-803) ETT (868-

Mun wolten bie andern wein trincken? und weil der wirth feinen selbst im feller hatte / legten die gaste zusammen/ und lieffen hohlen. Als aber die reih an den froftigen pelkeftuger fam / gab er vor / es ware ihm von ben Medicis verboten/weinzutrincken/ boch damit sie nicht meinten / als wolte er sich der compagnie entbrechen/ fo wolte er gern fein contingent mit bentragen/fie moch= ten es in Sottes nahmen austrincfen/ damit warffer ein goldstück von zehen bis zwolff thalern auff den tisch / und begehrte / man folte ihm beraus gebens aber die andern merchten bald / wie viel es ben dem guten menschen geschlagen/ daß er leicht schliessen kunte / daß nicmand wurd fo unhöfflich fenn / und ir= gend eines orts-thalers wegen / das schone frücke zu wechseln begehren/ drum fagten sie / ein iedweder bezahle was er trincfet/ beliebte einem nicht mitzutrincken/ so ware es auch nicht bonnothen/geld zu geben/ sie hatten fcon fo viel ben fich/ daß fie die unfoften tragen fonten. hiermit griff der ftu-

-€\$3)114(8€\$

per gar willig ju / und feckt ben golde functer wieder in feine tafche / daß er baburch ins funfftige noch etliche mal mochte vom gelogeben erlofet werden. Der wein ward in deffen gebracht / fie truncken herum / doch wolte der im winterfleide nicht bescheid thun / sone bern / nachdem er sich etliche mabl be= bancfet/gieng er davon. Gelanor frag= te den wirth / wer dieß gewesen ware? ber gab ihm diesen bericht / es mare ein reicher ferle/ber von feinem vater mehr als 30000. reichs, thaler geerbet : 211= lein er ware fo farg und fnickerhal= ficht/ daß er fich eher ein haar aus dem bart / als einen zweper aus bem beutel veriren lieffe. Der pelt ware in ber erbschafft mitgewesen / diefen truge er nur / daß er fein geld an ein fommer= fleid wenden burffte. Ja er wurde nimmermehr fo viel auff feinen leib fpendiren/daß er die mablzeit im wirts= haufe effe. So habe er eine fchuld auf bem hause steben, die also veraccordiret worden / daß er fie abfreffen mufte/ boch fep er fo genau/ baß/ wenn er ei=

nen andern haben fonne / ber ihm 4. gulben gabe / er indessen zu hause vor einen pfenning brod in bier brocktejund bas effen darbte. Es fame offt, baf/ wenn er hoffnung batte / die freffer ju verhandeln / er die mahlzeit zuvor etli= che fluck brod einfteckte / daß er bas brod jum einbrocken nicht bezahlen burffte. Den vergangenen winter habe er sein holt verfaufft / und fen biß gegen mittag im bette gelegen; hernach habe er ben tag in fremden ftuben juge= bracht. Man fonne auch feiner nicht log werden / als bif man geld herum geben wolle / da ließ er fein goldftuct fes ben, und wenn ntemand wieder ju ge= ben hatte/ fo fuchte er gelegenheit wege zugeben. Er habe nicht weit auf dem tanbe eine schwester / bie schickte ibm bisweilen etwas von falter füche: Aber er bote folches entweder ber trobels frauen an / baß fie es um ein lumpen geld verschleppen muffe / ober er effe fo sparfam/daß gemeiniglich das meifte verdurbe. Da fagte einer : Es ware noch wunder / daß er eine bier-meethe machen

न्द्रें भेगार्थ हर्ने

machen lieffe. Ach, fagte der wirthjes ift auch eine meethe/barauf ich fein gaft nicht fein will. Er hat bier ju brauen : Mun will er mit allen auf bastheurefte binaus, und gleichwohl laft er es an hopffen und mals allenthalben fehlen/ ja er geuft ben fofent mit in die bier= faffer. Da fan es nicht anders fome men / das elende gefoffe muß ihm über dem halfe bleiben. Und alfo fommt bas faure bier an ihn / da wirfft er ein bife gen fall hinein / frummelt brod dargu/ daß man die faure nicht so hauptsache lich schmecket. Neulich begieng er ein baußwirthisch ftucke / fagte ber wirth ferner / da fam ihm eine lust wein zu erincten an / boch war ihm bas geld zu lieb / brum borgte er ben mir ein wein= faß / barauf noch etliche befen waren/ bie ich fouft weggegoffen hatte. Darzu goffer maffer / rubrete es weidlich uns tereinander / gab ihm darnach mit ei= nem noffel brante-wein ben einschlage welchen die trobel-frau an fatt baaren geldes gebracht hatte. Daraus ward ein tranct / er roch nicht wie wein / er fabe

-\$31) II7(693-

fahe nicht wie wein / er schmackte nicht wie wein / er wärmte nicht wie wein, und war doch wein. Florindo, bem das maulallezeit nach ber liebften wafferte / fragte/ warum fich ber wund derliche fumpe nicht verhenrathet hat= tel fo fonte er offt ein gutes bifgen gu richten laffen / und burffte bem wirthe nicht gleich vier grofchen bavor bezahe Ja wohl/ gab der wirth jur ant= wort/ hatte er die courage, er will ime mer verhungern/ weil er allein ift/mas wirde er thun / wenn er henrathen fole te? Bencken fonte er fich nicht/ benn Die zween pfennige dauerten ihn / da= bor er ben ftrick fauffen mufte. Dielleicht hungerte er fich felbit gu tobe. Gelanor fragte/ womit er denn die zeit passirte? Mit forgen, fagte ber wirth, bennes ift ihm alle ftunden leid / fein gelo mochte gestohlen werbent ober bie capitalia mochten caduc werden / ober es mochte sonft ein ungluck fommen? bas er nicht jurucke treiben konte. Er behålt swar nicht über dreißig thaler im hauseles muß verliehen werden und

-\$\$3) 118 (8\$\$-

nugen bringen, boch hat er fast nichts zu thun / als daß er geld zehlt / da bat er fich an einem brenbeller / bort an eis nem vierpfennger verrechnet/und wan man ihn um einen fpogiergang ans spricht, so ift fein menich auff der welt, Der mehr zu thun bat. Das arafte ift/ baffer feinen rechtichaffenen menschen zurathezeucht/ wenn er was vornimt! fonbern da find lauter trodel buren und wettermackerinen / denen er feine wohlfahrt anvertraut. Ach ou erknarr/ ruffte Gelanor überlaut / hab ich boch beines gleichen noch nie angetroffen. ODtt hat bir mittel beicheret, baburch du bein leben mit hochster reputation führen fontest; und gierchwohl bift du nicht wehrt/ daß du einen heller davon genieffen folft. D wer ift armer als bu! Ein bettelmann barf leicht etliche pfene nige jusammen raspein, so stelltereis nen schmauß an / barquer ben folgen. Den tag noch 4. drenheller betteln muß/ du aber fitseft ben beinem reichthum mit gebundenen handen/ und führeft ein fe= ben/bergleichen fich fein vieh wunschen

किंड) गाव (हर्लेक

foll / bu bift nicht herr über bas gelb: Das geld ift Berr über dich. Bedencte dochmas geld ift. Es ift ja nichts and ders/als ein mittel / baburch man alle andre fachen an fich bringen fan. Bor fich felbstift es ein giantendes metall / das so viel hilfft , als ein bifgen glaß/ ober ein zerbrochener fiefelftein. 2Bare der schmidt nicht ein narr/der nicht are beiten wolte / austurfachen / er mochte den hammer verderben? Doer folte man ben müller nicht in die lache werffen, der die rader nicht lauffen lieffe, aus benforge/es mochte zu viel wasser bar= neben weg flieffen. Warum fest man denn folden gelo-narren feine efels= ohren auff? der elende schopsbraten möchte alle jahr 500.thaler verzehren/ ich wolte ihm gut davor senn / ehe seche Big jahr ins land famen/ wurde er feingeld bedürffen. Conimmter noch die jährlichen renten bargu ein und schlägt fie lieber jum capital / als daß er feine luft bavon hatte. Dun freut euch ihr zue funfftigen erben, die luft foll ben cuch dusammen fommen! ihr follet die hels

-\$\$) 120 (\$\$\$-

ler wieder unter die leute bringen; ihr follet wissen/wohin das geld gehört; ihr follet die gastwirthe und weinschenchen bester erfreuen.

CAP. XI.

Je andern ftimmeten mit ein/ und mofern die alten aberglaus ben frafftig find/ fo ift fein zweiffel/die ohren muffen bem ehrlichen ftumper wohl geklungen haben. Indem fie nun in bem gefprache begriffen waren / fant ein ferl/ und feagte/ ob ein Berr unter bem hauffen einen fcreiber bedurffce? Gelanor, dem es an folcher auffwars tung fcon offt gemangelt hatte/ nahm ihn mit auff feine ftube / und fagte/ er folte ihm zur probe einen brief fchreis ben/(benn er war mehr als ein copifte) barinn er einen guten freund complimentirte / ber unlängst hatte bochzeit gehalten; mit bitte/ fein auffenbleiben zu entschuldigen / und mit einem wes nigen hochzeit - geschencke vorlieb zu nehmen. Nun war der schretber geschwind über das dintenfaß ber / und

*\$\$) 121 (8\$\$-

und seizte folgenden wunderschönen brieff innerhalb sechs viertelstunden auff:

br

he

en

1/

110

ie

er

n

11

3

6

n

r

ie

ie

11

20

18

Hoodgeneugter und Follfommen-liebender Freund.

Daß feine fich fo=ploblich = fergnu= gen-wollende Juugend/in das liffrende und augenreizzende Lachchen der holdreuchesten Fenus angefesselt wor= Den/haabe ich wohl fernommen / laafe auch den Preugwurdigften Ginladungsbrieff begwägen in bem Zage= leuchter ligen / dahmit ich das Uhn= banffen der fohrstahenden Luftbahrfeit nicht aus dem lichtern meines Saubtes ferlihren mohge. Die Faffel des Bim= mels wird nicht fiblmahl umm ben Zihrfreuß luftwandeln fahren/fo wird Diegangglich- herfor gefwollen fennde Sußigfeit der freundlichften Libinnet fein ganges Laben erfwittend befalie gen. Und da mufte Bigero falbft fere stummen/ ja dem Firgilius und Hora= zius ingleichen dem Ofidius wurde es an gleichmäßigen Gluffwunschungs= Wohrten fermangelbahren. Bei so ange=

一种) 122 (80%-

angelaaffenen Gachen / folte tet fcweugen/ um meine in der Gelben sprachchmäßiger Wohlfägenheit gabr wanig ausgefünftelt habende/ ufi nicht allzu woorefalig erscheunende Schreib= richtiafeit. Oder daß ich baffer ver= nunfftele/ um meine fich unwiffend ers Fannende Gemuche-Gebrachchen nicht zu ferblogen. Entzwischen ift die Dhn= gebult meiner begirig auffleugenden Bargens-Meugungen fo groß daßich den mangel ber an gen himmel der Go wigfeit ju febreiben wurdig feinden worte, mit gegenwärtiger Geringfile gigteit zu erfagen beschloffen habender mein Dhufermogen entschuldigt zu ba= ben bittend / und in forliebnahmender Sunft-gesinnenschafft auffgenommen gu werden hoffend, mich in flater und unwandelbahr bluhender Dienftfartigfeit wünsche zu nannen

Meines Härziengebieters

bienstsamen und auffwarts

Gegäben mit flüchsiger Käder den 10. des Ros senmonds im 1656. Peil-Janhre.

N.N.

Gang

· 603) 123 (803-

Gank unten war angeschrieben: Krissoff Zirials Fogelbauer Erz-Königs licher bestätigter und Frenheitsfers brieffer offener Schreiber.

n

to

E

8

Gelanor lag ben brief burch / und wuste nicht was er daraus machen folte. Er fragte ben ehrlichen Biriatel/mas er mit ben verwirrten poffen mennetel und warum er die gange fcpreib=art fo liederlich verderbet hatte? Mun war Diefer mit ber antwort nicht langfam: Es ift zu beklagen / sagte er / baß die funft so viel verächter hat. Man folte bem himmel mit gefaltenen handen dancken / daß nunmehr etliche vornehe me manner mit unbeschreiblich große fer muh, ter Teutschen helben-sprache zu der alfen reinligkeit geholffen: Go muffen die stattlichen leute vor die faure arbeit nichts als spott und ver= achtung einnehmen. Doch ftellt man den endlichen ausschlag der grauen ewigkeit anheim. Mennt mein Beres also redte er weiter / daß ich verwirrt schreibe ? Ach nem / er sehe nur die neuen

· 원하) 124 (원하

neuen bucher an / und bedencke / was por ein unterscheid zwischen schlecht Teutsch und Sochteutsch ift. Schlage nur bie schrifften vieler welts berühmten Poeten auff / und erwege / mas fie vor fleiß gethan / Die unreinen worter aus bem helben-fprache auszu= mustern / und hingegen schone reine und naturliche an die ftelle zu schaffen. Bas foll ich denkateinern die ehre gon= nen / daß ich ihnen zu gefallen sagen foll / fenffer : 3ch mache lieber ein Zeutsch wort / tadelenchter. Und fragt jemanb/ was ein fenfter in der nacht heist fo fag ich eben so wol tage= leuchter / wie ein nachtfleid in dem tage auch ein nachtfleid/ und die sonn= tags bofen in ber woche auch fonntags. hofen beiffen= Goift es mit den an= bern wortern auch beschaffen. Wun= bert fich ferner jemand, über bie neue schreibrichtigkeit? so muß ich sagen/ baß derfelbe noch nicht Teutsch verfeht. E. ift fein Teutscher buchfta. be 1 33. auch nicht / D. auch nicht ja auch bas Q. ABarum folt ich nun fallch · 603) 125 (603-

falsch schreiben / da ich es besser wus fte? Gesett auch / daß die gewohnes beit nun im gegentheil eingeriffen wa= re: Go folgtes nicht / daß die menge der irrenden die fache defimegen gut machen mufte. Gelanor borete mit groffer gebult ju / wie der gute frunper in seiner thorbeit ersoffen war. Letzlich fieng er also an : Ihr lieber mensch / send ihre / der dem vaterlane be wieder auff die beine helffen will? Ach befinnet euch beffer / und laffet euch die schwachheiten nicht fo febr ein= nehmen! Denn was wollet ihr vors erfte fagen / es ware Sochteut'ch ge= schrieben / ja wohl / tencfet the cuere fachen find noch so hoch / daß fie keine ziege weglecken foll? Aber es hat die gefahr nicht. Das Sochteursche muß auch verständlich fenn / und muß nicht wider die natur der fprache felbft lauf. Uber bif fonte auch eine eitel= feit groffer fenn / als daß man fich einbildet / es fen ein wort beffer als das ander? Ein wort ist ein wort / das ist / ein blosser schall / der vor sich nichts

e

a

粉) 126 (粉

nichts heift / und nur zu einer bebeus tung gezogen wird / nachdem ber ges brauch und die gewohnheit folches beftatigen. Und alfo muß mon ben gebrauch am meiften berrichen laffen. Ein tisch beift darum ein tisch / weil es von den alten Teutschen fo beliebet und gebraucht worden. Go beiff auch ein fenfter / ein piffol/ eine orgel / 2c. Dasjenige / worzu es von den jegigen Zeutschen ift geleget worden. 3ch frage auch / ift diß nicht ber einzige sweck von allen fprachen/ daß man ein= ander verfteben will? Dun wird es niemand leugnen daß diefelben wor. ter / Die ihr ausmustert/ von jederman beffer verffanden werden/ als cuere meue gauckel . poffen. Debmer ein erempel : Wann ein Soloat feinen Lieutenant wolte einen Beren Plate halter / den Ovartiermeifter / Berr Wohnungs . oder herbergenmeifter mennen: Dber wann einer bie piftolen haben wolte / und forderte die reit= puffer : Ober wann er einen in die Corps de Garde fchicfen wolte / und fagte /

fagte / er folte in die macht = verfamme lung geben/wer wurde ihn mit ben neugebackenen wortern versteben ? Und fürwahr, eben fo thumm fommt es mit euren erfindungen beraus. Es ift niche so bald geschehen, daß andere leute errathen konnen / was ihr haben wollet. Und wo habt ihr eure antorität stabilirt, daß die fprache / welche von Für= ffen und Herren gebraucht wird / nach eurem gefallen foll umgefchmeliger wer= den ? Mit den elenden buchffaben ift es noch erbarmlicher / die werden ohne urfach relegirt, und aus bem A B.C ges Stoffen/ welches funfftig ABD heiffen muß. Gefett/ fie waren ben ben alten nicht gebraucht worden: Mein/was sollen die alten peitschmeister / welche Die Teutsche schreiberen burch viel secula fortgepflangt haben / uns vor gefete geben / und warum foll man nicht daben bleiben / nachdem etliche secula geruhig und einstimmig fo geschrieben haben? Darjus was stecket bann vor Plugheit dahinter, ob ich die neue oder Die alte mode brauchen will? Lesebens

· 603)1128 (603-

gel und papier verderber fend ihr. 28å= re es euer ernft ber welt nuise ju fenn/ fo würdet ihr nicht an den blofen schap Ien fleben / und den fern gang dahin= den laffen. Wann ihr auch die Uneis quitat fo gar lieb habt / warum war= met ihr nicht alle altväterische worte und redens , arten wieder auff? 3ch habe ein alt complimenties buch / wels ches Petrus Desdensis, der das lied In dulci jubilo gemacht / ungefehr 1400 ben feiner liebsten gebraucht / mennet ibr / daß alles daraus wieder mag gee braucht werden, jo will ich endlich gern feben / was Sochteutsch beiffen wird. Berr Biriacks machte eine ungnabige mine / baraus Gelanor abnahm / er wurde nunmehr schlechte luft zu dienen haben. Derhalben gab er ihm einen halben thaler vor die schreibgebühr/ und gedachte / es ware doch alles jures den vergebens / wann sich ein mensch allbereit in die fuffe thorheit fo tieff eingelaffen batte.

C A P. XII.

Mach biesem gedachte unsere compagnie

pagnie weiter zu reifen / als ber wirth bat/ fie mochten boch etlichen vorneh= men leuren in feinem garten gefells schafft leiften/es batte der junge fruger gegen über eine collation angestellt/ und sen zwar viel frauenzimmer gebe. ten/ boch mochte er fenst niemand be= fandtes daben baben. Dann es fen ein alter Doctor von 60. jahren / ber habe fich in ein madgen verliebt / und wolle gern allein ben ihr fenn / daß ihn fein ander burgers-fohn abstechen mochte. Mun wolte zwar Gelanor die leute gere ne eigentlich fennen: Doch mennte er/ es mochte ben dem wirth nur ein ehren= wort fenn, und bedanctte fich also auffs Immittelft mufte ber mabler hinaus lauffen / und zusehen / ob nicht im hause barneben gelegenheit mares baß man ben artigen liebhabern fonte in die farte feben. Diefer fam gurus de/ mit ber zeitung/ es wate ein garten hart darben / da man durch einen geflochtenen zaun nicht allein alles hören fonte: Sondern es ware auch ein bes quem garten-bauf / bas etliche fenfter gegen

*\$\$ 1) 1136 (8\$\$

gegen bem garten ju batte. Bierauff liessen sich Gelanor, Florindo und Eurylas nicht lang auffhalten / und erafs fen in dem garten eine alte witfrau an, welche fie mit aller höflichfeit empfieng/ mit dem erbieten/fie mochten alles nach threm gefallen gebrauchen. Gie nab. men es zu banck ant und batent man mochte nur die thur jufchlieffen/und fie allein ihrer luft gebrauchen laffen / es folte schon ein gutes trincfgelb erfolge. Aber wer wolte nun so viel papier ver= flecken / als die eitelkeit erforderte/de= ven fie in bem anbern garten mehr als au viel ansichtig wurden? Da war lauter höflichkeit / lauter complimenten / Lauter liebe. Der tifch mar mit bem besten confect beset/erliche magte und jungen hatten nur zu thun/ daß fie zu= cher und citronen in den wein thaten. Der junge ferle felbst trenchirte die fire schen/und machte lauter affen-gesichter daraus. Der alte fraf nichts als mans beleferne / und hatte in einem beimlie chen buchegen confectio alkermes, die lapperte er fo stillschweigend mit bins

*\$\$) 131 (8\$\$~

ein. Die jungfern faffen ba in aller berrligfeit / bald lachten fie / bald rea Deten sie beimlich / bald schrieben sie buchstaben auff die mandelferne / bald batten fie sonft etwas vor. Doch mie aedacht/ es wurde zu lang alles auszuführen/ barumb wollen wir blok zweher gespräche gebencken / welche daben gehalten worden. Denn als Die gafte des trincfens mude worden Eriegten fie eine farte und fpielten. Da machte fich ber alte Doctor mit feiner liebften in einen schatuchten gang. Eurylas, auff ber andern feite / lieff bin= nach / und gab auff alle worte genau achtung.

Das erste Gespräch.

Chremes. Lifgen. Chremes. Jungfer liefigen / ich weiß Die zeit ist ihr ben dem tisch lang wozben.

Lifgen. Achwarum? Ift boch bie gefellschafft gar angenehm.

Chr. Man geht aber jetiger zeit lieber spatieren/ weil man sich im winter mude genug gefessen bat. L.

₩\$) 132 (8¢%-

L. Ich nein Dr. Doctor, ich bin noch so alt nicht / daß ich einen unterscheid unter den jahrzeiten machen könte.

Chr. Es mag fenn. Doch gefällt ihr nicht ber schone spaniergang?

L. Der gang ift gut gnug.

Chr. Aber wie gefällt ihr die person/

die mie ihr geht.

L. Ich werde ja so unhöstlich nicht senn/ und werde sagen/ ste gesiele mir nicht.

Chr. Ich mag keine complimente has bens sie foll von hertzen sagens ob ihr die person gefällt.

L. Wenich in ehren halte / ber gefälle

mir.

Chr. Wie halt fie mich aber in ehren?

L. So hoch als meinen vater.

Chr. Jungf, Lifigen/dasist zu viel/vor dem vater muß man sich surchten / das darff man ben mir nicht thun.

L. Aber ich fürchte mich vor ihm Herr Doctor.

Chr. Darzu hat sie keine ur sach.

L. Ich

-803)133 (803-

L. Ich werde mich ja vor fo einem vornehmen manne fürchten.

Chr. Ein vornehmer mann thut fo ele nem schonen madgen nichts.

L. Das weiß ich wohl.

Chr. So muß fie ohne furcht fenn.

L. Ach Herr Doctor / ich verstehnicht/ was er saget.

Chr. Sie versteht was sie will. Aber warum ist die frau mutter nicht mit beraus kommen?

L. Sie hat sich schon entschuldigen lasfen / es giebt iesund allerhand zu thun / daß sie gar übel abkommen kan / und daczu / was hat eine alte frau vor freude im garten?

Chr. Es ift so eine entschuldigung; doch fehr mirs fren/ daß ich andere ge-

dancken darben habe.

L. Ich will nicht hoffen Hr. Doctor/ baßer meiner mutter wird was unfreundliches zutrauen.

Chr. Ben leibe nicht. Ich bachte nur/ was fie wohl zu thun hatte.

L. Geht nicht alle ffunden was in der haußhaltung vor?

57

Chr

% 3) 134 (€ 6 € ·

Chr. Mich deucht / sie schieft auff eine hochzeit zu.

L. Was vor eine hochzeit?

Chr. Sat fie nicht die große tochter ?

L. Daß mir nicht die groffe tochter wegkömmt! Uch es ist noch zeit vor mich/ eine butterbamme davor / die ist mir gesünder.

Chr. Ach jungfer Lifigen / fie rede nicht

wider ihr gewissen.

L. Was soll ich denn anders reden? Er verdencke mich nicht wider sein gewissen.

Chr. Es muß doch einmahl seyn. Deßwegen läst GOtt so schöne creaturen aufwachsen/ daß sie sich verlieben/ und wiederum andere schöne ceeaturen auffziehen sollen.

L. Hr. Doctor / der discurs gehöret vor schöne creaturen / und nicht vor

mich.

Chr. Es ist ihre höfflichkeit also zu reben. Sie antworte nur darauff/ob sie nicht einmahl will hochzeit machen?

L. Ich weiß nicht. Vielleicht gehe ich ins floster. Chr.

€\$3)135(€\$±

Chr. Ich febe fie nicht bavor an.

L. Chich auch einen kerl nahme/den ich nicht könte lieb haben/ ehe wolt ich auff allen vieren ins kloster kriechen/ wann ich auff zwenen beinen nicht fort könte.

Chr. Da lob ich sie drum/es ist aber kein zweissel / es wird ihr an stattlichen frevern nicht mangeln.

L. Ja wohl / fie muffen sich fehr umb mich reiffen/wie um das faure bier.

Chr. Die that wird es anders ausweisen. Sie bleibe nur ben ihren gebancken / und nehme lieber einen rechtschaffenen / stattlichen / chrlischen mann / als einen lieberlichen kerln/ der mehr geld verthun als erwerben kan.

L. Ich muß vor warten/ ob ich das auslesen habe.

Chr. Das ist das beste / wenn ein madgen in einen ansehnlichen ehrenstand kömmt / daß nicht alle aschen-brödel über sie gehen / sind darnach seine mittel darbey / so ist es desto bequether. Mit den andern narrenpossen

darein

€\$\$)136(8\$\$

darein sich junge leute offe verlieben/
ift es lauter eitelkeit.

L. Hr. Doctor / ist es boch schade / daß er nicht etliche drenßig jahr jünger ist und käme zu mir auf die Frenche/ ich muste ihn ooch unter vier und zwanzigen auslesen.

Chr. Ich bin icht jo gut als ein jungges felle, ich konte noch kommen.

L. Ja! fo ein find ware ihm nuge.

Chr. Nüge genung. Und fürwahr/sie scherge nicht zu lang / ich mache sonst ernst draus.

L. Ist er so hisia/ Hert Doctor? so will ich mein scherken wohl bleiben lassen.

Chr. Uch nein / sie scherke nach ihrem belieben. Doch was solte ihr wohl ben wir sehlen / wo ware ein junggeselle / da sie dergleichen antressen wurde?

L. Herr Doctor / er ist hohnisch. Doch furh auff seine frage zu antworten/
ietzt leben wir im frühlinge/ da halten wir von dem schlimsten rosenstode mehr/als von dem besten weinstode. Chr.

€\$\$)137(8\$\$-

Chr. Das gleichniß reimt sich hieher nicht.

L. Er gehe nur zu dem wittweibgen in feiner gasse / die wird ihm die sache schon auslegen.

Chr. Wer fragt nach den wittfrauens wann jungfern da sind.

L. Wenn nun die jungfern wieder so dachten/und fragten nach wittwern nicht/ so lang sie junggesellen hatten.

Chr. Das möchten sie thun/wenn sie nur das ben den jungen kerken sinden/was sie ben den wittwern ausschlagen.

L. Was follen wir benn finden?

Chr. Ich mein jungfer Lißgen / die zeit ist zuköstlich / daß wir reden sühren sollen / die nichts zur sache dienen. Ich habe hier gelegenheit gesucht/ mit ihr bekandt zu werden / und will auch hoffen / sie wird mir vor eins zutrauen / daß ich ihr rechtschaffen zugethan din / und vors andere wird sie gegen mich dergleichen thun. Sie sein versichert / die wahl soll sie nicht gereuen.

L.Herr

-£\$3)138(£\$\$-

L. Herr Doctor/ ich halte ihn vor meinen vatter / er wird ja seine tochter nicht henrathen?

Chr. Jungfer tiefigen / ich habe sie im ernst gefragt / sie wird mir auch im

ernst antworten.

L. Herr Doctor / daran siehet er / daß wir uns nicht zusammen schiefen zer thut ernstlich/und ich scherge gern.

Chr. Das scherken soll sich schon finben / sie sage nur thre gedancken.

L. Ich dachte die Doctor wusten alles/ weißer denn nicht was ich dencke?

Chr. Die Doctor wissen alles/ was sich wissen laft. Aber anderer gedancfen

können sie nicht errathen.

L. Hr. D. kurt von der sache zu kommen / ich bin mein eigen Herr nicht/will er ben meiner mutter hören / so wird er mehr ersahren / als ben mir. Das sen er versichert / daß ich den spruch allezeit vor augen habe / den mir mein alter Præceptor vorgesschrieben: Vor einem grauen hanpre solt du dich neigen.

Hier kamen etliche darzwischen, und

-\$\displays 3) 139 (8\displays

verftorten bie verliebten gespräche malfo daß Eurylas nichts weiter vernehmen funte. Immittelft faß der junge ferl, welchen wir Storax beiffen wollen / und spielte fo raisonnabel, baß Gelanor feis ne freude an ihm hatte. Alles gieng par force auff gesundheit / daß ehe der Berr Doctor mit feinem gesprache fer= tig war / etliche und funffgig thaler hins flogen. Endlich ward er des figens mube / und fatte den wirth an feine stelle / gab ihm auch zehen thaler / da= von er gufegen folte. Er felbft folgte feiner Amaryllis nach / welche / weil fie mit einer andern einen farn geleget / ih= re gesellin spielen lieffe, und furk zuvor hinter die Johannis-beeren spagieret war. Da war nun'der ort so gelegens daß Gelanor alles deutlich versteben Eunfe.

Das andere Gespräch.

Storax. Amaryllis.
St. Jungfer Mariegen / wie so allein?
Suchet sie Johannis-beeren?
Am. Wie er sieht.

-for) 140 (for

St. Goll ihr niemand helffen?

Am. Wasich pflücke / schmeckt mir am besten.

St. Sie bemishe sich nicht / ich will schon pflücken.

Am. Ich will aber nun selber die lust haben.

St. Der diener ist ihr gewiß nicht angenehm/

Am. Uch nein/ er ist mir zu vornehm. St. Ich bin unter ihren dienern der geringste.

Am. 2Bo hatte ich denn die andern/ die besser waren?

(Hier stunde der gute Storax stilles und sahe nach der seites wie eine wetter-gans; ob es ihm an materie zu weiterm discurse mangeles oder ob er sich auff die hochseutschen reden nicht besinnen kuntes die er von acht tagen her aus dem complimentir-buche sehr steißig auswendig gelernet hatte; hatte er nur gesagt wie Peter quents er wolte es mit seinem famulus bezeugen / daß er alles zu hause gar

♣\$3) 141 (8\$÷

gar fertig gekunt. Gelanormusste unterdessen lachen/ daß manscher stümper tag und nacht seusstet/ biß er zur liebsten kommen kan/ und wenn sich das glück nach seinem wunsche füget/so steht er/ wie ein ander maulasse/ und weiß kein wort vorzubringen. Also gehen osst etliche personen von einander/unwissen/ was sie bensche gewolt haben. Ja wann der sammetspelß oder die streissichte kappe reden könte. Doch still/dem courtisan wird die zunge wieder gelöst.)

St. Jungfer Mariegen/sie sen doch nicht so andachtig / sie dencke doch zurück/ ob sie auch ihre gespielin mit der kar-

te in acht nimmt.

Am. Will sie verspielen / fo mag sie ben

schaben mit haben.

St. Id) weiß nicht was mein Factor machen wird. Ich bin heut brav eingeritten.

Am. Es ift feines ruhms ein fluckgen.

St. Du occasion brachte es so mit.

Am.

-663) 142 (865-

Am. Wobleiben unterdeffen die groß= mutter-pfennige?

St. Das darff ein Politicus nicht achten/

wer gehent fich ums gelo.

Am. Uh Gott ftraffe mich nicht mit einem folchen liebsten.

St. Man fanes ja nicht andern.

Am. Wie machen es andere leute?

St. Wer ein brulcker fenn will / der mag fich umb ein paar fahle ducaten schimpffen laffen.

Am. Die reputation hat manches mahl

nicht die folge.

St. 3ch will es ben mir nicht hoffen.

(Das war der andere actus, und hatte der gute ferl nichte mehr in feinem zettel. Gelanor hatte nur feine freude / über den fcho= nen liebes = gesprächen / die sich so vortrefflich zu der fache reimes ten / wie eine faust auf ein auge. Gleichwohl meinte der Galan/er hatte seine liebe köstlich anbracht/ und nun mufte es jungfer Mas riegen ihm an den frummen maus leansehen / daß er in sie verliebt

-803 3143 (803-

ware. Inswischen weil er nichts zu reden hatte / spielte er mit den Johannis-beer-blättern / und riß eines nach dem andern vom stocke / daß die jungser nicht anderst meinte / er wolte den may-käser suchen / der ihm die sprache entsühret hätte. Doch endlich traffer das rechte blat / da übersiel ihm die ganze redens-kunst auf einemahl.)

St. Jungfer Mariegen ich sehe was. Am. Mons. Storax ich sehe auch was.

St. Ach nein / ich seh fürwahr was / ba freucht eine raupe auff der frause herum.

Am Und da tappt mir einer auff dem late herum. Er lasse die hand gurus de/oder ich gehe davon.

St. Goll ich die raupe nicht wegjagen?

Am. Das mag er thun / er lege nur nicht etwas her / daß mir verdrießli= cher ift / als eine raupe.

St. Uch du unglückselige hand! darffst du deiner inclination nicht nachge= hen! ach wie offt solst du noch so elend

-103) 144 (803-

elend abgewiesen werden ! ach du elende/ du arme/ du unvergnügte hand

Am. Weiß er nichts mehr.

St. Die sonne hat wohl keinen unglückfeligern menschen beschienen / als
mich: Uch himmel! ach verwandele
dieses holz in ein messer / damit ich
mein trübseliges herze abstechen/
und von der angst erlösen kan.

Am. Wird ihm übel Monf. Storax?

St. Ach frenlich wird mir übel/ und fie giebt die meiste urfache darzu.

Am. Ich befenne meine unschuld.

St. Sie bekenne den todtschlag / den sie an mir begehen wird.

Am. Vetrübt er sich etwan über das geld/das wir gewonnen haben? Er verziehe nur/ehe er sich darüber zu tode grämt/wollen wirs ihm wiedergeben.

St En der hencker hole das geld. Ihre zarten augen haben mir alle lebenskrafft ausgesauget.

Am. So will ich ein andermahl die aus gen von ihm wegfehren.

St. Das

-\$03) 145(803-

St. Das mag ich auch nicht haben: Sie sehe mich nur freundlicher an.

Am. Was wird denn aus der freunds lichkeit?

St. Daßich leben bleibe.

Am. Ich muß lachen.

11

te

£=

sle

h

1/

8

r

u

ro

re

8=

u=

18

(Bier entfiel dem halbtodten liebha= ber die sprache / und fonte sich Gelanor faum enthalten / daß er nicht dem gartner geruffet/ daß er nachgegraben hatte / ob die sprache ware in ein hamsterloch gefrochen. Mun gab es einen vor trefflichen anblick/ wie der gute mensch ba ffund/ mit dem hute unter dem lincfen arme/ und dem fopffe auff der rechten achfel daß man ihm die liebes = francfheit wohl abmercken funte. langem bedencken griffer in den schiebsack / und langete ein gulde= nes balfam buchsgen in form etnes hergens heraus/welches an einem zierlichen fettgen hiengt und an etlichen orten mit dia: manten versetzt war.)

St. Ach

-\$\$ 1) 146 (\$\$\frac{1}{2}\tag{1}

St. Ach foll ich davon krafft haben?

Am. Ist das nicht ein schönes balfambuchsgen!

St. Esist nicht schone / als bifisse es in ihren handen hat.

Am. Gewiß es ist recht schone / ba hat ers wieder.

St. Uch nein / es stehtzuihren diensten. Am. En das solte mir trefflich anstehn!

St. Ich nehme es nicht wieder. Sie behalte es nur und mein herg darzu.

Am. Ich werde ihn nicht in folden schap ben bringen.

St. Das ist kein schaden / ich bin ihr keib= eigener/ so ist es nun kein unterscheid/ ob meine sachen ben mir oder ben ihr in verwahrung liegen.

Am. Ich bitte er nehme es wieder / was wurden die leute fprechen?

St. Sie mogen fprechen / was fie wollen/fie fprechen nur alles guces daju-

mA. Weiler mich denn so zwingt / daß
ich seinen schaden begehren muß / so
will ich zwar gehorsam senn; doch
mag er es wieder abfordern lassen/
wonn er will.

St. Wenn

St. Wenn das gold wird blas werden! fo werde ich auch auffhören! ihr auf= zuwarten.

Diermit ergriff er fie ben dem finnel und gab ihr einen sachten fuß / welchen Amaryllis durch einen heimlichen ge= gen-fuß erwiederte / dannenhero Gelanor abmercte, die jungfer muffe von der gattung senn / die nichts umsonste und alles ums geld thun. Wie er sich denn befannidaß zu feiner zeit/als er auf Universitäten gelebet / ein Courtisan gewesen / welcher allzeit 6. ducaten ju= por verspielen muffen / ehe er zu einem armfeligen fuffe gelanget. Mun die lust war aus / und Amaryllis kam wie= der jur compagnie. Da foderte der junge geld ju wein / Storax griff in den beutel / und langete eine hand woll flein geld heraus, welches er kurt zuvor wechseln lassen. Ach mit dem lumpen= geld, sagte er: Ist es doch als wenn ich einen bettelmann erschlagen hattel so viel dreger und zweger hab ich beg mir? Mahm darauff die groschen / und legte fie besonders / die fleinere munge warff

-\$\$) 148(£\$\$-

er unter die jungen/ daß sie sich drum schlagen möchten. Was sonst vorgelauffen/ weiß unsere compagnie nicht/weil sie vom zusehen mude nach hause eilete.

CAP. XIII.

Se hatten fich aber kaum recht gefest / als der wirth aus dem garten zurücke kam / und so wohl obgedachten Ms. Storax als auch etliche andere mitbrachte. Gie nahmen ihren plag ben tische / und fellten fich anfangs gang er= Endlich aber als Gelanor weg gieng / von etlichen guten freunden abs schied ju nehmen/ ward das burschgen luftiger. Da musten lauter gesundheiten gefruncken werden / und Florindo, der seine lust an dem courtisan hattel machte alles mit. Je mehr nun der wein in den fopff flieg/defto scharffer fieng die liebe an zu brennen / also baf herr Storax dem Florin do eine humpe jutranct/ auf des liebsten madgens gefundheit/ er foff fie haustikos aus / rif denn bas halfruch ab / und verbrennte es auf gefundheit füber bem lichte. Goldes fol=

(-\$62)149(863-

solte Florindo nachthun / der verstund fich endlich auff die humpe/aber wegen der hals-frause bat er/ man mochte ihm folde thorheit nicht zumuthen. Das junge fantgen fragte wieder: Ob man feine liebste schimpffen wolte; und fole ches fnarren mabrete fo lange / bif Florindo sich erbarmete / und mit fünff fingern auff seinen backen spielete; da wolten zwar die andern zugreiffen/ allein der mahler hatte die diener schon auffgeboten / die sich in voller bataille ins mittel schlugen / und den armen stuger ohne halfstrause dermassen toberten / daß er seines fusses und feinesbalfam-buchsgens hatte veracffen mo= gen. Leglich machte ber wirth friedel und da ließ der gute blaudugigte Storax seines unglucks ungeacht / die stadt= pfeiffer hohlen / und spendirte einem iedweden einen thaler / daß sie vor der liebsten thure ein ständgen machtens dazumahl war das lied noch neu: Hier liege ich nun / mein kind / in deinen ar= men! das mufte nun ein discantist mitheller stimme in eine baßgeige fin-

G 3

-\$63)'ISO(868-

In wahrendem liebe will Storax nach feiner Amaryllis fehen / ob fie auch im fenfter audienz gabe / tritt bar= über fehl / daß er mit feinem gangen or= nat in die pfuße fällt. Da machte eis ne magd gegen über diefe parodie. Bier liegt mein schat im te. bif an die armen. Solches fahe der mahler / und referirte es feinen Principalen, welche fich alls fachte schickten / den folgenden tag auff= zubrechen. Was aber Florindo por lebren von feinem hoffmeifter wegen ber pofterlichen begebenheiten hat anhoren muffen / ift unnothig zu erzeh= Dennes fan ein fedweder verfandiger lefer die abgeschmackten thor= beiten felbft mit handen greiffen. Gi= nes war ben dem Gelanor abzumer= den / baffer jurucke dachte / baff er in seiner blühenden jugend der liebe auch durch die spiefruthen gelauffen / und dannenhero die gute hoffnung hatte/ es wurde sich auch mit der zeit mit diesen jungen liebhabern schicken/wenn fie die horner etwas wurden abgelauffen haben. Und in diesem judicirte

-802) III (863-

er nicht unrecht: Denn die liebe ist beh einem jungen kerlen von 15. jahren gleichsam als ein malum necessarium, wer auch damit zu derselben zeit verschont bleibt/ der muß hernach haare lassen/ wenn er älter wird/ und mit größerm schimpsf solchen eitelkeiten nachsehet. Wohl dem/ der das medium, oder/ seutsch zu reden/ die masse haltenkan!

CAP. XIV.

wor die thûre. Sie reiseten sorts
und traffen viel thorheiten ans doch
hatten sie schon die resolution gesaßts
nichts auffzuzeichnens als was notabel
wäre, und solcher registratur haben
wir folgen mussen. Auss dem wege
gesellete sich ein Advocat zu ihm soer
in derselben gegend an einem Kürsts
lichen hose etwas zu sollic tiren hate
te. Der gedachte unter andern ser
habe seinen sohn an demselben ortes
ben einem menschens der in informations-sachen in gang Europa seines

gleichen nicht haben wurde. Er verhoffte / sie wurden sieh auch an gedach= tim orte etwas auffhalten / und da folten fie mit verwunderung sehen / was der knabe von zwolff jahren vor profe-Aus in Philosophicis, Historicis, Geographicis, Politicis, Oratoriis: Summa summarum fast in omni scibili hatte. Gelanor freuete fich / und meinte / er wurde ein erempel sehen / das sich mit bem fleinen Canter ju Friderici III. zeiten vergleichen lieffe. Und in warheit / als sie an den orth famens und der knabe gehohlet ward / muften fie erstaunen / daß er mit dieser ar= tigen rebe ex tempore auffgezogen Fam:

Viri spectatissimi, ignoscite, quod pueritia mea sui paulisper officii oblita, vobis se sistat audacius. Ex Lipsio enim jam tribus abhinc annis didici, pudorem in omnibus rebus laudabilem, tunc debere abjici, quoties præclari cujusdam hominis ambienda esset notitia. Neque est, cur de bene-

-863)1531(868-

benevola apud vos admissione dubitem, quippe quod literas non ameti; solum in superbo maturitatis statu; sed etiam in ipsis progerminandi initiis. Prælertim cum vestram non lateat prudentiam, foveri herbam folere magis in semine, quam in caule. Unicus mihi restat scrupulus, qui male animum habet meum, nihil in me reperiri, cujus judicio vel minima constet diligentia. fufficere credidi professionem perpetui erga literas amoris mei, ut proinde rogare non dubitem, velitis infimo servorum vestrorum loco meum quoque adscribere nomen, non sine ipe, fore, ut affulgente annorum numero, facilior etiam inferviendi occasio affulgeat. Quod reliquum est, Te, pater oculissime, qua par est, filiali obtestor observantia, ut, quando maximum fortunæ meæ arbitrium à natura tibi permissum est, sermone plus gravitatis autoritatisque habituro, meam agere causam digneris, ne ab exipectatione tam luculenta de-

·\$08)194(808-

jectus, de felici studiorum successi des sperare incipiam. Sic Deus vos servet

quam diutiffime!

Dem pater fielen die thranen hauffenweise aus den augen/als welcher sich ben diesem wohlgezogenen sohne einen mann einhildete / qui futurus elset Turnebo doctior, Mureto difertior, Sigonio profundior. Allein Gelanor, der auch wuste/ wo man den speckauff kohlen zu braten pflegte / dach= to alsbald der fache etwas tieffer nach/ und beantwortete des knabens rede fuet: Adolescentulorum optime! Laudamus conatum tuum, ex quo probamus indolem non vulgarem. Provehat Deus, quæ feliciter incepisti. No-Ara utinam tibi prodeste queat amicitia, parente interprete non indiges, qui laudabiliter dixisti. Accede saltem propius, ut, qui orationem admiramur, fingulos tuos profectus ording inspiciamus, Id autem fieri pace honoratissimi parentis tui, non despero.

Sein

-१०३)१११(१०%-

Sein Informator mercfte ben brafen / und gab derohalben vor / er fon= te ihn besser examiniren / und folthes muste Gelanor geschehen lasfen. Da fielen nun bobe fragen vor / welche in diesen schweren zeiten manchem Doctor solten zuschaf= fen machen. Endlich als diese fragen famen : Quid est Metaphysica? Resp. Est Scientia Entis quatenus Ens. Quid est Ens ? Resp. Ensest, quod habét effentiam. Quid eft efsentia? Est primus rei conceptus. Da fiel ihm Gelanor in die rede: Metaphyfica cujus generis? cujus declinationis? Der fnabe fabe ben informator and gleich als wolte er sas gen: Was find das vor rothweliche fachen? Dieser aber entschuldigte sid) / bergleichen binge wären bem knaben nichts nüße/ indem er das La= tein alles ex usu benbringen konte. Gelanor mufte fich abweifen laffen ; allein als weiter gefragt wurde: Polonia estne regnum, aut est Aristocratia? und der knabe sagte: Est Aristocra-

G 6

स्केड)।।१६६ हक्डे-

tia. Fieng er noch einmahl ant Mi adolescentule, dicis Poloniam esse Aristocratiam, ego sic argumentor: Ubi Rex propria autoritate Episcopos & Senatores eligit, ibi non est Aristocra-Atqui in Polonia &c. E. Das gute find war wieder in taufend angften / und wuste feine bulffe / als ben Berr Cafparn dem Informator, der mandte wieder ein / es mare eitelfeit/ daß man die jugend zu folchen schulfüchsischen gezäncke angewöhnete / die Logica naturalis durffte halbicht im discurriren exerciret werden / fo maren Die regulæ Syllogisticæ nicht vonnothen. Gelanor war hiermit nicht zu frieden / fondern begehrte / weil ber Discipulus nicht disputiren folte / fo folte er der Informator felbst das argument auff sich nehmen / weil er die gedachte hypothefin feinem unterges benen hatte bengebracht / doch an fatt daß er fich in ein disputat ein= ließ / wickelte er fich mit des Horatii verfen heraus:

-\$48) 157 (868-

Reddere quæ ferrum valet, exfors ipfa fecandi.

Und damit hatte Gelanor seine dritte abfertigung/alfo daß er fich in das fole Be eramen nicht mehr einmischen wolte. Aber als die probe gank abgelegt war / fuchte Gelanor mit bem vater ale lein ju reden / und fagte : Es fame ihm vor/als ware der ferle ein praler / den feinen sohn mehr confundiren / als gee lehrt machen wurde. Unterfuchte hier= auff ben methodum informandi, baer benn befand, baf ber gute fnabe nichts anders thun mufte / als etliche Lateini= sche formulas fine judicio auswendig lernen / die er ben vorfallender geles genheit nicht viel fluger als ein papas gon herbeten fonte : Er mochte nun von der sache ichts oder nichts verstehn. Da remonstrirte nun Gelanor dem ehrlichen manne, wie er mit seiner sons derlichen hoffnung ware hinter das licht geführet worden/und wie schlimm er sein vaterliches gewissen verwahren würde / wenn er den sohn nicht in zeie

G 7 ten

·\$43) 158 (844-

ten aus dem labyrinth herausführte. Der Abvocat entschuldigte sich / er hatte hierinn vornehmer leute gutach= ten angesehn: Und barzu so fonte es vielleicht mit jungen leuten nicht im ers ffen jahre zur vollkommenheit gebracht werden: Er fahe gleichwol/ baß noch bubfche compendia discendi darben ges trieben murden. Erfflich mufte er / daß sein sohn den Orbem pictum perfect durchgetrieben hatte. Gelanor wuste nicht/ was es vor ein buch wares boch als er foldes nur ein wenig in die hande bekam/fo fagte er: 3ch finde viel zeugs/das zu lernen ist / doch sehe ich nichts/ bas insfunfftige zu gebrauchen ift / die wunderlichen leute wollen nur Latein gelernt haben / und feben nicht auff den scopum, warum man eben folder fprache vonnothen hat. Es go. mahnt mich/ wie mit jenem Bürgers meister/ der schrieb an dreg Universitaten um einen Magister, ber feinen fohn in allen handwercks officinen herum führte / und ihm fagte / wie alles Lateinisch hieffet gleich als bestünde die funst

-603) Irg (604-

kunft barinn / daß man folche fachen Lateinisch verstände / die wohl der vor= nehmste Professor nicht Teutsch zu nennen weiß. Unterdeffen lernt ein find viel nomina, die verba hingegen und die particulæ connectendi bleiben auffen. Wenn nun ein Moral-discurs ober fonft ein disciplin foll tractiret weze werden / sostehen die kerlen mit ihren bettelfactischen Latein, und können ibre schauffeln / guerle / mistgabeln und ofen frucken nicht anbringen. heutiges tages einen Historicum, Philosophum, Theologum und andere disciplinen Lateinisch verftebt : Dare neben felbst eine nette epiftel / und zue noth eine oration schreiben kanz und endlich im reden fo fertig ift, daß er im disputiren seine fachen vorzubringen weiß / der ift perfect genug / er wolte Denn Latinam linguam ex professo vor sich nehmen. Nunaberistes zu dies fem allen kaum die helffte aus bem Orbe picto und aus dergleichen ge= mahlten narren , poffen vonnothen. Defett auch es fame zuweilen ein une gewöhne

-£03) 160 (£63-

gewöhnlich wort in diefem und jenem Autore vor / fo ift boch befannt / baff fich die gelehrteften leute ben fo raren erempeln des Lexici, als eines tros fters bedienen. Endlich / daß man meint / es wurde ein prægustus omnium disciplinarum hierdurch benges bracht / bas ift eitelfeit / benn bie fnas ben haben lange das judicium nicht/ folde fachen zu penetriren. Und folgt nicht: Der Berr Præceptor von 40. jahren versteht es/ ergo fan es ein flete ner bachant von g. jahren alsobald auf bem butterbrod in den bauch einfreffen. Es warezu wünschen / daß ein funst= ler aufftrate / und mit furgen fprus chen auff die Regulas Grammaticas zielte / damit solche per exempla eine gebildet wurden / hatte man hernach das exercitium, fo wurden fich die vocabula wohl geben. Dlun aber wird es umgefehrt / die vocabula treiben wir/und die grammatica foll fich ex ufu geben. Ja fie giebt fich / daß man niemable weniger Latein gefunt bat/ als seit der übersichtige Autor Orbis

-603) 161 (60%

Orbis picti mit seinen vielfältigen büschern auffkommen/der alles/was er zu hause theoretice vor gut befunden/nescio quo sati errore, den schulen zu practiciren auffgedrungen hat. Und ist zu beklagen / daß niemand flüger wird / ob gleich die Janua Linguarum aurea mehr porta inscitiæ plumbea

mochte genennet werben.

Der gute vater empfand bieraus einigen troft/ weil er fahe / baß fein fohn nicht allein in die vergebene weitlaufftigkeit geführet würde; doch wolte er es auf einer andren feite verbeffern: Gab berohalben vor/ er lieffe folches die Philologos verantworten / es ware jum wenigften ein zeitvertreib darben/ dadurch die jugend angewöhnet wür= bel etwas auswendig zu lernen. Sone ften ware der historische methodus des sto besser / ließ darauff etliche kupffer= stucke hohlen / auff welchen viel wuns derlich zeugs gemahlet war/baben man fich ber nahmen in facra & profana historia erinnern folte. Ein teichdamm mit A bezeichnet / folte Adam beiffen.

*\$\$) 162 (E&

Ein fact mit I, Ifaac. Ein Upt mit einer fenfferrahme / Abram. Eine femmel mit butter beschmiert / bebeu= tete Sem und Japhet , quafi du narr/ frief doch die semmel/ sie ist ja fett. Eine amme hatte ben big in ber hand/bas war fo viel als Bizanz. Ein bauer gudte zu feinem fenfter heraust und fah, daß das maffer ausgetreten war tif an feinen mifthauffen / gleich als sagteer: Die see mir am mift/ und das war Semiramis. Gelanor warff bie figuren aus ungedult von fich / und ruffte überfant: Dibr armen eltern! wie jammerlich werden eure finder betrogen! wie elende were ben eure unfägliche unfosten angeleget! Sollen nun die abgeschmachte gauchel. poffen memoriam artificialem machen! die vielleicht memoriam fo fehr confundiren oder obruiren mochten; daß ein find zwirbelfüchtig darüber würde. D wol dem der fich die namen recht wie fie heissen durch offemahlige repetition einbildet und befannt macht. Wo bie notiones secundæ schwerer gemacht werden

-603 ') 163 (803-

werden als die primæ, da ist ein compendium übet gefaße / und wird ein

dispendium baraus.

Dier warb ber Advocat auch disgu-Rirt, und fragte: Wenn gleichwol alles folte verachtet werden / wo man benn gaten rath bernehmen wolle. Dun fak einer mit am tische / ber ben mabren= dem discurse sich mit hinzugefunden/dez zwar den fleidern nach gar zu viel ans feben nicht hatte / doch endlich der wiffenschaft nach einer von ben geringften nicht war. Diefer bat/man mochte ihm vergonnen/ feine gedancken von den information - fachen etwas weitlauffti= ger zu eröffnen. Es ift zu verwundern/ fagte er/warum von etlichen feculis das ber / feit die literæ humaniores wieder= um aus ber finftern barbaren hervor Bezogen worden / Die schulen fo gar wenig jur befferung fommen/ und bie jugend einmahl wie das andere verdrießlich und weitläufftig gnung herumgeführer wird. Die meiften werf. fen die schuld auff die Præceptores, welche gemeiniglich è face Eruditorum

genome

-108) 164 (803-

genommen werden/ also daß/ wenn man mit einem feichtgelehrten ferlen/ weder in das predigamt noch in die Richterftube fortfommen fan / ein jeder mennt / er schicke fich am besten in die schule. Munift dief nicht ohne/ und möchte fich mancher patron in bas herke hinein schamen / daß er die jugend nicht beffer verforget / da er doch fich zehnmahl in den finger biffe / ch er bor feine pferde einen ungeschickten stallbuben / oder vor die schweine einen nachläßigen birten annahme. Doch ift zum wenigsten in den schulen ein Rector over sonst ein college, dem man nicht alle erudition absprechen darff/ also daß obangeführte ursache nicht eben die rechte zu fenn scheinet. Goll ich offenhertig befennen/was die schulen verderbt / fo ift ce nichts ans bers / als daß die inspectiones und ordinationes folden leuten anvertrauet werden / welche fich um das informations wesen niemable befummert/ jum wenigften in praxi nichts versucht baben. Siehet nun gleich ein geubter fcbul.

-603)165 (E03-

Schulmann / wie man eines ober bas andere beffern folte, fo darff er boch nichte fagen / er mochte fonft den nahe men haben / als wolce er folche groffe und gelehrte leute tabeln/ ja wenn es vorbracht wird / so bleiben solche lumina mundi boch auff ihren neun augen/ und andern es der geringen perfon zu troße nicht. Dun mochte man boch dieß erwegen/ es fludirt mancher etliche zwankig/ dreißig jahr/ vom morgen bif in die nacht / ebe erlin fcbul : fachen recht hinter die fprunge fommt / gleichwohl foll er fich von ci= nem andern reformiren / und dictatoria voce eintreiben laffen/ ber in feiner facultat zwar gelehrt gnug ift; boch aber in diefen fludiis faum baffelbige noch weiß / beffen er fich von der schule ber oben bin erinnern mochte. D wie wurde ein schufter / ein schneider ober wohl garein drescher lachen, wenneut Doctor trium facultatum fagen wolte: So muft du das leder zerren, so muft du das band frisiren) fo must du den flegel in der hand herum lauffen laffen,

-€\$3) 166 (€\$\$-

benn bie præsumptio ware da / daß bie guten leute ihre handgriffe beffer verffunden / aber in der fchule mag jedere man storen / wer ein bifgen zu befehlen hat. Die Theologi, wenn fie ge= fragt werben / wie weit fich ein Surft vi superioritatis in die consistorialfachen miteinzumischen habe / bringen Die distinction vor/ inter actus religionis internos & externos, das ift / ets liche fachen giengen die religion und ihre articlel felbst an / und beträffen ihre warheit / die bloß aus der schrifft mufte decidirt werden / und foldes ware derfelben amt / welche dem Studio lang obgelegen / und von den fras gen judiciren tonten : Etliche fachen aber giengen die religion nur gufalli= ger wrife an/ e.g. ob die Theologi and thre actus internos recht exercirten? ob etwas im lande fich ereigneter das der religion fonce fchablich fenn/und b. gl. Und folche gehörten bemjenigen / der nechft der hohen obrigfeit/ auch infpectionem & potestatens religionis auff sich habe. Ich will diese distinction auti

-603) 167 (803-

auff die schüler applieiren / damit nies mand meine/ als wolfe ich lauter Frenherren haben. Die externa in pectio ist gar gut, ob alle Præceptores ihr amt verrichten / ob fie der jugend einige bogheit gestatten / ob sie ihrem felbst beliebten methodo nachfommen / 200 Aber daß die obrigfeit fich um die interna befümmern will/ und doch feine erfahrne schulmanner zu rathe zeucht sum exempel / vafi fie die Autores vor= schreibt / ja wohl gar den modum tra-Standi benfügt / bas ift ju viel. Ber einen rechtschaffenen Rector in der schule hat , der soll ihm die lectiones famt der jugend auff fein gewiffen bine den, daß / fo gut als cres vor dens richterftul Chrifte dermahleine verant= worten wolleger auch fine wiffenschafft hierinn anwenden moge. Bielleicht wurde es an manchem orte besser / und würden fich Die collegen hernach fo nach belieben vergleichen / damit die ius gend nicht confundirt wurde. fehe die meisten schüler ans früh um fechs werden Theologica gehandele.

·秦命号) 168 (86%-

Um fieben fommt einer mit bem Cicerone angestochen. Um achte fommt Der britte / und laft ein carmen mas chen. Um neun ift ein privat-collegium über das Griechtsche. Um zehn ein ans bere über den Muretum. Um zwolff wird ein exercitium Styli vorgegeben. Um eine werden die Præcepta Logices recitirt. Um zwen wird der Plautus erflart. Um bren ift privatim ein Se= braifch dictum ju resolviren. Um vier liefet man etwas aus bem Curtio. Und Dief wird alle tage geandert/baf wenn Die jugend auff folches alles folte ach= tung geben / entweder lauter divina ingenia oder lauter confuse topffe dare aus wurden. Dun geben zwar etliche funden offt dabin / da mancher nichts lernt; doch ist es schade / daß so viel eble ftunden vorbengeben. Ach dorffte ein Rector mit seinen collegen / wie er wolte/ wie ordentlich wurde er seine labores eintheilen. Ein halb jahr wurde er nichts als Oratoria, ein anders nichts als Epistolica, ein anders Græca, weiter fort Logica, und fo fers

ner vornehmen / damit die jugend ben einerlen gedancfen bliebe. Es fonten doch gewisse repetitiones angestellet werden / bag man in bem andern balben jahre nicht vergässe/ was in dem erften gelernet worden. Denn in dem Oratorischen halben jahre / muffe ein college die Logicam also tractiren / daß er den usum Oratorium darin zeig= te ein ander mufte einen Historicum les fen/ und ju Collectaneis anleitung gen Ja was von Theologicis Qvæ-Rionibus vorfame, das mufte man ju lauter chrien und orationen mochen/fo boten die collegen einander die hand/ und berathschlagten sich alle halbe jahr / was fünfftig von nothen ware. Ach wie glücklich würde die information ablauffen / beffer als ben uns/ ba em Præceptor hie / der ander dort hin= aus will / und fich heunach mit der obrigfeit entschuldiget/ die habe es alse peroronet.

CAP. XV.

GElanor hörete diese consilia gedultig an. Endlich sügte er sein Holich judi-

-\$\$3) 190 (80%

judicium ben: Dein Berr / fagte ct/ es ist alles gutmas er porbringet: Nur diff ist mir leid / daß es sich schwerlich practiciren laft. Denn gefett / Die obrigfeit konne cewas darzu / fo weiß ich den schulmann nicht / welcher der fate die schelle anhencken wolle. Uber dief find die Rectores allenthalben mit den collegen nicht fo einig / daß man mit gutem gewiffen die lectiones ihrem geganete anheim ftellen fonne. Ja mo find leute / welche fo gar sonderlich der jugend bestes, und nicht vielmehr ib= ren privat-nuten anschen? Und wels thes das arafte ift, fo werden ju den une sersten collegen offt gute ehrliche leute gebraucht / welche auffer ihre elaborie ten argument-bucher wenig vorgeben fonnen: hingegen wo ein Rector ju erwehlen ift / da muß es ein groffer Philosophus oder Philologus fenn. Ein Philologus aber heift insgemein/ der fich in alle critische fubtilitäten vertieft! oder der nichts als Gnrisches Chaldais fche Perfische / Aethiopische / Samas pitanifche grillen an die tafel mablen fant

-603) 171 (603-

kan/ GOtt gebe die jugend versäume die nothwendige sachen darben oder nicht. Ein ander armer mann/ der nicht so wohl dahin geht/ daß er auswärtig will vor einen gelehrten ausgeschryen werden/ als daß er die jugend fundamentaliter möchte pro captu ans weisen/ der sieht nicht stolls gnug aus.

Der Advocat fagte: Dif fen eben die urfaches warum er vor den scholis publicis einen abscheu gehabt / und feine kinder viel lieber privatim unterweisen Der unbefannte aber gab zur antwort: Es mare auch zu haufe nicht alles schnurgleich abgenreffen. eins hatten die Engben fein erempel vor fich / dadurch fie exercire murden: Da hingegen in einer claffe von funffgig bis sechkig personen / zwey over drep leichelich gefunden murden, welche den andern zur nach folge tienten. Machft dem ware es vermuthlicher / daß man eber einen gelehrten man vor alle findez finden köntes als og ein jedweder bürger por fich einen gleich-gelehrten menfchen antreffen folte. Man wüsterwarum

-803)1 72 (803-

die meisten armen ferlen præceptorirten / nicht daß fie den untergebenen wolten fo viel nune fenn; fondern daß fie den half fo lang ernehren mochten/ bif sich das gluck zu fernerer promotion fügte. Und endlich mare einem geubten manne mehr zu trauen, als eis nem armfeligen anfånger / ber felbften

information bedurffte.

Gelanor gab ben letten ausschlag: Wir figen da/ fagt er/ und megnen/die leute find wunderlich/ welche die schuls fachen so am unrechten orte angreife fen; aber wir begehen viel eine ärgere thorheit / daß wir mennen / als fonce in diefer welt alles abgezirchelt werden. Dier ift der fand ber unvollkommen= heit / da nichts an allen frücken volle kommen ift. Ubsonderlich aber ift es mit den ichulen fo bewandt / daß ber bose feind sie hindert/ so viel er weiß und fan / indem er wohl sieht/ baß ibm bardurch ber grofte schaden fan guacfügt werden. Doch ist etwas ju wunschen, so sagish:

Sint

-603) 173 (603-

Sint Mæcenates non deerunt, Flac-

ce, Marones,

hielten grosse Herren viel von gelehreten leuten/ so würden sich die ingenia wohl selber treiben/ wenn sie ihren rechtschaffenen nutz vor augen hätten. Ichtschammen zehnmahl besser sort kömmt/ der nicht studirt hat/ kan man dem hundertsten nicht einbilden/ daß die gelehrsamkeit selbst ihr bester lohn/ und ihre reicheste vergeltung sen. Dieremit giengen sie von einander/ und hate te das gespräch ein Ende.

CAP. XVI.

daß er nicht in acht gewesen, daß er nicht in acht genommen, was unterdessen vor eine lust vorgans gen, deren Eurylas und Florindo wohl genossen hatten. Dann als diese bende in der tasel-stube sich befanden, und durch das scrister die leute auff der gasse betrachteten, höreten sie ein groß geschren im hause. Sie liessen zu, und sahen einen kerln, der sich stellte, als

一卷) 174 (8 0 3

wenn er rasend ware. Wo ift ber hand / schrye er / gebt ihn ber/ich will ibn in taufend frucke gerhauen / die ameiffen follen ibn wegtragen. Bas? fol mich fo ein schuzete nicht vor voll ans feben / und ich foll ihm nicht ben half brechen ? Heraus / heraus du quinta estentia von allen ertbernheutern ! fomm her / ich will dein hers vor die hunde werffen / fomm ber/ biffu beffer als ein eingemachter zc. Halt mich micht / last mich gehn/ halt mich nicht/ ich legeh noch heute einen todtschlag! und wenn ich wiffen folte/ bag mein blut morgen in des henckers nahmen wieber fpringen mufte. Uch lieber ehrlich gestorben / als wie ein lumpen= hund gelebt! fa/ fa ich zerreisse mich/ fa/ fa wo bist du? steb rc. wo bist du! feh! Eurylas borte bem thrannen ein wenig zu / und wünschte nichts mehr/ als daßer den andern fonte berschaffen / um ju erfahren ob der bofe ferle fo graufam verfahren wurde. es bedurffte feines langen munfchens/ er fam mit einem Spanischen robe/

一台3) 175 (8分子

und stellte fich ein / fragte auch also= bald / wer feiner begehrt hatte. Der provocantibat / als fonte er fich vom wirth und vom haußfnecht nicht log reiffen / und bif gang ftillschweigend Die jahn gusammen. Bifweilen schnipte er in den schiebfact / bifweilen fagte er bem hauffnecht etwas in das ohr. Endlich fam jener / und welte wissen / was fein begehren ware. Du schaum von allen richtschaffenen ferlen / fagte er / hast bu auch so viel her, he / daß du mid provociren fanst / oder biff du auch so viel werth , daß ich deinen buckel meines fockes wurdige? Du elende creatur / rede boch iegund etwas / daß ich bose auff dich werden fan / ober schreibe es meiner barmber= Bigfeit gu / wofern ich bich nach wur-Den nicht tractiren fan. Da ffund nun der Türckenstecher/ und hatte alle bogs beit inwendig / wie die ziegen bas fett. Nach langem warten / nahm der andere ihm den degen aus der hand / und prügelte ihn so zierlich im hause her= um/ daß der wirth sich darzwischen les

\$ 4

·\$\$) 176!(8\$\$

gen mufte. Damit war die comobie ju ende/ und hatten die andern das ans feben umfonft gehabt. Ale nun Gelanor die troffliche hiftorie erzehlen bos rete/fragten fie weiter : Bas benn ber ferle vor urfache gehabt / folch einen tumult anzufangen. Da fam einer/ und gab diefen bericht : ber gute menfch habe fich fehr in den Ronig in Schwe= den verliebt / daß er nicht leiden fonte/ wenn jemand eine widrige zeitung von bemfelben erzehlen wolte. Weil nun der andere vorgegeben/ der Konig was re von den Dankigern auff die Beich= felmunde gefangen geführet worden/fo hatte diefer fich fo febr erzurnet/ daß er nicht gerubet / bif die extremitaten borgangen. Eurylas fagte bierauff: Der ferl modte in Schweben reifen / und um ein gnaben-geld folicitiren/weil er des Ronigs respect ju erhalten/ fo groffe gefahr über sich genommen. Florindo fagte: Wenn ber Konig lauter foldaten hatte / die mit den handen fo grimmig maren / als diefer mit dem maule/fo wurde ber Eurche am langften

-603)177 (663-

du Constantinopel restoiret haben. Der wirth sagte: Wenn jemand kame, und sagte/die Moscowiter hatten sich zu den Schweden geschlagen; so wolte er wetten, der bote bekame einen thaler trinckgeldt. Andere wusten was anders. Gelanor sagte dieß: Es ware ein bloder narr, der kein medium hatte inter fortissima & timidissima, man solte sein elend mehr bedauren, als beslachen. Und darben blieb es dasselbe mahl.

CAP. XVII.

En folgenden tag brachten sie noch zu, in besichtigung der raritäten / und besuchung vornehmer leute / also daß nichts sonderliches vorliess. Darauff nahmen sie ben guter zeit abschied / und subren davon. Erliche tage hermach sütterten sie mittags in einem kleinen städtigen / da gleich jahrmarcke gehalten ward. Da hatte Florindo seine sonderliche ergestichteit an eis nem Quacksalber / der seine bude dem

-863) 128 (864·

gaft = hofe gegenüber auffgeschlagen batte. Gecht ihr Berren, fagt er/am anfang fcuff Gott bimmel und erden! am legte tage hat er auch den menfche erschaffe. Darum schreibe alle gelehr. te davon / daß das mensche schmalk alle andere febmalbe übertrifft, wie bas gold bas fupffer. Wenn ich nun mein falomach / so nimm ich erstlich barzu menfche schmalt, Darnach nimm ich wachs / wachs fag ich ist in einer aporefe von nothen / benn in einer aporefe find vier seule! ohne welche pier seule keine apoteke über jahp gang bleiben fan / und wenn fie bes Momischen Rafers apotefe war : Die erste seule ist wachs, die andre honig/ Die dritte zucker / Die vierde was init. Weiter nimm ich bargu bas johans nis-ol / bas fleust im lande Thucia, aus die barte ffeinfelfe / aus die wune derbahre schickung GOZIEGE. Mehr brauche ich das oleum poppolium, schmalt von einer wilben tage! Die ichlaffe auf bem Schweißer = gebirge von Sanct - Gallen big Sanct-Sor!

-\$03) 179 (80%.

Gorgen tag / und wird im schlaffe fo faist / daß/ wer es nicht gesehn hat / mennen folte/ es mar erlogen. Gum= mirum summarum ich nimm darzu Die frauter herba, die machsen in dem land Regio, auff dem berge Mons, an dem waffer Aqua, in dem monat mensis genannt/ daraus wird mein falb/ und i will fain ehrlicher mann fin / wo jes mand im Romischen reiche folch falls bat. Rommt ber / ihr Derre / fafft in der zeit / so habt ihr in der noth. Dergleichen lahme fragen brachte er vor, und erzehlt etliche wunderliche und unglaubliche erempel von feinen curen. Dichts besto weniger hatten fich viel leute um ihn gesammlet, und kaufften ihn fast mit seinem frame gang aus / benn die salbe halff inevendig und auswendig vor alles. Us ber big famen viel patienten / und consulirten diesen Herrn Doctor. Eie mer beschwerete fich / er durffte auff den abend kaum zwolff kannen biert, und irgend ein halb noffel brandtes

-603) 180 (603-

wein trinden / fo fühlt ers ben fole genden tag immer im fopffe. Ein anderer flagte / fein pferd mare ibm gestohlen worden / ob er feine arisnen hatte / baß er es wieder friegte? Der britte gab vor, feine ellenbogen waren fo fpigig / er durffte fein mam= mes vier wochen angichen / fo maren Die ermel durchgebohrt. Der vierd= te funte fein geld im haufe febn/ brum wolte er fich den ftaar ftechen laffen / daß er geld zu sehen friegte. Der fünffte war ein Schulmeiffer / ber batte gern eine belle liebliche ftimme gehabt. Der fechfte war ein bothe/ ber Flagte/ er lieffe fich ftracks über einer meile den wolff. Der fiebende bats te ein hunerauge in der nafe. Der achte flagte / er durffte nicht vor neun pfennige firschen effen / fo legen ibm die ferne im magen, als wolten fie ihm das hert abdrücken. Der neunte war schon dreißig jahr alt/ und hats te noch feinen bart. Der zehende wole te ber fpulwurmer gerne loß feyn:

-\$\$3) 181 (8\$\$-

Die andern fuchten was andere. Und da hatte der gute meister ein trefflich compendium curandi, daß feine falbe fich eben zu allen beschwerungen schicks te. Florindo lachete wohl darüber/ und hatte gern gefeben / daß Gelanor mit gelacht hatte. Doch fagre diefer: Man durffre fich über dem grackfalber nicht zu todte wundern / hatte doch ein iedweder das principium: MUNDUS VULT DECIPI, in seinen actionibus gleich fam vorn angeschrieben. wer von der politischen quadfalberen reben solte / da man offt quid pro quo nehmen miffe / da wurde er vielleicht groffern betrug antreffen / als in diefer elenden bude / da nichts als einfälrige bauren zusammen famen. Florindo fragte: Db die Politici auch mit falben handelten? Ja wohl / fagte der Soffmeiffer / find falben-buchfen genung/ damit ben leuten die augen verfleiftert werden/aber es iff nicht vonnothen/ daß man folches allen leuten weiß macht. Florindo ward begierig/ die sonderlie then sachen zu erfahren / und hielt in=

₩\$) 182 (S\$\$~

fandig an/ Gelanor mochte doch etwas deutlicher reben. Da sagte dieser/ Sabt ihr nicht das buch gesehen/ba forn auff dem titel stehet: Der politische Quackfalber ! seht dasselbe durch / so wird euch die thure jum verständniß schon geöffnet werden. Mehr sagte er nicht / denn es ift vergebene arbeit / daß man jungen unverständigen leuten viel von politischen staats = handeln auff= brieffen will/weil sie doch mit ihrem ein= fältigen verstande so weit nicht langens und alle bergleichen actiones vielmehr ansehn / wie die fuh das neue thor. Und fürwahr erwieß Gelanor eine hierinnen ungemeine flugheit / die man vielen groffen und hochtrabenden leuten vers gebens wünschen muß.

CAP. XVIII.

Plorindo hatte sich se kurk nicht abweisen lassen; allein der wirth kam/ und wolte seinen gasten gesellschafft leisten. Da legte sich Gelanor mit ihm ins fenster / und schwakte hald dieß/ hald jenes mit ihm. Endlich gien-

-\$3) 183 (8¢\$-

gen zween manner vorben/ hatte ein grau rockgen an / und ware leicht vor einen bauer mit hingelauffen/ wenn er nicht ein halfigen umgehabt. Der andre hatte eine fappe an / ber ge= hende hatte geschworen / es ware ein fammeter peliz gewesen / und nun hatte fie der schneider wenden muffen; daruber hieng ein beschabter mantel / mit ei= nem geblumeten fammet-fragen / ben vielleicht der alte Cangler Bruck ben abergebung der Augspurgischen Confellion mochte zum erstenmahl umges habt haben. Gelanor wolte wiffen! was diefes vor ein par nobile fratrum Darauff fagte der wirth : Es ware. wären zwen brüber / die zwar gute mittel gehabt / iest aber in aufferster are muth lebten. Der graurock habe bas seinige alles auff processe spendirets benn ba babe er feine schuld gestanden/ biß er judicialiter barzu condemniret gvorden. Und da habe er bem gegen= theil die unkosten erstatten / auch offt wegen vergoffener losen worte haupt fachlich in die büchse blasen mussen / da=

€\$3) 184(E\$\$-

burch fener von den schönften mitteln fo elend herunter fommen. Der andere bruder habe anfangs Theologiam studiert / hernachmahls habe er sich in die Michymisteren verliebt / daben er so viel gold gemacht / daßer iegund in fels nem gangen vermogen nicht eines bus catens machtig fen. Gelanor fagte : Go buffen die guten brüder wohl vor ihre narrheit! Wer hats dem erften geheiffen / daß er die richter-ftube ohne noth beschweret hat? 21ch wer bey den Juiften in die information, und bey den Apotheckern zu tische gehts dem komme es ein jahr über sehr boch. Der andere hatte feine Poftille davor reiten mogen / fo hat ihn der hencfer geritten / daß er gemeinet hat/ ein hirsch im walde sen bester als ein has fein der füche. Golche dumme gelde verberber find nicht werth / daß man fis klagt. Der wirth gab hierauff fein bebencken darzu: Es ware nicht ohne / die anten leute hatten ihre fachen beffer können wahrnehmen / als daß fie nun in diesem lumpen = städtgen nicht viel

-603)181(663-

herrlicher als die bauern leben muffen. Doch aber bildete er sich gantslich ein/ es fen & Ottes ftraffe / die felten das un= recht-erworbene gut an den dritten ers ben kommen laffe. Ihr vater habe ehr= liche mittel hinterlassen / aber auff un= ehrliche manier erworben. 21ch/ fagte er / da ift wohl fein groschen im fasten gewesen / ba nicht etliche feuffger von armen leuten baran geflebet. Go viel fteine hat er in seinen häusern nicht zu= fammen bracht / als er heisse thranen von wittwen und wansen ausgepreßt Sein reichthum war anderer leute armuth. Er felbft war nicht viel anders als eine gemeine plage. Geld war die losung / damit mochte GOtt und himmel bleiben wo fie funten: Endlich fuhr er dahin wie eine bestie. Ins gemein gab man vor / er ware an einem schlagfluffe geftorben : Doch ma= ren viel vornehme leute/die muncfelten/ als hatte er fich felbst gehenctt/ und wa= ren darnach von den feinigen loß geschnitten worden , so wohl die schande als des scharffrichters unkosten zu vermei=

-£\$3)186(£\$\$-

Es war viel pralens von der groffen erbschafft / boch nun haben die adlers-febern alles verzehret / baß fie nicht mehr ein tüchtig federbette auffweisen konnen. Gelanor stimmete mit bem wirthe ein / und feste ben difcurs fort: 3th glaube es wohl / fagte er/ daß Gott diß zorn-exempel nicht vergebens vorgestellet bat. Dief ift nur au beflagen/ bag niemand gebeffert wird. Es bezeugets die tägliche erfah= rung mehr als ju viel / daß unrecht gut nicht auff den britten erben fommt. Ein iedweder/ ber in feinem amte figet/ hat ensweder seiner antecessorum ober anderer bergleichen finder vor fich, daran er fo wohl ben fegen als ben unfegen feinen findern aleichfam als durch ein gewisses nativität prognoficiren fan. Ift das nun nicht thorheit? Sie schare ren viel zufammen / zu effen / trincken und fleidern brauchen sie nicht alles/ ben findern wollen fie es verlaffen/doch wo sie nicht gants blind senn / so wissen fie / daßes nicht wudelt / ja daß die fin-Der an ihrem andern glucke badurch ge= bindert

-503)187 803

binderf werden. Wir lachen die affen aus / daß fie ihre jungen aus liebe zu to= de drücken: Aber ift dergleichen vor= forge / badurch manches um feine zeit= liche und ewige wohlfahrt gebracht wird / nicht eben fo thoricht? Die Griechen fasten die finder weg / welche fie nicht ernehren funten: Die leute febren es um/ und seigen die kinder weg/ welche fie auffs beste ernehren wollen/ das ärgste ist / daß die eltern selbst ihre eigene wohlfahrt daben in die schange schlagen. Und also kommen sie mir por wie die schlangen / von welchen Plinius fabulirt / baffie fiber ber geburth ihrer jungen nothwendig fterben muffen. Dun mit einem worte / bas heift aus liebe in die holle gefahren. Als fie noch redeten/ brachten die bauren einen spisbuben vor sich her gejagt / der hatte einer frauen geld aus dem schiebsack entführen wollen/ war aber aus un= porsichtigfeit in den schiebsack darne= ben fommen. Mun warff er die beine hurtig nach einander auff / und fragte nicht viel darnach / ob sie gleich mit erd= floffern

-\$\$) 1881 (\$\$\$-

floffern hinten brein spieleten: Doch währete die geschwindigkeit nicht lange / benn ein bauer warff ihm einen knittel unter die beine / daß er noth= wendig fallen mufte. Da gieng nun das ballsviel an / und muste Gelanor gefteben / er hatte nicht geglaubet / baß ein bauer so justament auff eine flatte schmeissen fonte / als nachdem er so ei= ne vollkommene probe mit angesehen. Es hatte auch leicht geschehen können/ daß der gute ferl mare um fein leben fommen / wenn nicht der mann/der in dem städtgen hascher / thurknecht/ feundenruffer / marcfmeiffer / gerichts= frohn / blutschreper / stockmeister und alles war / ihn aus dem gedränge her= aus geriffen/und mit fich in das wirths= bauf zur apffelfammer geführet hatte. Gelanor fagte hierauff: Er hatte nur gemeint / es waren folche schnapphane in groffen flabten anzuereffen. habe er sich offt verwundert/warum ein mensch seinem eigenen glücke so feind fen / daffer fich bem beutelfchneider-leben fo unbesonnen ergeben forme. Ben

-668)189C 368-

einem Herrn wolle mancher nicht ein loses wort einfressen/da er doch alle bestörderung von ihm zu gewarten hätte; hingegen liesse er sich hernach die bauern lahm und ungesund prügeln/und müste wohl darzu gewärtig senn/ daß er mit einem gnädigen staupbesem zum überssluß bedacht würde. Der wirth kehrste sich weg/und siellte sich/ als wäre im hause erwas zu beschlen/ benn er hatte auch einen verter/ der zu Hamburg auf dem Kack etliche ballette getanzt hatte.

CAP. XIX.

Elanor gieng also auch vom fenster hinweg/und gieng herunter in das hauß/ da stund der hauß-knecht und weinte dittere zähren. Eurylas der daben war/ fragte: Was ihm zu leide geschehen wäre? Uch ihr Herren/sagte er/ soll ich nicht über mein unglück thränen vergiessen? da wollen alle leute an mir die schuh wischen! Ower sich nur solte em leid anthun! gedenest nur wie mirs geht! Da ist meine frau in die wochen kommen/ und hat einen jungen sohn

-\$63)190(863-

sohn bracht. Mun foll ich ja vor allen dingen drauff dencken / wie ich des juns gen Bendens loß merde/ und einen neuen Chriffen Davor friege: ibr Herren, the wift es felber, das werck laft fich nicht thun/ich muß ehrliche leute ju gevattern haben; gleichwohl geht mirs so narrisch / daß ich flugs mochte Davon lauffen. Daift ein ferle / dem hab ich in diesem gasthofe wohl sechs tausend glafer bier eingeschencft / den wolt ich ben die sem ehren-wercke gerne haben / wegen der alten bekandschafft: Aber er hat mir den gevatter-brieff jus ruck geschickt, aus urjachen/ weil ich ihn nicht Goler / Bohl-Chrenvester titus Eurylas fragte weiter: Wer es benn ware / ob es ein vornehmer mann fen / der den titel verdienet habe? Der knecht gab zur antwort: Er wisse nicht wie boch einer vor den andern geschoren fen; boch fagren alle leute / der ferle fen im friege ben einem Obriften ein bifgen vornehmer als ein schuhputer gewesen/ so habe der St. Rector (also ward der Præceptor classicus genannt / der Can-

-\$03)191(863-

tor, Bacccalarius, und infima& fuprema Collega jugleich war) gemeint / es fen genung wenn er fcbriebe: Ehrenwohlges achter. Dun fen ber grofden vor den gevatter brieff vergebens ausgegeben/ da der steiß paucker vor das geld hatte Edel und Wohl-Chrenveft konnen binfdreiben. Eurylas forach thm troft zu'er folte sich zu frieden geben/ wenn es ja an gevattern mangelte / fo hatten fie einen mabler ben fich / der das Chriffli= de werd auff fich nehmen konte. Der haußknecht wolte sich doch nicht zu frie= den geben / biß er einen andern brieff geschrieben / und seinen auserlesenen gevatter verfohnet hatte; da nahm Eurylas den mabler und dictirte ihm fole genden brieff.

Edler / Wohl-Chrenvester / Großachtbarer/Hochbenahmter Hochund Wohl Mannhaster / Hoch-Chren Wohlgeachter und Joch-

erbarer Herr!

Eurer Edien und Wohl-Chrenveften Herrlichkeit kan ich nicht bergens daß meine tugendsame hauß-ehre die Christ-

- 603)192(603-

Chriftliche firche mit einer mannlichen person vermehret. Wenn ich benn aus tragendem våterlichen ammte mich nach vornehmen paten umfehen muß; Und aber Eure Gole Wohlehrenveffe herrlichkeit mir iederzeit mit guter affe-Etion zugethan gewesen. Als ift an Eure obgedachte Edle Wohlehrenveste Berrl. mein gehorsames bitten / diesel= be wolle geruhen / durch dero Edle und wohlehrenveste præsenz die Christliche versammlung juvermehren/und das ar= me find / in dero Edle und wohlehren= peste affection auff und anzunehmen. Solche Gole und wohlehrenveste wohl= that werde ich in meiner niedrigkeit nicht allein erkennen / fondern werde auch in deffen Edlen und wohlehrenveften diensten zu leben und zu sterben beflissen senn/

E. Edlen und Wohlehrenvesten Berrlichkeiten

unterthäniger hauß-knecht Steffen Leipelt.

Solchen brieff gab Eurylas dem haußfnechte / und weil er nicht lesen konte/

-803)193(808-

nh

fonte/faßer ihm etwas anders vor daß der gute tropff gar wohl mit zu frieden war/damit schickte er die findfrau fort. Mun gefiel dem neuen In. Gevatter die aufschrifft fehr wohl/daß er die frau gar freundlich abfertigte / allein das inwendige fuhr ihm in der nase auff wie vfeffer. Er schickte aljo fort nach dem hauß-knechte / und fragte ihn : Wer diefen brieff gestellet hatte? der fnecht be= fogrte fich nichts bofes und fagte die rechte warheit. Da fieng der fincken= ritter an : 3ch febe es / bu bift auffer fchuld / denn du fanst nicht lesen/da haft du einen goldgulden patengeld / unfer :bauß-knecht foll vor mich fteben / aber morgen will ich zu euch zu biere kom= men / und da will ich dem schreiber seine arbeit gesegnen. Der fnecht referirte folches dem Eurylas, der war unerschrocten / und verirte unterdeffen den mah= ler/als welchem imer leid war/daß man ibn in der patfcbfe wurde ftecken laffen/ denn ob fie zwar nicht willens gewesen/ fich an dem ort lang auffzuhalten / war doch ein pferd vernagelt worden/ das sie

-603) 194 (603-

alfo wiber ihrem willen bem thiere feine rube gonnen muffen. Der morgenbe tag fam / das mictagsmabl war fertig/ als fich der Edle Wohlehrenveste Br. Dber = Stieffel = Infpector einftellete. Er hatte eine braune fappe on / und ein elend camifol darunter / das hieb= und stichfren war / an der seite hieng eine breite bloke / damit er auff einen bieb fieben frautfopffe hatte formen abhauen. Einjunge mufte ihm einen fabet machtragen / der so schrecklich aussahl Dag einem von dem erften anblicke hatte mogen der fopff vor die fusse fallen. Mit einem worte alles zu begreiffen! Dem Eurylas war zu muthe, als wenn ihm die Eurcken und Cartarn waren augleich ins land gefallen. Gelanor und Florindo stellten sich gant unbe-Fandt / und affen vor fich fort / inglet. then machte Eurylas auch nicht viel wefens. Min war dem guten ftumper/ welcher vor difmahl Horribilicribilifax beiffen mag immer leib bie gafte moch= ten etwan nicht wissen/ wer er wares und möchten dannenhero vor seinem porne

一龄3)195(8钟

zorne nicht gar zu hoch erschrecken : Sleichwohl aber wolt sich fein discurs fügen, daben er feine heldenmäßige tha= ten hatte angebracht. Darum mufte er sich mit des wirthes sohn einlassens der sich auff der nächsten schule sonsten auffhielt und dazumahl zu dem Herr vater in patriam verreifet war : Jungel fagte er zu feinem ferviteur, wo haft du meinen fabel? bring ihn nur in der fcheis de her / zeuch ihn nicht aus / bu möchtest schaden thun. Biermit wandte er fich ju dem jungen lappen / der viel wufte/ was der frieg vor ein ding ware/ und fagte: Das ift ein fabel / ber mir im Pohlnischen friege bienfte gethan hat. Ich wolte ihm fo viel bucaten gonnen, so viel als Tartar-köpffe davor abgeffox gen find. Ich ward ben der kofflichen Minge des blutvergiessens so gewohnte daß ich offt mit meinen besten freunden anffeng /nur bamit ich handel friegter und einem ein zeichen geben funte. Gie wustens auch alles darum schickten sie mich mehrentheils auff die parthey nur daß sie im gvartier unbeschädigt blies

32 ben/

-€\$) 196 (€\$€-

ben / ja Czarnesty hatte glucke / daß er mir aus den handen entwischte / ich hat= te ihm / foll mich diefer und jener / fchon Die charpe vom leibe weg gehauen/ doch man weiß wohl, was die Poblnischen flopper vor froten fenn / wie fie durch= geben. Gonft hatte es geheiffen : Bruder / gieb eine tonne goldes rankion/ oder ich haue bich/daß dir die caldaunen am fattel fnopffe hangen bleiben. das war ein leben / dren Teutsche / sie= ben Pohlen / zehen Cofacten/ vierzehen Zartarn / und ein halb schoof Moscowie ter waren mir als ein morgenbrod. Ich achtete fie offenicht fo gut / daß ich auff fie loß geschlagen hatte/ bif mir die hunde fagten / ob ihrer nicht mehr waren. Aber ich wuste / daß ich mich auf mein gewehr verlaffen funte / hatte ich meineu bachmatt / ber mir in der schlacht vor Warichau erschoffen ward / nur ein halb jahr eber gefriegt / ich wolte funffs gigtaufend thaler reicher fenn. Er gieng in einem futter drengig meilen bin und her / als wenn ihm nichts drum ware. Ein moralt / der nicht breiter war. als erliche

-603 3197 (603-

etliche acter/war seine lust / daß er druber fpringen folte. Einmahl jagte ich den Pohlen nach biff in ein städgen/ da schlossen sie das thor zu und meinten/ fie hatten mich gar gewiß. Aber da fie ju rathe giengen / wie sie mir benfamen / fette ich über die fadtmauer weg/ und feilte mich ins blancke feld, der hen= cfer hatte die ferlen geritten / daß sie mir waren nachfommen. Gin ander= mahl umringte mich eine compagnie Tartarn/ aber ich sprengte über die gange schwadrone weg und schmiß mit dem forderbeine den Rittmeifter / mit den hinterbeinen den Cornet vor die köpffe, daß sie wohl ihres parthenges hens vergeffen haben. 3ch mochte mig wohl fo viel dergleichen pferde mun= fchen/ als ich mit diesem einzigen durch Die Beichfel und durch den Dnieper aeschwummen bin. Und was das beste war / das thier hatte einen verstand als ein mensch / es legte sich flugs auff die streu zu mir und schlieff die gante nacht mit. hatte ich meet ober brandtes wein / das pferd soffsich so einen dich=

b

e.

e

11410

-<03)8e1 (-<03

ten rausch / als ein ferl. Ewia schade war es / daß es so liederlich solte drauff gehen / und ich solte es nicht ausstopf= fen / oder zum wenigsten ehrlich begras ben lassen. Ja wohl / es ist eine brave fache um den frieg / wenn einer courage hat / und weiß sie recht zu gebrauchen. Doch wolte ich es keinem rathen / daß er fich fo übel verwahrete als ich. Mein Dbriffer / ben dem ich war / wuste / daß er sich auff mich verlassen kunte / drum verhinderte er mich an meinem glückel daß ich ben allen Officier = stellen / die mir angefragen wurden, darneben bin= Mungiebt sich noch ein frieg gieng. an / mein fabel foll mir noch eine Grafffchafft erwerben. Du ehrlicher fabel haft du nichte zu thun/ mochteft du nicht einmabl einem auten freunde eine schmars re über den fouff hauen / daß ein bach= matt / wie meiner war / daraus fauffent fonte? Ja fürmahr / du haft ein luft= gen. Dun fen ju frieden/ wo dich durft/ ich will dir bald zu trincken geben.

Der mahler hatte sich dazumahl mussen mit zu tische seizen / dem war nun angst und bange / was aus dem

blut:

-603)001(863-

blutvergiessen werden solte / ober niche auchetwas von sinnober darzu spendiren muste. Eurylas hingegen / bem fonst mehr folche praler bekant waren lachte heimlich / und wolte nur fehn / cb sich der ferlan den mahler reiben wür= de 1 doch als die auffichneideren zu lang währete/ truncfer ihm eines ju/ und fagte: Mein Berr lich hore er ist in dem Pohlnischen friege gewesen/hat er nicht den Obr. Wiedewiß gekennt/ ber die als te Timmerke oberhalb der Weichsel eingenommen hat? Der gute kumpe verstund die wörter nicht / doch meinte er / es ware ihm schimpsflich / wenn ihm etwas in Poblen folte unbekandt seyn; darum fagte er / er fen ihm gar wohl be= fandt/und habe er oft im nahmen seines Obersten brieffe bin zu bestellen gehabt. Eurylashatte ihm auff den rechten wege / darum fragte er weiter : Ob er nicht gehöret hatte / daß derselbe Obrifte einen hirsch durch das lincke ohr und durch die rechte pfote mit einer kugel zugleich geschossen hätte? Ja / sagte er/ich kam gleich darzu/wieder schuß gesche=

J4 hen

一句3)200(803-

Ben war. Eurylas wieß hiermit auff den mahler/und fragte: Ob er denn die fen guten freund nicht fennte? er hatte eben über demfelben flücke das weidemeffer friegt. Der ehrliche Horribilicribrifax wuste nicht/wie er dran war doch wickelte er sich heraus / er ware gleich fort geritten / und hatte nicht observirt/ was sonft passirt mare. Eurylas fagte weiter: Gleichwohl hatte sich dieser rechtschaffene terle über ihn beschwert! als ware er fein verracher gewefen / und wenn es wahr ware / fo wolte er diefen nicht mehr vor seinen compagnion ets kennen / wo er den schimpff nicht reven-Horribilicribrifax verfeste: Er wiffe nichts davon / doch wolte er es feinem rathen / baf er fich an ihn mach= te/ wenn er nicht fein leben in gefahr fe= Ben wolte. Eurylas friegte hierauff den mahler ben dem flügel / und fagte : Wie fist the dal als wenn the eure dren pfund allein behalten wollet? macht fort / und schmeift euren verrather an den half/ ober ber fleinste junge / ben ich auf ber gaffe finde / foll euch nafenfrüber geben. Habt

-603) 201 (86%.

Sabt ihr ihm geftern zur bravabe einen brieff schreiben fonnen / so tretet ihm auch heute unter das gesichte. Indem fich nun der mabler befann / ob er fich in leib-und lebens-gefahr magen wolte/ gieng der andre mit rechten bachmats= schritten zur stube hinaus. Und / wie der haußknecht erzehlte / hatte er vorge= geben / er ware übermannet gewesen/ und wuste wohl, wie hoch ein todtschlag gestraffet wurde / wenn man ihn noch fo raisonable begangen hatte; boch fol= te ihm einer aus der gangen compagnie imfriege begegnen er wolte ihm ben fabel zu toften geben. Sobo! fagte Eurylas, haben wir fo lange noch zeit/ fo veriren wir den Moscowiter noch ein= mahl. Damit redet einer diefi der an= der das von dem elenden narzischen aufschneider: Etliche verwunderten fich über die ungereimten lügen: Andere laditen darüber / daß mancher fo ftreng über solchen titeln hielte / die er kanm halb verdient hatte. Aber Gelanor machte nicht viel wunderns: Was ift es nun mehr / sagteer / daß ein ferl et:

5 was

443) 202 (86%

was liberal im reden ift / wenn er seine reputation baburch bestättigen foll? Thut es doch die gange welt/ was rib= men die gelehrten nicht von ihren fone derlichen mennungen / die Medici von ihren arcanis, die Juristen von ihren exceptionibus, die Philologi von ihren manuscriptis, die fauffleute von ihren waaren! die schafer von ihrer keule! und was des prablens mehrift? Hat es num ber gute schops zu mercklich ges macht/was kan er bavor/ bag er ben Schalck niche so wohl verbergen und permanteln fan / als die andern? Hudz was die titel betrifft/ warum soll er eben der narre allein fenn / da fich fo viel Leute um die narren-kappe schlagen und Ichmeissen wollen? und da nunmehr Die gange brieffschreiberen in dieser zieze Lichkeit besteht / baß man die Eminen-Ben / Excellengen / Reverengen und Pestilenten fein nach der tabulatur berichneiden fan. Darum folget mir/ wir dürffen den guten menschen nicht auslachen / ober wenn wir folches thun wollen / baben wir nicht ursache / daß

-603) 203 (80%-

wir vornehmere leute vorden gehen/und ben dieser elenden creatur den anfang machen wollen. Und dieß war dazus mahl das lied vom ende.

CAP. XX.

MEiter begegnete ber compagnie nichts sonderliches / biß sie fort= reiseten / da fam ein alter mann mit in die gesellschafft / nebenst einem jungen menschen von fünff biß seche und zwan= Big jahren. Mun wusten sie nicht/was fie bon diesem jungen terl gedencken folten. Denn bisweilen sprang er vom wagen/und gieng ein wenig: Bald fpitte er das maul / und pfiffe eine fa= rebande daher / als trop ein canarien= vogel; Bald nahm er den famm aus der tasche/ und famte sich / bald fieng er an ju fingen ; tira tira tira, foldat tira, bald fistulirte er wie ein capaun/ aymable bergere quand tromperons nous, la garde severe d'un mary jaloux, n'est pas honeste il est du devoir, de luy mettre au teste ce qu'il croit avoir, bald zoge er einen puffer aus ber sickel

- 長時) 204 (8時

und fünftelte dran / bald fnupffte er die ermel-bånder anders / bald war ihm die Chleiffe auffgefahren / damit er die haare biß an die ohren auffgebunden hatte. Bald nahm er den hut/ und drehete ihn auf dem finger etliche mahl herum. 2118 fie in das wirthshauß famen / und die andern ihre meffer un gabeln auszogen/ ariff diefer mit allen funffen in den falat / und machte fouft abscheuliche gaudel poffen. Endlich tadelte er das brodi es ware nicht recht ausgebacken / in Francfreich konte man schon brod ba= cfen. Da sagte der alte: Uch du elender teuffel / das brod ift långer im backofen gewesen/ als du in Francfreich. mercften die andern/ daß der ferl ein gereifter Monsieur war / und daß er eben defiwegen so liederlich gethan / daß man ihm die Frankofische reise anjehen folte. Darnebensobservirten fiet daß der gute menich vielleicht auf der post durch Pa= rif mochte geritten fenn/ wie jener / der beflagte fich/es hulffe ihm nichts/daß er auf Parifigezogen ware / benn es ware au feiner zeit fo finfter drin gewesen, daß man fein hauß von dem andern unter=

-£\$)205 (£\$

fcheiben fonnen. Und als man nach fragte / war der postilion gleich in der mitternacht mit ihm durchpafirt, als der mond im letten viertel gewesen/ both war feiner / ver ihn in seinen ges dancken beffer entschuldigte, als Gelanor, benn er hatte raison liederlich guthun. Ein ander / der fich etliche jahre in fremden landern verfucht hat/ fan durch feine actiones feicht darthun/ daßer fein hauf veir fen : Alber fo ein menfch / mit dem es etwas geschwinde jugegangen, mocht fich leicht unter ben apffelbratern v rliehren/ wenn er nicht alle leute mit ganger gewalt bereden folte/ wo er gewesen ware.

Nach der mahlzeit gerieth Gelanor mit dem alten in discurs, und befand/dz es kein unebener mann war; dieser beklagte sich nun über diesen jungen Franzosen/mankönne ihn zu nichts bringen/daß er mit iust thate/und dars bener beständig bliebe/ alle tage wolle er etwas anders werden/bald ein gelehrter/bald ein kauffmann/bald ein soldat/bald ein hosmann/ und solche

·\$\$) 206 (66%-

abwechselung habe er nun bif in bas fünff und zwankigfte jahr getrieben. Meulich fen er gleich sam verschwuns den / daß kein mensch gewust / wo er blieben. Endlich in acht wochen habe er fich wieder præsentirt / in Diefer Frankofischen geftalt / als wie man ihn noch feben fonte. Dun wolle er an einem vornehmen orte Sofmeifter werden / aber die luft wurde auch nicht lang wahren. Eurylas fagte: Der wune derliche faut habe wohl verdienet, daß manifin etwas verirte / ber alte war es wohlzu frieden. Derhalben / als fie wieder zusammen in die fursche fafe fen / ffengen fie barvon anzureben/ wie daß diefer faufewind in feiner fache beftanbig ware / als in feiner unbeftans digfeit. Er entschuloigte sich / und wufte feine ursachen recht vernünfftig und nachdencklich anzuführen. Denn als Eurylas fragte: Warum er fein ftus diren nicht fortgesetzt so erzehlte er feinen gangen lebenslauff. 3ch folte/ fagte er / frenlich frubiren / und einen Juriffen abgeben / aber ich bedachte Die B/

·\$3) 207 (86%-

biff wie leicht konte ich eine fache wie der einen Selmann gewinnen / der mirs nachtruge / und mir wohl gar einen fang mit dem falten eifen gabe : Dber wenn ich im winter einen termin batte / und folverte mein vferd auff dem eife / daß mir das bein im flicfel gerbrache / und niemand ware ben mir/ mufte ich nicht als ein hund verderben? Ober wenn ich von meinen clienten tractirt wurde, bafich in ber nacht rei= fen mufte, und führte mich ein irrwifch in das waster : nein/ nein / ich mochte nicht. Die fauffmannschaffe beliebte mir / aber in wenig wochen fiel mir cin: Sieh da / wenn du einen fauffmann in einer andern fadt vor 10000. thir. waaren credidirst / und es fame ein erbbeben / daß die fadt mit allen feuten untergienge / wo friegest bu beine bezohlung? Ober wenn bu fein gewolbe ju miethen friegft / wo wolft Du deine waaren auslegen? Oder wenn Du einen pack von inficirten orten her bekämest / daß du mochtest des todes über bem auspacken fenn. Mein/nein/

-608) 208 (604

unverworren mit fo einer gefährlichen Profession! Drauff wolte ich die baufe haltung vor die hand nehmen / bag ich mit ber geit ein abelich gut hatte pache ten fonnen;aber ich bedachte mich: 2Bie leicht mare es geschehen/ baf beine frau mit butter und fafen ju thun hatte / und gabe das find einem bauermadgen zu warten, bas thumme rabenaaf trus ge es im hofe berum , und fame gleich der flapperstorch / und wolte sich auff bem fcorftein ein neft zu rechte bauen/ der schmieß einen ftein auff die dachzies gel / daß ein halb schock herunter Hoge/ wer hatte nun bas bergeleid / wenn bem finde die hirnschale entzwen ges schmiffen ware / als eben ich ? Doer wenn der unachtfame afchenbibdel das find an die thur legte / und famen die fcweine / und fraffen ibm/ mit züchten ju melden/ wer weiß was von leibe ab. Doer wenn im winter ein bieb in den fühstall brache , und joge den fühen Rieffel an / bag man ben fpur nicht mercfte. Uch nein, in folche gefahr begehrteich mich nicht zu freden. 2016

· 603) 209 (80分

dacht ich wieder an das studiren / und wolte ein Medicus werben. Allein im vierzehen tagen da ward ich fluger. Wie leicht hatte mir eine retorte fone nen zuspringen / daß mir die scherben im gesichte waren ftecfen blieben. Doer wie leicht konte die magd eine fage in das laboratorium lassen, die mir vor taufend thater glafer auf einmahl ums würffe. Der wieleicht konte mich ein bandit niedermachen / wenn ich wolte au Padua Doctor werben? bamit ane berte ich meinen vorfag/ und hatte jum bierbrauen luft; doch erwog ich diefes: Wenn ich einmahl ein gang bier gu brauen hatte / und fiele unverfebens ein hund in ben bottich / fo mare bas bier zu meinem schaben verdorben. De ber wenn meine frau bie faffer ein mes nig mit frischem brunnwaffer wolce füllen laffen / es hatte aber ein schabers näckischer nachbar heckerling in ben brunnen geschütt / daß alfo die leute fruh lauter heckerling im bier funden / wurde mir dieg nicht eine ehre fenn?

€\$3) 210 (E\$÷

Es ware ju lang alles vorzubringen; dif war der inhalt feiner rede : Er hatte nach diesem bald ein mabler / bald ein priester/ bald ein goldschmied/ bald ein fcpreiber/ bald ein hofmann / bald ein dintenlecker werden wollen; doch fen er allzeit durch dergleichen erheblichfeis ten abgeschreckt worden. Eurylas fiel ihm in den discurs , und fagte: 2Bar= um bebencft er benn nicht / was ihm ben feiner hofmeifteren mochte zu ban= ben ftoffen? weiß er nicht / daß die von Abel auf ihren vorwergen hofmeister haben / die nicht viel bester fenn / als ein großfnecht? Wenn nun fein Principal einmahl ruffte: Romm ber hof= meifter/ buzc. fonte nicht leichtlich ein migverffand baraus erwachfen? Der Zeutsche Frangog befann fich etwas / both fiel ihm endlich dief expediens ben! er wolle sich a la francoise lassen Gouverneur beiffen. Eurylas wandte ein: Dief war ein bog zeichen / benn gleich wie ein Spanischer Gouverneur felten über 3. jahr zu guberniren hatte / alfo mochte mancher urtheilen/er murde es nicht

-603)2II (603-

nicht viel über dren wochen bringen. Sein rath ware/er finge einen gewand. fdnit mit tauben an. Denn wo ein paar feche pfennige gulte / und er ver= fauffte taufend / fo batte er unfehlbar swantig thater und swantig groschen. Der alte lachte hierauff / und verwieß feinem vetter / daß er nicht allein folice derlich lebte / sondern auch den lebense lauff zu erzehlen feinen scheu truge. Das ware die bochfte narrheit / bag man auff feiner mennung beständig bliebe, und habe Seneca wohl gefagt: Stultus quotidie incipit vivere. 11ber Dief habe er fich bergleichen urfachen abschrecken laffen / welche mehr zu bee lachen/ als zu bedeneken waren. Denn auff folche maffe durffte man gar nicht in der welt bleiben; all bieweil man auf allen feiten ber gefahr unterworffen fen. Ein andermahl folleer benchen/ daß ein andächtiges gebeth/ und ein gnadiger GOtt, allen furchtfamen fa. chen leicht abhelffen könne.

CAP.

-\$\psi_3) 212 (\$\psi_5 \) CAP. XXI.

McIt solchen reden brachten sie die geit hin / biff in die fradt / da fie gleich im wirthshause viel personen ans traffen / welche in einer benachbarten fadt auff der meffe gewesen. Gelanor fragte : Ob was neues dafelbft pafirte? und ba fagte einer bif / ber ander bas. Endlich fagte ein ferl / der am fchwar= gen gefieder fast einem Studenten ahne lich war : Er fchagte fich gludfelig/ baß er eben diefe meffe befucht hatte / benn er habe einen treflichen ertract/ von al= lerhand wunderschonen tractatgen ausgesucht / daraus er fich in allen Facultaten perfectioniren wolte. Gelanor befam ein verlangen in die raritaten au feben / bat berhalben / er mochte ihm doch etwas auff eine vierrel-ftunde communiciren. Der Grud nt mar willig darzu/nur bieß entschuldigte cr/ Die materien waren nicht nach ihren faeultaten und disciplinen ausgetefen/ fondern er wurde alles wie fraut und ruben untereinander gemenget finden. Diermit offnete er feinen fuffer / und

-603) 213 (603-

da fande Gelanor folgende ftude/ welthe wir in der ordnung/wie sie gelegen/ referiren wollen:

- 1. De tribus literis X, Y, Z. in antiquo lapide repertis.
- 2. De Abstractione abstractissimå.
- 3. An spatium imaginarium sit Substantia?
- An Socrates intellexerit Quadraturam Circuli?
- f. An Gymnosophistæ potuerint formaliter disputare?
- 6. De modo pingendi cucurbitas secundum proportionem Geometricam, tractatus sex.
- 7. An si mansissent homines in statu integritatis, excrementa corum soctuissent?
- 8. An Stolæ, quas Josephus fratibus dedit, fuerint holosericæ?
- 9. De Vaticinio Sauli Regis, cum esset inter Prophetas.
- 10. An Secta Mexicanorum proprior fit nostræ religioni, quam Peruvianorum?

II. An

· 603) 214 (60%-

- verit cervicem Friderici Barbarossæ, Pontifex nihilominus sit Antichristus?
- 12. An tres Reges sepulti sint Coloniæ?
- 13. Quomodo Chinenses expellere posfint Tartaros?
- 14. An utile sit Regi Galliæ, ut parium potestas reducatur; Questio singularis.
- 25. An Imp. Justinianus Instit. de J. & J. definiverit Justitiam particularem an universalem? Dissertationes quinque?
- 16. Cur partus septimestris rectiùs admittatur quam octimestris?
- 17. An Politica sit prudentia? Disputationes XXIII.
- 18. An fundi Dominus jus habeat altiùs tollendi usque in tertiam aeris regionem?
- 19. An licentia peccandi pertineat ad Jura Majestatis?
- 20. In quo prædicamento sit litis contestatio, quod ejus proprium genus

-\$63)215 (£63-

nus, quæ optima definitio? Liber

- 21. An mulier atra non fit sana?
- 22. An passeres laborent epilepsia?
- 23. An lues Gallica fuerit in usu tempore Caroli M.
- 24. Quomodo antiqui Japonienses curaverint malum Hypochondriacum?
- 25. An vetulæ possint rejuvenesce-
- 26. De quartà figurà Galeni. Disputatio Medica.
- 27. Hippocrates resolutus per quatuor causas.
- 28. An Pictor depingere possit egrotum, ut ex imagine Medicus de genere morbi judicare queat?
- 29. De origine Nili.
- 30. De Hominibus in Sole viventi-
- De legitimà consequentià argumentorum purè negativorum.
- 32. De Ponte Asinorum, & modo eum ornaté depingendi, cum siguris æneis.

33, An

€03) 216 (803m

33. An ignis fit accidens?

34. An Darapti & Felapton aliquid fi-

gnificent ex fua esfentia?

35. An, si Metaphysica sit Lexicon Philosophicum, ea referenda sit ad Grammaticam? &, si hoc concedatur, an ea tractanda sit in Erymologia aut in Syntaxi? quæstiones illustres XVII.

36. De discrimine Mahumetismi apud Turcas & Persas, & an sperandus inter eos sit Syncretismus?

37. De umbra Afini, disputatio optica.

38. An Afina Bileami locuta fuerit Hebraice ?

30. An primi parentes deficiente adhuc ferro pedum manuumque ungues dentibus aut filicibus abraserint?

40. An Judas Ischarioth rupto fune, quo le suspenderat, inciderit lapidi aut gladio?

41. An Abelus ante mortem locutus fit cum parentibus?

42. An Daniel Propheta intellexerit ludum Schachicum seu latrunculo rum ?

43. Utrum

MA IT

-\$\$\$)219 (8\$\$-

- 43. Utrum Bathleba an Sulanna fuerit formolior?
- 44. De modo acquirendi pecuniam.
- 45. An Ulysses projectus fuerit usque in Americam?
- 46. An Graci in bello Trojano pracise habuerint mille naves?
- 47. An Hollandi debeant tolerare pyratas Africanos?
- 48. An objectum Politicæ sint res o-
- 49. An Politica sit supra Metaphysi-
- 50. An Romani antiqui gestaverint pileos, & an rectius scribatur pilleus?
- 51. De perfectissima Rep.

d

- 52. An afini annumerandi fint feris ani-
- 53. An qui in duello læsus est ad necem, condere possit testamentum militare?
- 54. An apud aurifabros quisquiliæ spectent ad .Geradam?
- 55. An pecunia à sponso sponte perdita vocari debeat donatio ante nuptias?

R

56.Am

+ () 218(6)

56. An hodie inter Senatores retinenda distinctio, Illustrium, Superillustrium, Specabilium & Clarissimorum?

57. An oppidana ancilla cum ruftico concumbens per Setum Claudianum, fiat ejus nobilis fubdita, cui fubest rusticus?

58. An primicerius sit, qui secundiceri-

59. An Autor noclium Atticarum vocetur Gellius aut Agellius?

60. Quis fuerit Merdardus, cujus mentionem in colloquiis facit Eralinus?

61. De usu quæstionum domitianarum.

62. An Cicero usurpaverit yocabulum ingratitudo?

63. An, quen admodum dicitur mus die mauß/ fic dici queat lus die lauß/ exercitationes XX.

84. An crepitum ventris emittenti fit apprecanda falus?

65. Quaterus per vim magneticam & occultas qualitates folvi possint omnes difficultates Physicæ?

66, An polita atomorum rotunditate fequatur vacuum in rerum natura?

67. An

/一段)219(8年

67. An quoties à muribus vivorum porcorum adeps arroditur, aliqua fimul devoretur formæ fubstantialis particula?

68. An inter rusticum esurientem & frustum panis aliqua sit antipathia, sicut inter lupos & oves?

69. Quoto grano adjecto fiat cumulus?

70. An per potentiam absolutam vulpes possit este anier?

 De distinctionibus laté & stricté, explicité & implicité in omni disputatione adhibendis. Quæstiones selectiores.

72. An Lipsius de Constantia scribens habuerit summum bonum?

73. De perfectehabea Hermolai Barbari Schediasma.

74. An puer sit dignus Auditor Ethices? & an quispiam ante duodecimum atatis annum debeat corrigere septuaginta interpretes? opus posthumum.

75. An tot fint prædicamenta, quot funt hydriæ positæ in Cana Gali-

R 2 76.An

- 603) 220 (80%-

76 An in ea disciplina, quæ docet, quid sir prædicamentum, explicari commodè possir prædicamentalitas?

77. De Steganographia Antediluviano-

rum, corumque obeliscis,

78. Quomodo characteres nihil fignificantes per commodam explicationem aliquid fignificare incipiant? Questiones curiose.

79. De eadem omnium Linguarum

scriptura.

80. De ritu assuendi stultis tintinnabula, cum notis perpetuis & figuris. Gelanor suchte immerfort / und vermeinte / bie fachen waren nur als mas culatur oben an gelegt: Doch als lau= ter solch zeug nach einauder folgtel schmieß er den bettel hin / und nahm eis nen weissen bogen papier / und schrieb oben drauff: Excerpta rerum utilium ex his tractatibus. Der Studente fam darzu / und fragte: Wie ihm die werck= lein gefielen? Gelanor sagte: Da habe er die besten heraus gezogen. Diefer verwunderte fich / wo er denn die excerpta hatte? doch bekam er zur ante mort:

-€\$\$)221('8¢\$-

wort: Man hatte nichts merchwürdis ges gefunden / und also hatte man auch nichts excerpiren fonnen. Denn es ist warlich zu beflagen / daß man aus dem studieren lauter eitelfeit macht/ und an fatt der berrlichen wiffenschaff= ten/ solche brodlose grillenfängeregen auff die bahne bringt; gleich ale hatte man gar wohl zeit darzu / daher ist auch kein wunder / daß man bisweilen nicht gern ein gelehrter heiffen will aus ben= forge/ man möchte auch vor ein solch animal disputax & æs tinnions gehalten werden. Es ware zu wunschen/wenn mancher ju einem bunde bergleichen disputationen noch so viel geld spendire te / und lieffe mit groffen buchftaben forn an drücken:

NECESSARIA IGNORABIMUS, QUIA SUPERVACANEA DISCIMUS.

Der Student hörte die rede mit ans und dachte / der unbekandte prahler verstünde viel / was ein rechtschaffener gelehrter wissen muste / packte darauff ein / und reisete fort.

R 3 CAP.

-\$03)222(\$0\$-CAP. XXII.

Elanor ware mit den feinigen auch fortgerifet / allein er horte / baß eine vornehme stands-person auff den andern tag eben in dem wirthshaufe abtreten wolte / diefer zu gefallen/ blieben fie jurucke. Begen mittage kamen zween wohl montirte ferlen zu pferde / und bestellten es nochmabls! daß in anderthalb stunden alles folte parat fenn. Endlich folgte die gange fuite, welche in etliche zwankig per los nen bestund Derjenige/welcher vor den Principal angesehen ward / hielt sich fehr prachtig. Seine diener / welche zwar an fleidern auch nichts mangeln liessen / muften ihn als die halben sclas pen veneriren. Ja als Gelanor, Florindo und die andern ihm mit einer ties fen reverenz begegneten / that er nichts bargegen / als daß er eine gnådige mine über achsel schieffen ließ. Da war nun alles auffe toftbahrfte jugeschickt/ wie denn der wirth schon hundert thas ler auff die hand bekommen / baß er nichts folte mangeln laffen. Bu allem

ungluck hatte Florindo einen alten diener/der vor diesem der fauffmannschafft war zugethan gewesen / der kante diesen bornehmen Fürsten/ baß er eines fauff= manns fohn / aus einer wohlbefandten Stadt in Krancfreich ware. Gelanor straffte ihn / er solte sich besinnen / in bem leicht ein gesicht dem andern etwas konnt abnlich fenn. Doch beftund die= fer brauff / und fagte darju / er fenne wohl ihrer feche aus der fuite. fourirer sen ein schneider / der marschal fen etliche jahr mit den fapelherren her= um gelauffen. Die zween hoff-jun= dern hatten fich zu seiner zeit auff die balbier funst verdingt / und möchten nun ausgelernet haben. Gin Cammer-juncker fen ein verdorbener fauff= mann / und der futscher fen vor diefem ben einem von Ubel reitfnecht gewesen. Sie bedraueten ihn nochmahle / er fol= te wohl zusehen / ehe er solche gefährlis che sachen gewiß machte: Aber er blieb daben / und bat / man mochte ihm doch folche thorheit nicht jumessen/ daß er etwas ohne allen grund wurde porbrin=

S 4

gen,

₹\$3) 124 (8\$\$

gen; er wolle darauff leben und fterben= Mun waren etliche von Adel und ande= re Studenten im gaffhofe / welche des knechts relation mit anhöreten / zu diesen sagte Gelanor: was duncket euch thr herren / wollen wir dem neubacfe= nen Fürften die herrschafft gesegnen? Er ift une noch eine complimente schuldig vor die bicklinge / die wir gemacht haben / die muffen wir nothwendig ab= Sie waren allerfeits willig darzu / und versicherte sie der knecht / sie wurden folche verzagte berenheuter antreffen / daß es keiner sonderlichen gewalt wurde vonnothen fenn. giengen zurathe / wie man die fache am artigsten anfangen mochte. fagteEurylas: Er wolle seinen fnecht voz einen hoff=narren ausgeben / diesen möchten efliche dem Fürften schencken. Gelanor wuste was dieser vor ein kauf war/ und ließ fich den anschlag gefallen. Hierauff deputirten sie etliche / welche fich musten anmelden lassen / als wa= ren efliche Baronen/die verlangen trugen Ih. Durchl. auffzuwarten.

genauer noth konten fie vorkommen; doch war die gnade hernachmahls so groß / daß fie ben der tafel blieben. Une terdessen mufte der mabler mit den Burftl. dienern bekandschafft machens und sie auffer dem hause in einen feller führen / damit der tumult nicht se groß würde. Allso stund nun der hoffnarr bor dem tische / und machte einen lufti= gen blick nach dem andern/big der Fürft fragte: Was das vor ein landsmann ware? Alsbald sagte einer / es ware ein guter mensch / der ben boben personen condition suchte vor einen furgweilis gen rath auffzuwarten. Und damig war es richtig / der Fürst nahm ihn in bestallung / und fieng seine kurgweile mit ihm an. Mun machte ber ferl wun= derliche possen: Herr/sagte er/wolt ihr mein vater senn / so will ich euer sohn fenn / gebt ihr mir nur zu freffen und zu fauffen / so foll es an meinem findlichen gehorsam nicht mangeln. Aber vater/ bist du nicht ein narr, daß du so viel schuffeln auf dem tische stehen haft! Ran sich einer meines gleichen an ein paar

··· () 226 ()

gerichten fatt effen / fo meint ich bu fole reft auch auskommen. Der glaubft du es nicht/so fomm ber und weife auf/ wer den groffen bauch hat. 3ch has be wohl ein beffer Fürstlich zeichen als bu. Die famtlichen bedienten lachten pon bergen über diefem neuen vicfelbering , boch fie friegten auch ihr theil, benn er fagte: Bater was machft bu mit den mußigangern? verlohnt fichs auch ber muh mit ben maftschweinen/ baff du fo viel tischgeld vor fie giebst? Mein rath ware, bu versuchft es etliche mochen/ ob fie wolten lernen heckerling freffen. Doer vielleicht fanft du fie gar sum hungerleiden angewöhnen wie ich meinen efel / der funte die funft/ boch ba er fie am beften inne hatte / da ffarb er / fonft folte er vor ben tifch berfome men / und folte ba mit feinen blute= freunden eines berum trinden. Der Rurft ließ fich die freymuthige natur beß jungen ferlen wohlgefallen / und pertieffre fich mit ihm in einen difcurs. melchen wir bequemerer erzehlung balben berfegen wollen. Der Fürst

-603) 217 (80%-

Fürft mag Sinobie, der narr Pizlipuzli heissen.

Sinob. Höre/wenn du wilft mein sohn senn/ must du dich im reden besser in acht nehmen.

Piz. En varer laß du mich ungehofmeis stert / du verstehest viel was zu einem narren erfodert wird.

Sin. Mun du wirst es machen / aber sag uns boch/wie beist du?

Piz. Ich habe keinen nahmen. Aber vater sage du mir / wo ist dein land.

Sin. Das wirst du zeit genug erfah-

Piz. Bater du wirst ohne zweistel sehr reich senn, ich hore der pfesser und ingwer, streusand, bindfaden und loschpapier wachsen in deinem lande wie anderswodie tannzapsen.

Sin. Doualberner tropff!

Piz. En nun vater/ ich frage wie ich es versteh. Aber was soll ich denn vor ein ämtgen kriegen/ wenn du in deine residenz wieder kömmst?

8 6

Sin.

· 603) 228 (603-

Sin. Du follst Jucter-marschalcf über die canarien vogel werden.

Piz. Uch vater / mache du mich zum Futter-marschalck über die zuckerkasten / und gieb mir eine morsels keule in die hand, daß ich läuten kan, wenn mir was fehlt.

Sin. Ein schon amtgen! . Uber wars um heift du deinen vater du?

Piz. Je sich doch/ es verlohnte sich mit so einem neubackenen = = = vater/ daß ich ihm grosse titul gabe. Doch wo du mir sagst/ wie weit dein land von hier ist/ so will ich dich 12. maßt ihr heissen.

Sin. Esist so weit von hier, bif dorts hin, als von dort, bif hicher.

Piz. Bater / das hatte mir ein klug mensch gesagt. Scheint es doch/ als wärest du auch einmal ein kurge weiltger rath gewesen / hun daß sich das blätgen umkehrt ich werde Füre ste/ und du wirst narr.

Sin. Du folft bich wohl fchicken.

Piz. Bater/ benckest on denn / daß du dich so wohl in den Fürsten - stand

· 603) 229 (80%-

schickest? Wenn ich nicht gewiß wilste / baß du ein vornehmer Herr wärest / so schätzte ich dich aus deis
nen minen vor einen tobackpfeissen,
krämer.

Sin. En ou respectirft beinen Berrn vater fchlecht.

Piz. Es ift ja war. Fragenur beinen Cammerdiener was du vor reden im Schlaffe führft.

Sin. Was sagich denn?

Piz. Ich habe nichts gehöret/ aber der Cammerdiener spricht / du kanst kaum einschlaffen/so ruffst du: Heinsrich/wo ist die waoge? ach surwar es ist ohn dieß halb geschencke/ noch sechs psennige aust das loth/ nun vor dießmaht mag es hingehn! Heinsrich wo ist der saden? 2c.

Gelanor stund mit der ganken compagnie vor der thure / und hatten ihre sonderliche freude an dem vortreflichen Fürsten. Doch mochten die legten reden zu empfindlich senn/ daßer solche mit einem nasenstüber belohnen wolte. Aber der gute Pizlipuzlt sieng an zu

· 603) 230 (60%-

schreyen / und der vermeinte Baron/ ber ben naren recommendirt hatte/gab fein wort auch darzu, Monfieur Pring, fagte er, laffet den guten menfchen une berührt / oder es wird fich einer angeben / der euch tractiren foll / als den geringften auff der gangen welt. Der Fürft fabe fich um/ und begehrte/ man folte feiner gnabe nicht migbrauchen: Er hatte diener / bie ihn leicht bargu bringen fonten / baf er feine unbefone nenheit bereuen mufte. Was/ replicirte diefer/ follen dieje elende creaturen mich darzu zwingen? so muß ich zuvor tobt fenn/ fchmieg darauff ein glaß mit wein vor dem Fürsten auff den tisch / daß ihm der wein in das gefichte fprus Bete. Indem trat Gelanor mit den feinen in die ftube / der Fürft fabe fich nach feinen leuten um / aber fie faffen ben dem mahler in dem weinkeller, und trunden ihres Fürften gefundheit: Und also war noth vorhanden. Rurg von ber fache ju reben / ber Pring fam in das gedränge / bag er mehr maulfchel= len einfraß/ als er unterthanen hatte-Geine

408) 231!(804-

Geine Junckern machten fich ben geis ten barvon / und nahmen mit etlichen creughieben vorlieb / doch der Princi= pal mufte aushalten. Da war nun alles preif/bie faften wurden gerfchmif= fen / Die Fürstliche mobilia in den foth getreten / die schonften fleiber in ftuden zerschnitten / bas geld theilten bie diener unter fich / und ob fcon der wirth fein beftes jum frieden fprechen wolte/mufte er boch fnebel inne balten/ weil er leicht etliche tachteln hatte fon= nen davon tragen. Endlich fam Florindo über das Fürftliche Archivum, welches in einem benfaftgen gant bei= lig auffgehoben war ; ba waren nun unterschiedliche wechselbriefe / absone derlicht etliche Frankösische schreibent barinn ber fauffmann feinen fobn er= mahnete / er folte fich nur refolut hale ten / am geloe folte fein mangel fenn. Do ho/ fagte Eurylas, ift es um die jeit/ demehrlichen manne ift gewiß bange/ wo er mit dem gelde bin foll. 3ch halte/ es wird fich am ende ausweifen / daß arme witwen und mapfen oder fonft

+ () 2)2 (6 4

gute leute werden barben muffen, was Diefer pracher in feinem Fürftenftande so lieberlich und unverantwortlich burchgebracht bat. Mun ware noch viel zuschreiben / was vor eine paßion mit dem Fürffen gefpielet morden; was er vor beschimpffungen einges frossen/ was er vor stirnippel auff die nase genommen / wie zierlich die gul= denen fpigen auf feinem filberftuch/das nun lauter flücke mar / herum gebaus melt; doch ruffte der wirth die obrig= feit um hulffe an / baß leslich bundert burger famen / und die comodie zer= fforten / wiewohl dem Furften jum Schlechten troft, weil er ben erfantniß der fache / mit in das loch wandern / und bif auff des liberalen vaters foste bare austofung alloa verpaufiren mu= fte. Was nun weiter vorgelauffen / darum haben fich die andern nicht viel bekummert / ohn daß fie leicht geschlofe fen/ er wurde brav in die buchfe blafen muffen. Alfo machte fich Gelanor mit ben seinen auff den weg/ und zogen auf Die melle.

CAP.

·岭部) 233 (60%-

CAP. XXIII.

22 fiel nun nichts merckwürdiges bvor/bann was gemeiniglich pflegt vorzugehen/ ift unvonnothen zu erzeho len. Db jum erempel einer feil gehabt/ und die waaren gerne doppelt theuer hatte verkauffen wollen; der andere noch geben mabl lieber um das halbe geld noch einmahl fo viel fauffen wol= len : Diefe und bergleichen handel ge= hen allzeit vor : Da geht ein narr/und vertrobelt das geld benm Frankofen: Der hanett es einem Italianer auff: Der will die Sollander gern reich machen : Einer faufft bie Schlesische lein= wad ben einem Miederfachfen : Die Westphalischen schincken ben einem Thuringer : Den Rheinischen wein von einem Solfteiner: Die wurke ben einem Pohlen : Die Murnberger waa, re ben einem Schlefier: Alles umges fehrt/ und um das doppelte geld. Doch wer wolte bergleichen binge auffichreis ben! Miracula assiduitate vilescunt. Ein poffen trug sich zu/ der lachens werth

· 603) 234 (603-

werth ift: Dann ba war ein ferle, ber fich gern ben tem frauenzimmer wolte beliebt machen/aber er hatte eine gant unangenehme fprache / und absonder= lich fonteer bas R nicht aussprechen / fondern schnarte wie eine alte regale pfeiffe / bie ein ftucke von der junge verlohren bat : Diefer hatte fich laffen weiß machen / es ware in einem gaft= hofe ein alter Doctor, ber folchem vitio linguæ gar leicht abbelffen fonte . Mun glaubte der gute mensch ber relation, und fam eben bahin/wo unfere compa= gnie ihr quartier auffgeschlagen hate te. Eurylas stunde im hause/ und fon= te in feinem fchimmelfopffe gar wohl vor einen Doctor mit lauffen: Budies fem verfügte fich ber patient / und Flagte ihm feine noth / welcher geftalt er mit fo einem verirlichem malo behaf= tet / dadurch er offt ben dem frauens gimmer in fonderliche verachtung gerathen ware / dann da fonne fein to. nigsspiel / oder des pfandauslosens/ ober fonft etwas gespielet werben / fo mufte er berhalten. Unlängst babe

habe ihm eine jungfer auffgelegt, er folte fechemahl in einem athem fpres chen. Dren und brenfig gebratene Erf. furter Murnberger ober Regenspur. ger bratwurfte; und ba ein folch ges lachter entstanden / daß er ben fich beschloffen / nicht eher in eine gesellschafft bu fommen / als bifer bem gebrechen gerathen mufte: Dun babe er den Br. Doctor wegen ber gluckfeligen curen rühmen gehört/ also daß er seine zus fluchtzu keinem andern nehmen kon= ne; bate nur/mit derfelben dexteritat/ badurch er vielen behülflich gewesen / auch feiner gegenwartigen noth ben. rathig zu erscheinen. Eurylas, ber keinen poffen ausschlug/ wann einer zu machen war / horte den menschen mit groffer gedult / und blief die backen fo groß auff / bag man gefchworen hatte/ er ware ein Doctor. Endlich / als er reden folte, fagte er: Mein freund/ich bin defregen da / ehrlichen leuten aufe duwarten; ich weiß mich auch zubefine nen / daß ich unterschiedene personen bon dem groffen gebrechen der junge befren=

€\$3) 236 (8\$\$

befrenet habe; allein der herr fommt mir ju alt vor / baf ich nicht glauben fan, als wurde er die schmerken bar= ben ausstehen: Dann er dencfe felbft nach / wann einem die junge auff bas neue foll gelofet werden / fo muß bas fleisch im rachen noch jung fenn. Gleiche wol die fer reden ungeacht/bath der qu= te ferle himmelboch/er mochte fich boch über ihn erbarmen; er batte fein gant vertrauen auffihn gesett! und wolte er nun nicht hoffen/als folte biefe feine hoffnung zu maffer werden. Kurti Das bitten wahrte folang / bif fich Eurylas resolvirte / einen Doctor ju agiren / und dem menschen das schnarren au vertreiben. Allbier wird mander Medicus lachen / als ware biefe cur wohl mit schanden ausgeführet more ben : Und ich frage ben flügften unter allen / und wann er fich ben einen Comite Palatino hatte creiren laffen, was hatte er wohl in dergleichen casu verordnen wollen? gelt er weiß nichts? Und wann Eurylas mit feinem Specifico wird auffgezogen fommen / fo

·最高) 237 (80号

n

r=

18

B

1) =

t)

核

e

2

wirdes ihm gehen / wie bem Columbo mit seinem en / das fonte niemand zu ftehen machen; aber als er es auff die spike schlug, konten es alle nachthun. Run wir wollen fie rathen laffen / und unterdeffen etwas anders erzehlen. Es waren / wie in meffen zu geschehen pflegt / viel frembde leute in dem gaft= hofe benfammen: Unter andern war ein junger mensch / ber in feinem fammetpelte was fonderliches fenn woltes dieser kam zum wirthe, und begehrtes man mochte ihm die oberftelle geben / fonst have er nicht in willens ben tische zu bleiben: Er fen eines vornehmen mannes fohn / mit welchem fich die andern nicht vergleichen durfften. Der wirth fagte: Er habe damit nichts zue thun / bie gafte möchten sich selbst ord= men/fogut sie wolten; boch gieng er ju etlichen / und gedachte / was dieser ges fucht hatte. Gelanor lachte ber tite= ten thorheit des menschen ; dann so fern an allen orten die præcedenkstreite nicht zu verwerffen find / so ist es doch eitelfeit / daß man die narrenkappe im wirths:

一般)238(6年

wirthshause suchen will , da ein jeder oben an fist / ber aeld und gute qualie taten bat. Dun fie legten es mit ein= ander ab / wie fie ben el rind tigen fer= len wolten ju schanden machen : Drum als die mablgeit fertig war / und bes wirthes fleiner fohne vor dem titche gebetet hatte / ftunden fie gang ftille/und faben einander an / gleich als wuffen fie nicht / wer ber vornehmfte mare. Der gute ftuger wolte fich ben zweiffel ju nut machen / und fagte: Messieurs, es nehme ein jeter feinen plat / fette fich hierauff an bie felle / die fonft vor Die oberfte an bertafel pflegt gehalten au werben : Gelanor mit ben feinigen fatten fich auch / und machten die vorne hinfie reihe von unten auff / daß ber mabler und erliche lumpichte diener/die fonft hatten auffwarten muffen/ neben bem Juncfer oben an gut figen famen; ber vorschneiber nahm es auch in acht/ bag ber unterfte fein ftud ju erft frieg. te. Bas folte ber gute ferl oben ane fangen / fein wille warb erfüllet / er hatte die ftelle felbft ausgelefen / denen andern

- 603) 239 (803-

er

lio

ns

r=

m

28

18=

10

n

e.

So

te

or

en

re

er

ie

na

11

go

er

en

andern fund fren ju figen/wo fie wolten; alfoließ er etliche gerichte vorben gehen/ alsdann frund er auff / und nahm feinen freundlichen abschied. Dierauff erhub fich ein treflich gelachter/ und fagte Gelanor: Ift das nicht ein barmberBiger geelschnabel, mit feis nem vornehmen vater! ware ber vater selbst hier / und es traffe ein / was der fohn vor einzeugniß giebt / fo wolten wir febenjob wir ihn vor den vornehme ften in der compagnie fonten pagiren laffen; aber wie fommt der haußfur bargu / daß er fich in allem mit dem vas ter vergleichen will? Der vater mag vielleicht 50. jahr alt senn / ist denn defiwegen diefer elende fechzehnpfen= niger auch fo alt? Es heift: Folge des vaters thaten nach / und lag dirs fo fauer werden / so wird die ehre unges drungen und ungezwungen dazzu fom= men. Dlie ber ehre ift es fo beichaffen: Quod sequitur fugio, quod sugit ipsa fequor.

Solche discurfen fielen vor / alfo daß fie nicht emmahl gedachten/wo der

schöne

·\$05) 240 (805

schone vater sohn seine affiont vers fressen wurde.

CAP. XXIV.

Mmittelft begunte einem an dem tifche febr ütel zu werden, meil er ben vorigen tag einen ziemlichen excels im trincken begangen / und also den magen fchandlich verderbt batte; bem rieth Gelanor, er folte fich eine schale geglüeten wein bringen laffen/ baburch er den magen wieder erwarmte. Gols ches ward beliebt / und brachte ber wirth eine kanne voll / daraus er in eine schale einschencken funte. Dun faß ein vernaschter ferl darben, der ale fobald mennte/ er mufte fterben/ wann er nicht alles beschnopern folte: Diefer gab allzeit achtung drauff, wann der nachbar auff die feite fab / und wischte stracks über die schale / und nippte ein= mahl. Eurylas mercte es / und ges dachte ftracke ben nafcher ju bezahlen; bann er fellte fich / als ware tom auch nicht wohl / und ließ etliche eingemache te quitten holen/ boch hatte er dem bies

-848)|241|(848-

ems

l er

cess

ben

ens

ale

rch

ole

ber

in

uir

ale

nn

ser

er

ite

n=

gea

ni

ch

the

20

cr

ner befohlen / daß erfeine aushöhlen / und mit falls und pfeffer fullen folte. Es gieng an/Eurylas faß in feiner grandezze und aß quitten; der gute schlus der gegen über verwandte fein ange von ihm / und hatte groffer luft /als eie ne schwangere frau; nur dieses war fo kläglich, daßer kein mittel fahe, wie er darju kommen solte. Endlich als lucta carnis & spiritus lange gnung gewäh= ret hatte / fagte er : Monsieur, er vergebe mir / ich kauffte gestern eben dergleichen quitten, die waren nicht werth / daß man fie folte jum fenfter hinaus werffen; ich muß doch versuchen/obdiese besser senn. Eurylas ruckte ihm die rechtschuldige vor / und da war der arme schlucker so geißig/ als wolte ihm jemand bie quitten nehmen/ und fleckte fie auff einen biffen in das Da fag nun mein narr / und empfand einen geschmack in der kehle/ darüber er hatte vergehen mogen. Un= fange zwar wolte er den poffen vor den andern verbergen; aber es folgte ein treflicher husten / der ihm die thräncu

311

· 103) 242 (603-

auben augen / und ich weiß nicht / was au bem halfe heraus trieb. Eurylas ftellte fich unterbeffen, als hatte er fein maffer betrübt / und fragte etlichmable Db ihm irgend ein quittenfern ware in Die unrechte fehle fommen: boch wuste der gute mensch am besten / wie ihm au muthe war / und ffund vom tische auff / bem die andern auch folgten. Mis nun Eurylas ben dem Gelanor und Florindo allein war / und den poffen erzehlte/ folgte diß morale darauff : Es folte fich niemand merchen laffen/ was er gern hatte : Abfonderlich folte man lernen an fich halten / wann ja etwas ware / das fein und annehmlich ausfahe / nach ben reimen des alten Philippi Melanchthonis: Was mir nicht werden kan / da wende mit Gott mein berg bavon. Absonderlich gedachte Gelanor an ein buch/ welches er ben einem guten freunde ges fchrieben gefeben/ mit dem titul : Der Politische Mascher. Florindo sagte: Es mare fchade/ daß dif fcriptum nicht folte gedruckt werden. 2ch/ fagte Gelanor:

-長命号) 243 (80多

lanor : Es ift jegund fo ein thun mie bem drucke / bag mancher fchlechte luft darju hat; es wendet ein ehrlicher mann feine unfoften drauff / bag er ju einem buche fommt ; bernach wischt ein obscurer berenheuter herfür / dem fonft die liebe fonne ehr ins hauf fomt/ als dasliebe brod / der druckt es nach/ und zeucht entweder den profit zu fich/ oder gum wenigften verderbt er ben ere ften / bem es von Gott und rechtsmes gen gufommt. Und gewiß hieran redte Gelanor nicht unrecht : Denn man hat es bigher etlichmahl erfahren / wie ein und ander buch alfobald hat muffen nachgebruckt werden. Unlangft find etliche bogen heraus fommen / barinn von den dregen hauptverderbern in Teutschland gehandelt wird. Allein der GUZE ferle ift mehr als bekannt/ der foldes ju fich gezogen; und mochte er fünffrig / wenn die vornehmen nar= ren vorben/ wohl mit einer fonderlichen narren fappe bedacht werden. Jegund lst fer noch zu GUZH/ oder/ daß ich recht sage/ ju geringe darzu. Mun

-603) 244 (803-

wir kommen zu weit von der sache/ wiewohl jest hattenwir zeit genug etwas zureden: Denn es war schon tiest in die nacht/ daß alle zu bette giengen/ und sich um die narren wenig bekummerten: Ilso würden wir verhoffents lich keinen verstören. Doch es ist auch zeit/ daß wir zu bette gehn; morgen foll was bessers erfolgen / diesen abend hiesse es:

Interdum magnus dormitat Homerus,

Sute nacht!

CAP. XXV.

fen / denn es giebt schon etwas neues zu schreiben. Eurylas hatte die quitten zu sich genommen / und mochste etliche trüncke bier drauff gethan has ben / also daß er vocation kriegte/daße jenige zu verrichten / welches der Nose mische Ränser in eigener person / und nicht durch einen Ambastadeur, thun muh. Nun muste er den gang hinges hen / und ward behm mondenscheine gewahre

-603) 245 (803-

gewahr / daß ein mann / der ben tifche erbar genug ausgesehen / sich zu der magd gefunden/und ihr mit fo freunde lichen worten begegnete / als hatte er ein lustgen / die Bollandische mas niet zu versuchen. Eurylas behorchte fie ein wenig / und nach abgelegter expedition fam er in die fammer/und er. geh'ie es feinen fcblaffgefellen. Gelanorempfand in feinem gemuthe einen fonderbahren abscheufund fagte: Pfun bich an mit der beffie! Muß ber fert nicht ein narr fenn / baß er offentlich zwar die erbarfeit fpielen fan; beim= lich aber fich an einen folden fchandnie del handt / die doch nichts anders ift/ als communis matula, da futfcher und fuhrleute ihren überflußigen unflath hinschatten! Denckt benn ber bofe mensch nicht zurücke / baß er zu hause eine frau hat / die mit folcher untreu hochft beleidiget und betrogen wird? Und ich halte nicht / daß er hier vielmehr delicatesse wird angetroffen baben / wo ihn die narrische einbildung nicht secundirt hat / daßer im finftern fùh.

一般) 246 (80%-

fühmift vor butter angegriffen. fuhr in dieser rede fort / big ihm der fcblaff den mund verschloß. Fruh tonte er die schande noch nicht vergeffen/ und als ber wirth in die ftube fam/ fag= teer: Wie daß er von der magd ber= gleichen leichtfertigfeit in acht genome men / welche nicht borffte ungeftrafft bleiben. Der wirth lachte / und gab jur antwort : Er fonte bie magte nicht buten / wann fie ihre arbeit thaten / ware er ju frieden / wolten fie im übrigen die nacht fonft anwenden / und ein trincfgeld verbienen / fo gienge ihm an ter tags-arbeit nichts ab: Und darzu wolten fie fich etwas zimmern laffen! niochten fie gufebn / wo fie einen am= mendienft antreffen / er wolte feben / wo er andere magde friegte. Gelanor verwieß ihm / daßer hierinn bem amt eines rechtschaffenen haußvaters nicht nachfame: Indemer von Sott bar= zu gefett ware / baß er in dem haufe ale les erbar und zuchtig regieren folte. Muff die maffe murbe er felbft nicht viel beffer als ein buren-wirth : Der rumpffte

· 603) 247 (603-

rumpffte bienafe / und fagte : Wenn er fo scharff verfabren wolte, murde er wenig gefinde behalten. Gelanor fagte weiter : Wennes ja mit den mage ben nicht fo viel zu bedeuten hatte/ fo ware es doch zu beflagen / baß manch unschuldiges blut durch folde begen in fein zeitlich und ewig verderben gefture Bet wurde : Absonderlich ware es schrecklich / daß fich auch ehemanner aus folden miftpfügen ablefchen molten. Der wirth zog die achfel cin/ und meinte/ man durffte in diefer welt nicht alles fo genau fuchen; es mare ber ge= meine lauff alfo; und welcher ohne funde ware / mochte ben erften fteut auff folche leute werffen : Es maren in der fadt wohl vornehmere leute / bie bergleichen fachen thaten, und bie es als bochvernunfftige menfchen nicht thun wurden / wenn es war mare/ baß man eben um einer folden luft willen muffe zur höllen fahren. Gelanor fagte Darauff: Es ift nichts befto beffer, daß vornehme leute / burch ihr ärgerlich erempel / ben andern anlaß ju fundie

· 603) 248 (80%-

gen geben: Doch wenn der teuffel bie groffen hohlen wird / so mogen vie fleinen seben / hinter welchen fie fich versteden wollen : Entweder GOtt muß jum lugner werden/ oder bie wor= te stehen noch feste, daß die hurer und ehebrecher Gott richtenwird; und daß diejenigen / welche die werde des fleisches vollbringen / das reich Gottes nicht ererben follen. Aber wer bedenckt das schreckliche geriche? und gleichwol bilden fich die unverfandigen blindschleichen groß gluck ein; ja Gott hat es wohl ur fache/baf er euch freundlich tractiren folte / in= bem ihr mit feinen geboten fo boflich wiffet umzugehn! Blis und bonner / peftileng / und theuer zeit / frieg und blutvergieffen hattet ihr verdienet wann nicht etliche arme finder / bie vielleicht ihr brod vor den thuren fuchen/durch ihr Bater unfer den himmlischen Bater noch bewegten, daß er um zehen gerechter willen diefes Goboma nicht verderbte. Der wirth/ ber fonft im geschren war / nicht daß er wie Elifao

Elifabeth unfruchtbar / fondern bag er hier und da gar ju fruchtbar ware! hatte feinen gefallen an der predigt; ftellte fich derhalben/als mufte er wege geben / und fragte Burglich : Ob fie noch etwas zu befehlen hatten. Gelanor begehrte/ man mochte ihm boch einen schneider verschaffen / der mitgienges wenn fie ju fleidern einfaufften: Der wirth verfprach / einen fostlichen meis fter in einer halben ftunde mitzubrin= gen. Indeffen legte fich Gelanor und Florindo an das fenfter, und faben was auff der gaffeneues vorlieff / weiln ein vornehmer Burft gleich fortgereifet ! bem zu ehren etliche compagnien burger auffgezogen waren; die fchoffen in ber juruckkunfft ihre mufqu ten loß! und platten, daß es vor frembden leus ten eine schande war. Unter andern wolte ein armer tagelohner / der vor einen andern burger auffjog / feine buchse auch versuchen: Aber als er es knallen horte/ erschrack er fo heffrig? baß er die buchfe in die pfüge follen ließ. Florindo fieng an julachen/daß

一般) 250 (803-

ber narr nicht fein platen bleiben lieffe/ wann ers nicht beffer gelernt hatte : Doch hatte Gelanor gar andere gedane chen barben / und fagte: Dein Florindo, was wolt ihr ben armen menschen auslachen / der eber hat schieffen wollen, ebe cres gelernt bat? Bebtes nicht in der gangen welt alfo ber / baß einer ein amt begehrt / darauff er fich tein lebetage nicht geschickt bat? Gott gebe er laffe barnach die buch fe fallen / ober laffe fich vor die ohren schlagen/ daß ihm der kopff brummt. 3ch fen= ne Priefter / die wenig an das predigen gedacht haben : Wie viel fint gu= riften, Die ihren Boldmann nicht cher auffgeschlagen / als bif fie feine brate wurft im baufe gehabt / und aus neth advociren muffen: Da wird ein Professor Mathematum, ber fich ben an= tritt der profession den Euclidem erft fauffen muß. Ein onder wird Professor Poeseos, ter sich selbst verwuns bert / wo er zum Poeten worden / undybem die famtlichen Studenten nachsingen:

- for) 25 1'(804-

Quid mirum? Si septipedem versum facit ipse Professor.

Die fich mancher Officirer in ben frieg ichict / ift mehr als ju befannt. Wie mancher fauffmann mit feinem fonnen framgen ju recht fommt / bas fieht man alle tage. Absonderlich ist in bem bucherfchreiben fo eine menge/ die fast im Franckfurter catalogo nicht mehrraum hat , und boch wenn man Die liederlichen tractaten mit den fole Ben titeln anfieht/fo hatte mancher mogen zu haufe bleiben / ehe er in ber that ermiefen / bag er fich jum bucherfcbreis ben fchicfe, wie bie fuh jum orgelichlas gen. In folden reben vergieng eine ffunde nach ber andern / und verwun= berten fich alle, wo ber schneiber bliebe. Endlich famer , und entschuldigte fich, er hatte gerne eber fommen wollen/ allein es fen ihm im berausgeben guerft eine alte frau begegnet: Und weil er aus der erfahrung wuste / daß folches lau= ter ungluck bedeute, fo habe er nothe wendig muffen zurucke geben. Gelanor lachte über Die entschuldigung / und

-603) 252 (863-

weil es bald tischzeit war / bestellte er den Schnipschnap nach der mahlzeit wieder zu sich.

CAP. XXVI.

Pher bem effen gedachte Gelanor an ben alten ganfe = glauben/ welchen er an dem schneider observirt, und beluftigte fich treffich mit ber einfalt bes menfche : Doch horte er / baß beraleichen aberglauben fo wohl ben vore nehmen als gemeinen leuten in bem fchwange giengen : Denn ba war ein frembder von Adel/der erzehlte folgens bes: Mein Ber / fagt er/ wird hier zu lande nicht viel befannt fenn / benn fonft wurde er von folden albertaten etwas erfahren haben; indem die leus te auff bie eitelen einbildungen mehr halten/ als auff GDites wort. geht mancher und will Gottes befehl gur schuldigen folge in die firche gehn; Doch weil ihm ein alte frau begegnere/fo muß ODetes befehl nachbleiben / warum? Es ist nicht gut : Da lieffe fich mancher cher erschlagen , ehe er durch

-863) 253 (863-

Durch zwen werbes perfonen durchgiens get Gin ander zeucht fein weiß hembbe am montage an / und gienge lieber nas ctend / als daß er fich am fonntage fol= te weiß angieben : Etliche halten ben tag / auf welchen der ehrliche Sanct Welten gefällig ift / durch das gante jahr vor fatal / und nehmen an bems felben nichts vor : 3ch fenne leute/ Die ftehn in der meynning / wenn fie nicht an der afchermittwoch gelbe muß; am grunendonnerstage ein grun fraut von neunerlen frautern; an ber pfingftmite woche, schollen mit knobloch fraffen / fo wurden fie noch daffelbe jahr vor Martini zu efeln. Und mas foll ich fagen von braut und brautigam/ mas fie mehrentheils vor fachen merden muffen? Da follen fie bicht zufammen treten/ wann fie fich trauen laffen/ baß niemand burchfeben fan : Da follen fie ben japffen vom erften bier : ober weinfaffe in acht nehmen : Da follen fie zugleich in bas bette ffeigen: Ja/ was Das pofirlichfte ift, da foll fich der brautigam wohl gar in einer badefcburge trauen

·\$\$\$) 254 (8\$\$

trauen lassen: Mit einem worte/ ber handel sind so viel/ daß man ein groß buch davon beschreiben könte.

Gelanor fragte: Was both folche a. berglauben muften vor einen urfprung haben? Diefer fagte : 3ch habe den fachen offt mit verwunderung nachges dacht, und befinde zwar, daß erliche aus bloffen poffen vorgebracht / und hernach von einfältigen leuten im erne fte verstanden worden : Da nahme mancher nicht viel geld / und wuschte bas maul an bas tifchtuch / benn es beift: Wer das maul an das tifchtuch wischt / der wird nicht fatt: Ja wohl mochte ein narr hundert jahr wischens er folte doch vom wischen nicht fatt wer. Imgleichen fprechen fie : Es fen nicht gut/ wenn man das fleid am leibe flicken lieffe. Und mancher lieffe lies ber durch ein feuer/als daß er fich einen flich lieffe am leibe thun; doch ift es nicht thorheit/ wenn es gut ware/durffe te man es nicht flicen. Was vor hans bel geglaubt werden, die man thun folle/ wenn ein wolff oder ein haafe über

-608) 255 (103-

ben weg laufft / ift verhoffentlich be-Fannt / benn wenn ber wolff davon laufft, ift es ein beffer zeichen,als wenn er dort bleibt : Aber laufft der hafe das von / foift es ein bofe zeichen / daß er nicht foll in der fct uffel liegen. Ingleis den ift an etlichen orten ber brauch/ daß sie das brod / welches julest in den backofen geschoben wird / sonderlich zeichnen/ und es ben wirth nennen; ba halten fie davor / fo lange der wirth im hause sen / mangele es nicht am brode, glauben bermegen / wenn bas gezeich= nete brod por ber zeit angeschnitten murbe / fo mufte theuer geit erfolgen. Doch es find thorheiten / fo lange bas brod baift / mangelt es nicht : Wie je= ner lieffe fich einen zwener in die hofen einneben / und ruhmte fich / er hatte ftets geld ben fich. Doch barff man alle aberglauben auff folche pofirliche aus. Das meifte legungen nicht führen. kommt meines erachtens daber / weil Die eltern ihren findern ein und ander morale haben wollen benbringen / und haben ihrem findischen verstande nach eine

·\$\$) 256 (8\$

eine urfache bengefüget / welche boch hernachmals vor wahr angenommens un in der welt als eine sonderliche weiß: heit fortgepflanket worden. Zum erems pel / es ffeht unhöflich/ wann man auf alles mit den fingern weifet. hatein vater ungefehr wider fein find gefagt : Bey leibe / weife nicht mit bem finger / du erftichft einen Engel! Solches ift von dem kinde auffgefangen, und auff die nach fommen gebracht worden, daß jegund mancher nicht viel geld nahme, und wiefe mit dem fingern in die hohe, wenn es auch die hochfte notherforderte. Ingleichen weißein jedweder, wie gefährlich es ift, wenn man das meffer auff den ruden legt/ bennes fan ein ander leicht drein greiffen / und fich schaden thun; drum hat der vater gesagt : Liebes find/ lege das meffer nicht fo/ die lieben Engel treten fich hinein. Nun ist der aberglauben so eingeriffen / daß ich einen Prieffer in einer vornehmen ftabt fenne / der in ch nem gaftgebot öffenelich gefagt: Wenn manzugleich ein find im feuer/ und ein meffer

·参3) 257 (80%-

meffer auff bem rucken liegen fahe/fole teman eher dem meffer als dem finde gulauffen : Satte nunein folder ferl nicht verdient / daß man ihn mit blofe fem ruden in die beiffe afche fette / und lieffe ihn fo lange zappeln / bif man ein meffer jur ruh gelegt hatte. Doch eines ju gebencken! Es ift nicht fein, bag man Die becher ober fannen überspannt / bennes fan dem nachbar ein ecfel ente fteben/ wenn man alles mit fauften bes taftet; fo hat ber vater gefagt : Mein find thue es nicht/ wer daraus trincft/ befommt das berkgefpann. Dun find die leute fo forgfältig darben, daß auch keine magd im scheuren über die kanne spannen barff. Mehr font ich anfühe ren / wenn es vonnothen ware. Gleich ben diefen worten fam der schneider und fragte: Db es zeit ware in ben laben ju gehn? Sie lieffen ihn etwas niedere figen, und fragte Eurylas : Wie ftebts meifter Fabian, ift euch feine alte frau begegnet ? Der schneider war fir mit ber antwort: Ja/fagte er / es begeg= nete mir eine, sie kam mir bald vor, wie

-\$\$) 258 (8\$\$-

bes herrn erste liebste. Florindo wolee wissen, warum er nicht zurücke gangen? doch versetzte dieser: Er hatte sie noch vor eine reine jungser gehalten; und in warheit, je mehr sie fragten, je poßirlicher kam die antwort heraus, daß sie endlich gewahr wurden, daß sich dieser schneider nicht eine alte fraus sondern irgends ein gutes frühstück abhalten lassen; drum lachten sie wohl über die entschuldigung, und giengen hierauss in den laden.

CAP. XXVII.

Och wir mussen unsern ehrlichen Schnarrpeter mit seinem Murnberger/ Erssurter und Regenspurger
bratwürsten nicht zu lange warten lafsen/ich weiß/daß sich keiner auff ein
remedium besonnen hat/ daß also ein
jedweder/ der das wort Daradiritatum
tarides gern aussprechen will/dem Eurylas wird zu dancken haben. Denn
er nahm seinen patienten vor/ und sagte: Mein freund/ ich wolte euch gern
geholssen wissen/ aber es ist ein zärtlich
glieb-

-603) 259 (863-

gliebmaf um die fchle / bag man nicht bleche anflicken fan / wie an die regals pfeiffen. Es tan fenn/ baß fich eure mutter ben fchwangerm leibe an einem andern folden fnifferbart verfeben bat. Bas nun im mutterleibe fcon ber natur mitgetheilet wird / das laffet fich fo fpat nicht andern. Doch aber/ Damitibr meine treu verspuhren mo= get / fo laffet euch diß gefagt fenn / und butet euch vor allen worten die ein R. haben. Sprecht zu niemanden: Mein Dert / fondern Monsieur, weil fole ches wort der Frangofischen Sprache und three pronuntiation nach Mosse Un statt frau/ fagt Madame, vor jungfer / Madamoiselle. - Wann thretwas fauffe, so resolvirt die gro= fchen zu pfennigen / oder zu fopffftus cen / die thaler ju gulden / ober ducas ten/ und summa summarum / nehmt einen pfriemen zu euch/ und wenn cuch ein R. entfahrt/ fo ftecht euch felbft zur straffe in ben arm oder sonst wohin; was gilts, es soll mit euer sprache beso fer fommen. Der gute menfch fchut. telte

-\$\$3) 260 (8¢3-

telte den fopff / und meinte / es wurde fich mit allen reben nicht thun lassen! daß man fo einen nothwendigen buchs ftaben auffenlieffe. En/fagte Eurylas, warum folte fiche nicht thun laffenefeht da will ich euch etliche manieren von complimenten in die feder dictiren; vor allen bingen habt ihr zwar zu merchen/ was ich zuvor gedacht / daß ihr euch vor worten hutet, welche ben häßlichen buchstaben führen. Da lafit alles beiffen: Mademoifelle, mein find/mein engel / mein liebgen / mein goldmads gen / mein taufend findgen! Dur werdet nicht so ein narr/ daß ihr der= gleichen poffen miteinmenget! Mein maußgen / mein lammgen / mein blus mentopffgen/ mein engelfopffgen! und was der schwachheiten mehr find. 2660 fonderlich gebet achtung auff den na= men / ob fie ein M. drinne hat; benn es ift ohn diß ein gemeiner glauben/ daß die jungfern am beften gerathen / welche dergleichen buchftaben nicht has ben : Und gewiß ich muß offt lachen über die jezige mode / welche die M. so funite

-603) 261 (80%-

rbe

n/

the

as,

eht

on

or

1119

10)

en

les

in

ide

ur

in

110

50

1=

11

11

as n

0

fünstlich verstecken kan / benn ba fteht es alber/ wenn man fpricht: Jungfer Liefigen / jungfer Suggen / jungfer Rickgen / und bergleichen / fondern man fagt viel lieber gleich meg: Lieggen/ Suggen/ Rickgen : Warum? man fan Das R. auslassen. Ingleichen weiß man biefen hundischen buchstaben in dem namen felbst febr appetitlich ju verbeiffen; Maria/ heift Micke/ Dos rothee / Thee oder Theie / Regine / Gine oder Sine; Rofine, Sine; Chri. Stine, Tine; Barbare / Babe; Ger= trand/ Teutgen / und so fort. Golte auff allen fall ber name fich nicht zwins gen laffen / fo haben bie meiften mehr als einen/ und kan man entlich sich mit einem andern titel behelffen. In Boh= men fprechen fie an fratt Margrite Beusche; aber es mochte fich ben allen geitgen nicht practiciren laffen; boch nun schreiten wir zur sache: Zum ereme pel/ the waret ben einer bochzeit / fo ift gemeiniglich die erfte boflichkeit / daß man ein madgen zum tante auffführet; darben kan etwan also geredet werden: Mada-

一部3)262(803

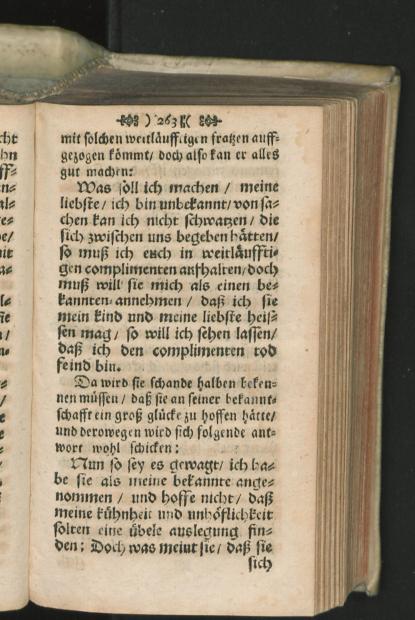
Madamoiselle, sie wolle sich nicht mißfallen lassen/ daß ich so kühn gewesen/ und sie zum ranze ausst gezogen. Le hat mich die ans nehmlichkeit/damir sie allenthals halben bekannt ist/ so weit einges nommen/daß ich nichts wünsche/als mich/ auss solche masse/ mie meinen diensten bekannt zu maschen.

Hier wird die jungfer sich entschule digen / und wird bitten / er soll sie nicht zu sehr in das gesichte loben / drum sen er bald mit der antwort hine

ten brein.

Jch habe mich auff die complimente mein tag uicht gelegt/ und was ich sage/ das soll die that selbst ausweisen/ doch habe ich gesündigt/ daß ich die anz nehmlichkeit in das gesichte lobe/ so kan ich ins künstrige skillschweis gen/ und gedoppelt dencken/ daß sie die annehmlichkeit selbsten ist.

Bier ift fein zweiffel / Die jungfer wird denden er ift ein narr / daß er



一句3) 264 (6分子

sich mit so einem schlechten menschen auffhalten muß/da vielleicht semand zugegen ist/dem sie alle Inst und bedienung zugedacht?

Das ift genug/ benn ehe fie zur ant= wort fommt / fo fangt der fvielmann / (boch bog taufend / daß ich die Herrn stadtpfeiffer/toder auff tateinisch musie canten genannt/ nicht erzürne/) fo fångt ber herr muficant feinen tang an / und ba fan einer mit gutem ge= wissen stillschweigen, weil es doch das ansehen hat / als mufte man alle fraff. te auff ben tank fpenbiren. Simmit: telft wird fiche nicht schicken/ daß man bas mådgen gar zu lang an ber hand behalt. Denn was ift das vor noth! wann eine jungfer/bie gerne mit einem andern fangen wolte/ einen holgernen Deter am halfe haben muß als ein fieber. Drum bringt bie jungfer weis fer / und bedanckt euch erstlich gegen fie :

Tun ich muß nicht zu unhöff? lich sevn / und sie mit meinem schlechten tanzen zu viel belästi? - \$43 (265 (Ses-

Sie babe schonen banch baß sie sich so gütig bezeigen wollen/ und fey dewiß/daß ich in feetem andencken solches boch schägen / und nach möglichteit bedienen will. Inswischen iftes vielleicht nicht übel dethan / bafich Monsieur bittel dasselbige gut zu machen/was ich to ctenan nicht babe nach wunsche

vollenden konnen.

e

800

Mehr bergleichen rebens-arten hatte Eurylas in einem buchlein benfam= men / welche er bem auten menschen fideliter communicirte. Doch wurde es ju lang / wenn alles hier folte angeführet werden/und es trug Eurylas auch bedencken / daß er feine funft fo gar um= fonft folte weggeben. Wenn er von ber person funffzehen gulden ju gewar= ten hatte / wurde er leicht zu behandeln fenn / daß er die schonen inventiones publicirte. Dieses wollen wir noch hinju fugen : Es bat der gute ftumper / es mochte ihm boch eine anleitung gegeben werden / wie er ben gelegenheit eine re-De auff bergleichen manier halten foltes

denn er versehe sich alle stunden / daß ein vornehmer mann sterden möchte/ da würde er vermuthlich einen goldgülzden zuwerdienen das ist/die abdanckung zuhalten haben. Eurylas hatte einen Studenten ben sich / der halff ihm solgende rede schmieden / welche vielleiche nicht unangenehm sehn wird: Ja es gilt eine wette / ehe ein jahr in das land kommt / so hat ein guter kerle die invention darvon genommen. Sed ad rem!

Hochgeneigte anwesende!

Philippus ein König in Macedonien/
hatte die löbliche gewonheit/daß alle tage/ehe die soune auffiggehen pflegte/ ein knabe mit hellem halse solgendes gedencken muste: Philippe, memento te esse hominem! das ist: Philippe,
besinne dich/daß du ein mensch senest!
Mit welchem hochnothwendigen denckmahl sich dieses Königliche gemüthe/
ohne allen zweissel in den eitelkeiten des
menschlichen lebens umgesehen hat/wie
daß alles/es mag so köstlich und so annehmlich senn als es will/denn ungewissen und umbeständigen glücke zu gebo-

te stehe / und ehe man es meinet / zu bos ben fallen muffe. Denn es funcfelte ja wohl das Ronigliche gold um seinen weltbekandten scheitel / und schicktel gleichsam als eine lebhaffte sonne / den ungemeine glant in alle umliegende landschafften hinaus : Geine hand hats te den gewaltigen fab des gemeinen wefens flug genug befestiget / und allest was sonft einen König nicht annehmen wolte / fuchte benihm schutz und hülffe. Allein das wuste dieses fluge gemuthe schon an den hånden abzuzehlen / es sen um einen schlechte augenblick zu thun/so konte ein feind / ein auffgewiegelt volch! und endlich ein scholles codes-stündgen alle gewalt und glückseligkeit zu nichte machen. Hochgeneigte anwesendel folse ich auch zu tadeln senn/wann ich diesem henden solche denckzeichen ablehnen/und dem inffehenden leidwesen also entgegen gehen wolte?das weißich wol/ es hat mit uns die gelegenheit nicht/ daß man sich einem Ronige gleich stellen konte. Jedennoch was das menschlis the leben und dessen vielfältige abwech=

ul=

ng

err

ol=

elie

68

nd

en.

111

al=

19=

ne

n-

e,

17!

cf=

1

es

ie

11=

if=

0=

te

-863) 268 (865-

felung belangt / fo ift es gewiß / daß alle menschen / sie mogen so wohl Konige/ als schlechte stadt-und land-leute fenns folches alle tage bedencken und zu finne nehmen mogen: O homines, mementotevos esse homines! Don menschli= ches geschlechte / dedencke / daß alles in beinem thun und glude menschlich fent Reinen tag haft bu in beinem gefallen! es fan fich am abend etwas zufälliges begeben; feine stunde / fein augenblick ist also lieblich / es fan der wechselstand mitten in dem lieblichen wefen entfte= hen: Reine gesundheit ift so unbeweglich / fie ift dem tode einen dienst schul= dig : Und was am meiften zu beklagen scheint / so gilt alsbenn kein wunsch/ welchen Theodosius mag in dem muns De gehabt haben : Wolte GOtt ich fonte todten auffwecken! Mein / es bleibt bev bem / die sonne legt sich abends gleich= fam zu bette / und fomt allzeit ben fol= genden tag an die ftelle : Die baume laffen das laub auff eine zeit fallen / und pußen fich in wenig monaten mit neuen Enospen aus. Doch so bald ein niensch feinen

- 長03)269(803-

feinen endlichen zustand ausgestanden hat / so ist es geschehen / und kan man keine hoffnung schöpffen / ihn noch einmahl ins gesichte zu bekommen. Also daß die Johanna / des Philippi Könisges in Hispanien gemahlin / sich nicht uneben dieses sinnbildes bedienet / daß sie einen pfau auss ein kugel gesetzt und die auslegung bengesüget: Vanitas! eintelseit!

0

N

15

te

)=

0

n

th

n

Ach ja wohl ift alles eitel / denn fonft Batte diese hochlobliche fladt / die hoche edle familie / diefes bochgeschätte hauß/ diesen weltbeliebten und niemable ges nug belobten mann nicht fo zeitlich ein= gebuffet. Die entfeelten gebeine bate ten sich so bald nicht in das falte todten= bette gesehnet / welche nun da stehen/ gleich als wolten fie bas unbeständige leben in einem gewissen bilde fenntlich D du edle tugend! haft du iest weichen muffen / ba man deine schä= Be am meiften vonnothen hat! Dou feliges haupt! hast du uns die wissens schafft / die weißheit / die liebe so bald entzogen / ehe man sich an benfelben 201 3 nach

一卷3) 270 (603-

nach wunfche fattigen fan? D bu gebe= nedente feele! wilft du dem angenehmen Leib mit feinem leben ins funfftige bep

Stehen!

Doch was flage ich! Hochgeneigte anwesende / foll ich dem beidnischen Ronige Philippo in allen stücken nachfol= gen? foll ich diß allein bedencken / mas ein mensch in seinen schwachen und bin= fälligen zustande sen? Dein / ich mufte ich den gedancken stehen / als beleidigte ich den gutigen himmel / deffen gnade fo machtig gewesen / daß uns das licht bes hefiglangenden Evangelii beschienen/ und folche gewißheit uns zugewendet hat / bamit eine fedwede feele in noth und tod fich fest seken/ und von allen an= fechtungen entledigen kan. Denn was heist tod? was heist unglück? da diese welt nichts anders ist als ein hauffen voll tode und unglicf. Goll man flagen / daß iemand ju bald in den himmel fommt? gleich als hatte ein mensch ben bimmel in diefem angst-bause empfun= Soll man nicht im gegentheil mit gluckwunschenden handen dem an-

603) 271 (803gaste / bem süssen

genehmen gafte / bem fuffen und lieblis chen tode entgegen lauffen / als bev welchem ein sanfftes schlaffen / ein fe= liges moblwesen/ ein ewiges gedenen ju befinden und zu foften ift. Meine ich will die beidnischen gedancken nicht gefagt haben: Memento te elle hominem, sed beatum! Sch sage auch / die feele ift gluckfelig / welche den leichnam so bald von fich ablegen , und als eine mubfame laft abwelten fan. Ja ein mensch soll diff , als sein bestes kleinod, annehmen / daß sein leben nicht ewig in dem anaft-wesen ftecken muß. Und also will ich auch den kühlen sand / die fanffte schlaffstätte mit diesen zeilen fentlich machen.

Lebe wohl du liebe feele

Bif des blaffen leibes bole

Deinem fite folgen foll. Du bift felig wo dein Gott

Dhne seuffigen angst und spott

Seine kebften fohne weidett Und mit gnad und wonne fleidet.

Wolte Gott es könten alle

M 4

Gleich

- \$93)272 (8¢3-

Sleich so todt und felig senn/ Daß sie mit beliebtem schalle Hupfften in des himmels schein. Run wohlan es kommt die zeit/ Daß die suffe seligkeit/

Uns in gleichen foll entbinden

Deine wolluft ju empfinden. Dun diefes fen die lete, und damit laffet uns hingehen / bif des himmels gewalt folches auch ben uns gebieten will. Im= mittelft haben fie fammtlichen ein lob= und danet-geziemendes mitleiden ben denjenigen vollkömmlich abgestattet/ welche in das hohe leidwesen gesetzet find / und werden solches als das einst= ge labfal annehmen / daß fie mit fo ete nem ansehnlichen comitat ben entfeelten leichnam bif an diese ftelle begleiten fonnen. Gie wunschen gelegenheit zu haben / alles mit gutem dancf zu bedienen / und bitten GOtt / das folches in einem annehmlichen stande / und nicht mitten im feuffgen und flagen geschehen moge: Und foldes habe ich im nahmen des gesammten hochabelichen hauses . abstatten follen : Gie tonnen iest fo viel nicht

-108) 273 (80%

nicht fagen/ nachdem das leid den mund zugeschlossen hat / doch soll die that und die danckschuldige bedienung niemahls zugeschlossen senn.

Ich habs desact!

Sett imer diefes final dazu/obes gleich nicht accurat eintriffe / was ben den ta= teinern dixi geheissen hat , folche fleine abfurditaten geben wol bin. Endlich be= schloß Eurylas: The guter freund/ihr feht/wie weit euch aus den elend geholf. fen ist/ nehmt die lehren in acht/und hu= tet euch vor dem hundsbuchstaben nerr/ nerr / årger als vor dem falten fieber. Ich weiß / daß an einem orte die comd= die nachgespielet ward / welche 26.1650. ben der friedenssexecution ju Durn= berg vor ben fammtlichen anwesenden hohen Gevollmächtigten war præfentiret worden / da hatte ein folcher schnarr-peter diese person: Sande die der zepter ziert / haben offt den fab ge. nommen / den ein schlechter schafer führt / helden find aus hurden kommen: Mancher groffer Welt=vegierer legte cron und purpur hin/ward

場合3) 174(603m

ein armer heerdenführer/ und liebt eine schäferin. Ingleichen fam ein ander ben einem leichbegangniß mit solchen worten auffgezogen; Ich ars mer verierter und verwierter ers densbürder werde durch bergbres chenden Bummer hart und schrecks lich andedriffen! Und da fan ich nicht beschreiben / wie es knasterte / warlich es schien / als hatte iemand einen sack poll erbsen guff ein bret ausgeschütt/der aute ferl bedanctte fich / und fragte/ was vor die muh senn solte? Doch Eurylas fagte: Ich begehre nichts / habt ihr aber Coviel mittel / daß ihr ohn euren schaden 20. Thaler entrathen konnet / so svens birt fie auff meine und eure gefundheit einem armen Studenten. Und bierinn that Eurylas sehr flug/ da hingegen mancher narr / wann er ehren-halben das geld nicht nehmen will / folches der compagnie zu versauffen giebt.

CAP. XXVIII.

Moesseng / kaufften Gelanor und

· 608) 275(80%-

Florando zu fleidern ein/ und verwunderten sich wohl über die narrische welt, daß alle halbe jahr faff eine haupt fachliche veranderung in jeugen und fleidern vorgenommen wird; doch weil die narr= beit so gemeine ist / so lacht siche nicht mehr / wenn man viel von ihren gedanchen wolfe anführen. Ferner famen sie in den buchladen / da traff Gelanor etliche von feiner tisch-gesellschafft aus dem wirthshause an / mit diesen gerieth er in einen discurs von den neuen bitchern: Absonderlich war ein neuer prophete auffgestanden / der hatte eiliche zwankig jahr hinaus geweiffaget / was fich in der welt ohnfehlbar begeben witzde. Zum exempel von dem jahr 1672. batte er folgende muthmassung:

VENIO NUNC AD ANNUM MDCLXXII.

Cui

Ob visum in Cassiopeia sidus Seculare, sed ominosum Debemus Jubileum. Reviviscent seculares historia. Ebullier

M 6

Effu-

-103) 276 (EOS-Effusus in laniena Parisiens Hugonottarum languis. Nam Seculum est Quod clamavit ad cœlum. Quem quidem clamorem compescere videbatur Edicti Nannetensis lenitas Henrico IV. Regie & fideliter præstita, Nisi quidem turbasset Indigna Rupellæ oppreffio. Fallor? An à Ludovico Rege, An ab Armando ministro Cum stupore universi orbis Suscepta & perfecta, Ab hujus enim civitatis interitu descendere videtur Quicquid calamitatis ac miseria Hugonottarum postea pressit Ecclesiam; Sed Extollite capita vestra Cives Europæi, Lilia

-803) 277 (803-Hugonottis denuo infesta sunt, Aut Extirpaturi religionem, Daturi poenas Galli exercitum conscribunt: Nam forte Sic visum est Superis, Ut illata Religioni injuria, Per neminem, Nisi per ejusdem religionis asseclas vindicetur. O Europa, quando vidisti aut videbis tantum belli apparatum! Interim Vos Spectatores cavete, Ne, qui fabulam agunt, Spectaculi mercedem à vobit exigant. Imprimis O Germani! Præparate vos ad futuri Anni folennitates, Quatuor enim tunc effluxerint Secula Ab instaurata Hab burgensium DR 7

-803) 178 (809-

Felicitate,

Fortassis quod numerum septimum dimidiat,

Et seculi septimi medium obtinet, Vim habet climacterici.

Hungaria parturit, & Lucina SeuMahomedis Luna

opem feret.

O notabilem & posterorum historiis Annum celebratissimum!

Nam etiam
Seculum tunc est,
Ex quo

Romani ultimum viderunt Papam Qui fuerit pius.

Cui parentandum esse, nisi opiniantur Itali

Turca judicabit.
O annum admirabilem!
Ne quid addam amplius.

Gelanor sahe sich in den weissagungen etwas um. Endlich ruffte er überlaut: Uch sind das nicht schwachheiten mit den elenden stroh-propheten die alle zukünfftige dinge aus den blossen zahlen erzwingen wollen! Was hat es auff sich/

4条) 279 (843-

sich / ob nun hundert oder mehr jahr verflossen find? Ich sehe keine nothwendigfeit/die mir anzeigte/ warum iegund eben viel mehr als fonst / dif oder jenes vorgeben folte. Es fectt ein betrieglicher ganfeglauben dahinter/ bann die= fes ift gewiß / daß in dem eitelen welt= wesen nichts über hundert jahr in einem lauffe verbleiben fan. 2016 bag man fich schwerlich verrechnet / wann man spricht: Uber hundert jahr werde dis reich stärcker / ein anders schwächer senn. Liber warum es nicht eher oder langfamer gefchehen moge / bas febe ich nicht. Sier gaben die andern ihr wort auch darzu! und kamen also von einer frage auff die andere. Einer lachte diefelben aus / welche meinen / fie haben unferm herrn Gott in das cabinet geguckt/ und haben observirt/ was er in feinem calender vor einen tag jum jung: sten gericht anberaumet. Ein ander nahm diesenigen vor/ welche in ihren annis climactericis groffe wunderwercte suchen / da es doch hiesse/ wie Ränser Maximilianus II.gefagt; Quilibet annus

-R\$3)280(8\$\$-

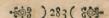
est climactericus, die andern brachten was anders vor: Leglich fam die frage auff die bahn : was man von nativitat= ffellen halten folte? Da fagte ein unbekandter / der fich in das gespräche mit eingemischet: Ihr Herren / diese frage ift etwas füglich / es bencht offt einer etwas / bas er boch nicht fagen mag/ im= mittelft will ich fagen / was meine mennung ift: Die fterne und des himmels einfluß fan niemand lengnen / ob iemand aus denfelben fonne urtheilen/ mag ich nicht decidiren/ gefest die principia traffen ein / und man fonte einem den gangen lebenslauff gleich fam als in einem spiegel vorstellen, so ift doch diff ju beflagen / daß die meisten / welche fich dergleichen rath geben laffen/folches aus einem bloffen / und ich hatte bald gefagt / atheiftifchen furwiß thun : Da ift die verheissung Gottes viel ju we= nig bag man auf fie trauen folte: Man wuß bessere versicherung aus der con-Rellation erhalten / und niemand giebt achtung auff das allgemeine nativitat! welches Goet nicht lang nach erschaf

-103) 281 (865-

fung ber welt allen menschen gestellet bat: Bift du fromm/ fo bift du angenehm / bift du aber nicht fromm / fo rubet die funds vor der thur : Das heist so viel: wirst du dich um einen gnabigen ODtt befummern / fowirst du wohlle= ben / alles foll die zum besten ausschlas gen / es mag armuth / francheit / ver= achtung / frieg und ander ungluck ein= brechen / fo foll es dir doch ju lauter glu= de gebenen : Wirft du aber auff andere fachen dich verlaffen / und gleich fam andere gotter machen / so wird dich alles glucke / es mag an deiner hand / oder in beinem themate natalitio fieben / ju lauter bellenden hunden werden/welche dich endlich in noth und tod foerschres den follen / daß die bofe frunde aller vo= rigen freude und herrlichkeit vergeffen Ach was vor ein schon funda= ment haben die Utheisten zu ihrem abfoluto decreto, ju ihrer prædeterminatione voluntatis! und was die anderen grillen fenn / dadurch man Gote ents weber per directum oder per indirectum bu der fünden ursache machen will; und

- 603) 284 (863-

dieses ist die ursache/ daß bisher vorz nehme Politici in ihren Schrifften folches ziemlich hoch gehalten haben/ weil sie durch die allgemeine nothwendigfeit etwas erzwingen können / daß in ihren statistischen fram dienet. Dier fiel ihm ein ander in die rede / und fagte: daß ware die beste nativität / hast du viel geld / so wirst du reich / lebit du lang fo wirft on alt, und wuste er einen Studenten / dem habe die mutter follen geld schicken/allein sie hatte sich entschul= Diget / das bier / davon sie sich nehren mufte / verdurbe fo offe / er folte juvor ein mittel fchicken / damit das bier gut wurde: Drauff hatte der fohn einen zettel genommen / und barauff geschries ben : Liebe mutter/branet aut bier/ so babt ihr guten abdang; Solchen hatte die mutter angehenekt / und ware auch ihre brau-nahrung besfer von statten gangen. Undere sachen giengen weiter vor/ welche doch von keiner wich= tiafeit waren / daß man fie auffzeichnen folte. Es lieff auch bernach nichts denckwürdiges vor/ weil sie den tag dar= auff / so bald etliche fleider gemacht wa=



ren/ aus der stadt reiseten / und anderswo mehr narren suchen wolten.

CAP. XXIX.

Se reiseten etliche tage / und traffen wenig fonderliches an. Einen mittag kehreten sie auf einem Adelichen schlosse ein / wurden auch von dem Deren beffelben orts gar höfflich empfangen/ben der mablzeit flagte der von Adel/was er vor eine pofirliche action mit seinen zween Prieffern habe : Einer batte bem andern hinter dem rucken nachgeredet / als ware er auff der Universität mit Riedel-Treutgen wohl bekandt gewesen/ soldbes habe dieser nicht leiden wollen / sondern habe ihm durch notarien und zeugen eine schimpffliche und ehrenrührige retorsion in das hauf geschickt: Jener ware nicht zugegen gewefen / und hatte in feiner abwesenheit des Priesters sohn die fachen angenoms ment Nun habe er sich in allen Juri= sten-Facultaten belehren lassen/ ob er die vermeinte retorsion nicht vor eine injurie annehmen / und derhalben sieh

· 603) 284 (603-

feines juris retorquendi gebrauchen mege : Und als gesprochen worden/wofern er die bekandtschafft mit Fidel-Treut= gen nicht anders als in ehren verstan= den / so hatte freylich das recht statt/und ware der erffe ein graufamer injuriant; fen er hingegangen / und habe ihm eine schlartefe in das hauß geschickt / davor bem hencfer grauen mochte : Der erfte habe gesehn die notarien und zeugen mit ihren paptergen auffpaffen/derwegen dem haußfnecht gernffen / und nachdem er gebeten / fie mochten doch von den fachen / die fie feben würden/ gleichfalls ihr zeugniß bentragen / gefagt : Webe haußknecht / lege biefen brieff / ebe ich ihn lefe / auff ben hackfloct und have so lang darauff big er in fleine flucken ift / alsbenn gehe auffs fecret / wirff ben plunder hinein / und thue etwas drauff : Ihr herren aber werdet euch in eurem instrumente dars nach zu richten wissen / und werdet es meiner gutigfeit zuschreiben / baß ich euch mein haußrecht nicht gethan habe. Florindo, der mit dem maule fehr fix

€\$3) 285 (8¢\$-

war/fagte hier: Ist der geistliche vater nicht ein narr / daß er in die Juristen-Facultät schickt / ob er retorquiren darst / und schickt nicht in die Theologische Facultät / ob es ihm als einem Geistlichen wohl anstehet / daß er wie Petrus mit dem schwerd hinein schlägt/ oder als ein donner-kind seuer vom himmel wünscht; Ich halte / der spruch / vos autem non sie gehöret auch hieher.

Gelanor hatte über den fregen reden ein sonderliches mißfallen, und straffte ihn derohalben / er solte nicht so unbe= dachtsam von dergleichen sachen urtheis len/ fo lang er nicht den unterscheid mufte / was geiftliche und was weltiiche banbel waren / denn begwegen werde memand ein Theologus, daß er ohne unterscheid / absonderlich wo die ehre Odtes nicht darunter verlirte/ folte nut allen unhöfflichen injurien vorlieb nehmen : Die richter waren den Geiftli= chen so wohl jum besten gefest als den weltlichen. Und gewiß / Gelanor hatte zeit / daß er die fache wieder gut machtes denn der von Adel hatte einen Præce-

8

2

ptor, ber spielte schon mit den augent wie eine meer-fage auf den apffelfram/ als er horte / ein Geifilicher durffe fich nicht wehren : Wie er dann erft vor et= lichen tagen fich mit etlichen pfeffer a= cken brav herum geschmissen / und sich einen drefcher / der vor diefem im friege Leutenant gewesen / secundiren laffen: Wiewohl Florindo entsette sich nicht! und als er die trockene correction ein= geftectt / fragte er ben bofen mann : 52. Præceptor, was halt ihr davon? Diefer fagte : Monf. Gelanor habe fehr ver= nunfftig von der fache geurtheilet/ fonft wirde es ihm / als einem Theologo, nicht angestanden haben / solche unverantwortliche reden zu vertragen. hier fieng sich ein artig disputat an / worinn Florindo seinen alten schulfack gant ausschüttete :

Flor. Domine Præceptor, at igitur es Theologus? Prac. Ita, ita. Flor. Sed sies Theologus, dic, quæso, quot jam refutaveris hæreticos? Prac. Ego sum Theologus, qui conciones habet. Flor. Intelligo rem, Theologus es non dif-

€\$)287(8\$±

Tt/

ich

et=

å=

ch

ge

n:

tl

n=

1.

e=

r=

ft

),

r-1

r

n

r

disputax, sed concionax. Prac. Ita, ita. Flor. At ego quidem credideram, concionandi artem fine notitia Theologica tam positiva quam polemica subsistere non posse. Prac. Ego distinguo inter Theologum theoreticum & practicum. Flor. Et ego verò novum distinctionis monstrum video. Prac. Theologus theoreticus discitarticulos fidei, sed pra-· cticus discit conciones. Flor. Discit igitur? ntinam ipfe faceret! Interim ut intelligo, theoreticum vocatis Professorem; practicum, concionatorem. Prac. Ita, ita. Flor. Quid autem fi argumentis evicero, Professorem esse practicum; concionatorem verò ne quidem esse Theologum. Prac. Ego negarem conclusionem, Flor. Citra jocum. Ego sic argumentor: Quæ professio versatur circa agonda & credenda, ea est practica: Atqui professio Theologia sic se habet E. Prac. Conclusio est falsa. Flor. Eadem ego opera dicam, tuam thefin effe falfam. Prec. Sed ego hoc audivi à Doctore celeberrimo. Flor. Si Doctor ille celeberrimus, præfilcini, adeffet,

*\$\$)288(8\$\$-

adesset, sententiam suam forte defenderet meli9, nunc ordo loquendi te tangit. Prac. Quicquid dicas, ego aliter non statuam. Flor. Sed obstat argumentum à me propositum. Prac. Hoc ego non curo, ficut malam nucem. Flor. Neque tamen aliter emerget veritas, & egita, quantum tuum sit peccatum, si me relinquas in errore, cum ipfa charitas christiana cupiat, informari proximum. Prec. Si vis, ut tibi ad pudorem respondeam, ego dico: Professores Theologiæ legunt saltem in libris, & vident quid bonum est, & hoc dicunt aliis, qui concionantur. Flor. Id videris statuere, Theologos illos dicere quidem quid agendum aut credendum sit; sed tamen vi professionis suæ adstrictos non esse, ut ipsi talia agant aut credant. Et inde dici theoreticos. Prec. Ita,ita. Flor. Sedubijam oftendes Theologos practicos, cum ipsi plerumque concionatores dicant & non faciant? Prac. Nonne praxis est, quod concionantur? Flor. Nonne praxis est, quod illi legunt & disputant? Studia practica non dicuntur

à tra-

-603) 289 (8¢3-

de-

zit.

on

11-

go

er.

fi

i-

i-

m

ie-

nt

ui

eid

e,

le

r.

1-

a-

7-

r.

11

à tractatione, que practica esse videtur; sed ab objecto tractationis, quod ad praxin terminatur, seu agendo absolvitur. Prac. Qui adomnes distinctiones debet respondere, illum oportet sibi emere Lexicon Philosophicum Rudolphi Goclenii. Flor. Quid audio? an Goclenius, qui contradictiones philosophicas conciliavit, noffræ etiam controversiæ medelam afferre poterit? Prac. Quid ego curo; credat unusquisque quicqui à vult. Flor. Mirum eft, Theologum practicum adeo propendere ad Syncretismum. Prac. Hoc ego non facio. Flor. Provoco ad auditores, interim si displicet quastio prior, veniamus ad alteram. Concionatores enim quatenus tales funt, mihi quidem non videntur Theologi. Prec. Rogo te, noli tam absurda statuere. Flor. Ego sie argumentor: Artifex non est Theologus, Concionator, quatenus talis, est artifex. E. Pr.ec. Me oportet ridere, quod Syllogismum profers, in quo omnes tres propolitiones funt absurdæ. Flor. Cupis probati-

-503) 290 (603-

bationem? Prac. Non, non, imposfibile est, ut probari possit. Fior. Sic ego nunquam memini disputare. Prec. Ego sæpê disputavi cum Pastoribus hujas loci, sed nomo me taxavit, Flor. Quanti te taxaverint alii, id equidem mea non refert. Fac faltem, ut videant reliqui, quid sentias de meo argumento. Prac. Eja, eja quasi ego nescirem, quod tu me vis confundere, sed tamen ut omnes audiant, quam absurda sint omnia. Tudicis, artifex non est Theologus. An nescis hincinde à Theologis proponi artem moriendi, artem bene vivendi, artem credendi &c. eja, eja, ergo Theologus non est artifex. Flor. Miserum est, ut video, cum iis disputare, qui terminos philosophicos hauriunt ex Calepino aut Dafypodio. Distinguo inter artis acceptionem philosophicam & vulgarem, vulgaris de quavis sumitur notitia, quæ practica est; philosophica præcif: denotat habitum effectivum. Prac. Ego non disco philosophiam ex Calepino, ego habeo tabulas Stirii, osten-

· 603) 291 (803-

5-

ic.

u-

r.

m

200

1-

e-

d

r-

nà

di

ft

0,

-

ıt

-

e-

.

de mihi hanc distinctionem. Quem tu mihi opponis arietem? Sed consultum vix est, ut optima mea argumenta in pumice cerebri tui deteram, faciam quod olim domini bellaturi adversus servos. Illi enim non hastis aut gladiis sed scuticis & ferulis vi-Ctoriam reportabant. Sicego leviori quadam viàte aggrediar. Prac. Nescio quid dicis. Flor. Dicebas antea, te esse Theologum, quæ res cum mihi displiceat, hoc mihi enascitur argumentum: Theologus est mortuus: Tu non es mortuus, E. Tu non es Theologus. Præe. Nego Minorem. Flor. Cum mortuo igitur disputavi? egregiam vero umbram, quæ nullam mihi incussit formidinem. Prac. Ego mortuus sum huic mundo, Flor. Et vivis huic feculo?

Dier legte sich Gelanor darzwischens und sagte: Sie solten sich in der kasteintschen weißheit nicht zu tieff versteis gensoch fragte er seinen nachbar: Wert dieser Præcoptor wäre? da erzehlte dies ser: Es wäre ein Magister, hätte seine R 2 dona dona zu predigen/, und könte den Heerman fast ad unguem auswendig. Sein pater wäre ein Pastor paganus, und ob gleich derselbe nicht promotus Magister wäre/suliesse er ihn doch oben angehen.
Mit dergleichen paßirten sie die zeit/biß sie aufsbrachen / und weiter reisseten,

CAP. XXX.

Di wenig tagen kamen fie in eine pornehme fradt, und da legten fie fich in das beffe wirthshauß: Ben tifche nahme einer die oberftelle / welcher / por eins/ langer im haufe gewefen/und pors andereleine groffe und vornehme perfon bebeuten folte : Er faß gang gravitatifch / wie ein Spanischer Ambassadeur, und wenn die anderen die Difcurfe lieffen berum geben/ machte er mit feinem ftillfcmeigen, daß man ihn por einen tofflichen mann bielt. Ende lich fette fein junge por bem tische / ins dem er auffwarten solte / die beine etwas frumm / da fieng er an ju fulmie niren, als ware ihm etwas groffes wies ders

一般的)293 (80%berfahren: Du ftucke von allen eitsschel. men/fagt er/wie oft foll ich mich wegen beiner unhöflichkeit ergurnen ! nahm darmit fein Spanisch robr / und furs rentte den armen lauer durch alle prædicamenta burch. Und gewiß/ es war febr verwunderlich anzusehen/ wie der gute junge fo gedultig war / bald mu= fte er die schienbeine hinstellen, und fich aus aller macht drauff prugeln laffen : Bald mufte er mit den handen pfotgen balten : Bald mufte er mit den bacfen auffblasen / und eine maulschelle nach der andern einfreffen | und mas ber Machbem nun bandel mehr waren. der arme tropff wohl strappezirt war! fieng der Berran: 21ch du bofewicht? fiebe/wie ich mir beinetwegen bas le= ben abfürgen muß / ift es auch mog= lich / daß ein tag vorben geht / da ich mich nicht erzürnen muß, wolte ich boch bas leben feinem hunde gonnen ; ach Herr wirth / ist feine citrone ba / die galle lauft mir in magen; ach ber schelme wird noch jum morder an mei= mem leibe zc. Die compagnie fahe M 3 ben

-\$\$ 1) 294 (80%-

ben narren anjund ließ ihn reden: Doch als ihn ber wirth in fein simmer ge= bracht / fagte Eurylas: Dun bas glu. de halt fich wohl / bie narren præsentiren fich von tag zu tage beffer : Der Zwecken-Peter mochte fich nicht ergur. nen/wann ihm die bogheit fo gefchwind in die caldaunen fahrt : Go will er erft= lich feben laffen / daß er macht bati fo einen elenden jungen zu prügeln / und vors andere, thut er fein narrisch, daß Die leute benden follen / er wird flugs fterben: Jaes mag vielleicht ein trefflicher handel an feiner perfon gelegen fenn / daß die leute beswegen vor der acit flore auff die bute fnupfften: Und demig, es verlobnte fich wohl der mub/ daßer so einer lumpen ursach willen einen flabenfrieg anfieng: Batte auch der junge was gethan / fo weiß ich ge= wiß / der haußknecht hatte nichts dar= nach gefragt, und hatte ihm um feche pfennige in dem stalle eine galliarde mit der fpiefruthe gespielt. Da fagte ein ander am tifche: Dein Berr verwundere fich nicht zu febr / bas ift noch nichts/

[-609) 295 (U60)

nichts / geftern farbatichte er ben fute scher im hofe herum / als einen tanke bar / nur daßer nicht ftracks gehöret / da er zum fenfter hinaus gepfiffen / ba er boch erwiefen/ baffer eben bagumal Die pferde gefüttert : Machmittage Schleppte er feinen schreiber in der ftube ben ben haaren berum/ und vaucfte mit einem bancfbein binten nach / bag wir alle dachten/ er wurde ihn frumm und lahm schmeissen / und als wir fragten/ was er gethan / so hatte er die fand= buchfe in der tafelftube vergeffen. Der junge/ der jegund so tractirt wurde / mag fichs vor eine ehre achten / baf er ein Spanisch rohr ju fosten friegt/ benn fonft muß er allzeit auff der ftube Die hosen abzieben / und da tritt ber groffe fraatemann mit der ruthe davoz/ und befiebt die Postprædicamenta von auffgang bif jum nietergang: Unterdessen schrent der lese dieb / als steckte er an einem fpieff: / und rufft feinen berglieben / gulbenen/ geblummelten herrn um gnade und barmbergigfeit Gelanor fagte darauff: Ein efel

M 4 mag

mag fich in die lowenhaut fo tieff vers bergen als er will / es gucken boch die langen ohren bervor: Und ein ferle, welchen die natur zu einem Baculario in der 21 23 C schule deputirt bat/ mach so politisch werden als er will/ fo aucht doch die ruthe u. bez ftechen/gleiche fam als zwen lange efels ohren unter feiner fats-mute bervor. hiermit fam der wirth wieder in die ftube / da fragte Eurylas, wer diefes gewe fen mare? Der wirth fagte, es fen ein febr vorneh. mer mann, er habe ein hohes amt/ boch batte es fo einen langen Lateinischen nahmen / daß er es nicht behalten fone te. Zwar diefes wuste er von ihm zu ruhmen / baß fich alle über ihn beflag. ten / als fennte er fich vor hoffart felbst nicht/ und hatte zwar geringe meriten/ boch febr hohe gebancten. nor brach hierauff in folgende worte beraus: Der ferle ftrebt mit aller ge= walt nach dem superlativo in der narr= beit; was bildet er fich mit feiner vor= nehmen charge ein? weiß er nicht/ wenn die schweine auff den mobren ober

ie

0

r

1

ober rüben acher fommen / fo erwicht die grofte fau gemeiniglich das grofte ftucke. Es fallt mir ben, was in der alten firchen = bistorie von einem Bi= Schoff erzehlt wird : Diefer ließ fich viel bunden / bag er fo ein vornehmes amt erlanget hattejund fahe alle andere leue te gegen ibm zu rechnen/ vor kaken an: Endlich erschien ihm im schlaffe ein Ene gel / und redete ihn alfo an : Warum erhebft du dich beines hohen beruffs? meinft du baß beine qualitaten folches verdient haben? 21ch nein/ die gemeis ne ift feines beffern Bifchoffs werth gewesen. Dich buncft / wer manchen Rath/ Superintendenten / Burgers meifter/ Amtmann, Richter und bers gleichen anatomiren folte/ es wurde nichts anders heraus fommen / als GOZZ habe die gemeine nicht ärger ftraffen fonnen/ als mit fo einem ges fcbnigten palm=efel/ bem man nun faft gottliche ehr an thun muffe. Bier fagee einer am tifche: Er hatte folches in ber that offt erfahren. Sch fenne/fagter/ einen Burgemeifter/ ber wil fich an ben

ns

Gries

一般 1 298 (8年

Griechischen Patribus zu tode lefen : Einen Superintendenten / ber fchreibt Commentarios über die Politica, und vertirt Frangofische Romanen: Einen Stadt-Phylicum, der will Barthii Adversaria continuiren : Einen Ecul= Rector, ber refutirt die feger : Ginen fauffmann/der ift ein Chymicus: Einen foldaten / ber fitt tag und nacht über Teutschen versen: Ginen fchufter/ ber advocirt, und heißt novo nomine Licentiat abfah: Ginen bauer/ber fcbreibt Calender. Das beift mit furgen wors ten fo viel gegeben : Ein jedweber narr thut was er nicht thun foll, und bargu er von Gott beruffen ift/das fest er binten an / gleich als mufte das seyor dem παρέργω weichen. Eurylas fagte hier= auff: Mein lieber Berr/ bif geht wohl bin / da thut gleichwol ein jedweber et= was/ und zeigt badurch an/bag er nicht gang einen grugfopffhat. Bum wenigften dienen diefe fachen/wie mein als ter Coelmann aus dem Tacito offt fagte: Ad velandum fegne orium; aber was foll man ben ben leuten thun

-608) 299 (603-

thun/die gar nichts verftehn/ und boch/ wie jener/ der teufel gar ben der cants len fenn? Gelanor fiel ihm in die rebe; Es bleibt barben / wo dergleichen vorgeht / baift die gemeine ober das land feines beffern werth gewesen. GDtt ftrafft nicht nur mit Fürften bie finder find / oder noch findifche gedancfen ha= ben / sondern wo man fluge und vernunfftige leute bedarff / da fan er ein find hinsegen / dadurch die allgemeine wohlfahrt in das decrement gebracht wird: Und dannenhero fieht ein jed= weder/was diefelbe vor narren find/wels the auff die übele administration ben bober und niedriger Obrigfeit fchmaben wollen. Du elender menfch gib achtung auff bich/ ob du mit deinem bofen leben was beffers verdienet haft! Biele leicht hat ein Fürst oder fonft ein bober Minister offtmable mehr auf die unter: thanen zu schelten / daß fie mit ihren funden und ichanden Sott ergurnen/ und also viel que confilia von ihrem guten event juruche halt in. Es bende auch ein jedweder burger und bauer 5)1 6 nad)/

一种) 300 (80%

nach/es wird alle sonntage von der cane gel vor die Obrigfeit gebetet. Aber mo ift einer der folches mit andacht nache fpricht? daß es alfo fein wunder ift/daß Gott fo fparfam mit den gutern gegen uns umgeht, barum weil er fo fparfant oder wol gar nicht angeruffen wird. Uns kerdeffe mag ein folcher gur ftrafc einge= fester großsprecher fich nicht zu viel auf feine farbe verlaffen. Ranfer Caligula wolte seinem pferde gottliche oder doch fürstliche ehre erweifen laffen / gleich= wohl bliebesein pferd, und ward an fich felbft zu feinem Fürften: Alfo wenn Soft einen fuchs/einen wolf eine faul. einen efel / ober wohl gar eine flebere mauß von den menfchen zur ftraffe will geehret wiffen/fo ift es zwar billich bag man Gottes willen mit gangem bergen erfülle; boch bas unvernünfftige thier wird defiwegen fein menfch: Ja es gehe enclich wie mit bem Attila, der nennete fich Flagellum Dei; aber nun liegt die ruthe im bollischen feuer und bremiet: Wie ein vater / wenn er die ruche ges gen die finder offt gebrauchet bat/ fie

·秦命3) 301 (8命号···

zulekt in den ofen wurfft. Mehr dere gleichen wurde vorgebracht/ bis die compagnie auf einen andern discurs gewieth/und endlich vom wurhe vernahm/ wie daß instehende woche eine grosse hochzeit/und auch ein groß leich begångenis wurde angesteller werden. Weit nun ein jedweder ohn diesem gern ause geruhet hätte/ ward alsobald beschlossen/bende actus in augenschein zu nese men.

CAP. XXXI.

mahlzeit erliche ferlen in die stube gesunden / welche einen sonderlichen tisch einnahmen und zu trincken bez gehrten / die waren so treuherzig auf das bier und den wein erpicht / daß sie ein groß straffglaß in der mitten setzen / welches der jenige aus sauffen solzte / der über dren gläser würde vor sich stehen lassen / und wie die redenszart hieß / zum schasshäuser werden. Da gieng dier und wein untereinander / da truncken sie earlemorlepuff, da sossen sie slores, da verkauften sie den ochsen/

· 603) 302 (603-

Da schrieben fie einen reim auff ben tele ler / in summa / ba plagten sie einane der mit dem fauffen/ daß es eine fchane de anzusehen war / die gaste über der tafel flunden auff, und giengen in ihre gemacher / biefe aber frocherten bie sahne kif nach mitternacht / und ob gleich etliche bas überflußige getrance nicht vertragen funten / fo itund doch schon ein becken auff dem tische/in welchem man G. Ulrichen ein falbgen auffopffern funte / und bamit gieng es von vornan. Ja es fam fo weit/ daß die glafer und fannen zu schlecht waren / und daß fie aus umgekehrten leuchtern/ aus huten/ aus schuhen/ und aus anderen pofirlichen geschirr foffen / bif einer ba / ber andere bort in feinem eigenen fobgen liegen blieb. Der mabler hatte dieß enclopifche und bestialische wesen mit angesehen / als er nun alles nach ber ordnung referirte / fagte Gelanor : 3ft bas nicht eine thorheir ben uns Tentschen / daß wir fo unbarmbertig auff bas liebe geträncke lofigebn / als konten GOto

-803) 303 (808-

tes gaben sonst nicht durchgebracht werden ; und daß wir uns einander felbft folche ungelegenheit machen. Es wird einer in dem hauffen gewesen fenn / bem ju ehren der schmauß wird angestellet fenn / und wird es morgen beiffen: ha ich bin ftattlich tractirt wore den / ich habe die thur nicht finden fon= nen / ber fopff thut mir brey tage bar. nach weht und bieg heift auf Teutscht dem zu gefallen bin ich ein narr / eine bestie / ja wohl gar ein teuffel worden. Dun wird niemand leugnen / baß offt einer in der compagnie den andern minget/ ba boch feiner rechte luft jum fauffen hat. Und doch muß die ges wohnheit ihren lauff behalten / und es beift: Gie find luftig gewefen. Wan ich einen freund hatte/ und fonte ibn fo wit bringen / daß er einen tag fich anstellte / als ein rechter gebohrner narr / und ben andern tag vor fchmer= Ben nicht wuste / wo er den topff laffen folte / so meinte ich / meine rache ware sehr köstlich abgelouffen. Dun aber thun sie solches nicht ihrem fein-

一般 3) 304 (803-

be / sondern ihrem besten kern-freunde / den sie sonderlich respectiren wollen / und jemehr sie einen obligiren wolken / desto schärffer setzen sie einem zu / daß mancher glückselig ist / der wenig freunde hat / und also ben seimer vernunfft ungehindert gelassen wird.

Eurylas fagte bierauff: Es nehme ibn offt wunder / warumb ein menfch folche groffe luft an feiner une vernunfft / und an anderer hernach folgenden verdrieglichkeit haben fan/ Dann / daß niemand den befehl Chris fti in acht nimmt: Sutet euch vor freffen und fauffen! das ift in der Atheistischen welt fein wunder / da man ODETEG gebote offt hinte an fett. Sondern dieg icheiner vor folche Politicos ju ungereimt/ baß / indem fie in allem auff ihr beffes fe= ben und dencken wollen / gleichwohl ibre vernunfft / ibre gefundheit und alles in dem weinfaffe juruct laffen. -603)30r(603-

Da kömmt ein Priesier/ und hatte die gaben/ daß er eine seine andächtige predigt ablegen könte: Aber weil der gesstrige rausch noch nicht verdauet ist/ so geht es ab wie pech von ermel/ und hat er selbst neben seinen zuhörern die höchste ungelegenheit darben. Das nachssinnen kömmt ihnen sauer an/ kein wort henckt an dem andern/ das maul ist so durr/ daß ihm die zunge als ein alter pelk-fleck an den gaumen herum zappelt.

Bon andern ständen mag ich nichts fagen / wolfe Gott! die jungen leuthe fpiegelten fich an den alten podagrifchen trieff angigten / gitternden herren / welche in ftabten und dorffern offt verurfachen / daß ein gemeines wesen auff schwachen fuffen steht / da fie boch folcher schwachheit wohl fonten geübrigt fenn / wann fie in ber jugend ihre gefun= de und ftarce naturen nicht fo fehr forcirt hatten. Und wie mancher ware ein beliebter und gesegneter mann blieben/ wann er im truncfe nicht alle heimlich= feit geoffenbahrt / ober mit einem an= bern unnothigen streit angefangen/ oder

-£03)306 (8¢3-

ober fich fonft mit narrifchen reden und geberben profituirt hatte.

Gelanor gedachte darben an einen Studenten/ welchen er zu seiner zeit auf Universitäten gekenet hatte von diesem fagte er: 3ch hab mein tage feinen men= schen gesehen/der sich mit beffrer manier vom fauffen abfinden funte: Einmahl folte er ein glaß voll wein ohngefehrvon einer fanne austrincfen / und ftellte fich der andere / der es ihm zugetruncken / so eifrig an/ als wolte er sich zureissen/boch dieser sagte: Mein freund ich babe ihn von hergen lieb / boch ist mirs lieber / er wird mein feind / als daß ich foll sein narr werden. Ein ander fagte ju ihm : Entweder das bier in den bauch / oder den frug auff den fopff / ida war seine antwort: Immer ber / ich habe lieber nüchtern handel / als in voller weise. Wieder ein ander trunck ihm eines groffen herrn gefimbheit gu/ da sagte er : GOtt debe bem lieben Beren heute einen guten abend/ meine desindheit ift mir lieber als Ferner folte er feines guten feine. freune

-608) 307 (803-

freundes gesundheit trinden/ da war diß seine entschuldigung : Le ware mir leid / daß ich die gesundheit o= ben oder unten fo bald weglaffen folte. Einmahl bat ihn einer / er folte ihn doch nicht febimpffen/ daß er ihn un= beraufcht folte von der stube laffen, aber er replicirte: Mein Berr schimpffe mich nicht / und fauffe mir einen ranich zu! Mehrentheils war diß feis ne exception: Zert / sagteer / will et mir eine ebre anthun / fo fey er vers fichert / ich fiche meine ehre in der freybeit / daß ich trincfen magt fo viel mir beliebt. Willer mich aber 3wingen/und mir zu wider feyn/ fo nehme ich es vor eine schande ans und danckees ibm mit etwas ans ders / daß er mich gebeten hat. Gleich indem fragte Florindo, ob fie nicht wolten zu bette gehn? und verstor= te also das schone gespräche.

CAP. XXXII.

M morgen stunden sie auff/und spakierten durch die stadt / als sie nach

一般)308(8年

nach hause kamen / war der Richter an demselben orte von einem andern pro hospite genommen worden / der führte lauter Christliche discurle. Ta fagte er / was hat ein mensch / das ihm GOtt nicht giebt? Ach GOttes vorsorge muß bas befte ben unferer nahrung thun. Bie muffen doch die menschen benefen/ welche Gott nicht vor augen haben/ und ihr herte an das zeitliche henden? Ach ein gutes gewissen ifi ein ewiges wohlleben! Ich wolte lieber fals und brodt effen/ als einen gemäfteten och fen mit unrecht. Diesen ruhm will ich einmahl mit in die erde nehmen/ daß ich niemanden fein recht gebeugt habe. Gelanor sperrte augen und ohren auf/und verliebte sich gleich sam in den gewissenhafftigen Richter. Aber als die mable zeit geendiget war/ und Gelanor seis ne gebancken bem wirthe eröffnetel fagte diefer : Mein lieber Berr / weiß er nicht / daß fich die schwarken engel offt in engel des lichts verftellen? Es ift fein arger finangen-fresser im landel als der mann. Zwar diefes muß ich ihm nach

-\$43)309(-\$43

in

0

te

te

tt

IB

n.

11/

n/

13

es

10

m

dy

dy

-

b

12=

[=

is

el

er

ft

ft

el

11

nachsagen / er ist so heilig als ein bettel= munch / benn gleichwie diefer fein geld anrühret / fo greifft er fein geschenche an; er fpricht nur: jungfrau nehmt ihrs/ ich kans nit gutem gewiffen nicht neh-Quali vemen / ich habe geschworen. ro, als ware mann und weib nicht ein leib! Uber difinimmet er alle accidentia mit recht ein / benn er verdoppelt bie gerichts=gebühren/und fpielt die fachen/ welche man in einem termin debattiren konte / in die lange banck hinaus / baf viel unnothige zeugen abgehoret / viel nichtige exceptiones jugelaffen werden! nur daß die gebühren fein hoch lauffen/ weil man folchedoch mit gutem gewissen Item / er halt etli= einstreichen fan. the advocaten auff der ftreu / die muffen ihm jahrlich etliche hundert gulben ge-Und diefes laft fich mit gutem gewiffen nehmen / denn donatio inter vivos ift ja ein titulus juris : Inzwischen thut er ben guten wohlthatern die cour= toifie , und fordert ihre fachen/daß fie ju= trägliche clienten bekommen / und also beift es recht : Ach GDet der theure nah= men

€\$\$)310(£\$\$-

men bein / muß ihrer schalcheit beckel fenn! hierauff lagte Gelanor: Mun fo hab ich noch keinen solchen beuchel-nar= ren angefroffen / der blinde mann men= net /es fen gar wohl ausgericht / wann er nur den nahmen Gottes im munde führe. Gefegt / daß er solchen in der that mehr als ju fehr verleugnet. Nun/ nun verlaffe dich auff dein fas & nefas! bas beift / auff deine befoldung und accidentia, du wirst zu recht fommen/nur fieh dich vor / daß keiner auff den jungsten tag appellirt/ da mochte der hene der jum straffenrauber werden/ und mochte bich hohlen / ehe du alle deine liquidationes legitimirt hattest. benn wirft bu erfahren/welches du man= eben inquisiten nicht glauben wilft; Ex carcere male respondetur. Indem fiengen fie an zu lauten / da eilte der wirth / daß er funtegur leiche gehn/und gab feinen gaffen auleitung / wo fie in der kirche die predigt horen folgen / denn die eitelfeit / die so wohl im proces / als in der trauer selbst gehalten worden/ mag ich nicht berühren / weil es doch so

-803) 311 (80%-

el

50

r=

17=

n

e

1/

gemein damit ist/ daß sich niemand mehr darüber verwundert/ darum eilen wir zu der predigt. Nun war die gans he stadt voll/ was der verstorbene vor ein böser mensch gewesen/ also daß etliche sagten/er wäre nicht einmahl werth/ daß er auff den gortes acker begraben würde/ dessen aber ungeacht/ war die leichpredigt so trösstlich und belieat eingericht/ daß mancher vor freuden gestorben wäre/ wann er sich an seinem ende solcher predigten hätte versichern sollen.

Endlich kames an den lebens-lauss da war alles voller Christlicher und himmlischer tugenden / da hatte er in der schule die vortressichsten specimina abgeleget / und alle leute sagten / er håte te sich mit eslichen Præceptoribus geschlagen/wäre hernach zum senster hinaus gesprungen / und was dergleichen leichtsertigkeiten mehr waren. Ferner solte er sich auss Universitäten eine geraume zeit mit sonderbahrem nusen aufgehalten haben/ und iedermann sagte / er wäre einmahl auss die Leipziger.

-603)312 (804-

messe gezogen / und hatte sich in Auer= bachs hofe auff dem bilder-hause umge= sehen / ware darnach in das rothe Collegium gangen / und hatte ber deposition jugesehen / von dar hatte er in dem Fürsten Collegio eine kanne bier getruncken/ und damit ware er wieder nach hause kommen. Ubsonderlich muste Eurylas lachen/ daß erzehlet wnr= de/ wie er sich so wohl mit den bosen nechsten vertragen / alles mit Christli= cher gedult übersehn / und niemahls bo= fes mit bofen vergolten hatte / benn er fragte: 280 benn der bofe nechfte warel dem man alles muffe zu gut halten/ weil bergleichen ruhm in allen leich-predig= ten zu befinden ware. Es muften viel= leicht diesenigen senn/ welche mit der halben schule begraben würden / und feine previgt friegten. Gelanor faate: Es ware nicht fo zu verstehen/ als wenn fie eben so gut und heilig gelebt hatten! sondern daß sie also hatten leben sollens damit die lebenden sich ihrer schuldig= feit daben erinnern / und das leben ges nauer anstellen möchten. Ja wohl ver-

a

ff

ge

Te

-803) 313 (. 803-

i-

B

r

fette Eurylas, hatten fie alfo leben follen; aber wer will fich einbilden / daß femand durch diefe erinnerung gebeffert Ich meinte vielmehr / weil an= wird. dere mit ihrem liederlichen wefen fo ein lob verdiener hatten / so wolte ich es gleich so bunt treiben und boch die ffatt= lichsten personalia barvon tragen. Nein nein / antwortete Gelanor, diese mennung hat es nicht / sondern es wird so viel darunter verstanden : Geht ihr leute / dieser mensch hat an seinem leß= ten ende noch die gnade gehabt / daß er dum erkantniß kommen ift. Thr an= dern wagt es nicht darauff / ihr habt fein brieff und siegel darüber / daß ihr auch mit folder vernunfft hinfahren konnet. Unter diefen reden hatten fie auff das übrige nicht achtung gegeben, daß sie also nichts mehr davon zu hören friegten; alldieweil die music wieder angieng / und alle mit hellem halfe an= stimmten: Denn ber tode komt uns gleicher weiß. Als fie nun nach hause kamen / brachte ber wirth einen pack leichen=carmina mit/ darein er hätte

Q

€\$)314 (8\$÷

vor zehn thaler pfeffer / und vor funffzehn gulden ingwer einwickeln können. Gelanor sahe sich in den elben etwas um / und fand unter andern folgende kern-verse / oder / daß ich einer iedweden sache ihren rechten nahmen gebe / folgendes Madrigal / von vierkig versen weniger eins.

D tod bu grimmer menschen fraß/

Du streckebein/du leute schlächter/

Du lebens-dieb / du blecke-zahn

Du schatten-kind / du sensen-mann/

Du freund der Atropos, o du der Clotho schwager/

Duhern der Lachelis, sag an was heist denn das

Du bist von knochen nur / und bleibest allzeit mager.

Westwegen frist du denn die menschen so dahin?

Hier stiebt ein groffer mann / ift dieses denn dein rechter?

Bewegt dich nicht der tugendhaffte finn?

Hörst du nicht unsre klagen?

-108)115(80h-

Ach nein / du kanft es aus dem sinne schlagen/

Du grausams ebenbild / du gifftigs wunderthier/

Du basiliske du/ du stadt= und land= verderber/

Du tyger oder doch du tyger-kind/ Du bist mit deiner sichel blind / 2c.

Gelanor hatte groffe gedult/daß er es im lefen noch so weit gebracht. weiter mochte er die nießwurgel nicht in fich fressen / sondern warff das papier in das fenfter/ und fagte : Es bleibt dare ben / der ferle ift ein narr / und wenn fonft fein Poet ein narr mehr mare. Was hat der übersichtige fausewind auf den todt ju laftern? Der tod ift Gottes ordnung / ber laft die menfchen fterben, und fest uns ein ziel / welches niemand überschreiten fan / daß die heidnischen Poeten / welche von Gott nichts ge= wust unterweilen solche fragen mit eingemengt / bas ift fein wunder: Aber daß ein Chrifi dem tode gleich fam vor der thure west / und ihn heraus fordert: als einen andern berenheuter / das ist

-\$\$\$)314(8¢\$-

furwahr eine von den gröffen schwach heiten. In währendem gespräche kam ein befilicher dampff in die stube gezogen / daß alle meinten / fie muften von dem widrigen geruche vergeben. Als sie nun hinaus sahen / wurden sie etlicher kerlen gewähr / welche toback= pfeiffen im munde hatten und so ab= scheulich schmauchten / als wenn sie die fonne am firmament verfinftern wol-Gelanor fabe ein wenig zu / end= lich fagte er: Sind bas nicht narren/baß fie bem teuffel alles nachthun und fener fressen. Ich mochte wohl wissen/was por furpweil ben dem lumpen - zeuge ware. Der wirth borte es / und mein= te / es muffe mancher wegen feiner phlegmatischen natur bergleichen mittel gebrauchen. Doch Eurylas fragte: Wie sich benn die phlegmatischen leute vor zwenhundert jahren curirt hatten / ehe ber toback in Europa mare bekandt worden? fagte barneben : Es waren etliche einbildungen / daß der toback folte die fluffe abziehen / er brach= te zwar feuchtigkeit genug in dem mun-

1-809)315(808-1

1

de jufammen : Allein diefes waren nicht die rechtschuldigen fluffe / sondern die feuchtigfeit / welche im magen der concoction als ein vehiculum dienen folte, wurde hierdurch abgeführet: Dannens bero auch mancher durr/ matt/bart= leibig / und fonft elende und franck da= von wurde. Der wirth wandte ein: Gleichwohl tennte er vornehme Doctores und andere leute / bie auch wuften was gefund ware / ben welchem der to= back gleichsam als bas tägliche brob im hause gehalten wurde. En sagte Enrylas, ift benn nun alles recht/ was grof= fe leute thun? In warheit / es fichet fchon / wann man in thre ftudier-ftuben Kommt / und nicht weiß / ob man in eis ner bauer-schencke / oder in einem wach= hause ift / vor rauch und ftancte. 2Bar= um muffen etliche den tobact verreden und verschweren / wollen fie anderst ben der liebsten feinen forb friegen? warum schleichen die armen manner in die füche / und seken sich um den heerd / daß der rauch jum schorrstein hinaus stets gen fan? warum ziehen fie andere flei=

·603)318(SOS-

ber an / und segen alte mußen auff? Gelt / wenn fie fich des bettelmenis nicht schämen musten / sie wurden es nicht thun. Florindo sagte hierauff: En was follen fich die leute schämen. Wisset ihr nicht / wie wir ohnlangsten in einer nahmhafften stadt auff die trind-stube gehen wolten / und vor der stube einen tisch voll Doctores antraf= fen / welche collegialiter die tobactpfeif= fen in dem munde hatten. Dazumahl lernte ich / was die weitlaufftigen programmata an den Doceoraten nuße waren / denn zur noth konten die lieben Berrn fidibus draus machen / und muße gvetier-toback vor virginischen gebrau-Dem wirthe waren die reden nicht angenehm/ drum gieng er fort/ und fagte: Wem der geftanck zu wider ware / der mochte fich eine balfambuch= · fe julegen / er fonte ben geruch nicht

besser schaffen/als er von natur wäre.

CAP

CAP XXXIII.

8

t.

r F F

41

Olgenden tag war die hochzeit an-Sgefest / da muste unsere compagnie maul und nafe auffiperren / daß fie al= les recht betrachten und einnehmen kon= ten, die gafte waren auff das fostlichfe heraus gepußt / die tractamenten waren sehr delicat / die music ließ sich mit sonderlicher annehmlichkeit borens die tanke wurden mit groffem tumult vollbracht: Einer schnitt capriolen, der andere machte floretten / der dritte ftol= perte über die hohen abfähet da mochte fauffen wer ein maul hatte. Den ans dern tag ward die braut mit ihrem neuen schlaff=gesellen unerhört auffgezos gen / da kamen die weiber und manner/ und versuchten ihr henl : Absonderlid hatten ihr die junggesellen / oder die Berren braut : lammel / bald ben kopff mit band und haaren abgerissen/ weil sie den krank mit starckem drathe unter ben haaren fest verwahret hatte/ und bey diefem actu giengen folche obfcee-

-\$\$ 3318 (8\$\$-

scona æquivoca bor / daß sich züchtige ohren billig davor zu schämen hatten. Als nun ber wirth mit unferer compas gnie wieder zu fprechen tam / fagte Eurylas: Es gefällt mir an diefem orthe fehr wohl / indem es lauter wohlhaben= de und vergnügte leute hier giebt: 3ch fehe alles in toftbahren fleidern / in toft. lichen effen und trincfen / in wolluft und herrlichkeit daher stußen. Doch ber wirth gab zur antwort : Mein Berr, es ift nicht alles gold / was gleiffet; folte er unfere hoffarth auff dem probier-ftein ffreichen / fie wurde nicht gulben heraus kommen: Es geht manche jungfer/ die hat thr gang patrimonium an den half gehenckt / nur daß sie desto eher ein ander patrimonium mit verbienen will : Bu hause zotteln fie in leinwat= kütteln / und effen trocken brod / nur daß sie allen alamodischen bettel schaf= fen konnen : Mancher wirfft ben fpielleuten / oder / hochteutsch zu reden / den Berrn inftrumentiften einen thaler auff / ben er an dren und zwankig ecfen susammen geborgt hat. Mancher

-848)319 (848-

tankt die schuh entzwey/ ehe er weißes wo das geld herkommen solls damit er den schuster contentirt: Braut und bräutigam selber werden in drey jahren nicht so viel einnehmen sals sie auff ihre prahleren auffgewendet haben. Da sagte Eurylas: Du blinde welts bist du so narrisch sund knupffst keine schellen an die ohren! da hätte mancher meinen sollen ses wäre lauter Fürstlich und Gräfflich reichthum darhinter so seife ich wohl es ist mit einem gvarge versiegelt.

Gelanor gab sein wort auch darzu: So haben die leute/ sagte er/ schlechte ursache / so üppig und wollüstig ihre sachen anzustellen: Sie möchten an state ihrer zoten und unzüchtigen rätzel etliche gebete sprechen/ daß sie Gott aus ihrer armuth erretten/ und ihnen ein zuträgliches auskommen bescheren wolle, Es ist ohne diß eine schande/ daß die zarte jugend durch dergleichen ärgerliche händel zu böser lust angereizet wird: Und wer will sich wundern/ daß so wesnig hehrathen wohl ausschlagen/ denn

) s mit

+68) 322 (80%

mit folcher üppigkeit wird alles angefangen. Wenn nun die nachfolge
nicht so süssein als sich manches die einbildung gemacht hat / so geht es auf ein
klagen und lamentiren hinaus / da hingegen andere / welche den ehestand als
einen wehestand annehmen / hernachmahls alle gute stunden gleichsam als
einen nnverhofften gewinn erkennen/
das bose aber nicht anders als ein telum
prævisum gar leicht entweder vermeiden / oder doch mit gedult behlegen können.

Hierauff gedachten sie an das tanken/ und meinte Eurylas, es ware eine manier von der klugen unsinnigkeit/ daß eines mit dem andern herum speinge und sich mude machte: Aber Gelanor führte diese entschuldigung an: Es ist nicht ohne/ sagte er/ es scheinet etwas liederlich mit dem tanken / doch die ganke jugend kömmt den alten leuten eitel und liederlich vor; und darzu kan es auch von alten mit mase gebrauchet werden/ denn die bewegung ist dem menschen nicht schädlich/ absonderlich

wenn

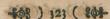
493 1) 323 (80%

wenn im trincfen ein flein ercefigen porgangen / da sich ber wein besto eher verdauen und aus dem magen bringen last, und also destoweniger exhalationes das gehirne beschweren / wie man offt fieht / daß einer / der am tische ein nare war / auf dem tank-boden wieder nüch= tern wird. Zwar etliche Theologi find hefftig barwider / doch find etliche micht so widerwärtig/und tanken eines mit / daß ihnen die kappe wackelt. Die avarheit davon zu sagen / so haben auch etliche alte firchen-lehrer gar scharff darauff geschrieben/baß sie auch gesagt : Chorea est circulus, cujus centrum est diabolus; doch es ist der alten Bater brauch / daß sie das kind offt mit dem bade ausschütten / und/ da sie den miß= brauch tadeln solten / den rechten ge= brauch zugleich verdammen wollen: Denn folche leichtfertige tanke/ wie der zeuner tank bisweilen gehalten wird; und wie 2. 1530. ju Dangig einer von lauter vermummten nackichten personen angestellet worden; oder wie Unno 1602. zu keipzig auf dem damah-

D 6;

₹\$\$)321 (\$\$\$

ligen rabeth ein schneiber = geselle mit einer unzüchtigen breckin vor allen leuten nackend herum gefprungen; ober wie auff firmsen und andern gemeinen fonntagen knechte und magde jufam= men lauffensoder auch in ftabten heim= liche tang-wincfel gehalten werden; Die foll man mit prügeln und ftaubpe= fen von einander treiben : Und ba heift es: Non centrum modo, sed ipsum eirculum possidet diabolus : Aber biefes alles auff die fittsamen und züchtigen ehren-tange ben bochzeiten und gafterenen zu appliciren / ift etwas zu scharff gebutt. Ich wie ift mancher bater so gewissenhafftig / ebe er sein kind auff eine bochzeit geben laft! oder wenn er schande und naher freundschafft halben sie nicht zu hause behalten fan/ so mußen sie doch alsbald vom tische wieder heim / da er sie doch mit besserm gewiffen von andern heimlichen gufammentinfften abhalten mochte / benn auff einem öffentlichen tang = boden wird feine so leicht verführet / als wenn fie hinter ber hauß thur einen



nit

11=

er

n

1=

1=

let / und mit dren personen wider hervor fommet.

Eurylas fragte : Warum aber bie tanke ben bochzeiten fo gemein worden? Gelanor antwortete : Die lieben alten hatten es barum angeftellet, bag ein junger mensch / ber sich nunmehr nach einer liebsten zu femer henrath umfe= ben wolle / an einem orte gelegenheit hatte / ohne sonderlichen verdacht mit etlichen befannt zu werden : Allein bie heutige welt habe es umgefehrt, denn, fagt er: Da muffen alles geelschnabe lichte frugergen fenn / bie noch in vier= geben jahren feine rechte liebfte bedurf= fen. Und manche jungfer ficht fich felbst im lichten/ die offt einen ehrlichen fauff oder handwerdsmann / der fie in allen ehren meinet/ über achfel fieht/ und ein buntbanbrichten Monsieur ihm Bu troge mit vortreflichen liebfofungen bedienet / barüber fie endlich zur alten magd wird / und da mag sie wohl ver= fichert senn / wann sie den kirchthurm scheuern wird / so wird ihr keiner von

一句) 126 (803-

den vorigen auffwärtern wasser zutras gen. Hier ward etwas anders drein geredet? und Eurylas erinnerte/ ob man nicht künffrigen tag weiter reisen wolte? Solches ward beliebet/ und weil gleich eine landkutsche auff eine andre stadt absahren wolte/ sesten sich Florindo, Gelanor und Eurylas darauff/ und liessen ihre übrigen leute mit den pferden hinten nach kommen.

CAP. XXXIV.

Je kutsche war mit acht personen beseigt / und unter denselben bessanden sich zween Studenten / welche erstlich von ihren büchern und collegiis viel zu reden hatten. Endlich kam es heraus / daß einer ein Sperlingianer, der andre ein Zeisoldianer war. Dennt da siengen sie deMateria prima so eisrig an zu disputiren / als wenn die seltigkeit daran gelegen wäre. Einer sagte: Materia tua prima est ens rationis, der ander retorquirte: &materia tua simplex insignem tuam arguit simplicitatem. Und in dergleichen streite managelte

-603) 327 (603-

gelte es wenig / daß es nicht zu schlägen Gelanor schlug sich zulest ins mittel / und fagte: 3hr herren/war= um gandet ihr euch/ ihr habt alle bende recht: Eure Magistri haben euch was weiß gemacht / daßihr in furger zeit por eitelfeit halten werdet ; benn feht Die Philosophie, ob fie zwar in partem principalem & instrumentalem abge= theilet wird / fo ist fie doch in unferm Audire nichts mehr, als ein infrument ober ein werchzeug / beffen wir uns in ben hobern Racultaten bedienen mufe Ihr wiffet ohne zweiffel bas fprid wort: Philosophia ancillatur Theologia, oder, wie es ein vornehmer mann nicht uneben extendirt : Philo-Sophia inservit superioribus facultatibus : Mun fagt Aristoteles : Servus est instrumentum Domini, und fast alse! guod Philosophia sit instrumentum Superiorum facultatum: Mun will ich euch die gange fache in einem gleichniffe porbilden: Es find dren zimmerleutes Die haben dren beile / einer hat affen und meerkagen lassen drauff stechen;

\$\$) 326 (8\$

ber andere führt blumen und gartengewächse drauff ; ber dritte bat auff feinem nichts als das zeichen von ber schmidte / ba bas beil gemacht ift: Sie fommen in der schencfe gufammen/und disputire ein jeglicher, fein beil ift bas Schonfte; aber wenn fie ben tag bernach an bie arbeit fommen / fcmeift eis ner fo wohl brauff / als ber ander / und ift im effect fein unterscheid. Go geht es mit der Philosophie auch her : Weil thr auff Universitäten fend / da wollet ihr ein einander todt bifputiren/ über folden fachen / die nicht viel beffer ber= aus fommen / als affen und meerfas Ben; aber wenn es jum gebrauch fels ber fommt / fo matht es einer fo gut als ber antere. Db einer Metaphyficam per Sapientiam ober per Scientiam definirt : Db cein Lexicon philosophicum oder eine fonderliche disciplin ift / ob drey Affectiones Entis find Unum, Verum, Bonum, oder ob Ubicatio und Quandicatio bargu gerech= net werben; fo verficht einer die terminos so wohl als der andere, und ift

-for) 327 (for-

in ben haupt-disciplinen einer fo gluche felig als ber andre. Ingleichen ob eis ner materiam primam, ober materiam simplicem statuirt, ob er transelementationem beweist oder verwirffe, ob er fagt : Calidum est, quod calefacit, ober: Calidum est, quod congregat homogenea & separat heterogenea. Ja ob einer gar bem Cartefio in bas gehege geht / und auffer ber materie un des menfchen feele feine andere fubstang annimmt / und alle Aristotelische formas substantiales auff einen confluxum certorum accidentium hin= aus lauffen laft / fo ift es boch in bem hauptwerche ben einem fo wohl getrof. fen / als ben dem andern / wie in der Astronomie feiner irret / er mag bas Systema Coperniceum ober Tycho-Drum ihr lieben nicum annehmen. herren/ lernet nur gut haden / thr mögt einen fperling ober einen zeifig auff bem beile haben. Bu munfchen war es / daß etliche gute leute auf Uni= versitäten sich hierinn mäßigten / und Die jungen Studenten nicht in derglei= chen

*\$\$) 330 (&\$\disp=

hen Theoretische irthumer führten/fon= bern vielmehr ben ufam in den bobern difciplinen zeigten / und in den andern adiaphoris einen jeglichen ben seinen neun augen lieffen. Die jungen Stus benten machten ein paar groffe augen/ und verwunderten fich / daß ein Politicos in bunten fleidern von folchen fas chen also fren urtheilen wolte. Doch war der respect gegen ihre Præceptores fo groß / daß fie die erinnerung fo gar sumfonft und undisputirt nicht begehre ten anzunehmen/drum fragte einer:Db es rathfam ware / swen contradictoria vor war zu halten? Es ware ja un= möglich / daß nicht eines von benden mufte falfch fenn. Gelanor fagte: 3br lieber mensch / reissen euch die contradictoria fo fehr im leibe? gebt boch jus vor achtung drauff / ob diefelbe fich in dem hauptwereke oder in dem nebens werche befinden? oder/ daß ich deutlie cher rede / febet ob die contradictoria den finem oder die media betreffen? die mediaoder die Hypotheses niegen wohl bev andern contradictorie and

-€\$3)331 (8\$\$

genommen werden, wenn nur die conclusiones allenthalben richtig find. Wie es ein schlechter unterscheid ut / ob die erde ftill ftehn oder herum lauffen laffe, wenn nur auff benden theilen die Phænonema einerlen heraus fommen. 30 gebe ein gleichniß: Es wollen ihr zween von Leipzig auff Hamburg. zeucht mit ber fahrenden poft über Magdeburg / ber andere geht zu pfer. de über Quedlinburg : Sier find in medio sichtbare contradictoria. Denn Magdeburg ift nicht Quedlinburg, al. lein esnimmt ber fache nichts / wenn fie nur in fine einig find / und alle bens de auff Hamburg / und nicht auff Bremen oder Lubeck fommen / wie je= ner Eilenburgische botel ber auf Zore gau wolte / und fich verirrete / bag er auff Leipzig fam. Baren aber biefes nickt abscheuliche narren / wenn fie einander zu fegern machten/ bageiner nicht fo wohl als der andre über Mage deburg ober Quedlinburg reifen wol-Ulso machen es manche Philosophi, die suchen andere wege genauer zum

jum zwecke zu fommen. Und ba fangen fie ein gegancfe barüber an / als wenn ber himmel einfallen wolte. Ende lich aber im zwecke felbst find fie fo ei= nig / wie Zweckenpeter mit Dirfemere ten in der schenche: Sier fieng einer an au flaffen: Eja, Eja, contradictoria non funt simul vera. Aber Florindo wolte ihm gleich den schnabel wischen/ mit ben contradictoriis veris & apparentibus, wenn nicht etwas mare bar= gwischen fommen. (notetur hæc formula, sagte jener Bacularius.)

CAP. XXXV

1886 faßeiner auff ber futsche/ ber hatte fich in währendem gefpräche zu rechte gelegt / und fchlieff eines auff ber Philosophie gesundheit. Endlich fiel ihm der hut vom fopffe / barüber erwachte er / und fieng i ben ju der geit/ ba Florindo am nothwendigsten ju bisputiren hatte/ an ju schreyen: Salt/ balt / halt futscher / mein but / mein Der futscher mochte auch fete ne liebes grillen vor fich haben , alfo daß er das geschren nicht in acht nahm/

· (803) 333 (803-

nach langem ruffen hielt er ftill. Aber als er den hut wieder auffheben wolte/ hatte fich ein groffer schwarker wasser= hund barüber gemacht / und lieff barmit querfeld ein. Der gute menfch wolte hinten nachseten; boch vier beine lieffen scharffer als zwen beine/ und da= mit war der hut verlohren. mentirte abscheulich/ der hut koste an fich felbst zwen Reichsthaler / die freme pe hatte er feinem um vietehalb thaler gelaffen / das futter fame ihn auff fie= ben grofchen ju fteben, und die schnure wurde er unter funfsehn grofchen nicht wieder Schaffen / und ba war es ere schrecklich was der bund vor i. jurien und vor häßliche ehren titel mufte über sich nehmen / ja er hatte sich lieber an den futscher gemacht : Allein dieser gab ibm waare bran / daß die gange compagnie lachte / und er schande halben stillschweigen mufte. Eurylas gab ibm einen troft : Wie war es / fagter/ wenn er zu schiffe gewesen / und ber but ware ihm in das wasser gefallen? fo batte ber Schiffer nicht einmahl fonnen ftille

-603) 334 (603-

Stille balten. Florindo fagte: Der thorwarter in der fadt wird fto's were den / denn er wird fich einbilden / als habe er den hut ihm zu ehren abgenome men; ber dritte fagte: Man folte ibn geben laffen / wenn er einen neuen but fauffte / fo batte er das befte anfeben in der compagnie. Der vierdte fagte: Es wurde mich greulich francen, wenn ich ben schaden hatte / absonders lich wenn ich nicht wuffe / ob die fes ein ehrlicher ferl ware / der ihn nach mir tragen folte. Der fünffte fagte : Wenn ich nicht wuste/wie er ware barum fome men fo meinte ich/ er hatte fein gelb/ und hatte den but muffen jum pfande Der fechtte brachte diefes vor: laffen. Ihr Berren / fagte er / ihr miffet viel was der handel zu bedeuten hat. Wer weiß wo ein frauenzimmer in der nache barfchaffe ift / die den hut hohlen lagt/ wenn er nur nachlieffe, und fein glücke au fuchen wufte , benn es fam mir vor/ als war es fein naturlicher hund. Gelanor fagte gulegt : En laffet ibn ju feinem Schaden unverirt / is ift

★\$) 335 (8♠\$-

ein zufall / ba er nichts bavor fan. Wer weiß wo ihm das glucke gunftig ift daß er er einen but vor ver thaler ? und eine frempe vor fieben thaler ge= Schencft friegt. Ingwischen faß ber arme donner und fpintifirte/ wo er einen andern hut schaffen wolte. Doch als fie an ein borff kamen / hielt ein ferle auff einem pferde, und fragte: Ob jemand von der fresche einen hur vers lohren hatte/ es ware um ein erinchgelb Authun / so wolte er ihm folchen wieder Buweisen. Dem guten menschen mas cfelte das hert vor freuden wie ein lams merschwantgen: Mur bas trincfgeto verftorte ihm die frende ein wenig/boch es halff nichts bavor/ und fagte ber obs gedachte Sperlingianer zu feinem tros fe: E duobus malis minus est eligen-Bierauff faben fie unterfchte= dene zu pferde / welche wohl zwankia fructe jagt = wind = und waffer = hunde nach fich lauffen hatten. Da fagte Eurylas: Wenn der Wallenfteiner hier ware fo wurde er fprechen : Dalauffe eine fleine bestie/und eine andere fleine bestie

*\$\$) 336 (E&

beffie fommt hinten nach / bem folgt eine groffe bestie / drauff sist wieder eine beffie / die jagen einander im fele de herum: hierauff fagte ein Ctuden= te: Es mare eine fcande, daß man folch ungezieffer an allen hofen fo hauf. fig auffziehen lieffe / man folte bie bes ftien in das wasser werffen / die hasen und die fuchse wurden sich doch wohl fangen laffen. Florindo lachte und fragte: Db er etwan auch hafen schief. fen wolte / wie jener / der hatte dren bafen im lager Schlaffend gefunden/ und ware hingangen / und hatte einen nach dem andern auffgehoben / und gefühlt / welcher der schwerste ware / bernach mare er jurud getreten / und hatte bem schwersten aus dem hauffen heraus geschoffen / baf die haare gefto. ben. Er mufte viel/ mas die hunde vor einen nugen hatten / er folte folche fas chen unreformirt laffen. Gelanor fiel ihm in die rede : Esift mahr/ fagte er/ die hunde haben ihr lob/doch daß man= cher fo viel im haufe herum lauffen laft/ die ihm den ganken fornboden möchten

· 603) 337 (604-

kahl fressen / da er doch alle seine jagten mit einem paar guten zwittern obez bauerhunden bestreiten fonte. Das ift eine fache / die abmahlens werth ift. Uber dieß find etliche fo gefinnet, daß/ ehe sie einem hunde was abgehen ober zuleide thun lieffen / ebe schlügen fie dren fnechte / sechs bauren/ und wohl gar das beste pferd in die schange / und wenn man bernach das rabenaaf benin lichte anfiehet / fo verdient es faum die beine / geschweige bas fleisch und bas liebe brod. Eurylas fagte: Enmit den groffen hunden geht es wohl hin / denn wenn fie fonft nichts nute find / fo bie= nen fie jum fraat. Es fieht gleichwohl prachtig/ wenn man in ein hauf fomte und folche schone thiere herum lauffen Und ich gestehes / war ich ein groffer herr worden / ich hatte mich treffich auf rare hunde beflieffen. Doch Diefes ift ein erbarmlicher handel / daß viel leute ein halb schock fleine und un= nuße ftubenflecker halten / die nicht werth find / daß man fie mit heckerling maftet/geschweige daß man sie mit ben deli-

-€\$3) 338 (8¢\$÷

delicatffen füpgen und mufergen follen gefreget werden / welche manofft mit beffern gewiffentrancten u. nothfeiben Den feuten zuwenden fonte. 3ch feenner fagte er ferner/eine vornchme frau' die lebt fonft febr prachtig u. foftbar:allein in ihrem simmer ift ein franct von bun-Den / bag man eber einen schinder / als etwas rechtschaffenes da suchen folte-Diezauf fagte ein ander: Diefe thorheit geher noch bin; allein wo man die mecr= schweingen / caninichen/ eichhörngen/ and ander folch actichte in ftuven und commern hear/bavon ein geftanck ents ftehet, als war man in die tieffte schinde arube gefallen, bas giebet anfehnlichen und groffen leuten schlechte reputation. Florindo fonte bich wieder nicht leiden. Lidas? fagte er/ foll vornehmen leuten alle ergestichkeit zur thorbeit gemacht werden? Ich geffehes / daß mich feine curiofitat fo febr afficirt, als wenn ich folche thiere zahm und gewohner fehel Die sonften wild und furchtfam fenn. Sener replicirte / er wolre niemanten feine luft abdisputiren. Die fes verwun= berte

- 603) 339 (603-

derte ihn nur/ daß etliche ihre luft zur unluft/und ihr divertissiment zu lauter gestanct machten. Doch/ fagte er / cs ift Gottes ordnung fo wunderlich daß reiche leute auch ihre liebe noth ba= ben muffen. Wer fich in der schule mit findern blacken muß, der wird vor ungluckfelig ausgeschrien / weiler von Denfelben, ich weiß nicht was / auflesen muß / und es nahme manch delicat ges muthe nicht viel geld / und bliebe einen balben tag in einer folden finbe Doch Die finder find noch vernünfferge creas turen; da fie hingegen von folden un= nugen bestien 6 mabl mehr unflat und widerwartigfeit auffifen / und endlich sur schuldigen danefbarfeit fich in die band ober in ben finger beiffen laffen. Dier fiengen fie an von ben groffen thie. ren zu reden/ obes an hohen hofen ver= antwortlich ware/ lowen/beeren/tigers thier / luchfe und dergleichen zu hale. n? weil man ungeblige erempel batte / baff fie entweder loß geriffen und fchaden gethan/ober doch ihre warter bifweilen formpfancen was an habibnen das fell über

-603) 940 (603-

über dem fopf hezunter gehangen. Doch fie fame zu bald an die stadt/daß sie dem discurs seine endschafft nicht gaben.

CAP. XXXVI.

a mirthehause war etliche ftuns Den zuvor eine kutsche von 6.per so. nen ankommen, also daß der wirth eine groffe tafel beden ließ. Mun befand fich unter ben gaften ein junger ferl / ber wolte mit ganger gewalt ein narr fenn/ benn da mochte man vorbringen was man wolte/ fo batte er einen poffen fere tig. Zwar bifweilen fam es fo uneben nicht beraus; doch gemeiniglich flang es folahm, daß den andern bas weinen fo nahe war / als das lachen, Weil er aber bloß dahin zielte daß die compag= nie lachen folte/ nahm Eurylas fcine ge= legenheit in acht, als der vermeinte pie delhering in der fuche war / und der köchin den planeten lesen wolte: Ihr Derren / fagte er / wir fonnen tiefen abend feine beffere freude haben / als baf wir ben luftigen menfchen vor uns nehmen. Er will uns mit aller gewalt jum lachen zwingen; wir wollen ihm den

-€\$3) 34I (€\$\$±

ben poffen thungund allgeit fauer febeng so offt er einen schnalger fahren laft. Deffen waren fie alle ju frieden / und fatten fich ju tifch / ba fam ber gute Sang Wurft aus der fuche gelauffen, und dachte/bie fuppe ware fchon verfaumet: Halt, halt ihr Herren, fcbrie er / nehmt mich auch mit/ich febe wol/wenn ich den grunen scharwenket nicht befest hatte/ich mare auff dren daufer labeth. Darauf fab er fich um/un verwunderte fich / daß niemand lachte / both fagte er: Bon taufend / es geht fcharff / es geht gewiß vor vier und zwantzig pfennige? wie Gulenfpiegel einmal gefreffen bat. Doch des fehwandes ungeacht / faffen fie alle vor fich / und machten faure ges fichte. Er fatte mit an/ und af feinen theil auch mit. Endlich / alser fo viel handel vorbrachte, und gleichwol nicht einen jum lachen bewegen funte/ fcham te er fich / daß ihm feine funft nicht bef= fer ablauffen folte / und grieff fich dere halben aus allen fraffren an: Berren / fagter / wir figen ba an ber tafel ju trocken und ju ftille. Ich muß end

· 6 3) 342 (6 4 3·

cuch etwas von meinem lebens-lauffe erzehlen. Der wirth/der von dem abgelegten farren nichts mufte/bat ibn gar fonderlich / er mochte es doch erzeh= len/und die gafte luftig machen/ brauf fieng er alfo an: Es find nun vier jahr/ daß mich mein vater an einen fremden prt schickte, da hatte ich mit vorgenoms men/ mit dem frauengezieffer recht bee kanntzu werden, und wolte so lange auff die courtoisie gehen / bif ich ein wichtig weiber-stipendium zusammen bringen fonte; aber wie ich eingelumpt bin / das ift unbeschreiblich : Wie ich mich aber revengirt / das ift unerhort. Meine erfte liebe warff ich auff ein mådgen/ die fam mir vor als ein meere fangen, Denn gleich wie diefes halb ein affe/ und halb eine fate ift / fo war jene auch halb eine magd/ und halb eis ne jungfer. Unter dem gefichte fabe fie ein bifgen aus wie ein abgeflaubter Firmeg. fuchen, sonften mochte fie in ih= ren effentialibus noch gut genung fenn. Da lieff ich nun mit der latte, und mufte nicht/ woich den rosenstock solte ans greiffen.

-\$\$3) 343 (£\$\$-

greiffen. Ich mochte thun was ich wolte / so war is vergebens / bis mir das glück die gedancken eingab / daß ich sie anbinden solte / da deuchte mich / als hätte sich der bose sinn um ein paar querfinger gebessert. Zwar das anges binde an sich seibst / bestund in einer düte zucker / und einem stück band vor acht groschen / nebenst diesen herzbrez chenden versen / die ich halb und halb aus einer gedruckten slüchtigen selde rose sehr künstlich nachmachte:

Halt/halt/Cupido halt/du scheimes Du thust mich gar zu fehr qualen. Ich schwere ben deinem offenen hels

Und ben deiner armen feelen/ kaft du mein hert in liebes , feuer verlodern/

So will ich dich auff den hieb und auff den stoß wie einen ans dern ze. heraus fodern.

Siehst du nicht meine abscheuliche

Ach weh mir armen schäfer. knaben! Mein herze sieht aus wie eine welche rüber P4 Da

-803) 344|(803-

Da die mäuse den zippel abgebissen haben /

Und je länger ich muß hoffen und harren/

Je mehr werd ich zum flugen men-

Galathee die ichonfie von unfern nimpfen/

Besitzt mein herze und thut mich erhizen /

Mun kan sie mich nicht leichtfertiger schimpffen/

Als wenn ich ihr herne nicht foll wieber befigen.

Ich seh euch schon so wacker/

Wie eine vierzehnetägige kuhblum auff bem acker.

Biel glucks zu beinem erwünschten nahmens fefte/

Ich wünsche dir von gold ein haußgen /

Das dach von pfeffer = kuchen auff das allerbefte/

Und die latten von zuckerstengeln/ mein liebstes mäußgen/

Won roßmarin fensterlein/

Unb

-603) 345 (603-

Und von zimmetrinde fcheiben brein? Bif der ochfe wird fills-fliefeln tras tragen/

Bif ber gvarcf wird bie fau freffen, Wifi die fuh wird auff der theorbe schlagen/

Alsbenn will ich beiner vergeffen, Bif ber efet fimen fcwant hat porne/

Und bie siege auff bem fteiß ein borne.

Das war ungefehr meine herrliche erfindung/ die mich fo beliebt machte/daß ich den tag darauff zu ihr in das hauß bestellt ward. Ich war gehorfam/ und folgte meiner gebieterin/ wie ber fuh= schwant dem hornbocke / boch / als ich angestochen fam/ erinnerte ich mich/ ich mochte ja fein groffen lermen ma= then / fie hatte einen vater / ben dem fie nicht des lebens ficher mare / wenn er hinter die fpringe fommen folte. Ich dischelte meine complimenten fo heifer ju / als barte ich den wolff taufends mahl gefeben , boch meiner ftillen mu= fick ungeacht / knasterte was an ber thur /

क्षेत्र) 346 (हक्के

thur / und wolte in die fuche / ba war mein berke wie eine gefrorne pferbes quitte. Die liebste bat mich/ ich moch= te fie nicht in leibe und lebens gefahr bringen. Ich bat fie wieder / fie moch= te mir eine ausflucht weisen. langem nachbencken muste ich in ein waffer : faß ffeigen, und etliche breter darüber legen laffen/ da faß mein nare frisch genung. Und ich werde es mein tage nicht vergessen / wie sich meine les Derne bofen an den leib anlegten/bars um dachte ich auch/und wenn dich alles verlaft, fo halten die leberne hofen ben Dir. Aber als ich das falte wasser ete was schärffer empfand / ward mir die zeit allmählig lang / doch es wolte mit dem berumlauffen in der füche fein ene De werden. Mach britthalb flunden wardes fill / und da fam meine liebste gefchlichen und fragte mich : Db ich meine liebes-bige abgefühlet hater Aber ich bat um schon wetter / bag ich nur sum faffe und hause hinaus fam, In meinem quartier jog ich mir ben poffen erst zu gemüthe/ufi wuste nicht/ was ich der untreuen feele vor einen schimpff er= weisen wolte. Dach langem nachsin= nen erfuhr ich / die jungfer wurde auff eine hochzeit gehen / und ihre mutter würde tütsche-mutter fenn / da bewarb ich mich ben dem brautigam / daß er mich auch bitten ließ. Nun wolte fich keiner zum vorschneiden versiehen / ich aber bot mich felbst an die jungfer tafel zu versorgen / da muste die gute jung fer einen verdruß nach dem andern einfref= sen / denn ich legte ihr alle keulen / und fonft nichts rechts por; wann die an= dern schmerlen friegten / mufte fie auff ihrem teller mit peterfilge porlieb neh= men: Summa summarum, ich machte fie trefflich bose. Doch dieses war mir noch nicht genung / sondernich ließ mei= nen jungen unter die tafel friechen / und ließ gleich unter die jungfer ein groß glaß bier fachte ausgieffen / baß es nicht anders aussahe / als hatte das liebe menfch garftig gethan. Alsbenn nahm ich meine gelegenheit in acht / als die tutsche mutter in die stube kam / und dum rechten sehen wolte / da rufft ich sie

P 6

zu mir/ fieng mit ihr an zu schwahen/ fragte fie obes ihr fauer wurde / und ob fie ein fruck marcipan haben wolte? Indem entfiel mir das meffer / da war Die gute frau höfflich / und nahm das Licht vom musicanten tische weg / und wolte das meffer suchen. Allein wie fie der groffen katz-bach unter dem tische anfichtig ward / und den ersten quell ben ihrer tochter abmerchte / überliefffie eine schamhaffrige und boghaffrige rothe / daß sie aussah wie einzinß-hahn/ und der tochter alfobald befahl / fie folte auffstehen. Die gute schwester wuste nicht / was die mutter in der füchen= kammer so beimlich mit ihr zu reden hatte / ich halte / fie ftund in den gedanden / weil feine bochzeit verbracht wurde / da man nicht eine andere darben er= dachte / so wurde sie nun die reihe treffen / und murde ihr die mutter inftruction geben / wem fie am hofflichften bes gegnen folte. Aber mich deucht/ fie friegre die instruction, daß ihr die ohren summen/und daß ihr das geschmeide vom topffe fiel. Da war kein erbarmen / da

₹\$\$)349 (8¢\$-

halff feine entschuldigung, da folgte ein fchlag auff den andern; das befte gluck war / daß eine feiten-treppe zur hinterthurzugieng/ba diese geputte Venus mit der magd heimlich fortschleichen funte. Es hat mir auch ein guter freund / bet neben an wohnte / erzehlt / daß der bets tel-tank zu hause erst recht angangen/ und daß man aus allen umftanden hatte schweren sollen / das liebe kind von neunzehen jahren ware um bas hinderfte theil ihres leibes mit der ruthe verbramet worden. Un diesem unglucke hatte ich follen befanfftiget werden; doch die unbarmherkigen angst läuse facten mir in haaren / daß ich die hifto= rie in der gangen ftadt ausbreitete / und das menfch in einen unerhörten schimpf Ja weil ich eine sonderliche brachte. vene zu teutschen verfen ben mir merckte / fette ich folgendes lied auff/ und ließ Thr Der= es vor ihrer thur absingen. ren / daß ihr die meloden mit begreiffen formet / so will ichs auch singen / im thon: 21ch traute schwester mein / 2c.

P 7 Bullé

··· (603 1) 350 (603-

Bullé, Bullé, Bullé
Ach weh! ach weh!
Hättest du die stub nicht naß gemacht
So hätten wir dich nicht ausgelacht!
Bullé, Bullé, Bullé :/:

Bullé, Bullé, Bullé,
2(ch weh/ach weh/ach weh)
Wie schmecken dir die kuchen fein/
Die in der kuchen-kammer zum besten
sehn.
2(ch weh/ach weh/ach weh:/;

Bullé, Bullé, Bullé.
2(ch weh / ach weh / ach weh!
Håttest du nicht zu tieff in das bier gestütscht/
So håtte dich die mutter nicht mit der ruthe geklitscht/
2(ch weh / ach weh / ach weh:/:

CAP. XXXVIL

Jer sahe sich der stümper um/ und wuste nicht was es heissen sollen betedaß sich niemand über seinen possen verwur-

-\$48) 351 (865-

wundern wolte. Doch deffen ungeacht / wolte er in der erzehlung fortfah= Allein Gelanor machte eine unfreundliche mine/ und redete ihn folgen= der gestalt an : The feele, wer ihr send, habt ihr nun das groffe wort über bem tische allein / und sind wir gut genung eure zotten und saupossen anzuhören. Wollt ihr einen ftock-narren agiren / fo habt the in unserer compagnie nichts zu thun / vor den tisch gehören folche gauch. ler / da fie die nasenstüber zur hand ha= ber: In ehrlichen gefellschafften foll es chrlich und vernünfftig zugehen/ fo fommt ihr und verunehrt uns mit euren unvernünftigen und unverantwortlichen narrentheidungen / gleich als was re fein GOtt / ber von allen unnüten worten rechenschafft forbern wolte. Dberials wenn ber Apostel gelogen hat= te/indem er von scherk und narrenthei= bungen gesagt / die den Chriften nicht Es folte ein iedweder froh geziemen. senn / der seinen gesunden verstand ge= brauchen konte. Doch es ift eine schane de / daß sich mancher stellt / als ware er

-\$\dagger 3) 352 (6\dagger -

aus bem toll-hause entlauffen. Ein höfflicher scherk zu seiner zeit geredt/ wird von niemand geradelt. Bielmehr werben dergleichen finnreiche und anmuthige fopffe ben allen in fonderlichen ehren gehalten. Allein wer mit feinen abgeschmachten pickelherings-possen uberall auffgezogen kommt , und die fauglocke brav darzu lauten laft, der ift nicht werth / daß er einem ehrlichen manne foll an der feite figen. Fürsten und Berren ihre hoff-narren halten / das hat gar eine andere urfach/ die den politicis befandt ift/ wie man auch offt erfahren / daß fo ein furgwei= liger rath mit einem worte mehr nuß geschafft / als andere / die sich so fühn und offenhernig nicht durffen beraus laffen. Gleichwohl muß ich bekennen/ daß ich dergleichen leute vor die elende= sten halte / und fast so lieb wolte von dem türcken gefangen fenn / als in folcher qualität zu hofe leben. Und wie schwer werden es dieselben ben GOtt su verantworten haben me che bifmei= leu ein kind mit wissen und willen verwahr=

-803) 353 (803-

wahrlosen / und zum narren machen / nur daß es nicht an kurgweiligen perso-

nen mangelt.

Als nun Gelanor folche discurse führte / faß der luftige pickelhering mit nie= dergeschlagenen augen/ und schämte fich / benn feine vernunfft fagte es ihm flar genung / baß er fich vor ere baren leuten scheuen / und mit bergleis chen liederlichen wefen hatte follen zurucke halten. Doch was wolte er machen / verantworten funte er sich nicht/ und darzu mufte er in furchten fiehen! es mochten noch bernheuter und ohrfeigen unter einander auf ihn zufliegen/ wie denn Florindo ein gutes luftgen gehabt / wenn Gelanor fein votum barzu gegeben hatte. Das befte war / daß er auffftund / und sich unsichtbar machte. Da erzehlte einer feinen gangen lebenslauff / wie daß er von jugend an nichts anders vorgehabt / als lacherliche poffen ju machen / und in der compagnie vor Er wa= einen Jean Potage zu dienen. re auch bessentwegen in grosse verach= tung / offtmable auch wegen seiner fren=

-603) 35 + (804-

frenen und ungezäumten zunge in groffe ungelegenheit gerathen; alfo daß fein vater ihn långst vor verlohren gehaltens und feine hoffnung von ihm abgefettt doch laffe er fich unbefummert / und bleibe ben feiner natur. hierauff fagte Eurylas: 3ch wuste / wie dem menschen zu rathen war / das zuchthauß möchte ihm zu beschwerlich senn. 3ch fenne einen mann / der bringt fich mit feinem faupossen durch die welt / und wo er et= was ju suchen hat / da schieft er etliche zotgen voran, die ihm gleichsam den weg jur guten expedition bahnen muf-Wie war es / wenn wir den men= schen hin recommendirten / sie würden treffliche polgen mit einander finden. Ja/ sagte Gelanor, es ware vonnés then / daß man die narren recommendirte / schicft einen flugen menschen bavor hin / der ihm die possen vertreiben fan / und damit ftunden fie auff. Dun war einer ben tische/ ber saß die ganke zeit traurig / und that weder dem ellen noch bem trinden gar ju übrig viel nicht. Gelanor sahe ihn etliche mahl

genau

I

2

€\$3)355(8¢3+

in

1/

1/

D

te

11

te

le

18

t=

e

n

=

1=

n

7.

35

10

1=

n

n

e

n

1

genau an/und ließ fich feine perfon nicht übel gefallen. Darum fragte er ihn: Warum er so melancholisch gewesen? Mich dunckt ihr bende fend zu unrech= ten theilen kommen / einer hat die luft/ der andere die melancholen mit einan= Doch diefer gab jur ant= der friegt. wort: Ach wie kan der frolich fenn/ der du lauter ungluck gebohren ift! Gelanor versette: Was? im unglucke foll man sich freuen / denn man hat die hoff= nung / daß es beffer wird. Ein gluck = feliger muß traurig fenn / benn er hat die furcht/es mochte schlimmer werden. Diefer unbefandte fagte drauff: Die erfahrung habe ihm offt genung barge= than / baß er sich in seinem glücke keiner besserung troften dorffte. Gelanor fprach ihm einen troft zu / nnd nach we= niger wortwechselung fragte er: 2Bor= inn denneben fein unglud beffunde? Da erzehlte er folgendes: 3ch/ fag= teer/ habe dem studieren in das ach= te jahr obgelegen / und habe mich an meinem ingenio so unglucklich nicht befunden / daß ich nicht in allen meinem vornehmen guten fortgang gespurt. Mei=

-f\$) 1916 (f\$-

Meine studier-genossen bielten viel von mir / und beredeten mich endlich / als wuste ich etwas / weil sie alle von mir kernen wolten. Und gewiß / es man= gelte mir auch an Patronen nicht / welche mich schon zu unterschiedenen fun-Ctionen bestimmeten. Uch hatte ich nur eine sache nachgelassen / die mich nun biff in die grube drucken wird! Denn da war ein vornehmer mann / der hatte eine groffe enprische kake, die ihm moch te ziemlich lieb fenn / die fieng an mit ei= nem beine etwas zu hincken/wie fie benn allem ansehen nach in dem gedränge gewesen war Allein des mannes sohn! ein knabe von sechs jahren / gab vor / ich batte sie mit dem fabe geschlagen / und bavon ware sie lahm worden, und ba halff keine entschuldigung/ es dauert mich auch diese stunde noch / daß ich der liederlichen sache halben so viel schwüre habe heraus ftoffen muffen. Denn bif war nicht ohne / ich mochte fie mit dem fabe angerühret/ und im vorübergeben mit ihr gespielet haben / doch wuste ich wohl daß sie davon nicht ware hine cfent

₹\$\$)357 (£\$\$-

cfend worden. Deffen aber ungeachts warff der mann fo einen unendlichen haß auff mich / daß er fich alsobald verschworen/er wolte mich an meinem glis cfe hindern/wo er wufte und fonte. Und gewiß / er hat seinen schwur nicht ver= gebens gethan. Gott weiß/wie er mich gedruckt / wie er mich ben allen leuten verfleinert / wie er mir die Patronen aufffätig gemacht / ja / wie er mir viel falfche und unverantwortliche fachen Offt meinte ich / mein angetichtet. glucke ware noch fo feste eingerichtet / fo hatte mir der boffhafftige mann schon in die farte gefehen / und damit mufte ich wieder das nachsehen haben. wenn ich gelegenheit gesucht / anderswo fortzukommen / hat er mich allzeit dar= an verhindert / nur daß er fein muthgen langer an mit fuhlen funte. Gelanor fagte hierauff : Mein freund/gebet euch dufrieden / der mann denckt es schlimm mit euch ju machen ; aber ihr wisset nicht / daßer euch zueurem besten ver= hindert hat: & Ott hat euch was beffers auffgehoben / doch muß ich gestehen/der groffe

wel= funnur nun

enn atte

tei= enn e ge=

hn/

und d da

uert der

diff dem

hen ich

hins end

*\$\$) 358 (8\$\$-

groffe mann / wer er auch iff / mag ein rechter haupt-narr fenn. Erfflich/ daß er um einer feder willen einen blegern gern faffen fan. Darnach / bager ben baß fo lange ben fich halten fan. Er muß ja das vater unfer niemahls beten! oder er mußes machen wie jener narr/ der ließ in der fünffren bitte allzeit die worte aus: Als wir vergeben unfern schuldigern, und dachte, er ware der gottsfürchtigste mensch in der welt. Jal ja / du biff auff bem rechten wege / jurne nur fattlich mit beinem nechften/ und gieb dem lieben Gott anleitung/ wie er es einmahl mit dir machen foll. Diermit fam er wieder auff die fragen/ und befand / daß der mensch sehr wohl qualificire war / ein und ander vorneh= mes ammt mit ruhm zu verwalten/ darum resolvirte er sich / thn mit in die compagnie auffgunehmen / bif sich das glücke günstiger fügen wolte. Und diesem werden wir ins fünfftige den nahmen Gilaner geben.

-\$48)379 (803-CAP. XXXVII.

() En andern tag wolfen fie weiter reisen / assein Florindo befand sich fo übel/ daß fiel gröffere gefahr zu vermeiden / guruck blieben. Gelanor zwar bildete fich fo groffenoth nicht ein / und ließ ihm etwas von der tinctura Bezoardi einnehmen/ darauff er schwigen folte. Doch die arguen war zu schwach / also daß fich in wenig tagen ein hikiges fieber anmelbete. Und ba mufte Gelanor lachen / fo wenig als er urlach darzu hat= te / denn der wirth folte einen Medicum schaffen / der dem übel im anfang zuvor. fame: Go brachte er nicht mehr als ihrer bren zufammen, die curirten alles contra. Cinerfam und fagte: 3ch bit= te euch um Gottes willen / gebt dem patienten nichts zu trinefen / weil er den paroxismum hat / es ift fo viel/als wenn im bade-waffer auff die heiffen fteine ge= goffen wird / und es ware fein wunder/ daß er die kanne im munde behielte / und jählinges todes fturbe. Der andere fam: ABas wolt ihr den menschen quas len / gebt ihm ju trincken / was er haben will/

daß dern den Er ten/

ein

en/ die ern der

Jal ur= en/

ng/oll.

ohl eh= en/

as nd en

P.

-603) 360 (863-

will / Fofent / gebrandte wasser / julev/ stärck-milch 20./ wenn er trinckt/ wird die hise præcipitirt / und darzu das fieber muß etwas angreiffen. Ift nichts im magen / so greiffts die natur an/ wird es schaden/ so will ich davor stehen. Der britte fagte: Man laffe es gehn/ und beschwere den patienten mit feiner überflüßigen arkenen/ wir wollen vor sehen / wie sich der neundte tag anläßt. Indessen verschrieben die andern brav in die apothecken. Einer verordnete groffe Galenische trancfe / der andere batte fleine chymische pulver/ und ges wißes lieff contrar durch einander. Ja es blieb ben dem nicht / es meldeten fich auch alte weiber an / die wolten ihre wunderwerche sehen laffen / eine hatte eine ruthe aus einem alten zaun gebros chen / die hatte neun enden oder zweige/ und damit folte sich der patient beräuchern laffen. Gine andere lieff in eine erbschenne/ und holte ungeredt und ungescholten vom boden etliche hande voll heu / und mischte andern gvarck darunter / das folte jum räuchern gut fenn.

-803) 361 (-803

Die dritte gab vor / er hatte bas maaf verlohren / er mufte fich auff bas Undere machten neue meffen laffen. andere gauckel possen. Gelanor und Eurylas hatten gerne das beste beraus genommen : Doch fie waren fo flug nicht / die heimlichkeit der natur auszuforschen. Gleichwohl aber hielten fie fein leben zu köftlich / daß er durch solche contraria solte jum tode before dert werden. Mun es lieffen etliche tas ge babin / ohne einige anzeigung zur Endlich gerieth Florindo befferung. auf einen poficelichen appetit/ und wol= te einiger nothen fauer fraut effen. wiederriethen folches zwar alle/mit vor= geben / die fpeife ware gefunden leuten gleichsam als eine gifft / was solte ffie nicht ben einem francken schaben tonnen? Doch deffen allen ung acht / blieb Florindo ben seinem sauerfraute, und bat seinen hoffmeifter himmelhocht wenn er ja nichts davon effen solte / er mochte ihm doch etwas bringen laffen/ daran er nur riechen konte / wiewohl es blieb darben/der patiente folte fein fraut effen.

wird sfieichts an/ henehn/

ulep/

iner vor åßt.

nete dere ges

Ja fich ihre atte

ige/

ine ine ind

nde arct aut

nn.

-803) 362(803-

effen. Aber was hat Florindo ju thun? er friegt einen pagen auff die feite/ von dem vernimmt er / daß die köchin einen groffen topff voll fauerfraut gefocht/ und in den füchensschranck gefest habet damit als es abend wird / und ein diener nebst einer alten frau ben ihm was chen / schickt er den diener in die apo= thecke nach julev. Der alten frau be= fiehlt er / fie folte noch ein haupt-kuffen ben der wirthin borgen und wenn sie aus bem schlaffe muffe erwecket wer-Machdem er also allein ift/fchlei= chet er aus allen leibes-frafften zur fin= ben hinaus / und die treppen hinunter zur füchen zu/ und über den frautstopff her / frist du nicht / so hast du nicht / die frau und der diener kommen wieder/ und weil der patiente nicht daift / ver= meinen fie / er fen mit leib und feel das von gefahren. Machen derohalben ei= nen lermen / und ruffen alle im hause Jusammen. Es weiß niemand/wie es augehet / big bie tochin jugelauffen fommt / und rufft / fie mochten nur in die fuche fommen / da lager / und hatte

11

n

t/

1

20

)=

ben topff fo fteiff in die arme gefaft / als ware alle gesundheit daran gelegen/ und schmatte erliche mahl mit der junge/als hatte es noch fo gut geschmecht. Gelanor wuste nicht/ was er darzu fagen fol= te/ bald wolte er fagen / er ware ein morder an feinem eigenen leibe worden/ bald furchte er fich / diese harte jurede mochte ihm am legten ende ein boß ges wissen machen/ weil er es doch nicht lang mehr treiben wurde / das rathfam= fte war / daß fie ihn aufffacten/und wieber hinauff trugen / und da erwartete Gelanor mit fchmerken / wie es den fünfftigen tag ablauffen wurde. Und weil er in folchen gebancken biff gegen morgen gelegen/gerieth er in einen matten und annehmlichen schlaff / alfo daß er vor neun uhr nicht wieder erwachte. Indeffen hatte er viel fchwere und ver= driefliche traume / wie es ben benfelben fein wunder ift / die fich in der nacht mude gewacht haben. Bald dauchte ihm als fame ein hund / der ihn beiffen wol= te/bald fiel er ins wasser / und wenn er um hulffe ruffen wolte/fo funte er nich

-803) 364 (80%-

reden; bald solte er eine treppe hinan steigen/ und kunte die füsse nicht ausseheben. Bald gieng er im schlamme/ bald in einem unbekandten walde. Und gewiß wenn solches einem andern vorkommen ware/ der hätte sich in allen traumbüchern belernen lassen/ was die

handel bedeuten folten.

Go war Gelanor in beraleichen zweiffelhafftigen fachen schon durchtrie= ben / daß er wuste / obaleich etliche traume einzutreffen scheinen / bennoch etli= che taufend bargegen zu fehlen pflegten! und daß hernach die gewissen gem refet und fleißig auffgeschrieben; die ungewiffen hingegen leichtlich vergeffen wuzden / darum ließ er fich folde grillen nicht viel anfechten/ und nachdem er erwachte/ fuhr er aus dem bette beraus/ und wolte sehen/was er feinem unterge= benen vor einen leichentert beftelle wire be/boch fiehe da/Florindo hatte feine une ter-fleider angelegt / uno gieng nach als ler herrligkeit in der stube spanieren herum/ ware iemand anders hinein kommen als Gelanor, ber hatte ges glaubt/

-803) 365 (803-

el

b

r,

nie

tt

2=

1=

i=

1/

t

2=

It

r

5/

glaubt/er ware schon todt / und fienge schon an umzugehen ober zu spücken. So fragte er doch / warum er nicht im Allein er muste sich bes bette bliebe. richten lassen / daß er vom sauerfraute fo weit restituirt mare / und endlich fei= nes schlimmern zufalls sich beforgen Gleich indem ftellte fich ein durffte. guter bekandter ein / der dem patien die visite geben / und abschied nehmen wolte. Mit diesem überlegte Gelanor die wunderliche und gleichfam übernaturliche cur; doch wufte er bald feine urfachen anzuführen : Denn fagte er/ich und feele fteben in fteter gemeinschaffe mit einander / und wie es einem geht/ fo gehts dem andern auch / doch ist die see= le mehrentheils am geschäfftigften / und dannenhero auch am frafftigften / alfo daß sie so wohl ihre freude als ihre betrübniß weiß mitzutheilen. heift es : Die einbildung ift arger als die pestilent / und drum fagen auch die Doctores, feine artnen wurde beffer / als baman ben glauben bargu habe. Beil nun dieser patiente sich das sauerfraut heil= 23

-sos) 366 (sos-

beilfam eingebildet hat / ift ber leib ber feele nachgefolget/und hat fich eben dies fes zur argnen dienen lassen/ was sonst vielleicht fein gifft gewesen ware. Gelanor dachte diefer sympathætischen cur etwas nach; Eurylas aber aber fieng an zu lachen/gefragt warum? fagte er: 3ch erinnere mich eines jungen Doctors in Weftphalen/jer hatte den brauch/ daß er allzeit eine schreib-tafel ben sich führte / und so bald eine argenen glück= lich angeschlagen/ solches mit sondere bahrem fleisse einzeichnete. Nun folte er einen schmiedt am viertägigen ficber euriren / dieser wolte ohne des henckers banck speck und kohl fressen/ der gute Medicus hatte seine bucher alle auffgeschlagen / doch fand er kein gut votum vor den fohl / drum bat er die frau / fo lieb sie ihres mannes leben hatte / fo fleißig folte fie fich vorfeben / daß er fei= nen speck mit kohl zu effen kriegte. Was geschicht / da die frau nicht wolte / bat Der meister seinen schmied-knecht/ er anochte ihm was ben dem nachbar zuwege bringen. Der ist nicht faul / und trägt

·参多)367(名今子

trägt ihm unter dem schurkfell eine schüffel zu / daran sich dren meißnische zeißigmagen hatten zu tode geffen / bie nimmt der arme Francke schwache mann auff das herte identag hernach als der Medicus in feiner erbarfeit baher getre= ten fommt / und mit groffer befimmer= niß der gefährlichen francheit nach= denckt / fiehe da / fo fteht der schmied wieder in der werckftadt / und fchmeift auff den amboß zu / gleich als hatte er Die zeit feines lebens fein fieber gehabt. Der Doctor verwunderte fich über die schleunige veränderung / und als er fich berichten läst / fährt er geschwind über seine schreibtaffel, und schreibt: Speck und kohl sind gut für das viertäs aide fieber.

Inturker zeit bekam der wohl und hocherfahrne Practicus einen matten schneider gesellen der eben mit dem sieber behafftet war. Run schien er nicht von sonderlichen mitteln zu sehn daßer viel aus der apothecke hätte bezahlen können drum gab er ihm das haußemittel er solte nur sein viel speck und

t 4 to

-\$\$\$) 368 (\$\$\$-

Fohl zu sich nehmen / doch der gute mensch starb wie er noch den fohl in zähnen stecken hatte / da wischte er noch einmahl über seine eselshaut / und schrieb: Speck und kohl helffen vor das viertägige sieber; aber nur einem Westphälischen schmiede.

CAP. XXXIX.

Selachten darüber / doch hatten fie ihre groffe freude daran / daß Florindo fo leicht barvon fommen. dieß beforgten sie/es mochte leicht ein recidiv zuschlagen / wenn sie gar zu bald die lufft verändern wolten / drum be= schlossen sie/ weil ohne dif der winter einbrechen wolte / und darzu der ort so unanneimilich nicht war / erliche monat auszuruhen. Da lieffen nun viel thor= heiten vor / doch waren die meisten von der gattung / berer oben gedacht find/ also daß sie nur mehr erempel zu einer thorheit antraffen. Eins fan ich nicht unberührtlaffen : Es fam die geit / ba man die Benhnacht-fenertage zu bege= ben pfleget / da hatten fich an dem vor=

-秦命者) 369 (80多-

hergehenden heiligen abend unterfchies dene partheyen bunt; und rauch untereinander angezogen / und gaben vor / fie wolten den heiligen Chrift agiren. Eider hatte flügel / der andere einen bart! ner dritte einen rauchen pelt. In finmma / es schien als hatten sich die ferlen in der Fastnacht verirret / und hatten fie anderthalb monat ju fruh angefangen. Der wirth hatte fleine finder drum bat er alle gafte / fie mochten doch der folen= nitat benwohnen. Aber Gelanor hor= te so viel schwachheiten/so viel zoten und gottsläfterungen / die absonderlich von denen also genandten rupperten vorgebracht worden / daß er mitten in wah= render action darvon gleng. Den an= dern tag als sie du tische kamen / sagte Gelanor: Ift das nicht ein rechtes teuf= felswerch / daß man in der heiligen nacht/ da ein tedweder fich erinnern foll/ was vor einen schönen und tröftlichen anfang unfer heil und unfere erlojung genommen / alles hingegen in üppigen und leichtfertigen mummerenen gerum Ich halte/mancher trägtjes elner 25

一种) 370 (86%

ner magb das ganges jahr nach / bif er sie ben dieser anståndigen gelegenheit auff die seite bringen / und die beschwes aug mit ihr theilen fan. Darnach gehts / wie mir die gottesläfterliche rede einmahl vorgebracht worden. weiß nicht wer (GOtt vergebe mirs/ daß ich es nur halb vorbringe!) habe der magd ein kind gemacht. Ja es geschicht / daß der nahme ben etlichen befleist / und also einer ober der andere etliche jahr der heilige Chrift heiffen muß. Wie man nun darben den hochheiligen mamen/davor die teuffel erzittern / miß= braucht / ist unnoth viel zu erzehlen. Ja ben bem gemeinen polche find fo grobe und unbedachtfame redens - arten im schwange / darben die kinder von jugend at sich liederlicher und gottes-vergessemer reden angewöhnen. Ein ichuster/ wenn er feinen findern ein paar schuhe hinleget / so ist die gemeine redens-arts br heilige Chrift habe fie aus dem laden gestohlen / gleich als wären die kin= ber nicht so flua / daß sie konten nach= bencken: Darff ber stehlen / der heilig

-603)371(E\$S-

er

it

Ce

th

e

th

31

ift / und den ich anbeten muß / fo darff ichs auch thun / dergleichen thun auch Der wirth horte ihm andere leute. bu / endlich fagte er : En wer fan alle mißbrauche abschaffen / die gewohnheit ist an sich selbst löblich. Es wird den kindern eine furcht bengebracht / daß fie desto eingezogener leben / und aus begierde ber Christ bescherung sich frommer und fleißiger erweisen. lanor verfette diß: Mein freund / fagte er / das ift auch das eintzige mantelgen/ barunter die papistischen alfenkerenen Doch gesett fich verdecken wollen. es ware ein nut darben/ weiß man benn nicht / daß der nug kein nug ift / wenn er einen gröffern mißbrauch nach fich Es ift ein eben thun um die aeucht. furcht und um die freude / die etwan bren ober vier tage mahret. 3st die furcht groß / so ist die verachtung besto gröffer / wenn fie hernach den heiligen Chrift kennen lernen / da haben fie ein gut ptincipium gefast / fie durffen nicht allein glauben / was die eltern von der gottesfurcht vorschwaßen. Ja weil fie 0 6

sie noch in ihrer einfalt dahin gehen/ sehn sie augenscheinlich / daß der heilige Christ seine gaben nicht nach der gerech= tigfeit austheilt. Reicher leuten fin= der find die murhwilligsten / und die be= kommen das beste. Die armen haben bifiweilen den Pfalter und den Catechismus etliche mahl ausgelesen, und muffen mit ein paar fraut-haupten und etlichen möhren oder rüben vor lieb neb-Mich dunckt/der eltern ruthe ift men. der beste ruppert / und ihr zucker oder was sie sonst jahr aus jahr ein pflegen auszutheilen/ift der befte heilige Chrift. Dieses wird 360. tage frafftig fenn. Warum will man einen folchen lermen auff funff oder feche tage anfangen / der niemand zuträglicher ift als den pup= pen-kramer? Ich besinne mich / fagte erfferner / daß in einer wornehmen ftadt ein gelehrter mann war / der sich mit den gauckel-possen nicht wohl vertragen funte/ ber ließ die finder kaum dren jahr alt werden / fo fagte er ihnen den gan-Ben handel / und ftellte ihnen an deffen fatt die ruthe für / die operirte mehr/

als ben den nachbarn ein vermumter kuffer-junge. Drum als sich auch bie andern beschwerten / es hatten deffen kinder ihre verführt / und ihnen den hei= ligen Chrift fennen lernen / lachte bie= fer und fagte : Warum fend ihr nicht fo flug/ und fages ihnen felbft / fo burffcen es meine finder nicht thun. hier gab derjenige / von dem wir cap. 37. gedacht haben / daß er in die compagnie auffgenommen worden / und der ins funffti= ge Sigmund heiffen foll / fein wort auch darzu.' Die gewohnheit sagte er / ift so weiteingerissen / daß man schwerlich eine enderung hoffen fan. Und über diß fcheint es zwar / als waren die mumme= renen den findern zu gefallen angestellt. Doch die alten thun es ihrer eigenen er= gönlichfeit wegen / indem fie aus über= mäßiger liebe den narren an ben findern fressen / und dannenhero in ihren affecten nie beffer vergnügt find, als wenn sie bergleichen auffzüge vornehmen follen. Drum worzu die leute ine gefan tluft haben / das laft fich schwer= lich abbringen.

27 Gol

-\$48)374(843-

Solche discurse murden continuirt/ bif sie auff etwas anders fielen. war ein vornehmer Soffrath mit zu ti= fche/welcher fich der ferien ju gebrauchen / erliche meilen von dar auf eine gevatterschafft begeben wolte, ber hatte an ben gesprächen einen sonderlichen gefallen und bamit er auch erwas von dem feinigen mochte bentragen / fagte er: Ihr herren ihr habt viel fachen auff die bahn gebracht / ich will auch etwas vorbringen / darinn ich eure meinung gern horen mochte: Unlangft war ein ansehnlicher pfarrdienst ledig wordens zu diesem gaben fich unterschiedene Candidati tamMinisterii quam conjugii an. Unter andern waren etliche supplicationes fehr posierlich eingericht / die ich abschreiben ließ / in hoffnung / ich könte mich auff der instehenden zusammenkunfft nicht luftiger machen / als wenn ich die handel mit guten freunden bela= chen folte. Ich muß fie doch communiciren / und horen welchen fie wohl am ersten befordert hatten / wenn sie an des Fürften ftelle gewefen.

Die

-863)375 (864-

Die erste Supplication. P. P. E. Fürfil. Durchl. befinnen fich gnädigst / daß ich schon vor 6. jahren in dero Confistorio examiniret/und unter die exspectanten eingeschrieben / auch biffero auff gewisse promotion vertro: stetworden. Obich nun wohl gemetnet / ich wurde in fo langer zeit meines wunsches gewähret werden/ daß ich meine wohlhergebrachten frudia, GOtt und der Christlichen kirchen zu ehren! hatte konnen an den mann bringen / fo will es doch fast scheinen / als hatte ich meine funff Disputationes auff der Uni= versicat / und meine hundert und fünff und fiebengig predigten in mahrender expectanz gar umfonft gehalten. Gonderlich / weil andere / die mir nicht zu vergleichen / gant auff unverantworts liche weise vorgezogen worden / also daß andere leute an meiner crudition ju zweiffeln anfangen/ da es doch denen/ fo mich examinirt am beffen wird befandt fenn / daß ich nicht in einer frage die geringste fatisfaction bin schuldig blieben. Lind diefes hab ich etliche mahl so heffe

tig

\$\$\$) 376 (8\$\$

tig ad animum revocirt / baß ich ganglich beschlossen/ nicht einmahl anzuhal= ten; weil fie doch meine qualitäten wuften / und ben vorfallenden bedürffinifi mich leicht erlangen fonten. noch solches hatte ben etlichen pallionirten gemüthern/ bergleichen ich mehr als zu viel wider mich habe / vor eine verachtung mögen ausgeleget werden, gleich als hielte ich E. Fürstl. Durchl. nicht fo würdig/daß fie ein unterthänigftes supplicat von mir sehen folten. Uber diß hatte sich E. Fürstl. Durchl. einmal entschuldigen mögen/ als hätte ich mich nicht zu rechter zeit angegeben / daß sie also ben dero hochwichtigen angelegens beiten meiner vergeffen. Drum will ich mein lettes bitten bier in optima forma ablegen. Eur, Fürftl. Durchl. wolle gnabigit geruben imir das verle= digte pfarrdienst ju N. N. vor andern zu gonnen / und in gnädigster versiche= rung zu leben / daß ich fein stücke von meiner erudition werbe unangewendes laffen. Ift feine schande mehr in der welt / daß ich über verhoffen folte darhinter

₩\$)377(+\$\$

hinter hingehen/ so will ich auch die zeit meines lebens nicht mehr anhaltens und will meine schöne studia aller welt zu schimpste verderben lassen. Nun ich versehe mich noch des besten / und

wünsche dannenhero zc.

Gelanor fagte hierauff : Der ferle muß ein vielfältiger narr fenn / erftlich weiler feine erudition fo hoch ruhmet/ ba fie doch allen umftanden nach nicht viel über bas mittelfte fenfter wird gefliegen fenn; barnach weil er von Furffen und herren eine gnade alltrogen will. Es heift ja : Ex beneficii negatione nulla est injuria. Und wie murde ber menfch beten / wenn er fich in Got= tes horas & moras fchicfen folte / da er in fechs jahren zu allem glücke ver= War ich Fürste gezweiffeln will. wefen / ich hatte ihm an ftatt des dien= ftes eine exspectans auff zwölff jahr ges geben / mit angehengter vertröftung/ wenn er nach verfloffener zeit höfflicher würde/ und fich gebührlich angabe/fol= te er nach befindung feiner meriten accommodirt werben.

Die

\$\$\$)378 (E&

Die andere Supplication.

P.P. G. Durchl. baben viel brieffe zu lefen / drum muß ich meinen furg machen. Es hat fich ju D. D. bas pfarrdienft verlediget / das mochte ich gern haben. Dun weißtch/ wer nicht Supplicitt / der bekommt nichts: Aber ich sehe / daß viel suppliciren / die auch nichts befommen. Dannenhero ift an Eu. Fürftl. Durchl, mein unterthas nigft-gehorfamftes bitten und fleben/ fie wollen doch dero angebohrner gnade nach mir einen weg an die band geben/ darben dero Hochfürftl. gemuthe ich gewinnen / und ben bienft barvon tras gen mochte. Golde ic.

Gelanor sagte: Wo dieses dem Jürsten zur guten stunde ist überreicht worden/ so ist kein zweissel/er wird sich an
der artigen invention ergest/ und des
sto lieber in des supplicanten begehren
eingewilligt haben; hat er aber die zeit
nicht getrossen/ so möchte er eher eine
vocation zur Superindentur in der nare
renschule/als zu diesen kirchen-dienste
bekommen haben: Ich wolte es keinem

rathens

-€\$)379 (8¢3-

rathen / der nicht Patronen auff der seite hatte / die es ben vorfallender uns gnade / mit einer milden und angennehmen auslegung entschuldigen konsten.

Die britte Supplication.

Ehrnvefter / Hochweifer und Allmach=

tiger Sr. Fürft.

Guer Chrentugenden thue ich mich ganis und gar befehlen / und bitte euch gar febr / macht mich boch jum Pfarr in M.M. Ich habe predigen gelernes ich fan auch die lateinischen bucher vere ftehn/ ich weiß auch bas examen corum qui gant auswendig/ und ich halte nicht/ daß fich einer fo hubsch an den ort schickt als ich. Uch gnadiger Juncker! laft euch nicht andere leute überreben, Die groffe compelmante machen / ihr follet fo einen rechtschaffenen mann an mir haben / ber alle wochen acht buffe pfalmen vor euch beten foll. Mun lies ber Derry mennt ihr baf ich mit bem dienste versorget werde/fo schreibe mirs doch fein bald wieder. Im gasthoff

103) 379(804-

zur gulbenen lauß ist ein fuhrmann Rarsten Franke/der kan den brieff biß auff die halbe meile nehmen/ da will ich auff ihn warten/ daß er meiner nicht verfehlt. Unterdessen Gott bes fohlen.

Euer gtur freund/und wann thr wolt zufunfftiger Pfarr. N. N.

Sigmund sagte: Dieses muß ein bld. der einfältiger schöps senn/ der sich vielleicht besser zu einen schweintreiber/als zu einem seelsorger schickte/ da möchte man seinen namen auff die schweinkoben schreiben/ und darzu seizen: Pastor hujus loci.

Die vierdte Supplication.

Serenissime Princeps.

Vacat in oppido N. N. munus Ecclesiasticum, quod Te agnoscit Patronum. Proinde ut locum suppleas, necessitatis est; ut è multis unum cligas, clementiætribuitur, cujus utinam ego tam sierem particeps, quam hactenus egens sui. Nulla hominum est gratia,

-608) 380 (80F

nn

if

ull

CE

100

in

1=

quæme commendet; sed ca nec opus est in divino munere. Splendidam & superciliolam non profiteor doctrinam: sed sine qua Deo placere possumus; Paupertas me premit: sed quæ Christum & Apostolos non oppressit. Deum veneror, in cujus manu corda Principum. Sanè quid rogare debeam, ignoro: quid cupiam, scio. Tu quid faciendum, judicaveris. Id faltemoro, fi Deo visum fuerit, eam mihi committere provinciam, nolis paternæ ejus directioni resistere. An vicem exsoluturus sim, non addo. Beneficium quippe quod refundi postulat locatum videtur opus. Neque indiget princeps subditorum præmiis, nisi præmiorum loco ponere velis obedientiam, precesque ad Deum pro incolumitate tua indefessas, quam quidem solutionem plenis tibi manibus offero. Vive Pater patriæ & vale.

Gelanor hatte wieder seine gedanschen darben: Der gute mensch mag seine lateinische Autores wohl gelesen haben; doch weiß ich nicht sob man allzeit auf die alte manier schreiben darff. Die

welt

welt wil fich lieber in abstracto anreden laffen/und es scheintsannehmlicher: Tua serenitas, als Tu, ob man gleich nicht leugnen fan / daß viel redens-arten ben folchen weitlaufftigen abstractis ju schanden werden. Sonft leuchtet eine affectirte art ju schreiben hezaus / die ciner fleinen Theologischen hoffart ahn= lich fieht. Er hatte feine mennung viel deutlicher konnen von sich geben / fo hat er was sonderlichs wollen vorbringen. GOtt gebe / daß er nicht einmahl im Ministerio mit hohen worten auffgezo= gen fommt. Darzuift es nicht unrecht/ baß man einen Fürsten / fonderlich zu ber zeit/ wenn man um gnade bitten will / mit demuthigen und unterthani= gen worten begegnet.

Der Hoffrath hatte gedultig zugehoret. Endlich sagte er/der andere hatte das beste glücke davon getragen. Dem vierdren ware anderweit beforderung versprochen worden. Die übrigen hatte man schimpslich abgewiesen. Eins referirte er von den probpredigten/daß einer ohne die bende noch

-603)383 (E03-

dazu begehret worden, der eine prachtige aber nicht all, urrostreiche predigt gehalten. Doch mare ein Juncker in der firche gewesen/ der hatte ihn verrathen / daß fie von wort ju wort aus etnem Frangofffchen Jefuiten überfett! und dannenfero von wenig troff und geiftlicher erquicfung gewef n. Drum hatten die Censores auch sich verlauten laffen: Gie wolten lieber einen blof= fen postillen-reuter haben / der fromme und geiftreiche manner imitirte , als einen folden hulfen-framer / der unter bem schein einer sonderlichen wiffen-Schaft und eines unvergleichlichen fleiffes nichts als spreu und scere worte vorbrachte. Man hatte aus der er= fahrung / baß folde Prediger zwar delectirten / doch ben den zuhörern fonder= lich ben einfältigen leuten / auff welche man vornemlich feben folte/ gar fchlech= ten nuß schafften.

CAP. XL.

Hier war der dilcurs durch einen unverhofften lermen versiort, der sich vor der flube zwischen der frau und den mag-

-£03)384 (£03-

mågden erhub. Der wirth lieff ju/ und wolte jum rechten feben. Doch ward es viel årger/ und that er nichts ben der fache, als daß er das geschren groffer machte. Endlich fam ber haus. fnecht/ den fragten fie/ was für ein unglucte entftanden mare? Diefer beriche teie / bie magbe wolten alle vier in bie Firrche gehn / die frau wolte hingegen baben / es folte eine ben den findern zu baufe bleiben. Eurylas verwunderte fich über die groffe andacht / bie er ben bem heutigen magbe volcke nicht gesucht hatte. Doch ber fnecht halff ihm aus der verwunderung / denn er fagte / fie rife fen fich nicht um die predigt oder fonft um den gottesbienft; fondern fie wurs den in der firche das find wiegen / den vogelgefang und ben ftern mit den cim= beln gehn laffen / defiwegen wolte feine bie ichonen fachen verfaumen. Sonft wuffe er wol/bag man vier wochen zu schelten hatte/ebe man fie einmal fonte in die firche bringen. Eurylas fahe die andern an/und als fie nichts dazu reben wolten/fragte er/was fie von biefer fir=

-fo3)1381 (fos-

30

chen-gauefelen hielten. Db es nicht'ein anhang ware von dem vermumten S. Christo? Sigmund gab jur antwort: In diesem frücke mochte er leicht jum Puritaner werden/und die papiftischen ceremonien mit bem findischen finderwiegen abschaffen. Die leute wurden gwar delectirt, absonderlich hatte es ben ben findern gar ein ichones ansehen / doch ware es beffer / man delectirte fie mit geiftlichen weinacht . liedern , ale baff man fie mit folden vanitaten von bee Der Hofrath fag= andacht abführte. te: Das mare ein geringes/gegen ben chosen/die fonften auff der orgel getries ben wurden. Er ware un-langft an einem orte in ber firche gewesen / ba batte die gemeine gefungen : Erbarne bich mein D hErre Gott! ber Dr= ganift hatte indeffen drein gefpielet mit lauter fechsviertheil und zwoff achte theil tact, bagman also lieber gerans Bet / als die fünden beweinet hatte. Ingleichem wufte er anderswo einen Dr= ganiften/ ber hatte an fratt bes fubjecti, das alteväterische lied burchgeführer:

-603) 386 (864-

So wolle wir auf den Ecfarsberg gebn. Na er hatte wohl eher in der firche Sonaten gehört, die nicht viel geiftlicher beraustommen/als: BerBeliebe Liefe! Doch hiermit fiengen fie an in die firche zu leuten / und stunden alle vom tische Etliche giengen in die predigt/ etliche blieben zu haufe. Mach der fir= che fam ein junger ftuger / ber wolte/ ungeacht des heiligen tages/ auff dem schlitten fahren, und hatte fich ben zeug darzu gar prächtig aufgeputt: Doch er mochte wohl an feinem fürftlichen hofe fenn Stallmeifter gewesen / ober jum wenigsten mochte bas pferd fein Bochteutsch verfiehn. Denn es fam alles fo verfehrt und felkam beraus/ daß wohl bundert jungen binter drein lieffen / und mit hellem halfe fchrien : Daber/ haber, haber, haber! Der handel verbroß ihn / und gewiß / 15. thaler waren ihm lieber gewesen/ als der schimpff / doch meinte er es ware noch zu verbeffern/ und wolte auf dem groffen plate gleich vor dem wirths= hause etliche radgen hovum dreben/und fam

一般) 387 (863-

fam den alten weibern / die apfel/nuffel Fraut, fase und andere hockerenen feil batten / mit ben fuffen in ihre forbe / daß eines bin das andere ber flog. Die jungen lieffen zu/ und lasen auff / die alten weiber wurffen mit ihren feuers pfanngen barzwischen / und wolten ihe re waaren nicht preiß geben. pferd ward von dem getofe fcheu ges macht/bak es durchgieng/ bif der fcblit= ten an einem ecffein in taufend frucken zersprang / und der ftuger in seinem luchspelbe auf dem eife herumbaddelte wie ein floh im ohre. Wo das pferd binlieff / fonten sie aus dem gafthofe nicht febn. Doch in furger zeit famen etliche jungen/ bie hatten es angepact? und ritten fo lange in der ftadt herum/ bif der kerl dem das pferd justund, die reuteren zerstorete. Florindo hatte feine sonderliche luft daran/ und fagte: Ein andermahl bleib an bem beiligen tage ju baufe / und ben folgenden tag fieh ju/ ob dir das schltttenfahren von statten geht/wo nicht/fo bleib wieder zu haufe. Eurylas fagte: 3ch mochte wifs fen/

+63) 388 (844-

fen/warum einer so gern in der stade auff dem schlitten fahrt. Ich lobe es im fregen felde / da mag ich thurniren nach meinem gefallen / und ftoffe an feinem cofffein an: 3ch mag auch fo offt umwertfen / als ich will / und ift boch niemand ber michauslacht, ober mir bas unglud gonnt. wohl / fagte Sigmund, ift diese lehre nicht zu tabeln / wenn man aus luft Wo man auff bem Schlitten fahre. aber bem frauenzimmer zu gefallen fich will feben laffen / da giebe es auff dem fregen felde schlechte poffen. Drum gleich wie jener blinde bettelmann nir= gend lieber gieng, als wo er von bem volcke gedränget und gedruckt ward : Alfo fahren auch folde verliebte hernen am liebsten / wo die edfteine und die quergaffen am gemeinften find. bem fie noch bavon redeten / fam ber gewöhnliche postwagen / welcher tag vor tag fortzugehn pfleget/ im wirths= baufe an/ und hatte unterfchiedene pers fonen auffgelaben / benen ber wirth mit einem trund warmen fedt begega netel

-609) 389 (60%-

nete/ baber fie nach ber falte gar mobil erquicket wurden. Doch hatten fich etliche fo febr erfältet/daß fie den abend darauff nicht wieder fort wolten / son= dern biß auff beffere gelegenheit in der warmen ftube figen blieben. Huff den abend ben der mablgeit famen fie mit zu tifche / ba faß einer gang ernft. baftig/als ein erstochener boch/daß auch die andern nicht wusten / woher ihm ei= niges disgusto mochte entstanden fenn. Eurylas der folche fauertopfische gesiche ter in der gesellschafft nicht gerne leis den fonte, fragte ibn : Warum er fich fo betrübt befande? Diefer gab bie une bescheidene antwort von sich : Er habe in acht tagen noch kein suffes gessen. Eurylas mercfte ben bauer mohl / baff er von derselben gattung ware / Die fel= nen fcherk vertragen fonnen; brum batte er seine luft / daß er ihm noch mehr verdruß erwecken folte, und fag= te: Mein Herr/ hat er nichts fuffcs Beffen / fo bat er doch vor bem effen fufe fen wein getruncken. Diefer fuhr unges frumm beraus: Es hatte ibm niemand feinen

-\$\$3)390 (\$\$\$-

feinen wein vorzuwerffen / batte er was getruncken / ware es auch von fei= nem gelbe bezahlet worden / es gienge einem andern nichts baran ab/ was er endlich verzehren wolte. Eurylas ber hohnische gast / hatte ben troger auff dem rechten wege/ dannenhero wincfte er auchden andern / absonderlich dem Florindo, sie mochten nichts barzwi= fchen reden / dadurch die luft verdere bet wurde / und fagte hingegen: Der Berr habe tein ungefallen an memem scherke/die freundschaft/die ich ben ihm verlange / gibt mir anlag darzu. Der gute Moplus warff das maul auff und faute: Er batte ihm noch feinen boten geschickt / ber ihn um die freundschafft ansvrechen folte. Und vielleicht schieft sichs daß wir das gange gespräche ore bentlich fortseten.

Euryl. Hat er mir keinen boten ges schiekt, so will ichs thun, und will selbst mein groffer kote senn.

Mopl. Golden boten pflegt man

fchlecht zu lohnen.

Euryl. Eine schlechte belohnung ift besser gar keine. Mops.

-\$08)' 391 !(80%-

Mops. En was soll das heissen? wollet ihr einen narren haben/so schaft euch einen / ich zehre hier vor mein geldt / und bin so gut als ein ander / ich lasse mich keinen vertven / und solte der hagel drein schlagen.

Euryl. 3ch fehe ben bem Berrn ift

ein fleiuer migverftand.

Euryl. Was? was? wer hateinen mistverstand? ich habe ben keinem bauer mist geladen/ und ich halte denjenigen selbst vor einen ers-mist hammel/der mir solches will schuld geben.

Euryl. Wenn der Jerr an D. Luthere stelle ware gewesen/ solte er nicht eine schöne auslegung über den Carhechismum gemacht haben!

Mopf. Und ihr follet die auslegung

über den Eulenspiegel machen.

Euryl. Was ift der Eulenspiegel bor ein bina?

Mops. Er ist ein ferle gewesen/vor dem niemand hat konnen zu frieden bleiben.

Euryl. Hat er auch können scherfe verstehen ?

N 4 Mopf.

***) 392 (8¢%-

Mopl.Ja wennes ihm gelegen war. Euryl. Run so gilt es ein halbes auff Mons. Eulenspiegels gute gesund. heit.

Mopf. Thr mogt wohl felbft ein Eus

lenspiegel fenn.

Euryl. Ich wolte viel schuldig senn daßichs ware / so hatte ich ohn zweiffel ben dem Herrn bessere addresse,

als iegund.

Ben diesen worten frund Moplus bom tische auff / warff teller / meffec und gabel von fich/ und fluchte alle eles mente nach der ordnung daher / biffer oben in fein zimmer fam / ba er die boffheit nach feinem gefallen auslaffen mochte. Einer der mit ihm auff dem postwagen gesessen, fonte nicht genua erzehlen / was fie vor muh auff der rete fe mit ihm gehabt; es batte niemand ben geringsten schert durffen vorbringen / fo hatte er alles auff fich gezogen/ und zwar mit fo einer lacherlichen aus= legung / daß man fast ein buch bavon fchreiben mochte. Und über bif hatte er keinen schimpff wollen auff fich erfi=

-603) 393 (664-

gen laffen / fondern hatte fich affegels mit låcherlichen retorsionibus gewehret. Ich muß/ fagte Diefer/nur etliche erempel anführen: Einmahl ward auff bem wagen gefragt/ was man qu= tes im wirthshause wurde gu boffen haben? und fagte einer bif / der an= dere was anders. Ich fagte: Haben wir fonft nichts/fo haben wir einen aus ten fockfisch. Da befand er fich alfo. bald offendirt , und fagte : Er mare barum fein stockfisch / wenn er schon ben einem fischhandler mare zu titche gangen; wer ihn davor hielte, mochte wohl felbst ein gedoppelter stockfisch fenn. Mun fonte ich wohl mit grund ber warheit sagen / daß ich nicht gewust / woher er gewesen/ viel weniger wo er zu tische gegangen / also bafich wohl ausser verdacht war / baß ich ihr nicht gemeinet batte. Ferner fragte eis ner : Db Murnberg in Schwaben lage? Da fuhr diefer auff als eine mafferbla= fe im bade / und fagte : Es fonte ibm feinehrlicher ferle nachfagen / baß er ein Schwabe ware/er hatte fein vaters

+693) 194! (EG+

fand vierkig meilen von Schwaben abe gelegen / doch febe er wohl fie hatten es thm jum verbruß und jum angehör vorgebracht. Ein ander fcmatte von fleidern / und meinte/ wer fest einen belt wolte machen laffen / der folte nur nach gutem futter fragen / ber us bergug möchte leicht von beerenheuter= zeug gut genug fenn. Da wolte er feblieffen / man hatte ihn einen beeren. henter geheiffen. Doch es fehlete nicht viel / daffer nicht ein paar bichte maul= fchellen bavon getragen. Eurylas fagte: Der ferle mufte ein wunderlicher nart fenn / der sich in keine gesellschafft schie den fonte. Doch nahm fich Gelanor feiner an / und redete fein wort: Lagt ihn einen narren fenn / fagte er / was kan er davor? seine natur bringt es nicht anders mit fich. Er hat ein melancholisch verdrießliches temperament, dadurch er von aller lust und furpweil abgehalten wird. man boch leiden joaf in einer compas ame , ba alle fafe effen , einer die nafe suhalt und nicht mitmacht. Mancher

-603) 395 (FEOF.

iffet feine buttermilch/ ein ander trincte kein bier / ja man findet leute / die fein brodt riechen fonnen. Gleich wie nun folde menschen dekwegen vor feine narren zu halten fenn/ob fie gleich dafe felbe nicht nachthun/was andern angenehmift: Alfo muß man auch von bies fen urtheilen/ die an schert und an= bern luftigfeiten gleichsam von natur einenabscheu baben. Doch folte ein fol= cher menfch fich entweder der gefell= schaft gang euffern/und fein vergnügen in der einfamfeit fuchen : Dber wenn er ja nicht umgang nehmen fonte/ber leuten zu fenn / so solte er seine natur zwingen / und nicht alles mit fo groffer und lächerlicher ungebult auffnehmen. Denn was hat ein ander bavon / baß er feine worte foll übel auslegen laffen/ und daß er feiner freymuthigfeit wegen allerhand ungelegenheit foll über ben bals steben.

CAP. XLI.

En folgenden tag famen unterjchiedene junge weibergen/und befuchten die wirthin / welche allem auf-R 6 ferli-

-848) 396 (865-

ferlichen ansehen nach , bald wolte zu wincfel friechen. Nun hatte Gelanor das zimmer neben ihrer finbe eingemonunen / also daß man alles vernehe men fonte/ was darüber gerebet warb. Solcher bequemlichfeit bediente fich Florindo, un horete die anmuthigen ge= fpråche mit fonderbahrer freuden an-Die wirthin fragte eine : Schwester: gen geheft du nicht zur hochzeit ? da antwortete diefe: Ach was folte ich zur hochzeit machen / ift es doch eine schan= de wie man hinunter gestossen wird. Es hat meinen mann wohl taufend mahl gedauret / daßer nicht ift Doctor ober jum wenigsten Magister worden. Da hat er das feinige verreifet / und hat wohl mehr gefeben als ein ander. 21= ber es geht hier zu lande nicht nach ber geschicklichkett / fonft wolten ich und mein mann wohl über die tafel fom= men. Gine andere fagte : Eben bar. um habe ich's meinem manne gar fein abgewöhner / baffer an feinen vorneh. men ort jurifeiche oder gur bochzeit geben barff. Ich lobe es iben geringen leuten

-fog) 397 (609-

leufen / da hat man doch das ansehen allein / und geht über die andern weg. Es ift auch mahr/ die vornehmen has ben es doch feine fpanne hoher, als die Die dritte fagte : Ja hatte big nicht gethan/mein mann hatte nicht fo vielgelb durffen bingeben / baf er ware Kurfilicher Rath worden. Go benck ich fechshundert thaler find leicht zu vergeffen / wenn man nur allen fol= Ben fluncker=fuchfen nicht barff nache treten. Die erfte fiel ihr in die rede: Ja schwestergen / sagte fie / wer weiß wie lange es mit ber herrlichkeit wahe ret / weift du nicht wie viel leute gelb Dargegen fpenbiren wollen, baffie bei= nen mann wieder herunter bringen? Uch thate das nicht/ ich hatte lange ein fluck gut verkaufft/ daß wir auch einen foldenehrenftand friegt hatten. Die andere fagte : Ich will mich um ben gang nicht ju tode gramen. Dur das verdreuft mich an meinem manne/ bag er nicht vier biß funffhundert thaler bran magt / daß wir durffen fammet= velke tragen. Die dritte fagte: 3ch weiß

-603) 398 (604-

weiß wohl / es find viel leute/ bie uns unfere ehre nicht gonnen. Aber wir wollen darben bleiben / und folte es uns noch taufend thaler foften. Es ift ein eben thun um den großsprecher/ ber uns zuwider ift/ wenn er fatt zu freffen hatte. Da frift ber fahle hund welche ruben; und herft die frau / damit tritt er an die haußthur und ftochert in den gahnen/ so dencken alle bauren/ die vore über gebn / er hat fleifch geffen. Die vierdte batte biffher ftillgeschwiegen / nun gieng ihre flapperbuchfe auch loß: Uch sagte fie / ich lasse mir auff die hochzeit ein schon fleid machen. Wir find freundschafft / da werden wir vore gezogen. Uch es gefällt mir gar zu wol/ wenn die ftolgen weiber / die fonft im= mer oben hinaus und nirgend an wol= len / fo brav das nach fchen haben / und nur hinten nachzotteln. Die erfte fagte: Jaich befinne mich/was ich bey meiner mutter begräbnif vor eine freute hatte/ Dag ich durffre über Die Burgermeis fters weiber gehn. Die andere fagte: Jas als hatte ich neutich die ehre nicht gehabt/

-£03) 399 (£03-

gehabt / da mein vater begraben warb, Da giengen mir swolff Doctors-weiber mach. Die britte fagte : Unlangft gieng mein mann über erliche Ebelleus te/ und es foll mich mein lebtage reuen/ daßich bin zu haufe blieben / wie haere ich die groffen frauen von Abel wollen über achfel anfehn/ wann fie waren hinter mir angestochen fommen. Die vierdte sprach: Ach bots tausend/ hatte ich both bald das befte vergeffen / fpre= chen doch die leute / Berr D. D. ift Rathsherr worden / wer wird nun mit seiner frau auskommen / die ftolke noppel wufte ohn bem nicht/wie fie das maul folte frumm gemig auszerren. Mein mann ift fonft gut freund mit ihm gewesen; aber ber bencfer folte ibm nun das licht halten/ wenn er wei= ter mit ihm freundschafft hielte. Ja wohl / daßer ihn lieffe oben angehen. Ach mein trincft bort numm / es find der fauren / ich mag fie nicht. Es vers Tohnt fich der muh mit der bauer magd. Bor fechs jahren hatte fie noch die gane le gehüret/ und gwarck-kase gemacht/

nun folte fie mir vorgezogen werben? Ja/ ja fcbiere funfftig wenn pfingften auff den grunen-bonnerftag fallt! 3ch thue es nieht / und wenn ich fechs jahr nicht folte aus den haufe gehn. Die erfte verfette : En schwestergen glaube es nicht / fie werden fo einen holkernen Peter nicht jum Rathsberen machen. Ja wenn es miffladens gulte fo mochte er weise genug darju senn/ und wenn er auch fo flug mare, als der weife Ronig Salomon / fo thaten fie es der frauen wegen nicht / wer wird denn einen fole chen nickel laffen oben angehen?wowole ten wir strumpffe friegen / die wir dem bauer=mute anjogen? denn du weifts wohl, die beine geschwellen den gemeis nen leuten / wenn sie zu viel ehre fries gen. Die wirthin hatte zwar zum gespråche anlaß gegeben / doch konte sie nicht wieder zu einem worte kommen. Und da gemahnete ste dem Florindo, wie jener Superintendens, der war zur hochzeit / und als einer fagte: Es wund derteihn/ warum die weiber fo fille faffen/fagte biefer bingegen : Bebt euch

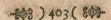
-603)401 (803-

gu frieden / ich will den weibern bald zu reden machen/ und ruffte feiner frau überlaut : Jungefrau wie viel gabt ihr geftern vor einen ftein flachs ? damit war bas wefpenineft rege gemacht, bag Die manner ihr eigen wort nicht verneh. men fonten / und ihre retirade jur ftus ben hinaus nehmen muften. Alfo hats te bie gute- wirthin mit einer frage fo viel zuwege gebracht, daß fie ftillschweis gen funte/ weil ihr boch das reben et= was fauer ankam / boch war es ibr unmöglich / bafffie gar ungeredt bare ben fiten folte / brumm fagte fie bieß Darzu: 21ch mein mann hatte lange können Rathsherr werden / wenn er gewolt hatte / aber bas Brackbegeren bringt ihm mehr ein / fonst durffte er wieder den Rath nichts annehmen. Er ift ben einem Frenheren Gerichts= Berwalter / das wird ja fo vornehm fenn, als ein junger Rathsherr.

Ben biesem gespräche war eine alte frau, welche ben der wirthin nieder= funffe solte wärterin werden, die muste ihren drenhellers= psenning auch dar=

·\$\$) 402 (8\$

ju geben: Ihr jungen weibergen/ haltet mirs als einer unverftandigen frau ju gute / daß ich auch was brein rebe! Gind es nicht rechte narren-poffen mit bem oben angehn! Sch bachte / wenn man gute fleider am leibe/und gut effen und trinden im bauche hatte/fo that ich was auff bie elende ehre. Man wird ja weder fett noch burr bavon/ ob man im erften ober letten paar geht. 3ch batte mei file nicht zu einem manne ge= tocht/ware mir eine frau mit bem oben angehn auffgezogen fommen/ ich batte ein bancfbein ausgetreten/ wann fonft fein stecken ware gur band gewesen/ und hatte ihr die fechshundert thaler zugezehlt. Bu meiner zeit waren auch vornehme leute / fie giengen in ihrer marbernen ichauben daber / daß ib nem bas bert im leibe lachte. Allein von folden narren = poffen / wie bie leute ietzt vornehmen / hab ich nie gebort. Uch ihr jungen fprigen / laffit es ben den alten lochern bleiben / und laffet bie neuen ungebohrt.



CAP. XLII.

Lorindo hatte gern gehort/was die weibergen vor eine antwort wir= ben gegeben haben boch der wirth fam in die ftube / und empfieng fie/ brachte auch hernachmahls andere fragen auff die bahne / daß der præcedenz mit feis nem worte mehr gedacht ward. Es lieff auch in feiner ftube etwas vor, baß er abgehalten ward/ ferner zu zuhoren. In etlichen tagen aber begab fich ein pofirlichez cafus, denn Florindo mochte Den fünftlichen schlittenfahrer einen ge-Doppelten bernheuter geheiffen haben, und folches war bem ferlen burch ben hauffnecht hinterbracht worden. Drum/ weil er fich mit bem begen nicht erfühnete/ alles auszuführen / gieng er zu einem Notario publico, und ließ fich eine flage aufffegen, übergab folche dem Stadtrichter / welcher auch aus obliegendem amt diefelbe alfobald infinuiren ließ/ mit begehren / mit ber gegen= nothdurfft ben firaff ungehore fams ehiftens einzukommen. Florind.

403) 404 (864-

geigte die flage dem Gelanor, welche folgender maffen eingerichtet mar:

> Sochweise Berren Stadt. Gerichten!

E. hochw. ben diefer heil. und hochfenerl. zeit zu beläftigen / hab ich aus hochdringender noth nicht umgang nehmen fonnen. In bem ein junger von Abel, der fich Florindo nennet/und im gafthofe jum gulbenen Rachelofen jur herberge liegt / mich verschiehenen 25. Decembr. halb vier uhr nach mit= tage / ohne alle meine schuld und vers brechung / einen doppelten berenhen= ter gescholten. Wennich benn folche graufame und unverdiente injurie mir nicht allein / wie einem ehrlichen menfchen guffeht / gebührender maffen ad animum revocirt, fondern auch in primo motu iracundiæ fo febr erbittert worden / daß ich aus zorn in meiner ffuben zwen fenfter eingefchmiffen/ bere nach dren Benedische glafer vom fimfe geworffen / endlich auch mit einem groffen ftode einen schiffer-tisch in ftu-

- 603) 405 (605-

chen geschlagen / baburch ich/ leichtli= chem ermeffen nach / in groffen und hauptfächlichen schaben bin gefest wow ben. Als gelanget an E. Sochw. mein unterdinftliches bitten und fuchen / fie wollen obgedachten Florindo aus D: brigfeitlicher macht und gewalt/ frafft welcher fie über alle einheimische und einquartirte gleich ju gebieten haben / aufferlegen / mir nicht allein vor meis nen erlittenen schaden, welcher fich auf eilff gulden/siebenzehen groschen acht pfennige belauffen thut; fondernauch vor allen dingen / wegen bes angethas uen schimpffes / weichen ich auff eiliffe taufend fiebendhundert und acht und vierkig gulden ex legitimà affectione, quam famæ meæ debeo, fchagen und æstimiren will, gebührende und volle Fommliche fatisfaction ju geben. Wenn auch über alles vermuthen/offterwehne ter Florindo sich auff die klage nicht einlassen / und so lang in possession verbleiben wolte / daß ich ein gedop= pelter berenheuter sen, bif ich solches in petitorio ausgeführet hätte; als mill 一般3) 406(8年

will ich alles in sein Christliches gewissen/ zur endlichen eröffnung geschoben haben. Und weil er alsdenn solches nicht wird leugnen können / versehe ich mich ben E Hochw. einer gerechten deeisten und verbleibe zc.

Florindo wuste nicht, ob er lachen oder fluchen solte / doch ruffte er über- laut: Halt du cujon, ich will in possels bleiben / daß du ein doppelter ze. bist / und deiner funffzehen sollen mich nicht herausseken / du sollst mit mir in das petitorium, und da will ich dir sehn lassen / daß ich die leges bester verstehe / als du / und dein kahler Concipient: Doch Gelanor dachte den sachen besser nach und sagte:

Hoc scio pro certo, quoties cum stercore certo;

Vinco feu vincor, femper ego maculor.

Ließ also den wirth kommen / hielt som die klage für/ und bat/ er möchte den Stadtrichter dahin disponiren / daß sie als frembde nicht ohn ursach dissommodirt würden/ und an höhern orten

-603) 407 (803-

orten hulffe fuchen muften. Doch war diefer faum aus bem hauß/ fo fam der Stadtrichter felbft/ ber mit dem Gelanor auff Universitäten wohl befannt gewesen , und auff folde maffe mit ihm fuchte wieder in freundschafft zu tres Da lieff Die gange action auff eine fonderliche luftigfeit hinaus / da= ber Florindo leicht abnehmen funte! daß er ben feiner ruhigen possels wohl wurde geschüft werden. Absonderlich delectirten fich alle an ber schonen fla= ge / Die fo artig war auffgefeget wore den ; boch hatte ber Richter noch etliche inventiones ben fich / welche noch befo fer famen / und daran sich Florindo am beften befanfftigen ließ. Die erfte verhielt sich also:

P.P.

Wor N. erscheinet N. mit verbehalt aller rechtlichen wohlthaten: Insonderheit sich zu keinem überstüßigen beweiß, denn so viel ihm zu bestätigung seiner gerechtigkeit vonnöthen senn wird, zu verstricken und zu verbinden, bestellet u, seget seine klage nicht in som eines

-\$43) 408 (868-

eines zierlichen libells, fondern ichlech= ter narration, fürklich fagende / daß ob wohl in rechten beutlich versehen/ daß ein jedweder ehrlicher biedermann in feinem haufe rubig und unmoleftirt wohnen folle / deffen allen dennoch ungeacht / beflagter D. fich geluften laffen/ben nachtlicher weile vor flagers hause vorben zu gehn / und einen groß fen abscheulichen wind / salva reverentia, ffreichen zu laffen. Weil bemnach folche unmenschliche injurien ungeros chen nicht durfften bingeben/ als bittet Flager in rechten zu erfennen und auss gufprechen/bag beflagter den fauven. fchlag verwirchet / und nebenft demfel= ben 4000. Rithlr. specie flagern wegen des erlittenen schimpffs auszugablen fculbig fen. Rufft hierüber bas rich terliche amt anjund bittet ihm gereche tigkeit mitzutheilen / und beflagten durch ordentliche mittel dahin ju zwingen und anzuhalten/ damit fo wohl ber bochheil. justiz, als juforderft ihm Rl. fatisfaction geschehen moge. Golches zc.

Die andere lautet alfo:

P. P.

P.P.

Rlager erscheinet/und giebt mit wehmuthigen klagen ju verstehen / baff beflagter N. sein nachbar einen birnbaum habe / der mit etlichen zweigen in seinen flagers hoff hinüber reiche. Ob nun wohl beklagter gewust / daß hierdurch alle birnen so auff den hinüber hangenden zweigen wachsen / ihm als nachbarn verfallen wären: 2(uch feine mittel ge= sehen/wie er sich solcher birnen theilhaff= tig machen könte, hat er boch aus uns christlichem boßhafftigem gemuthe ben dunckler nachtzeit offterwehnte birnen, mit gunft und reverenz ju melden/ mit menschen-foth beschmieret / und hierdurch anlaß gegeben / baß als er folgen= des tages eine abgeschlagen und esseit wollen / ihm ein hefftiger eckel zugestan= den/der wohl gar in ein hinig fieber hätte degeneriren fonnen/ wenn ihm nicht durch frafftige medicamenta ware begegnet worden. Weil denn folch freventliches beginnen andern zum mercklichen abscheu muß gestraffet werden; Als bittet flager in Nechten auszuspre=

den/

€\$\$) 110 (8\$\$

then / daß er schuldig sen / eben eine solthe beschmierte birne mit haut und haar auffzusressen. Und gleichwie es einem hochweisen richterlichem amte an mitteln nicht ermangelt / ihn auff vorhergegangenewegerung dahin anzuhalten/

also verspricht flager 2c.

Mehr dergleichen schone libelli famen por/bie ber Richter/als ein sonder= licher liebhaber bergleichen handel/colligirt hatte. Einer flagte den nach= bar an/ er habe einen schweinsdarm mit einem ende an den rohrkaften / mit dem andern in fein fellerloch geleget/baburch der feller voll wasser worden/ und als er foldes per legitimam retorsionem wols Ten nachthun / fen er mit allen haußgenoffen heraus gefallen / und habe ihm Der andere Schläge bargu gegeben. beschwerte fich über Titium, er habe eimen Churfurftl. reichsth. in ein schnups such gebunden / und folden an die de= efe gehangen / mit versprechen / wer ihn mit dem maule erschnappen würde / der folteihn behalten. Allein als er flager folden gefangen / fen ein fühflaben an statt

-603)411(803-

statt des thalers darinne gewesen; bitte derhalben beklagten anzuhalten / daß er ihm geschehener abrede nach / den rthl. zahlen solte. Der dritte klagte/Sempronius habe eine kugel von alla kætida in seinen taubenschlag geschossen/dadurch ihm 600, paar tauben vertrieben worden / und weil er hiermit über 20. ducaten gesähret worden / vermeinte er / beklagter hätte den galgen wohl verdienet / und was die anderen possen mehr waren. Kurz / der abend ward mit solchen lustigen rechts-sachen passert.

CAP. XLIII.

Der etliche tage wurden sie zu geste dachtem Stadtrichter wieder zu gasste gebeten / da befand sich ein ferie / der sich vow einen perfecten lautenissen auss gab. Der schüttete seinen ganzen sach voll aus / und meinte / es sehlte nicht viel / daß nicht die steine / wie ben dem Orpheus, zu tanzen ansiengen/doch waren alle stücke von altväterischen maniesten / von alberer application, von confusen tacke, mit einem worte/wer einem

-108) 412 (Ses-

anbern ware einen elenden lauteniffen schuldig gewesen / und hatte ihn mit die= sem musicanten bezahlt / der hatte noch britthalb grofchen wieder heraus befommen. Endlich fragte der Richter: ob niemand in der compagnie ware/ ber luit hatte ein schul-recht abzulegen? er hatte neulich auff ihrer ftuben eine laute gesehen / und konte leicht abnehmen/ daß unter dem hauffen ein liebhaber mare. Florindo, der ben einem guten meister von jugend auff war informirt worden / und im lautenspiel wenig fei= nes gleichen hatte / bekannte zwar / daß er por etlichen jahren zwen oder, dren flückgen gelernet; boch schämte er sich an einem folden orte fich bamit hervor su thun / da er meister vor sich hatte. Der lautenift prafentirte ihm alfohald feine laute / und fagte : Monsieur, ich mache profession von biesem instrument, ob ich nun gleich geübter barauff bin / fo ift es doch keinem eine schande/ der seine profession in andern sachen fucht. Ich bin der schlechten frickgen ben meinen discipuln wohl gewohnt / er

laffe boren / ob er einen besfern meister gehabt hat / dann ich erkenne es bald amersten griffe, was hinter einem ift. Florindo dachte: Halt ich will dir den ersten griff weisen / daß du des legten darben vergeffen folft / und nahm die laute an. Aber was machte der erß= fünstler vor grosse augen/als er solche handel auff der laute borete / die er fein leb-tage nicht in der partitur gesehen hatte. Es gieng ihm wie einem cale= cutischen hahn / oder wie man das jah= me wildpret auff hochteutsch nennets einem truthabn/der zeucht den schwang wie ein pfau / laffet die flugel big auff die erde hangen / und stellt sich / als wol= te er die ganke welt braviren; doch wenn der fleinste haußhahn die courage nimmt / und auff ihn zuläufft / so ist schwant / flugel / bauch und rucken ein ding und aller bravade ift vergeffen. Und ohn allen zweiffel wurde er ohne sonderliches veriren nicht senn darvon kommen : Doch zu seinem glücke/ und zu der gangen compagnie verdruß / fam eine frau mit einem Notario, die brach=

S 3

te flagend vor / ibr mann ware von bem nachbar schelmischer und hinterliftiger weise erschoffen worden; der Richter folte ex officio das corpus delicti in augen= Schein nehmen. Diermit war die luft verstort / und weil der wirth weggeben mufte / gaben ihm die gafte bas geleite/ und wolten auch feben / ob ein erschoffes ner mensch anders gestalt ware, als eine gemeine leiche. Gie famen in bas hauß / da lag die leiche / und war mit bem rucken gang bloß und voll blut. Der Richter befand fein leben da/drum befahler dem balbier / er folte darnach sehn / ob der schuß tödtlich gewesen oder nicht? (quali verò non potius ex intentione agentis, quam ex effectu judicandum sit: Sed mundus vult decipi: ac proinde in favorabilibus excusat intentionem, in odiosis negligit effectum, ne utrinque via claudatur patrocinio) ber balbier war fleißig darüber her / wischte bas blut mit warmen waffer rein ab; doch da war feine wunde / da man fich eines blutvergieffens her vermuthen fol-Der rucken und was dran hans

get/war unverfehrt/und iemehr fie nach= fuchten/befto wemiger fanden fie. In= dem kamen die hascher / und brachten den thater / der tratt vor den Richters und entschuldigte fich folgender maffen: Sochweiser Berr Stadtrichter/ich weiß nicht / warum ich so geschimpffet wer= be / daß mich die gemeine fnechte auffe fuchen muffen. Ich will gleich heraus fagen / was die fache ift : Der ferle/ ber fich ftellt / als ware er erfchoffen/ hat biffher den löblichen gebrauch gehabt/ baffer abends vor meine thur fommen/ und mir was anders / daß ich nicht nens nen mag / bavor gefest. Munift er offt freundlich erinert worden / er folte feine burgerliche pflicht bedencken / und feine nachbarn ungeschimpfft lassen/ doch des fen ungeacht hat er folches unterschie= bene mahl continuirt. Dannenbero ich endlich gezwungen worden / ihn von bergleichen bofen und leichtfertigen beginnen abzuhalten. Geftalt ich eine buchse mit rinds-blut geladen / und als er/ seiner täglichen gewohnheit nach/ mit dem bloffen rucken meine haußthu-

64

-€\$3)416 (8¢3-

re angesehen / unversehens seuer gegeben / und ihn so blutig gemacht / daß er sich leicht eines grössern schadens hat bessüchten können. Ist er nun vom erschrecken gestorben / so mag man ihn mit was anders zu grabe läuten. Ich bin ausser aller schuld. Denn dieser ist kein schalck der einen schalck mit schalck-heit. bezahlt.

Der Richter hatte bald über ber artis gen erzehlung gelacht/ wenn ihm bas ansehen seines tragenden amtes nicht bavon abgehalten. Doch befahl er/ · man folte dem todten corver brennende . Lichtschnuppe vor die nase halten / ob er dadurch wieder lebendig wurde. Und fürwahr/ der anschlag war so uneben nicht / benn der todte regte fich / und weil er meinte / er ware schon in den eampis Elysiis, hatte er gerne hebraisch geredet / wenn er nur batte den unterscheid zwischen Schiboleth und Siboleth machen fonnen. Er hatte in einer Disputation gelesen in jener welt wirden die leute hebraisch reden / und weil er nicht barauff achtung gegeben / was

·卷3) 417 (803-

ein ander opponirt / quod in altera vita plane non simus locuturi, cum æternitas consistat in puncto: locutio autem inferat prius & posterius, seu, quod idem fonat, generationem & corruptionem, so war es kein wunder / daß er ben solcher einbildung verblieb. fragte der Richter nach seiner sprache nicht; fondern da er ihn nur lallen hore= te / befahl er den hauß-genoffen / feiner zu warten / und gieng davon. Zwar os hatte fo übel nicht geffanden / wenn die gafte wieder waren mit ihrem wir= the gegangen / doch der stunden ruffer hatte die uhr verschlaffen / und ruffte eins / als er eilffe ruffen folte. Damit gieng ein ieglicher nach hause.

CAP. XLIV.

En folgenden tag gieng Florindo in der stube hin und wieder / als er auff dem simse eines buches gewahr ward / welches forne am titel seiner intention sehr bequem schiene / denn es hiesse die narrische welt. Er nahm es mit grosser begierde vor sich / und be-

5's fand

-\$\$\$)418(8\$\$

fand zwar / daß die sachen ohn allen unsterscheid gang confus unter einander geworffen waren / doch notirte er sol-

gende fachen daraus:

Einer wolfe dem andern eine heimlichkeit vertrauen / und bat höchlich / er möchte sie ben sich behalten / und keinem menschen darvon gedencken / da sagte dieser: Du narr / wenn ich schweigen soll / warum schweigst du nicht / so bist du am sichersten. Oder meinest du/ daß mir das schweigen möglich ist / da es dir unmöglich ist?

Einer hatte gern ein weib genommen/es war ihm nur keine schon genug/ da sagte sein schwager: Ihr narrischer kerle/ nehmt doch eine die eures gleichen tst des wegen last Gott auch häßliche manner leben/ daß er darmit gedenckt die häßlichen jungfern zu verthun.

Einer hielt um ein recommendation-schreiben an / damiter an andern orten möchte vor fromm gehalten weiben / zu diesem sagte der Patron: Ihr wunderlicher mensch/ mein schreiben wird euch nicht fromm machen / ihr

₩\$)419 (8¢%

aber könnet mich wohl zum lügner matchen / ein rechtschaffener kerl recom-

mendirt fich felbst.

Einer beschwerte sich/es ware schande / daß keine land-kinder mehr besordert / und hingegen lauter fremde vorgezogen wurden / dem antwortete ein ander: Du narr / wenn man keine pferde zu hause hat / muß man frensich esel von andern orten hohlen.

Einer wünschete/daß er brav saufe fen könte/so wolte er wohl in der welt fortkommen/ zu diesem sagte ein ander: Du narr wünsche dir daß du klug wirst/so kömmst du noch besser fort.

Ein kauffmann hatte sich an der meffe in den weinkeller geseizet / und soff einen rausch über den andern / die en fragte einer: Ob er auch wüsste was diefes hiesse: Wer in der erndte schlässe/der ist ein narr. Ein Student saß dureneben / der gab es laceinisch also: Bibite vos Domini, ne diabolus vos inveniat oxiosos.

Einer wolte nirgend hingehn/ ba er nicht oben an sigen durffte/ diesem

36 gab

-\$43) 420 (803-

gab einer die lehre: Du narr/zeuch auffs dorff/und geh in die schencke/da lass n die bauern einen burger oben an kien.

Einjunger fluher kauffte eine kutsche mit zwen kostbahren pferden zu diesem sprach sein alter tisch-wirth: Thr thut wohl / daß ihr die beine schont / im alter werdet ihr genug mussen zu fuß

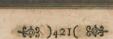
lauffen.

Einer wolte ein pferd miethen / und gab einen thaler drauff. Als er nun meinte /es wäre gewiß / war der pferdhändler davon geritten. Zu dem sagte einer: Du narr / ein andermahl gieb

das geld mehr voraus.

Ein verwalter bat seinen Edelmann zu gaste / und hatte herrlich zugeschickt/ des Edelmanns narr wolte nicht mitgehn/ denn er sagte: Zween narren vertragen sich nicht. Mun muß der verwalter ein narr senn / daß er sich soläst in die karte gucken. Ich frässe mein wildpret allein / und bestreuete das gesichte mit bohnen-meel/ daß ich nur vor dem juneser elend gnug aus sähe. Über

wann



wann man fallen foll / fo wird man zu-

Einer ließ sich von etlichen sauffbrisbern einen grossen schmauß aussühren. Gefragt/warum er solches litte? sagte er: Ich thuc es/daß ich will friede haben/doch er muste die antwort hören: Dunarr/wenn du mit bratwürsten unter die hunde wirfst/so wirst du ihr nicht loß/wiewohl er retorquirte: Du narr/wer keine knüttel hat/muß wohl bratwürste nehmen.

Einer wolte vor den andern bürge werden / da fagte seinvetter: Du narr/ fühle doch zuvor an den half/ob du füßlich bissidenn es heist: Würgen soll man

würgen.

Einer wolte mit keinem freundschaft halten / der geringer war als er / zu diesem fagte ein ander: Du narr / wenn deine höhern auch so gedächten / mit wem woltest du umgehen?

Einerrühmte sich / als war er wegen seines toten mauls allenthalben im beruff / die en fragte einer: Ob er aus den worten Salomonis könte einen Syllo-

©7 gifmum

-\$\$)412(\$\$\$-

gismum machen: Wer verleumdet / der ist ein narr. Ein narren-maul wird geschlagen.

Einer konte keinen anschlag heimlich halten/diesen erinnerte ein ander: Du narr/wenn du wilst das nets auswerffen/daß die vogel zusehn/ so wirst du langsam auf den vogel marckt kommen.

Einer steng mit etlichen grossen an zu zancken / da sagte sein bruder: Du narr / haue nicht über dich / die spane

fallen bir in die augen.

Einer kannte sich nicht vor hoffart/ von diesem sagte einer: Der kerl ist ein narr; doch möchte ich senn/was er sich einbildet.

Einer brohete dem andern wo er ihm fein geld liehe / wolte er fein feind wersten. Der sagte: Immer hin/ die erste feinbschafft ist mir lieber als die letzter wenn es zum bezahlen kömmt.

Einer sagte: Es ist naturlich / daß manner und weiber einander lieb haben / dem begegnete ein ander: Du nart / wenn dich der teuffel hole / so ist es auch naturlich.

Einer

-\$03) 423 (868-

Einer flagte/ die zeit ware ihm lang/ den fragte ein ander: Du narr/warum flagst du denn/ daß dir das leben zu furg ist.

Ein Student wolte alle handwercke begreiffen / dem schrieb ein ander ins stammbuch: Wer unnothigen sachen nachgehet / der ist ein narr/Prov. 12.

Einer hielt einen andern hohnisch/ weil er einen buckel hatte/ diesen schalt einer: Du narr/was kan er davor/daß ihn Gott so buckelicht haben will/ sicht es mit seinem schöpster aus.

Einer muste in der gesellschafft sein maul allzeit forne fürhaben / diesen erinnerte einander: Du narr schweig doch still / so halten dich die leute auch vor ei-

nen Philosophum,

Einer troiste auff seine erbschafft/die boch in lauter papiernen schuld verschreibungen bestund / zu diesem sagte ein kauffmann: Du narr hebe die zettel auff biß an den jungsten tag / da gelten sie so viel als baar geld.

Einer rühmete fich /er hatte auff der Francffurter meß über fechshundert

-\$43) 424 (863-

thaler ausgegeben / und wüsse nicht wovor / diesem halff einer aus dem traum: Wenn narren zu marcte ziehen / so lösen die krämer geld.

Einer praalte mit vielen geschencken/ die ihm hin und wieder waren verehrt worden/ diesem gab ein ander folgende antwort: Du narr/du hast deine fren-

heit viel zu wohlfeil verkaufft.

Einer lachte den andern ans/ weiler in eine pfüße fiel/ doch muste er dieses hören: Du narr/ du lachst/ da mir es übel geht/ und erschrickst nicht/ da dir es auch begegnen kan.

Einer sagte/ das kalte sieber diente jur gesundheit/ diesen wiederlegte ein ander: Du narr/das ist eine elende arkenen/ wo man der gesundheit halben

Franck wird.

Einer lobte seinen Patron gar zu seiger / doch dieser rieff ihm zu: Du narr/was schimpffst du mich / lieber schile inich auff das hefftigste / so gläuben es die leute nicht / und ich werde gelobet.

Siner bestieß sich sehr obscur und und verständlich zu schreiben / diesem ruffce

-803) 425 (803-

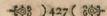
ein ander zu: Du narr/wilft du nicht verstanden werden / so schreibe nichts /

fo haft du beinen zweck gewiß.

Es friegte einer gaste/ und wolte eine henne abwärgen lassen / doch als die henne auff die scheune flog/ und nicht herunter wolte/ sagte er: Ich will dich wohl herunter langen/ und schoß damit die henne von dem dache weg. Allein das dach brennete an/ und gieng das gange hauß zu grunde/ da sagte sein gast: Du narr/ wenn du in stroßschiessen wilst/must du eine windbüchesenen.

Eine vornehme frau hatte eine krancke tochter / auff welche sie viel gewendet. Als sie aber der guten wartung
ungeacht sterben muste / und nunmehr
inlesten zügen lag / gieng die mutter
hin / gab ihr eine dichte maulschelle/
und sagte: Du ungerathenes teusselskind / das hab ich nun vor meine muh
und vor meine wohlthaten / daß du
mir stirbst. Darüber sielen unters
schiedene judicia. Einer sagte: In
diesem hause ist übei zu leben/aber noch

ubler in fferben. Der andere fagte: Wer ben bief'r frauen fterben will/ muß eine fturmbaube aufffegen. Der Dritte : Jelieber find / ie fcharffer rus the. Der vierdte: Die tochter friegt eine ohrfeige / wo ber mann ftirbe / ber friegt gar einen fchillig. Der funffte: Sich halte wenn fie fterben wolte / fie friegte befientwegen feine maulichelle. Der fechfte: Es ift wunder / daß ber Medicus feine wefpe bavon getragen hat ; doch fie hat fich gefürcht / er moch= te fich mit einem biggen buttenrauch revengiren. Der flebenbe: Die fran foll ben teuffel vom todren-bette vertreiben. Der achte: Es ift ein bing / ob ber teuffel da ift / ober ob er feinen ftadts halter ba hat. Der neundte : Wenn Die frau mein ware/ ich lieffe fie ver= gulben / und mit rogmarin bestecken/ und gabe ihr eine pomerange ins maul/ und verfauffte fie bem hencker vor ein Spanforcel. Der zehnbe: Bielleicht hat fie bie feele wollen er fchrecken / baß fie folte brinne bleiben. Der eilffte: Die liebe jungfer hat gewiß gedacht/ S. Peter



S. Peter schlägt sie mit dem schliffel vor ben fopff. Der zwölffre: Wenn ich solte eine grabschriffe machen / so lieffe ich eine hand mahlen/ und schriebe dara über: Die mutrerliche verlassentchafft.

ein bier-glaß / zu dem fagte einer: Du narr / das bier hilfte wider den durft/

aber nicht wider bas fallen.

Siner wolte geld borgen zu spielen/ da sagte der ander: Du narr/was ich dir leihe/das nehm ich dir/und was ich dir nicht leihe/das schencke ich dir.

Einer fagte: Jich habe es verschworen/ich will dich nicht mehr grüffen/bies ser gab zur antwort: Du narr / ift das was sonderliches? Ein esel grüßt mich nicht / und hat es doch nicht verschworen.

Einer sagte: Es verdreust mich/baß ich den mann respectiren muß/ dem anewortete ein ander: Du narr/ ich weiß ihrer jehn/ die verdreustes/ daß sie dich respectiren mussen

Einer erzehlte etwas/und fagte barbey/es mare gewiß mahr / er habe es

pon

· 408) 428 (80年

von einem vornehmen manne gehort. Ein ander verseigte: Du narr / ein vornehmer mann hat gut reden / er weiß/
daß bu ihm glauben muft.

Ein causenmacher verwunderte sich/ daß er zu nichts kommen könte/ da sagte einer: Du narr/ was mit drummeln kömmt/geht mit pfeissen wieder weg.

CAP XLV.

Morindo hatte weiter gelesen / boch er ward verftort / und mufte guti= fche gebn und ob er gleich ben vorfat hatte / noch weiter drinn zu lefen / schob er es doch in die lange banch/ bif nichts baraus ward. Dun begunte unferer compagnie die zeit allmählig lang zu werden/ indem sie auff des Florindo besserung solang gewartet / und nun wegen des unfreundlichen winterwet= ters nicht fort funte / doch es halff nichts , fie muften verziehen biß auff Fastnacht. Und da gab es so ein land voll narren/daß der mabler furchte/es mochte an farben mangelny wo er alle abschildern solte. Der Priefter hatte zwar den sonntag zuvor nicht affein er=

-803) 429(803-

innert/bag man um die heilige zeit ber= gleichen heidnisches unwesen unterlaffen / und fich zu einer Chriftlichen und buffertigen fasten schicken folte; fone bern er hatte auch aus des blinden Bardimmiworten: Berridaß ich feben mos ge / febr fcbon angeführt / was vor ein edel thun es ware / fo wohl um das ge= fichte des leibes / als vornehmlich um das gefichte des gemuthes oder um die Flugheit: Und wie unverantwortlich fich dieselben bezeigten/ welche als blinde und narrische leute / ihren verstand aleichfam verleugneten. Doch die prebigt hatte fo viel gewircht als fie gefunt. Unterdeffen blieb es ben der alten gewonheit / man mufte die bei'ige Kaft. nacht fenern/drum fagte auch Gelanors Er wolte nicht viel geld nehmen / und einen unter dem hauffen einen narren Beiffen / da doch alle mit einander fich vor narren angezogen / und nichts and bers als narrenpossen vornehmen. Eis nen låcherlichen poffen gab es / benn es war eines vornehmen mannes fohn sum mabler gelauffen / hatte fich ba lieberlich

berlich angezogen / und hatte begehrt/ er folte ihm das gefichte gang ichwart mablen : Denn unter ber mafque fonte er nicht fauffen / ber mabler war auch mit feinen farben vor ibn getretten; aber er hatte die pinfelnur in flar maffer geftecft / und ihn über und über naß gemacht. Der gute fumpe meinte / nun folte ihn niemand fennen/ und lief ber. um als ein unfinnig menfch. Endlich gerieth er an eine magd/ bie vieff : Berr Frant / fend ihr ein narr? Da erfchrack er/und machte fich auff bie feite / boch dle fache war verrathen , und durffte er in einem vierteljahre feinem Berrn va: ter nicht vor die augen fommen.

Ben solcher gelegenheit erinnerte Florindo seinen hoffmeister/ob es nicht bald zeitwäre nach hause zureisen? Es wären ja narren gnug hin und wieder betrachtet worden / daß man leicht die dren größen her aus lesen und abmahlen könte. Doch Gelanor war gank einer andern mennung/ der sagte: Mein freund/ wir haben noch nicht gank Teutschland durchwandert/ und solten

nun

nun bon ber gangen welt urtheilen/wit muffen weiter geben In Francfreich/ Spanien/Engeland/Pohlen/ ja at= fonderlich in Italien wird auch etwas aufzuzeichnen fenn. Florindo machte mar ein fauer gefichte / allein Gelanor trotte auff feine instruction, alfo baß ber gute untergebene fich wegen ber liebfte noch feine fuffe gedancten durffte ankommen laffen. Derhalben bat er auch / man mochte an einem orte ble zeit nicht so vergebens verlieren; son= dern cher heute als morgen sich zur renfe schicken / wiewohl Gelanor traucte ber ungefunden luffe nicht / und blieb bif gegen Oftern fill liegen/immittelf kametliche mahl post / daben Florindo brieffe von feiner liebsten erhielt / doch funte er alles fo verbergen / daß man fo eigentlich nicht wuste / in was vor terminis die fache bestehen mochte. Bu groffem verfehn / hatte er den schluffel am reife-fuffergen freden laffen / und war zu einem guten freunde gangen/da er allem vermuthen nach / fo bald nicht gedachte wieder zu kommen / drum ließ fide

· 603) 432(863-

sich Gelanor die euriosität verleiten/ den brieffen nachzusuchen / wiewohl er fand keinen / als den neulichsten / welcher dieses inhalts war:

Liebster befiger meiner verliebten Bedancten.

Nachdem ich die bitterfeit der liebe fattfam empfunden/waze es zeit/daf ich durch einige füßigfeit erfreuet wurde. Wie lange ift es/ bafich mein hert und meine feele in fremden landern berum fcweben laffe? und wie lange foll ich meine hoffnung noch auffschieben? Uch mein find / weiftu was mir vor gebans cken einfallen? Ach die liebe ist furcht= fam / beum halt mir auch meine furcht zu gute / benn es scheinet / als ware die versprochene und mit so vielen end= fchwuren befräftigte liebe, etwas falts finnig worden. Ware es fo wol in meiner gewalt / bir zu folgen / als ou gele# genheit haft mich zu suchen/ach ich wole te bem abler die flügel abborgen/und gut Dir eilen. Mun bleibst du an einem ortel dadu erweisest / daß du ohne mich ver= gnigt leben fanft. Wir armen weibes bilder

·参多)1433 (80多

bilder laffen uns die leichtglaubigfeit offt übel belohnen / ber gutige himmel belffe / daßich folches nicht burd mein erempel bestätigen muffe / boch fomm ende / fomm todt und verzehre mich zu= vor/ehe ich folches erleben / und mein fuffes fleinod einem andern befiser us berlaffen folle/boch mein hert/ich traue dir folche falschheit nicht zu. Erfenne du nur aus diefer furcht meine beftans bigfeit / und wo du luft hast mich ben dem leben zu erhalten / fo fommm ber franckheit zuvor / welche sich durch nichts wird erquicken laffen / als burch deine bochftverlangte gegenwart. Und diefe wird mir das glucke ertheilen/ baß ich noch ferner heisten fan

Deine

lebendige und treuverbundene dienerin

Silvia.

Gelanor fagte zu Sigmunden, das frauen-zimmer hatte das ansehen / als wenn sie ihre briefe mehr aus alamodes buchern/

- 参3) 433 (80分

büchern/ als aus dem herzen schriebe. Rechte liebe braucht andere reden/ welsche mehr zu herzen gehn. Und wer weiß wo sie einen troster hat/ der diesen brieff zu erst auffgesetzet. Sigmund war nicht sonderlich darwider / doch suchten sie weiter/und fanden seine antwort/ die er ehistes tages fortschiesen wolte/ und darinn er sich bemühet hatze / den Senecam, Tacitum, Curtium und andere zu verdeutschen oder doch zu imitiren.

Mein hert / meine seele / meine Sottin!

Deine furcht töbtet mich / deine lies be erquicket mich / ich sterbe über dets nem mißtrauen / und erhalte mich ben meinem guten gewissen. Meine liebs sterusst mir / und mein verhängniß halt mich zurücke. Ich will etwas / und darff nicht sagen / was ich will. O mein liebstes hertz / vergib deinen diener/daß er so verwirrt schreibt / daraus solft du meine verwirrte seele erkennen und beklagen lernen ach wie gern wäre ich

zu hause! harce mir mein unstern nicht einen Hofmeister zugesähret / der seine Lust in der welt sucht / unter dem vors wand / mir zu nugen / da ich doch den mittel=punct aller meiner nugbarfeit in die seste gestellet habe. Du bist meine reise / dahin ich meine gedancken abser=tige / wenn gleich der leib sichtbarlicher weise anderswo gesangen lebt. Ich weiß, du bist dem schweren seind; sonst wolte ich alles zu zeugen anruffen / daß ich so wohl äusserlich / als im hergen stets dahin getrachtet zu verbleiben

Meiner liebwertheften Silvie unbefleckter und unvers anderter

Florindo.

Gelanor schüttelte zwar etlichmahl ben kopff darüber / doch wuste er/daß ein liebhaber nicht allzeit verbunden wäre / die warheit zu schreiben / und schloß derhalben den kuffer gar höslich wieder zu / mit vorbehalt / daß er ben erster gelegenheit solches auffmußen wolte.

£ 2 211f0

Also vergieng die zeit biß auf ostern/ daß sie keinen sonderlichen narren angetrossen/mit dem es sich der müh vere lohnet / daß sie ihn auffgezeichnet. Zwar sie waren nicht nachläßig / und liessen sich in dem benachbarten walde das neuangelegte bergwerck gefallen. Da sie denn allerhand spiele der natur abmerckten/ welche wohl so annehm= lich waren/ als die narrenguckercy.

CAP. XLVI.

scher ber sie mit auff die Leipziger messe nehmen soltes von dar sie in Holland und ferner in Engeland mit der post reisenkönten. Und sie erfreuten sich / daß / nachdem sie in vielen städten waren bekannt worden / sie auch in Leipzig einig divertissiment haben solten angesehen diese stadt ihnen sehr offt war gerühmet worden/sonder daß sie gelegenheit gehabt / dieselbe in augenschein zu nehmen. Sie hatten in dem verdeutschten Lucas de Linda gestesn es wäre daselbst frauen-zimmer, daß

- 608) 437 (808-

daß auch aus einem fleinern hergen die liebe erzwingen konte. Ja fie wuften fich zu besinnen / baß schon vor anderts halbhundert jahren D. Eden von D. Luthern vorgeworffen worden / wie daß er fid) die venereas veneres dafelbit auffhalten laffen: Doch glaubten fie nicht / daß diefes der eingige rubm fen/ dadurch die hochlobliche stadt fast in der gangen welt befannt und beruffen ware/ sondern fie verhofften daselbst gleichfam in einem furgen begriff anautreffen / was fie anderswo au einkes len frücken gefunden und rühmlich obferviret batten. Die berrliche Unis versität / ben wohlgefasten Rath/ bie hochansehnlichen Rechts-collegia, die nugbare fauffmannschafft / und was fonft an zierlichen und bequemen moh= nungen / an niedlicher schnabel-wende/ an toftlicher mufic / und an anderer luftigfeit mag gefunden werden. Doch in folder hoffnung wurden fie zwar nicht betrogen/ wenn fie nur folche bar= ten fortsetzen fonnen. Denn als fie auff Leipzig famen, fügte fich bas glie

-€\$3) 438 (€\$±

de ober das unglucke / daß fie gleich eis ne anstandige gelegenheit biß auff 2ms fterbam antraffen/mit welcher fie fort= giengen/ mit vorbehalt, ben funffeiger zeit die visite, welche fie diefer ansehn= lichen stadt schuldig geblieben / gebuß= rend abauftatten. Alfo reiseten fie burch Solland / bielten fich ju Leiden! absonderlich aber in Baag eine ziemlie che zeit auff/ giengen von bar auff Ros terbam und ferner in Engeland / ba fie Die berrliche ftabt Londen / wie fle por Dem brande ausgesehen / unter ber bochffen gewalt bes bamaligen Ronig= lichen Protectoris mit verwunderung betrachteten. Gie waren gern tieffer in das land hinein gangen/hatten auch gern eine tour bif Ebenburg getbant boch fie lieffen fich berichten, wer Londen gefeben hatte, ber hatte gant Ene geland gefeben. Drum lieffen fie es ben dem bewenden / und fatten fich su Dovers auff die Frankofische post und fuhren über bas Canal bif Cales, ba faumten fie fich nicht / und machten eie nen flemen umfeweiff durch die Gpanifte nischen Niederlande / biß sie auf Pariß kamen / da hielten sie sich lange auf biß sie auff Nantes zu giengen / da sie gelegenheit fanden in Spanien und Portugal zu reisen. Won Lisabon wandten sie sich gegen die strasse / und giengen an den Spanischen und Fransposischen custen biß in Italien. Zu Benedig giengen sie über das Throlissche gebürge biß auff Wien / da wären sie gern in Polen gereiset. Doch der frieg machte alles unsicher / daß also Gelanor wider seinen willen den Florindo vertrösten muste / nun wolten sie wieder nach hause.

Nun mochte aber einer fragen: Obsie benn in so weiten und groffen land bern keine narren observirt? doch es ist zu antworten: Daß solches zwar mit eben so groffen fleiß geschehen / als in Teutschland. Gleichwohl haben sie vor gut angesehen einen jedweden in seiner eigenen sprache zu beschreiben. Wie der Sigmund diese muh auff sich genommen und die Französische Keisentsche/ Englische Italianische Reisezu beschreiben.

-\$\$\$) 440 (8¢\$-

beschreibung sleißig in ordnung zu bringen / und mit kupfferstücken hers aus zu geben versprochen hat. Db es wird geschehen / das stehet ben der zeit. Ohne zweiffel wird er seinen fleiß nicht spahren. Golte auch ein liebhaber gestunden werden / der seine curiosität nicht länger bestriedigen könte / soist es um eine kleine nachfrage zu thun. Massen die compagnie so discret ist daß sie einen jedweden mit richtiger ante wort versehen wird.

CAP. XLVII.

rindo zu seiner liebsten reisen solste/ doch Gelanor sagte / man muste zusvor einen vollkommenen schluß maschen / welches eben die drey größen narren gewesen / damit die mahleren im schlosse könte ihren sortgang haben. Und also seizen sie sich zusammen / und wusten viel von narren zu reden: Gleichs wohl befanden sie den mangel / daß sie so eigentlich nicht erwogen hatten / worin eben die narrheit bestünde: Dannenhero

nenhero man desto eigentlicher im urtheilen hatte können fortfahren. Nun
Florindo war hißig und schnte sich nach
hause: Gelanor hingegen wolte zuvor
den rechten grund treffen / biß endlich
diß conveniens vorgeschlagen wurde/
Sigmund solte in ein Collegium Prudentium reisen/ und sich daselbst in der
gedachten zweisselhafftigen fragen informiren lassen. Solches ward alsobald beliebt/ und satte Gelanor solgens
be urtheils-frage auff:

Hochgelehrte / 2c.

Demnach in einer wichtigen angelegenheit die frage vorgesteller/ worinne die narrheit bestehe? und so fort/ welches vor die höchste thorheit zu schäken sen? und aber hierin einiger streit sich ereignet/ dadurch man schwerlich zum zwecke gelangen kan. Als ist das gute und zuversichtliche vertrauen ausf dero weltbekannte dexterität und wissenschaft gesetzt worden/ dasjenige/ was sie in dieser frage seken und schliessen werden/ vor gut und bekannt an-

-\$\$\$) 342 (\$\$\$

dunchmen. Gelanger derowegen an dieselben unser dienstfreundliches anssinnen/ sie wollen sich belieben lassen/ der sache nachzudenesen/ und gegen danckseziemende vergeltung dero vielsgültige meynung schrifftlich zu erössenen. Solches werden wir sämtlich als eine senderbahre wohlthat erkennen/ und mit anderweit bereiten dienssten schuldigst zu erwidern bestissen senn.

E. Hochgelahrt. Herrlig, bienstergebenfte Compagnie zu Suchstedt.

Hiermit reisete Sigmund ab / und versprach seinen fleiß nicht zu sparen, daß er zum wenigsten innerhalb acht biß zehn wochen mit gurer verrichtung wieder zu kommen / sie solten sich nur nicht zu weit von dem orteweg machen/ daß er ben abgelegter expedition sie alsobald zur hand hätte. Nun war diesselbe gegend sehr lustig/ daß man einem frühlung daseinst moht pasiren funte. Wie sie die denn von einem dorffe zu dem anderns

*\$\$) 443 (8¢\$

anbern / von einem flecken und flabt. gen zu dem andern zu reifen pflegten ? uno fich bald im geburge / bald auf der ebene eine neue luftigfeit erwechten. Einsmahls fehrten fie in ein wirths= haußein / ba Gelanor oben auff dem gange die melancholischen grillen vere treiben und ausspatiren wolte / unter. beffen hatten die diener mit bem mah= ler unten im hofe ein gefprach/ warum mit ber beim-reife fo lang verzogen murde. Einer meinte dif / ber ander was anders. Endlich als der mabler vorgab / es mare um die bren groften narren ju thun/ba fieng ein biener an: Das find handel / harren fir mich gee fragt / ich wolte ihnen langft aus bem traume geholffen haben. Der mab. ler wolte gern was neues boren / und bat den diener, er mochte ibm doch die sonderlichen fachen vertrauen / diefer wolte nicht mit beraus / end ich ließ er fich überbitten/ und fagte: Es find dren groffe narren in der welt. Der thur= mer ober ber haußmann blaft ben tag ab/ und er fommt von fich felber. Der

26

fiun

ffundenruffer blaft in ein falt loch/ und er fonte wol in ein warmes blafen. Die ließ er fein meffer fallen, und ftellte fich als mufte er es wieder auffbeben und abputen. Da fragte ber mabler un= terschiedene mahl : wer ift benn ber britte? wer ift benn ber britte? Da fuhr der biener heraus: Der ift der dritte / der barnach fragt. Also war der mabler gefangen, und hatte feinen andern troft, als daf er dachteles wur= de ihm wohl ein ander wieder kommen, den er betriegen fonte. Doch mufte er fich ziemlich auslachen laffen. andere biener hatte bigher ftille ge= fcmiegen. Dun fagte er/fein voriger Herr habe dif sprichwort an sich ace habt: Ein jeglicher mensch ift ein narr/ aber ber wird insgemein bavor gehals ten / ber es mercfen laft. Ja fagte der mahler / der es merchen laft / der ist gar ein kleiner : Aber ber sich vor klug halt / der ift viel groffer / und wer an den benden feine freude hat / ber ift ber allergrofte. Der erfte biener fagte: Es fan fenn daß alle leute narren find,

-603) 445 (803-

wie ich mich befinne/baff ein vornehmer mann gebachte/er hatte in feinem fopf= fe feche ftuble / und im bauche fieben baafen/wenn er einen becher wein trun= che/ fo fliege ein haaf hinauff und nahe me einen flubl ein. Wenn er aber ben fiebenden beder getruncken batte/ und der lette haafe feinen fit finden fonte / fo wolce er die andern herunter merf= fen/bif endlich fo einen rumor entflune de / daß er felbst nicht wuste / woihm ber fopf ftunde. Sier fragte einer den mahler wie viel er haafen im feibe hat= te/ cs ware um einen orthsaulden ju thun, fo nehme ein wurmschneider die muhauff fich und fuchte nach. Gie lachten barüber, und nach vielfältigen gefpotte/fagte ein biener : Gie mochten doch fragen loffen/ wer der flügfte ma= re/ fo fonte man die narren leicht dars gegen halten. Der andere gab jur antwort : Die frage mare leicht auffjulofen, ift fie boch neulich an des Zure difchen Ranfers hofe vorgegangen. Der mabler hatte seiner vorigen verts verey schon vergeffen / und fragte ins ståndig/

·· 6 3) 446 (8 4 5 ··

stänbig/ was neues vorgegangen was re? Der biener gab ibn oufen bericht: Der Romische Kanfer folte ju bem Zurckischen Ranier erliche Abgefand= ten schicken / fo begehrte der Zurcke/er folte ibm die bren flügften leute aus fei= nem lande schicken / fonft fen er nicht willens einen anzunehmen. Sierauf fertigte ber Romuiche Ranfer einen Munch / einen foldaten / und eine alte frau ab. Denner fagte : Der Dunch ift flug / ehe er am frentage hunger litte und hatte feinen fich / ebe wirfft er eine bratwurft in das waffer, und langte fie mit dem fischhamen wieder beraus. Der foldate ift flug / ehe er ungesalken fleisch iffet / ehe falget er mit pulver/ und wirfft bem feinde die patron-tafche ins gefichte. Sier jog er sein schnuptuch heraus / und vers Areute etwas gelo / bas fuchte er langs fam wieder jufammen. Unterd ffen stund der mahler in voller curiositat/ und fragte ftets: En/ wie war es benn mit der alten frau. Endlich ftellte fich Der biener gar ungedultig, und fagte:

-603) 447 (603-

Die folft du fonft wo lecken / daß fie wieder jung wird / damit war der haas fe wieder gefangen / nach dem fprichs wort / die haafen find nirgend lieber/ als wo fie gehetet worden / hierauff gieng Gelanor jur mablgett / und frage te den mabler , was er vor vertrauliche Discurle mir ben biener geführet. Die= fer bachte er wolte einen von der come pagnie fangen / und erzehlte feine flugheit von seinen bren narren/ nemlich von dem thurmer und von dem ftuns benruffer, als er aber laufchte/ ob niemand frag n wolte, fagte Eurylas: Und ich hore bie mabler find die britten, bie mablen bie narren zu papiernen fraus fen / und fonten mit eben den unfoften Daffente mablen. Damit fag ber mabler wieder / also, daß ihn Gelanor ere mabnte / er ware nun fo weit gereißt / er solte boch flüger werben. gieng es ihmiwie jenem Schweißer/der funf und zwankig jahr zu Paris gedies net / und boch nicht Frangofich reben gelernet patte. Und ais er gefragt mor= ben/ warum er fo nachläßig gewesen/ batte er geantwortet: 2Bas fonte man

€\$\$) 448 (€\$\$-

in fo furger zeit lernen; boch hatte es noch follen ein halb jahr waren / fo batte er die fprache wollen weg haben. Eurylas sagte hierauff: Uch last ihn gebn/crift flug genug / aber er schont Die flugbeit / bager fie fpanfunckelneu mit nach hause bringen fan. Florindo fagte: Was folt er fie schonen / schont er doch fein geld nicht. Es ift ihm gan= gen / wie jenem fleinftabtischen Burgemeifter / bem begegneten etliche im barten winter / und fagten : Gure weißheit ift treflich erfroren. Der Burgemeifter dachte das ware fein ehren-titel, und gab zur antwort: 21ch ja / ich bin freflich erfroren. Der mabler fonte nicht långer zuhören/und gieng zur thur hinaue. Da fagte ber wirth: Ihr Berren / morgen ift der erfte Upril, der mensch folte fich der fahr = zeit zu ehren brauchen laffen. Florindo stimmte bald mit ein / und bot fich an / er wolte ihm mit einem forb voll feine wohin schicken / boch Gelanor verwieß ihm folches. Denn/ fagte er: Das aprill-schicken ift barum erdacht worden / daß man bat vorwie

· 603) 449 (603-1

sige leute wollen flug machen. Go mifibrauchen es etilche narren / bie ge= ben ihren fnechten und magben wunderliche commissiones auff, die sie nicht frenwillig, fondern gezwungen verriche ten muffen / ber ferl ift leichtglaubia anug darju / er wird bald ins net ges Man fcmake ibm nur mas curieuses vor/ che er davon bliebe/ che lieff er auff ben fturgeln fort / wenn er feine beine batte. Bierauff geriethen fie auff unterschiedene aprill = poffen. Eurylas offerirte! Diefes : Un einem befannten orte war ein fauffmann/ ber hielt fleifige correspondent / und fo bald er eine zeitung im briefe gefchn/ lieff er nach hofe, und wufte fich viel ba= mit. Um erften aprill befam er ein fcreiben; um Wittenb.rg ftellten fich Die Quacter bauffig ein / und ware allbereit ber Oberfte Knepner miber fie auscommandiret worben. Der lag die erschreckliche novelle nicht bedachte fam / fonbern eilt brüheif bamit nach hofe. Da mercten die hofleute / bag unter ben Quacfern die frofche verftan.

· (8) 450 (8 0) 450 (8 0) -

den wurden , weil der flapperftorch an etlichen orten fnepner hieffe / und mufte fich der gute ungeitige Quacker wohl damit leiden. Gelanor erzehlte folgendes: 21s ich ju lenden in Sol= land ftudirte / berathschlagten unfer etliche / wie wir einem stolgen auffe geblafenen ferl in unfrer compagnie mochten die brille aufffeten. Dun hatten wir geheime nachricht/ baß fein vater / der ben einem Surften Umt= mann war / folte abgefett werben. Drum fleibeten wir einen unbefanne ten mann vor einen boten aus/ ber mus fe die zeitung bringen / fein vater wa= re hoffrath und über etliche apmier Sauptmann worden. Auff diefe geitung warb ber gute mensch fo courage, daß er denselben tag einen schmauß fpenbirte / ber ibn über fechtig thaler gu fteben fam. Alber in wenig tagen friegte er fein miserere hinten nach/ daßer bas frauen in nachen bavon bes fam. Der wirth fagte: 3hr Berren/ mir fallt ein pofirtider handel ein. Es find iest gleich sechs jahr, ba hatte ich

-803) 451 (803-

unterschiedene gaffe/ denen erzehlte ich/ wie daniahls vor etlichen jahren ein reuter von ber brucke in bas maffer ges fallen. Golches horte ein junger ausfliegling/ und meinte nicht anders/ als ware es diefen tag geschehen/ lieff des rowegen fvornftreichs dem waffer ju und fragte, wo der ferl ware , ben man unter ber brucke gefunden hatte? Die fischer borten es bald / daß der junge geelschnabel wolte verirt fenn / und schickten ihn fast eine halbe meile ben ftrobm binauff. Als die andern fore wollen / wissen sie nicht / wo ihr come vagnionichen hinkommen / schicken auff allen ftraffen nach ihm aus. Ende lich fam er wieder und braufte vor laufe fen als ein hamfter. Die andern scholten auff ihn loß: Doch fam er por ju mir/ und flagte/er hatte ben ere foffenen ferl nicht finden fonnen. Und Da fan ich nicht beschreiben / was vor ein gelächter ben ben andern entftund/ daß fich diefer wunderliche menfch felbft zum aprill gefchieft hatte. dere erzehlten etwas anders. Den folgenben

-603) 412 (603-

genden tag / als fie gur mablgeit fas men, war der mabler nicht da. Gie fragten nach ihnie : Doch es wolte ihn niemand in viel ftunden gefehen ha= ben. Bulegt fagte ber wirth : Das ift ein luftiger aprill / barüber man bas effen verfaumt. Erzehlte hierauff, er batte ihn fruh feben im haufe fteben/ba habe er/ber wirth/aleich jemand ben fich gehabt / ju dem er gefagt : Sieht der BErr heute bem Fürstlichen einzug?er wird fehr prachtig werden. Run hielt er baver / er murbe auff ben einzug warten/ bag eribn in lebens-groffe auf einen teller abmablen fonne. Und hiere in hatte der wirch nicht gefehlt, befi der mabler hatte fich von einen thore laffen jum andern fchicken / biffer von einen ehrlichen manne vernommen, was vor einem heiligen zu chren biefer einzug geschesche solle. Da schlich er nach baufe / und ftellte fich gang trunden / als wenn er an einen andern orte fo febr gefoffen batte. Doch Die fache war verrathen / und mufte der arme schächer wohl herhalten. Aber es schien

-803 1) 453 (803-

schien als war er in einen unglücklichen monden / denn als sie in etlichen tagen anderswohin reiseten / war in der stube hinter den osen ein knecht mit der magd angemahlt / die hatten alle bende narrenschellen / und stund darüber geschrieben: Unser sind dren. Der guste mahler der allenthalben nach raren inventionen trachtete / tratt davor / und spintesirte lang darüber / wo denn der dritte war. Endlich gab ihm Eurylas den bericht: Der dritte ist der narr / der sich neulich ließ zum aprillschiesen / damit war er wieder klüger.

CAP. XLVIII.

Eh fehe wohl/ sagte Gelanor, das reisen hilfft nicht wieder tie thorbeit. Es mag einer in Franckreich und in Italien gewesen seyn / so heist es doch mit ihm: Fleugt eine ganß hinzüber / kömmt eine ganß wieder herüber. Ich dachte unser mahler wurde ins künstige zu etwas höhers gebraucht werden. Allein es wird thm gehen/wie jenen manne / zu dem sagte die frau: Manne

-£03) 454 (£03-

Mann/ wenn ihr fo ein narr fend / fo werdet ihr fein Rathsherr. 3m übris gen gebrauchten fie fich allerhand er= goblichfeit/welche die schone fruhlings. zeit mit fich brachte / und indem fie der narren inquisition mude waren, hatten fie groffere luft mit flugen leuten zu converfiren.

Endlich fam Sigmund wieber, und brachte folgende resolution mit/ welche alfobald in der compagnie deutlich ver-

lesen ward:

Großgunftige/ 2c.

Derfelben freundliches fchreiben ift uns durch Monf. Sigmund wohl über= geben worden. Erfehen daraus/wels der gestalt einiger zweiffel in einer Philosophischen frage entstanden / def. fen erörterung fie uns wollen gunftig anbeim geftellet haben. Db wir nun wohl nicht zweiffeln / es wurden dies felben ihrer benwohnenden gefchicklige feit nach / foldes vor fich felbft am be= ften benlegen fonnen: Dennoch weil ibnen beliebet bat / bergleichen muß *\$)455 (8\$ -

uns auffzutragen: Als haben wir so wohl aus erforderung unsers amtes / als vornemlich aus sonderbarer bezierde demselben aufwärtig zu erscheinen / folgende läge kürklich zusammen bringen / und dadurch dero abgelassene frage / wo nicht gänklich abthun / doch zum wenigsten erklären sollen. Beziehlen uns hiermit in derselben günstiges urtheil / und verbleiben der hocheldblichen compagnie

Dienstwillige

N.N.

Erdrierung Der Frage Welcher der gröste narr sen?

ein mangel der klugheit. Darum wer die klugheit erkennet / kan aus den widerspiel leicht abnehmen / was ein narr sep.

II. Es bestehet aber die klugheit vors nemlich in erwehlung des guten und vermeidung des bosen / als daß derjes

nige

III. Und hieraus folget / daß berjenige ein narr sen/der entweder das bose dem guten vorsett / oder doch die sachen / welche an sich selbst gut genug sind / nicht recht unterscheiden kan.

IV. Zwar die natur hat einen jede weden so klug gemacht, daß niemand mit wissen und willen etwas verlangen oder erwehlen wird, welches er vor boß hielte. Dannenhero wenn leute gefunden werden, die sich selbst den tod anthun, geschicht solches, weil sie den tod vor gut und angenehm halten, als dadurch sie ihrer gefahr und anderer widerwärtigkeit entsetze würden.

V.Unterdessen ist diß zu beklagen/daß etliche sachen zwar recht und in der warheit gut befunden werden: Etliche aber an ihm selbst grundbose sind / und
aber einen ausserlichen schein des guten
ben sich suhren. Wie ein überzuckerter

gifft/

1

n

1=

e=

ao

g

00

0

n

r

te

0

n

T

6

2=

Bu

0

Ħ

25

t/

gifft/ so lang er in dem munde und in der kehle ist / sehr süsse schmeckt / und einen sonderlichen schein des guten hat; doch endlich im bauche sich also verhält/ daß man die bose natur mehr als zu viel erkennen muß.

VI. Derhalben ist diß der endliche unterscheid zwischen klugen und thöricheten leuten: Ein kluger erwehlet das gute/welches in der that und in der warhett gut ist. Ein narr lässet sich den eusserlichen schein bethören/daß er wie des Æsopi hund/das warhafftige stück siesche dass dem munde fallen läst/und nach dem schatten schnappet.

VII. Solche narrische leute aber werden in drenerlen sorten abgetheilet. Etliche ziehn das bose dem guten fürs aus einfalt und unwissenheit. Wie ein kind sich den schönen glant des seuers betriegen läst sasses hinein greifft und sich die singer verbrennt. Oder wie ein nnersahrner knabe sich durch den schein der freundschafft in gesahr versteil.

-\$\$) 458 (\$\$\$

leiten laft. Denn solche leute wissen es nicht besser / und weil sie durch die erfahrung nicht genbeisind / können sie es
nicht besser wissen.

VIII. Die andere sorte begeht die thorheit aus geschwinden und übereilesten affecten. Wie ein zorniger mensch aus unbedachtsamer begierde zur raches darinn er sich einige süßigkeit einbildet/den andern beleidiget: Welches er nicht thate/wann er dem verstande raum liesse/ und bedächte/ was er selbst vor straffe und unglück darauff zu gewarten hätte.

IX. Die letzte forte erkennet das guste und das bose gar wohl / doch fällt es wissenlich in die thorheit / daß ein kletznes und scheinbares gut das gegenwärzig ist / trok allen künstigen und bevorsstehenden straffen und belohnungen/dem warhafftigen und wesentlichen guste vorgezogen wird. Und da entschulzdigt keine angemaßte unwissenheit/sondern alle thorheit wird wissents

403)459(603-

hch begangen / ba man es hatte follen und konnen besser wissen.

eit

t=

e=

ch

19

11

ht

m

or

r=

122

28

t-

EE

r=

1=

[=

tl

t:

X. Denn gleich wie ein foch / ber schlangen vor aale speiset / sich mit der unwissenheit nicht entschuldigen fan/ weil er als ein koch krafft seiner pros fesion/dif hat wiffen follen: Alfo hilfft es nicht/ wenn einer sprechen wolte: Ich habees nichts gewuft / daß im friege fo bofe leben ift / fenft ware ich nicht binein gezogen / denn er hatte es fon= nen wiffen / hatte er nur ben vermabnungen ftatt gegeben. Ja er hatte es follen wiffen / weil ihm die vernunffe leicht eingegeben / baß / wo rauben / brennen / todtschlagen ein tägliches Bandweret ift , tein gutes leben erfolgen Konne. Und bag man nicht allein von dar hinschiest / sondern auch von dore wieder herschieft.

XI. Mic der ersten gattung hat man billig mitseiden: Die andere wird etlicher massen/doch nicht allerdings/ entschuldiger. Die dritte steht gleichsam U 2 auff

-\$03) 460 (8¢3-

auff der hochsten spisse der thorheit/und wer den grösten narren sinden will / der muß ihn hier suchen.

XII. Nun find in dieser letten classe die narren auch unterschiedlich/ nach dem die güter sind/ welche man in die schanze zu schlagen/ und andern nichtswürdigen dingen nachzuseigen pfleget.

XIII. Dah höchste gut ist ohn zweiffel GOtt/oderweil sich GOtt dadurch will geniessen lassen/hier der glaube/bort die seeligkeit: Denn weil GOtt alles schone frauenzimmer/alle helle sterne/gold und silber/alle niedliche speisen/alle annehmliche music/in summa was hier schon und erfreulich ist zgeschaffen hat/so muß frensich solgen/daß der ursprung solcher trefflichseiten viel schoner und annehmlicher sein muß.

XIV. Nach diesem gute folgen die zeitlichen gaben/ welche uns GOtt/ dem muhseligen leben zu trost/ überlaßen hat.

-\$\$\$)461(8\$\$

hat. Und da find zwen sachen / welche einander gleiche wage halten. Auff einer seite leib / leben und gesundheit; auff der andern ehre / ruhm und redlicher nahmen.

XV. Zulegt kommen die andern ergoglichkeiten / als geld / freunde / lust und dergleichen.

KVI. Munistzwar dieser ein rechtschaffener narr/ der seine lust in dem spielen sucht/und dadurch viel geld verslieret/ oder der eine heimlichseit versäth/und seines freundes dadurch verslussig wird: Oder der um essen und rincken willen sich um seine frenheit und gleichsam in fremde dienstbarkeit bringt. Ooch weil man ben diesen allen gesund/ehrlich und gottsfürchtig bleisben kan/so ist hierdurch die höchste narrebeit noch nicht erfüllet.

XVII. Diese sind ohne zweiffel arz ger/welche zum erempel den wein nicht lassen/ ungeacht sie das podagra/ triefz U 3 fende

-803) 462 (803-

fende augen und andere ungelegenheit davon haben/oder welche aus geit hunger leiden / und schwindsüchtig darüber werden / oder welche eiteler revenge wegen sich in leid- und lebens-gefahr seken / und was vor leute mehr sind / die auff ihre gesundheit hinein stürmen/als härten sie das gedinge/ daß ihnen nichts schaden solte.

KVIII. Eben so verhalten sich die ans dern / welche ihre ehre und redlichkeit entweder an den nagel hencken/oder uns ter die hanck stellen. Etliche fragen nichts nach ehr und respect/wie die jungen leute / welche müßiggangs halben unwissend und ungeschicht bleiben. Etliche rennen gar in den bürgerlichen tod hinein / und! stellen / lügen / huren und buben so lang / bis sie dem hencker in die fäuste gerathen / oder mit den schelmen zum thor hinaus laussen,

XIX, Ob nun wohl folde leute/welde die heilige schrifft selbst narren heifset / im grunde SOttes verächter find: Deve

· 403)463(805-

Dennoch sind die letten noch dahinten/welche auff eine waag-schale die ewige seeligkeit / auff die andere zeitliche ehres reichthum und andere eitelkeiten legen. Und ob sie gleich den ausschlag auff der seiten der seeligkeit sehen / gleichwohl sich mit dem herhen so fest an die eitelseit anhencken / bis der himmel von der erde überwogen wird.

XX. Nun ist leicht die rechnung zu machen/wer der gröste narr sen: Nemslich derselbe/ der um zeitliches kothes willen den himmel verscherkt. Nechst diesem/ der um liederlicher ursachen willen entweder die gesundheit und das leben/ oder ehre und guten nahmen in gesahr seizet,

CAP. XLVIII.

Je waren sammtlich über diesem bericht gar wohl vergnüget / und arfreuten sich / daß sie eine rechte elle gefunden / damit sie alle ihre narren nach der länge und nach der breite messen könz

-803) 464 (803-

könten. Machten derowegen eiffrige anstalt/mit ehister gelegenheit nach hause zu kommen / da sie denn alles in gutem zustand antrassen / und die leeren felder in dem ansangs erwehnten saale also auspußen liessen. Oben über ward mit grossen buchstaben geschrieben:

DIOGENES AMOVE LATERNAM HOMINES HIC SUNT NON HOMINES.

Das mittelste feld war etwas hoher/ ba stund ein mench/ der umsteng eine jungfrau/welche von hinten zu lauter feuerstammen ausspie/ mit der überschrifft:

STULTE DUM MUNDUM COLIS INFERNUM AMPLECTERIS.

Auff einem seiten selde war ein mensch / der küste eine jungfrau / welche fom lieblich bekleidet/hinten als ein rod+03)'465 (803-

ten=gerippe war/ mit bengefügten worten:

STULTE
DUM VANITATES DEPERIS
MORTEM AMPLECTERIS.

Auff dem andern seiten-felde stund ein mensche der liebte eine jungfraus welche hinten als eine bettelmagd aussahes mit der überschrifft:

STULTE
DUM DULCEDINEM SECTARIS,
INFAMIAM AMPLECTERIS.

Unten stund eine Fleine tafel/ darauf diese worte zu lesen waren:

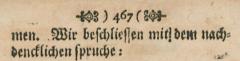
FELIX

QVIA STULTORUM PERICULIS
CAUTIOR FACTUS
INEPTORUM MAGISTRORUM
PRUDENS DISCEDIT
DISCIPULUS.
APERTA EST SCHOLA
STULTORUM, OMNIA PLENA.
CAP.

*\$\$) 466 (8\$\$

CAP. XLIX.

Jerauff nahm Florindo die vollige besigung feiner herrschafft ein / belohnte alle gefährten nach ver-Dienft / und bath vornehmlich feinen wohlverdienten Gelanor, er mochte ins Fünfftige ihm allezeit mit ersprießli= them rath behülfflich fenn. Eurylas trat wieder in fein verwalter-ammt. Sigmund folte so lange auff promotion warten / biff bie ausländischen narren waren beschrieben worden. Der mabler blieb ju hofe, und mablte narren / und war selbst ein narr. Miemand aber war vergnügter als Florindo, baß er nunmehr in ben ar= men feiner angenehmften Sylvie fich entschulbigen konte / warum er so lang auffen blieben. Wer bergleichen füffigfeit empfunden hat / wird defto eher Des Florindo glucffeligfeit errathen, Die andern mogen jufehen/ daß fie niche zu narren werden / ehe fie darzu kom= 111611/



Wenn ein narr ausgelacht wird/und sich darüber erzürnt / so istzer ein gedoppelter / und das ist das lied vom

ENDE.



